

Beitrag

zur

Mikrolepidopteren-Fauna
Oberösterreichs.



Von

Franz Hauder

Lehrer

Verwaltungsrat des Museums Francisco-Carolinum in Linz.

Herausgegeben mit Unterstützung der Kaiserlichen Akademie der Wissen-
□ □ □ schaften aus den Erträgnissen des Scholz-Legates. □ □ □



Der Zweck der vorliegenden Arbeit, die das Resultat fast 30jähriger Bemühungen ist, besteht darin, Mitteilungen über die bisher in Oberösterreich gefundenen Mikrolepidopteren zu bringen.

Oberösterreich, zwischen $47\frac{1}{2}^{\circ}$ und $48\frac{3}{4}^{\circ}$ nördlicher Breite gelegen, ist ein ausgesprochenes Binnenland im Herzen Europas, von der Donau in zwei ungleiche Teile geschieden. Den nördlichen, das sogenannte Mühlviertel, erfüllt ein massiges Bergland, das zwischen Passau und Linz auch über die Donau greift und den südlichen Teil des böhmischen Massivs bildet. Es ist durch seine breiten Rücken, die sich wie erstarrte Wellen ansehen, ausgezeichnet. Weite Wälder bedecken es, vorherrschend Nadelholz, daneben die liebliche Birke. Die Höhen dieses Gebietes sind von gewaltigen Granitblöcken bedeckt. Nicht selten sind dürre Hänge mit Heidekraut und Ginster. Feld und Wiese zeigen vom Fleiße der Bewohner, die aber oft unter der Ungunst des rauhen Klimas zu leiden haben. In den höheren Lagen dehnen sich Hochmoore aus, die ihr braunes Wasser in Bächen, die nicht selten in landschaftlich schöne Täler gebettet sind, südwärts der Donau zusen- den. Die Mitte des Landes nimmt die Ebene an der Traun und Donau ein. Ihre ausgedehnten Schottermassen sind größtenteils Reste gewaltiger Moränen aus der Eiszeit, zum Teil Anschwemmungen der Alpenflüsse. Die fruchtbarsten Teile des Landes liegen im Hügelgebiete, wo der Acker dominiert. Nach Süden hin nehmen die meist reich bewaldeten Berge aus Flysch an Höhe zu und das reizvolle Landschaftsbild besitzt in der formenreichen Kette der hochaufragenden Kalkalpen einen imposanten Hintergrund mit hochalpinem Charakter (Dachstein 3000 Meter, Großer Priel 2514 Meter, Warscheneck 2386 Meter). Gletscher, Schneefelder, schroffe Wände und mächtige Geröllfelder (Kare) zeichnen sie aus. Dem Kalkgebiete gehören die schönsten Gegenden unseres herrlichen Heimatlandes an, vor allem das reizend schöne, seenreiche Salzkammergut und im südöstlichen Teile Stoder und Windischgarsten mit Priel und

Warscheneck. Ich kann mir nicht versagen, hier die vorzügliche Schilderung des herrlichen Landschaftscharakters, wie ihn k. k. Regierungsrat und Staatsoberrealschul-Direktor Hans Commenda in seinen „Materialien zur Geognosie Oberösterreichs“ (58. Jahresbericht des Museums Francisco-Carolinum in Linz, 1900) zeichnet, anzuführen.

„Hat die landschaftliche Szenerie des Mühlviertels durch die beständige Variation derselben Elemente, Wald, Weide, Fels, Wasser, auf wenig bewegtem Relief den Charakter eines gewissen altväterisch genügsamen Behagens, so zeigt der landschaftliche Typus der Hügelregion schon einen größeren Wechsel der Stimmungen, im allgemeinen aber das Bild einer heiteren, jugendlich kräftigen Frische, namentlich im Frühjahre, wenn über die verschiedenen Schattierungen des Grüns üppig sprießender Felder und Wiesen der Blütenschleier der vielen Obstgärten sich ausbreitet. Den größten Schmuck aber gewinnen beide Regionen durch die nicht seltenen Ausblicke auf den herrlichen Rahmen des Landschaftsbildes, die Alpen.“

„Schon im schnellen Wechsel der landschaftlichen Szenerie, in den scharfen Gegensätzen der durch den Gebirgsbau bedingten energischen Bodenplastik ist der für die moderne Menschheit so reizende, weil ewig wechselnde und bizarre Charakter des Alpenlandes begründet. Wie die Bodenart und damit das Relief auf engstem Raume öfter wechselt, hier schroffe Wände und vegetationsarme Felsgründe, da hochstämmigen Wald oder saftige Wiesen entstehen läßt, so schieben sich infolge der großen relativen Höhenunterschiede gleichsam verschiedene klimatische Zonen in- und durcheinander, und wegen des häufig sprunghaft wechselnden Witterungscharakters gesellt sich zur Fülle der Formen und Farben die Pracht gegensätzlicher Stimmungen und überraschender Beleuchtungseffekte.“

„Die Schönheit des Landes Oberösterreich ist also im Reichtum seiner Formenelemente begründet. Es finden sich eben, kurz zusammengefaßt, die sämtlichen Hauptelemente der Oberflächenformen des reichlich bewässerten Festlandes auf dem kaum 12.000 km^2 umfassenden Boden Oberösterreichs ziemlich gleichmäßig entwickelt vertreten: ein aufgebautes Schollen- und Faltenland von Mittelgebirgs- bis Hochgebirgscharakter ist der alpine Teil, ein mässig ausgearbeitetes Intrusivland das Mühlviertel und ein Neuland im Sinne Pencks mit eingelagerten und aufgesetzten Formen bildet die Hügelregion an der Donau.“

Da die Fauna und Flora neben den geognostischen auch von klimatischen und erstere überdies noch von floristischen Verhältnissen abhängt, will ich gleich hier die wichtigsten Daten über das Klima des Landes bringen, wie sie mir Hochwürden Professor Dr. Bonifaz ZöiB in Kremsmünster aus der „Klimatologie von Oberösterreich, von P. Gallus Wenzel, Professor in Kremsmünster“, ausgehoben hat und wofür ich ihm auch an dieser Stelle bestens danke.

Das Mühlviertel hat infolge seiner offenen Lage und nicht unbedeutenden Erhebung ein rauhes Klima mit einem Jahresmittel von 6.5° (Winter -2.8° , Frühling 6.3° , Sommer 15.9° , Herbst 6.4°). Edlbacher sagt in seiner „Landeskunde von Oberösterreich“, daß die Vegetation einen mehr nordischen Charakter zeige.

Das wärmste Stück des Landes, das aber im Jahresgange die größten Temperaturschwankungen aufweist, ist das die Mitte Oberösterreichs einnehmende Alpenvorland mit einem Jahresmittel von 7.5° (Winter -2.1° , Frühling 7.4° , Sommer 16.9° , Herbst 7.8°); es ist das fruchtbarste Stück des Heimatlandes und fast durchwegs Kulturboden. Obst und Getreide gedeihen gut und bei Aschach a. D. hat sich noch ein Weinberg aus alter Zeit erhalten.

Nach Süden folgt das hochaufragende Alpengebiet mit einem Jahresmittel von 6.8° (Winter -2.6° , Frühling 6.1° , Sommer 15.4° , Herbst 7.1°).

Aus den angeführten Daten ergibt sich eine mittlere Jahrestemperatur für das Land Oberösterreich von 6.9° .

Die Niederschlagsmenge ist keine gleichmäßige im Lande, da das Gebirge darauf entscheidenden Einfluß hat. Wir finden also die größte Menge im Gebirge, eine Abnahme mit der Entfernung vom Gebirge. Für das Alpenland ergibt sich nach Messungen und Berechnungen ein Jahresdurchschnitt von 1612 mm , für das Alpenvorland von 1000 mm und für das Mühlviertel von 790 mm , somit ein Durchschnitt für das Land von 1106 mm .

Das klimatologische Bild soll durch nachstehende Angaben über die Höhenlage, die mittlere Jahrestemperatur und die jährliche Niederschlagsmenge mehrerer Orte eine Ergänzung finden.

I. Mühlviertel: Linz 264 m , 8.6° , 677 mm ; Grein 253 m , 8.3° , 671 mm ; Neuhaus a. D. 445 m , 7.6° , 767 mm ; Waldhausen

465 m, 7.1°, 747 mm; Traberg 854 m, 5.5°, 864 mm; Freistadt 574 m, 6.6°, 677 mm; Liebenau 997 m, 4.8°, 939 mm.

II. Alpenvorland: St. Florian 294 m, 8.1°, 846 mm; Steyr 318 m, 8.5°, 975 mm; Kremsmünster 384 m, 7.8°, 1001 mm; Wolfsegg 598 m, 7.3°, 907 mm; Ried i. I. 390 m, 7.8°, 1000 mm; Schärding 313 m, 7.5°, 938 mm; Ibm 460 m, 7.3°, 1160 mm; Aschach a. D. 270 m, 8.3°, 910 mm; Wels 315 m, 8.04°, 971 mm.

III. Alpengebiet: Kirchdorf 450 m, 8.2°, 1183 mm; Gmunden 430 m, 8.3°, 1126 mm; Schafberg 1776 m, 1.6°, 2083 mm; Weyer 400 m, 6.6°, 1180 mm; Windischgarsten 603 m, 7°, 1360 mm; Spital a. P. 647 m, 6.6°, 1400 mm; Innerstoder 600 m, 6.2°, 1213 mm.

Leider war es mir nicht möglich, an vielen Orten im Lande und gerade an solchen, die gut verteilt liegen, den Mikrolepidopteren nachzugehen; es fehlte vor allem die dazu nötige Zeit, die nur soweit in Betracht kommen konnte, als der Beruf sie frei ließ. Ich kenne in faunistischer Hinsicht fast gar nicht das Mühlviertel mit Ausnahme der näheren Umgebung von Urfahr, Ottensheim, Gramastetten, Steyregg und Prägarten, dann nicht das Innviertel, wo namentlich das Ibmer Moor Aufmerksamkeit verdiente; fremd blieb mir auch der Großteil des Salzkammergutes. Es wird sich lohnen, diese Oertlichkeiten zu explorieren, denn man darf die sichere Hoffnung hegen, daß von dorthier noch wertvolle Ergänzungen geholt werden können.

Die in vorliegender Arbeit aufscheinenden Arten gehören in der Hauptsache zwei Sammelgebieten an, dem von Kirchdorf im Kremstal einschließlich des von Steyr, wo mein geschätzter Freund und Kollege Fachlehrer Karl Mitterberger mit dankenswertem Eifer schöne Resultate erzielte, und dem von Linz. In ersterem war ich über 19 Jahre entomologisch tätig und seit 1902 verbrachte ich alljährlich die Sommerfrische in Kirchdorf. Der Großteil des erstgenannten Sammelgebietes gehört dem Alpenkalke an, dem eine an Breite wechselnde Flyschzone vorgelagert ist. Eine Linie von Scharnstein über Steinbach am Ziehbörg, Heiligenkreuz, Zederbauerkogel nördlich von Alt-Pernstein bis nördlich von Leonstein im Steyrtal deutet die Grenze zwischen beiden an.¹⁾

¹⁾ Nach Prof. P. L. Angerer: „Geologie und Prähistorie von Kremsmünster“, 1910. Die weiteren kurzen geologischen Mitteilungen über das Kirchdorfer Sammelgebiet entnahm ich dieser trefflichen Arbeit, hinsichtlich des Steyrer Gebietes der interessanten Programmarbeit Prof. Fr. Hergerts

Der Boden zwischen Micheldorf, Heiligenkreuz und Kremsdorf (Bognerwerk) gehört der Niederterrasse der Würmeiszeit an und ist Ackerland. Daran schließt sich talabwärts bis Wartberg das Gebiet der nassen Kremswiesen und Auen, meist reichlich mit Gebüsch durchsetzt. Die sumpfige Talsohle besteht aus dem Lehm der Schlammoräne der Rißeiszeit und verdankt ihre Bildung einer bei dem vorerwähnten Orte gelegenen Stirnmoräne. Von dem einstigen See, beziehungsweise Moorboden, gibt noch ein mehrere Quadratmeter großer Polster von Sphagnum (Torfmoos) bei Ottsdorf Kunde, ebenso die Auffindung zweier übereinander liegender Torfmoore bei Rotenmoos nächst Kirchdorf durch Professor Dr. O. Abel.

Zu beiden Seiten dieses nassen Wiesengebietes liegt am Fuße der Flyschberge ein Moränenstreifen aus der Rißeiszeit, der fast bis Kremsmünster reicht und von Schlierbach abwärts an Breite gewinnt. Darauf liegen Kirchdorf, Schlierbach auf der östlichen und Lauterbach und Inzersdorf auf der westlichen Talseite. Die Grenze zwischen diesem und dem Flysch, der nach Professor Dr. Abel eine Ablagerung aus einem warmen Meere der Kreidezeit ist, zieht von Pettenbach über Magdalenaberg, Nußbach, Adlwang nach Waldneukirchen. Die Höhen nächst Kirchdorf und Schlierbach, wie auch der Zieh- oder Sonnberg mit dem Perneckerkogel (1078 m) gehören dem Flysche (Kalkmergel, Wiener Sandstein) an. Der Boden ist durchwegs kultiviert. Das Ackerland steigt bis über 800 m an und Wiesen und Wälder, gemischte und reine Nadelbestände mit vorwiegend Fichten, bedecken ausgedehnte Flächen.

Als bessere Fangplätze dieses Gebietes, das im ganzen genommen nicht sehr artenreich ist, erwiesen sich der nahe bei Kirchdorf gelegene Buchenhain, oberhalb desselben die Hornauswiese, das Hamet (884 m), Scherleiten und der Grünpaß oder Weinberg (839 m), Seebach, das Tal des Heindlbaches und auf der westlichen Talseite der Erlgraben (nach Steinbach am Ziehberg), die Umgebung von Lauterbach und das weiter entlegene Seisenburg am Nordabfalle des Perneckerkogels bei Magdalenaberg. Manche gute Art beherbergen auch die Kremswiesen.

Das Gebiet südlich der gedachten Linie gehört dem aus der Trias stammenden Alpenkalke an und seine bis 2514 m aufragen-

„Die Vegetations-Verhältnisse einiger oberösterreichischer Kalkberge, die von Steyr aus häufig besucht werden“, und des Linzer Bodens den schon erwähnten „Materialien zur Geologie Oberösterreichs“ von H. Commenda.

den Höhen sind teils aus ungeschichtetem Dolomitenkalk, teils aus geschichtetem Dachsteinkalk aufgebaut. Es wird im Westen vom Almtal, in der Mitte vom Steyr- und Kremstal und im Osten vom Ennstal durchschnitten. Die niedrigeren, abgerundeten Berge bei Micheldorf (Georgenberg, Pröller, Michelberg etc.), Frauenstein, Klaus, Windischgarsten etc., typische Rundhöcker, sind Zeugen von der abschleifenden Arbeit der einstigen Steyr- und Kremstalgletscher, die auch die Täler geschaffen und die Moränenablagerungen hinterlassen haben. Die Ausfüllung des Steyrtales, durch die sich der Fluß ein tiefliegendes Bett geschnitten hat, geschah durch später zu Nagelfluh fest verkittete Moränen des Riß- und Würmgletschers, jene im Unterlaufe, diese im Oberlaufe mit der Grenze bei Leonstein-Molln. Fast gleiche Verhältnisse finden sich im Almtal. Einer Moräne verdanken auch der Gleinkersee und die Torfmoore bei Windischgarsten und Roßleiten ihre Entstehung.

Die größte Höhe im Gebiete erreicht der Große Priel mit 2514 m. Er wird von der Bahnstation Dirnbach-Stoder aus durch das Steyrtal, das nach Hinterstoder führt, erreicht. Der Misch- und Nadelwald reicht von den Bergen herab und in Hintertambergau, wo eine Straße nach Vorderstoder (808 m) abzweigt, breiten sich neben wenigen Feldern Wiesen aus, von denen die meisten im Juni durch die zahlreichen Narzissenblüten einer weißen Fläche gleichen. Dasselbe Bild findet sich im Almtal und nächst Molln und Leonstein. Wald und reichliches Strauchwerk mit viel Berberis und Juniperus begleiten die Straße. In der Talweitung von Hinterstoder (585 m) sehen wir wenig Ackerland, dagegen viel Wiesen und Wald. In der Polsterlucke, die auf aufgeschwemmtem Boden reichen Pflanzenwuchs besitzt, beginnt der Aufstieg zum Prielhaus (1520 m) auf der einstigen oberen Polsteralm. Der Mischwald reicht über die ebenfalls aufgelassene untere Polsteralm empor bis zu ungefähr 1450 m Höhe. In der Umgebung des Schutzhauses herrscht schon die Legföhre (*Pinus montana* v. *pumilio* Hke.), auch Lecken, Latschen, Knieholz oder Krummholz genannt, die sich in üppigen Beständen bis rund 1800 m hinanzieht. Dazwischen gedeiht eine reiche subalpine und alpine Flora auf dem bedeutenden, gut bewachsenen Schuttfelde, dem sogenannten Kühplan und Kühkar. Nahe der Klinerscharte und dem bei 1800 m beginnenden ständigen Schneefelde wird der Pflanzenwuchs schon sehr spärlich; an den Felsen zeigen sich nur mehr Flechten. Ueber das Schneefeld und den

Brodfall führt der Steig zur Berghöhe, wo sich dem Auge eine großartige Fernsicht erschließt.

An der Südgrenze des Landes, durch den Pyhrnpaß vom Bosruck und Großen Pyhrgas geschieden, ragt die breite Masse des Warschenecks bis 2386 *m* auf. Von der Station Roßleiten führt die Straße zwischen Aeckern, weiten Wiesen und einigen Torfmooren zum Anstieg, der wie bei den meisten Kalkbergen bis zur Erreichung der ersten Stufe ein ziemlich steiler ist. Vom Gleinkersee und Pießlingursprung an sind die Hänge der Vorberge mit Nadel-, Laub- und Mischwald bis rund 1300 *m* bedeckt. In dieser Höhe liegt ein Almboden, die Roßleitnerreit und Thomerlalm, den stattliche Fichtenbestände umschließen, an deren oberen Grenze besonders große Bäume, die sogenannten Wetterfichten, auffallen. Eine ziemlich reiche Flora bedeckt den Boden und Alpenrosen und Heidelbeeren machen sich breit. Weiter aufwärts über die Stofferalm mit dem Dümmler-Schutzhaus (1523 *m*) bis zum Lannerfeld in rund 1700 *m* ist das Reich der Lärche, die meist schütterere Bestände mit reicher Unterflora bildet. *Rhododendron hirsutum*, *Alnus viridis*, *Salix incana*, *Sorbus*, *Juniperus*, *Lonicera alpigena*, *Daphne mezereum* u. a. gedeihen hier prächtig. Von 1500 *m* an findet sich im bunten Flor die Legföhre, die mit der Höhe an Verbreitung gewinnt und auf dem Lannerfeld, einem ziemlich großen Wiesenplane, größere Flächen bedeckt. Weiter aufwärts aber wird sie mit der Zunahme der Höhe und des felsigen Charakters des Bodens allmählich spärlicher, bis sie bei 1800 bis 1900 *m* verschwindet. Der Südabfall der Speikwiese, der zum Brunnsteinersee (zirka 1400 *m*) auf einem großen Almboden hinabreicht, zeigt sich scharf gebankt mit spärlicher Felsenflora. Die Speikwiese selbst, die ein botanisches Schatzkästlein mit hochalpinen und seltenen Arten genannt wird und vom roten Speik (*Valeriana celtica* L.) den Namen führt, ist eine nach Norden geneigte, von scharfen Gesteinsrippen durchzogene Hochebene in durchschnittlich 2000 *m* Höhe, auf der noch ein gar kümmerlicher Rest des Krummholzes vorhanden ist. Ueber den Toten Mann (2137 *m*) erreicht man das ausgedehnte, nach Norden geneigte Hochplateau des massigen Gebirgsstockes. Der Ausblick ist großartig und reicht über einen Großteil der Niederen Tauern bis zu den Fürsten der Hohen Tauern.

In diesen Höhen ist für Flora und Fauna die Entwicklungszeit kurz bemessen. Die intensive Sonnenbestrahlung oder Inso-

lation aber schafft ihr eine gewaltige Förderung, nasse und kalte Sommer dagegen sind ihr sehr ungünstig. Zu den ärmsten unter meinen vielen Sammeljahren zählt das Jahr 1910, das noch am 24. Juli ungewöhnlich viel Schnee bis auf 1000 *m* herab brachte. Nicht viel besser war das vorhergegangene.

Zwischen der Krumpfen Steyr im Norden, der Teichl und dem Dambach im Süden und der Steyr im Westen liegt ein langer Gebirgszug mit meist steilem Nordabfall, das Sengengebirge mit dem Sperring (1602 *m*), Hochsengs (1836 *m*) und Hohen Nock (1961 *m*). Der Uebergang vom Bodinggraben über Steyrsteg und Rumpelmairreit führt ins Windischgarstenertal. Am Nordfuß des Hochsengs liegt eine Talweitung des Niklbaches, die Hopfing, mit Wiesen und einem Schuttfeld mit subalpinen Pflanzenvertretern. Von hier aus gelangt man über die Mistleben (738 *m*) durch Misch- und Nadelwald auf den über 1300 *m* hochgelegenen Almboden Feuchtau mit mächtigen Wetterfichten. Von den zwei kleinen Seen erheben sich die wenig bewachsenen, ziemlich steilen Hänge des Hohen Nocks, auf dem die Legföhre nebst Alpenerle und Alpenweide, Alpenrose, Heidekraut und Vertretern der subalpinen und alpinen Flora einen harten Existenzkampf zu führen haben.

Nach Westen hin, durch die Steyr getrennt, bildet die Falken- oder Kremsmauer (1599 *m*) eine Fortsetzung des Sengengebirgszuges. Auch hier fällt die Nordseite viel steiler ab als die Südseite und der ganze Zug ist samt seinen Vorbergen, deren Fuß Wiesen bedecken, ziemlich reich bewaldet, ausgenommen die steileren Felspartien. Der Nadelwald herrscht vor. Vom Kremsursprung aufwärts zieht sich der streckenweise steile Weg durch Mischwald zur Gradenalm, die unterhalb des Pfannsteines (1424 *m*) und zwischen Kaibling und Herrentisch liegt. Auf einem Wege über den Kaibling durch die sogenannte Boding unterhalb der fast senkrechten Wände der Kremsmauer gelangt man zur aufgelassenen Parnstalleralm, vor der ein Steig durch das Thörl auf die minder steile Südseite der Mauer abzweigt. In den oberen Lagen treffen wir namentlich zwischen dem Kaibling und der Parnstalleralm Legföhrenbüsche und eine Flora, die jener in gleichen Höhenlagen am Priel und Warscheneck ähnlich, aber ärmer ist.

Im Süden von der Krumpfen Steyr begrenzt, aber mit dem besseren Zugang von Norden her aus dem Ennstal durch das Trattenbachtal erhebt sich der Schoberstein (1278 *m*), an den sich

nach Westen hin der Gaisberg (1266 m) und Hohe Buchberg (1272 m), nach Osten die Pfaffenmauer (1110 m) und die Große Dirn (1157 m) mit der vorgelagerten Beisteinmauer (617 m) reihen. In halber Höhe des Berges, bis wohin spärlicher Ackerbau reicht, liegt das Gasthaus Klausriegler. Auf die Wiesen in den tieferen Lagen folgt vorwiegend Mischwald mit Buchen, Fichten, Tannen, Ahornen und Lärchen. Auf der Höhe breiten sich weite Bergwiesen aus, die wie das Gebiet im großen und ganzen eine ziemlich reiche Flora aufweisen. Häufig trifft man *Sorbus aria* Crantz, *Corylus avellana* L., *Rhamnus*, *Juniperus*, *Berberis*, *Lonicera* und andere Sträucher, sowie viele Vertreter der subalpinen Flora und auf den Höhen fehlt nicht die Legföhre; Buchen reichen weit hinauf, ebenso die Alpenerle, Alpenweide, Alpenrose usw. Die Vegetation des Gaisberges und der Großen Dirn ist der des Schobersteines fast gleich.

Gegenüber der Flyschzone weist das Kalkgebiet einen sofort auffallenden Reichtum an Mikrolepidopteren auf. Man beobachtet dies gleich beim Überschreiten der Grenze erfreulicherweise schon auf den mit Nadel- und Mischwald, Wiesen und reichem Buschwerk bedeckten Höhen nächst Micheldorf, so auf dem Georgenberg (594 m), Pröllner (774 m); es zeigen dies die Hänge bei Altpernstein, der Hirschwaldstein (1093 m), der Wienerweg, das Steyrtal zwischen Leonstein-Molln und Klaus mit xerothermischen Örtlichkeiten, auf denen, um ein Beispiel anzuführen, das *Neuropteron Ascalaphus macaronius* Sc. nicht selten ist, der Pießlinggraben in Klaus, das obere Kremstal und die Umgebung der Graden- und Parnstalleralm mit subalpinen Arten. Manche gute Art fand ich im Tal der Steyr von Steyrbrück bis zur Polsterlucke, auf den Torfmooren bei Windischgarsten und Roßleiten, in der Hopfing und im Tale der Krumpfen Steyrling und Steyrling. Reiche Beute an subalpinen und alpinen Arten holte ich wiederholt aus der Umgebung des Prielhauses, vom Kühplan und Kühkar und der Klinserscharte, auf dem Warscheneck vom Dümmlerschutzhause zum Lannerfeld, am Südhang der Speikwiese, auf dieser selbst und dem Hochplateau. Die Wurzeln mit dem Brunnsteinersee, dem Ursprung der Teichl, und der Abstieg zum Pflegerteiche oberhalb Spital a. P. zeigten sich bei dem allerdings erst einmaligen Besuche verhältnismäßig arm gegenüber der reichen Nachbarschaft. Mehrmals sammelte ich im Tale der Steyrling bis zum Ring, der Krumpfen Steyrling von Molln bis Bodinggraben, einmal auf der Feuchtau und dem Hohen Nock und

zweimal auf dem Schoberstein und im Wendbach- und Trattenbachtal im Ennsgebiet mit gutem Erfolge.

Mit der im Herbst 1902 erfolgten Uebersiedlung nach Linz betrat ich mein zweites, in geologischer Hinsicht vom ersten sehr verschiedenes Sammelgebiet, das nördlich der Donau ganz dem Granit angehört. Auf diesem Boden traf ich eine Anzahl Arten, die, soweit eben meine Beobachtungen reichen, als dem Kalk und Flysch fehlend bezeichnet werden können. Trotzdem er im ganzen als nicht artenreich zu bezeichnen ist, besitzt er doch Örtlichkeiten, wie einige Hänge bei Urfahr, in der Dießenleiten, in Gründberg usw., die durch Artzahl und Menge überraschen. In zweiter Linie sind zu nennen der Lichtenberg (Giselawarte, 926 m), das Rodltal bei Rottenegg, die Höhe von St. Gotthart. Lohnend sind der Pfenningberg (614 m), die Hänge bei Steyregg und Puchenau, der Kirnberg (625 m) und der Waldsaum längs der Straße nach Wilhering, auch das Stadtwäldehen auf dem Freinberg am rechten Donauufer. Das Tal des Reichenbaches bei Pulgarn und der Hohenstein (521 m) befriedigten mich trotz wiederholten Besuches nicht.

Die Ebene an der Traun und Donau besteht aus Schottermassen, der sogenannten „alten Decke“ der ersten oder Günseiszeit, also aus diluvialen Aufschwemmungen, neben denen sich längs der Flüsse alluviale gebildet haben. Diese, das Augebiet, beherbergen in den oft jahrelang unberührt bleibenden Wildnissen einen reichen Schatz von Mikrolepidopteren. Sehr befriedigt haben mich auch die Wäldehen bei Scharlinz, Traun usw., die noch Reste der einstigen Heide aufweisen und mit Föhren, Fichten und Eichen bestanden sind, deren Saum reichlich mit allerlei Gesträuch besetzt ist. Auf diesem Boden treffen wir das Kleintierleben sozusagen konzentriert, da der umliegende, wenn auch magere schon kultiviert ist.

Hier aber leiden besonders die Eichen durch das Massenauftreten der Maikäfer, wie es 1904, 1907 und 1910 der Fall war, und den daran lebenden Raupen wird durch den Kahlfraß eine arge Störung bereitet. In den genannten Jahren sind die meisten der an Eichen häufigen Arten nur vereinzelt angetroffen worden, andere ausgeblieben. So war es der Fall bei *Acalla ferrugana* Tr. und *Tortrix viridana* L., welche Arten alljährlich häufig vorkommen, in den Maikäferjahren und dem darauffolgenden aber zur Seltenheit werden.

Der einstige Heideboden, nun mit einer dünnen Humus-

schichte bedeckt und kultiviert, weist noch dort und da kleinere Plätze mit der ursprünglichen Flora auf, leidet aber bei anhaltender Trockenheit und Hitze außerordentlich, so daß nicht unbedeutliche Teile desselben dann wie ausgebrannt aussehen. Dadurch erfährt das Insektenleben Hemmungen und Unterbrechungen und man macht die Beobachtung, daß zur Herstellung des normalen Zustandes eine Erholungszeit von ein paar Jahren notwendig ist.

Das Hügellgebiet bei Ebelsberg mit dem Schiltenberg (337 m) ist wegen des großen geschlossenen Nadelholzbestandes und der Bodenkultur in lepidopterologischer Hinsicht nicht belangreich. Eine Ausnahme macht der an seiner Ostseite bei Pichling gelegene Teil mit Mischwald und viel Gebüsch. Die Gegend von St. Florian weist fast ausschließlich Kulturboden auf und ein mehrmaliger Besuch brachte nichts Nennenswertes in Art- und Stückzahl.

Das elektrische Licht auf dem Pöstlingberge wurde namentlich von den Großschmetterlingssammlern ausgenützt; es hat zur Kenntnis dieser Fauna einen sehr wertvollen Beitrag geleistet, aber auch den Mikrolepidopteren nicht unbefriedigt gelassen. Seit einigen Jahren aber ist eine auffallende Abnahme des Anfluges, der, nebenbei gesagt, bei trockener Ostluft am schwächsten ist, zu konstatieren. Eine der sicher mehreren Ursachen dieser Erscheinung liegt wohl darin, daß an Stelle des Bogenlichtes, das nach allen Seiten kräftig wirkte, unter einem Schirme angebrachte Glühlichter gesetzt wurden, die das Licht nur mehr nach unten und seitwärts werfen. Man hat die gleiche Beobachtung an nicht wenigen Orten in Deutschland und anderwärts gemacht und darf sagen, daß starkes elektrisches Licht dezimierend auf die nachfliegenden Insekten im nächsten Umkreise wirke.

Ein Besuch der Umgebung von Wels brachte nichts Neues; es fanden sich dort dieselben Arten wie bei Ebelsberg-Traun. Etwas reicher zeigte sich die Umgebung von Aschach an der Donau. Die kurze Sammelzeit, die ich für diese Lokalitäten aufwenden konnte, gestattet aber nicht, ein Urteil über den Grad ihres Artreichtums zu geben. Der Park von Aschach und die Auen bei Brandstatt, sowie das warme Gelände am linken Donauufer von Landshaag aufwärts dürften wohl die meisten Arten des Linzer Bodens beherbergen.

Mehrmals sammelte ich auch außerhalb der Landesgrenze;

Ende Juli 1903 auf dem Salzburger Untersberg (1851 *m*), auf dem die obere Rositten und die Umgebung des Schutzhauses (Geiereck) gute Fangplätze sind; Anfang August 1906 auf dem Gaisberg bei Salzburg mit sehr geringem Erfolg und im Kaprunertal und auf dem Moserboden (1968 *m*) in den Hohen Tauern; in diesem Gebiete traf ich eine entzückend reiche Fauna, namentlich auf dem Wasserfallboden, der Höhenburg (2110 *m*), der Naßwand und aufwärts gegen den Grieskogel. Ende Juni 1908 und Anfang Juni 1910 besuchte ich den Eisenerzer Reichenstein; Ende Juli 1909 und 1910 die Südseite des Dachsteinstockes von der Hofpürglhütte (1702 *m*) über die Geröllfelder zum Thorsteinkar, dann über den Sulzenhals (zirka 1800 *m*), die Bachler- und Neustattalm zur Austriahütte (1630 *m*) auf dem Brandriedl (1724 *m*) und sammelte von hier aufwärts zu den Wänden des Edelgries. Der Erfolg war trotz des zum Teil ungünstigen Wetters ein recht zufriedenstellender, namentlich im Kare unterhalb des Thorsteines, auf dem Sulzenhals, auf der Neustattalm und dem Brandriedl. Anfang August 1906 besuchte ich den Lusen im Bayerischen Wald; das Wetter war ungünstig und der Erfolg fast Null. Mitte Mai 1907 sammelte ich in Gesellschaft des Handelsakademie-Professors Karl Wessely in Linz auf den Karsthöhen bei Obcina-Triest und Divacca-St. Canzian. Die dort und im Kaprunertale gefangenen Arten fanden in der vorliegenden Arbeit selbstverständlich keine Aufnahme.

Wie bereits erwähnt, ist die Fauna und Flora eines Gebietes auch von den klimatischen Verhältnissen abhängig und eine Veränderung der letzteren, wie sie in langen Zeiträumen eintraten, verursachte ein Schwinden und Auftauchen von Arten. In der dem gegenwärtigen Zustande vorausgegangenen Eiszeit, deren nach Penck vier mit dazwischenliegenden Interglazialzeiten waren, lagen die Alpen Oberösterreichs unter ungeheuren Gletschermassen, die ihre Zungen weit nordwärts streckten. Durch den Wechsel der Glazial- und der Interglazialzeiten mit wärmerem Klima ergaben sich selbstverständlich auch Veränderungen in der Fauna und Flora. Die vordrängenden Alpengletscher und die von Norden her anrückenden drängten Tiere und Pflanzen in den tieferen Lagen zusammen. Die erhaltungsfähigen Arten folgten aber in der Zwischeneiszeit, in deren letzten wir uns befinden, dem auf die Höhen zurückweichenden Eise nach und deshalb werden die heutigen Vertreter der alpinen Fauna, die sehr nahe Verwandtschaft mit nordischen Formen aufweisen,

als Relikte der Quartärfauna erklärt. In der letzten Zwischenzeit verschwanden die Tundren aus dem Alpenvorlande und Steppen mit östlichen Steppenpflanzen und Steppentieren traten an ihre Stelle, wurden aber von dem nachrückenden Walde verdrängt. „Wettstein hält die farbenprächtigen, großblumigen Alpenpflanzen warmer Standorte für die schon in der Tertiärzeit den Alpen eigentümliche Gebirgsflora“,¹⁾ die noch Inseln um Breslau, im Harz, im zentralen Böhmen, um Wien etc. aufweist, und nennt den um Steyr wildwachsenden Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius* L.) und die Narzisse (*Narcissus poeticus* L.) einen östlichen, beziehungsweise südlichen Gast.

Es stammt also das Hauptkontingent der heutigen einheimischen Fauna von aus Osteuropa eingewanderten Arten, die der baltischen Fauna angehören, denen sich in geringer Zahl Elemente der pontischen und mediterranen zugesellt haben. Eine Anzahl Arten, die im Gefolge der Menschen und seiner Kultur sich über weite Teile der Erde verbreiteten, sind nebst anderen unbekannter Herkunft.

Einen das Gleichgewicht in der Fauna störenden Einfluß vermag die Bodenkultur auszuüben und durch sie sind sicher nicht wenige Arten verdrängt worden, die im Falle, als keine zusagenden Oertlichkeiten im Umkreise aufzufinden waren, schließlich verschwinden mußten. Dies gilt wohl ganz besonders von der einstigen, nunmehr der Kultur fast ganz gewonnenen Welser Heide, jener großen, in weitem Ausmaße steril gewordenen Fläche, wo das ihr eigene Tierleben bis weit in das vergangene Jahrhundert hinein ein ungestörtes Dasein führen konnte, und es gilt das Gesagte auch, soweit es sich um Trockenlegung sumpfigen, moorigen Bodens handelt, wie auch in all den Fällen, wo die moderne Forstkultur an Stelle des reichbelebten, schönen gemischten Waldes den monotonen Nadelwald schuf. Zu den vorzüglichsten Fangplätzen innerhalb des kultivierten Bodens gehören bekanntlich Waldschläge; sie gehen aber durch Aufforstung in wenig Jahren wieder verloren und die Großzahl der sich darauf eingefundenen Arten ist durch die Verdrängung ihrer Futterpflanzen oder durch andere Ursachen, die ihre Lebensbedingungen beeinträchtigen, gezwungen, passende Plätze in der Umgebung aufzusuchen, also zu kleineren oder größeren Wanderungen genötigt.

¹⁾ Prof. P. L. Angerer: „Geologie und Prähistorie von Kremsmünster“, p. 51, 52.

Manch guter Sammelplatz geht auch durch Rodung, Abschließung mittelst Stacheldrahtes oder Verbauung, wie es besonders um Linz-Urfahr nicht selten der Fall ist, verloren.

Jenen Arten, deren Existenz an Kulturpflanzen oder an tierische, vom Menschen vielfach verwendete Stoffe, wie Haare und Federn, gebunden ist, erwuchs dadurch eine ungeahnte Förderung, die zu schädlichem Massenaufreten führte, gegen das der Mensch schon wiederholt und mit oft recht zweifelhaftem Erfolge zu kämpfen hatte.

In vertikaler Hinsicht lassen sich bis ungefähr 1000 *m* eine untere, bis 1800 *m* eine obere Bergregion mit vorwiegend subalpinen Arten und darüber hinaus eine alpine Region unterscheiden. Der kultivierte Boden gehört ganz der unteren Bergregion an; der Ackerboden reicht etwas über 800 *m* empor und der Wald bis 1400 und 1500 *m*. Die Alpenweiden liegen über 1000 *m* hoch und reichen bis in die Region der Legföhre und niederer zwerghafter Sträucher. Die Hänge darüber, mit Steinen oft reich besät, werden kurzgrasig, der felsige Charakter des Bodens nimmt zu und es stellen sich im oberen Teile der oberen Bergregion Vertreter der alpinen Fauna und Flora ein. Ueber 1800 *m* fehlt in der Regel die Legföhre, wird der Pflanzenwuchs spärlich, überwiegen Moose und Flechten und dominiert schließlich der kahle Fels. Der Große Priel und das Warscheneck ragen in die hochalpine Zone auf.

Von den Arten auf oberösterreichischem Boden dürften gegen 5 % aus der pontischen und mediterranen Fauna gekommen sein, die übrigen 95 % sind zum Großteil osteuropäisch-sibirische oder baltische Elemente, teils europäisch endemische, teils solche, deren Herkunft, wie schon erwähnt, nicht mit Sicherheit anzugeben ist.

93 % haben ihre Verbreitung im Tieflande und der unteren Bergregion; davon überschreiten nach den bisherigen Beobachtungen rund 20 % die Höhe von 1000 *m*. 6 % gehören ausschließlich der oberen Bergregion und 1 % der alpinen Zone an. 12 % weisen eine enger begrenzte Verbreitung im Lande auf; davon entfallen 10 % auf das Kalkgebiet und etwa 2 % auf den Granitboden. Es ist selbstverständlich, daß sich bei weiterer Erforschung Aenderungen in diesen Verhältnissen einstellen werden.

Typische Vertreter der sibirisch-mittleuropäischen Fauna sind nach Dr. Rebels „Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer“ (Annalen des k. k. Natur-

historischen Hofmuseums, Wien, 1903, 1904) die Pyraliden: *Crambus tristellus* F., *chrysonuchellus* Sc., *culmellus* L., *dumetiellus* Hb., *pratellus* L., *pascuellus* L., *Salebria semirubella* Sc., *Myelois cribrella* Hb., *Nymphula stagnata* Don., *nymphaeata* L., *Perinephele lancealis* Schiff., *Psammotis hyalinalis* Hb., *Eurrhypara urticata* L., *Sylepta ruralis* Sc., *Phlyctaenodes sticticalis* L., *Diasemia litterata* Sc., *Pionea forficalis* L., *rubiginalis* Hb., *Pyrausta fuscalis* L., *nubilalis* Hb., *cespitalis* Schiff. u. a.; von Pterophoriden: *Alucita pentadactyla* u. a.; von Tortriciden: *Dichelia grotiana* F., *Cacoecia podana* Sc., *semialbana* Gn., *musculana* Hb., *Eulia ministrana* L., *Cnephasia argentana* Cl., *wahlbomiana* L., *Evetria buoliana* Schiff., *Olethreutes arcuella* Cl., *Semasia aspidiscana* Hb. u. a.; von Tineiden: *Monopis rusticella* Hb., *Adela croesella* Sc. u. a.

Unbekannter Herkunft sind nach Dr. Rebel: *Achroia grisella* F., *Aphomia sociella* L., *Galleria mellonella* L., *Ephestia elutella* Hb., *Aglossa pinguinalis* L., *Nomophila noctuella* Schiff., *Pterophorus carphodactylus* Hb., *Pandemis corylana* F., *Cnephasia incertana* Tr., *Evetria resinella* L., *Olethreutes rufana* Sc., *Epiblema fulvana* Stph., *Ancylis laetana* F., *Glyphipteryx thrasonella* Sc., *Swammerdamia pyrella* Vill., *Argyresthia semitestacella* Curt., *Plutella maculipennis* Curt., *Bryophila terrella* Hb., *Endrosis lacteella* Schiff., *Chimabache fagella* F., *Depressaria applana* F., *Psacaphora schranckella* Hb., *Gracilaria stigmatella* F., *Scardia boletella* F., *Tinea pellionella* L., *Tineola biselliella* Hummel, *Nemotois metallicus* Poda, *Adela rufimitrella* Sc., *Micropteryx calthella* L. u. a.

Nach den Vaterlandsangaben im Kataloge von Doktor Staudinger und Dr. Rebel können als aus der pontisch-orientalischen Fauna stammend folgende angesehen werden: *Crambus inquinatellus* Schiff., *geniculeus* Hw., *Epischinia prodromella* Hb., *Endotricha flammealis* Schiff., *Stenia punctalis* Schiff., *Evergestis politalis* Schiff., *Cynaeda dentalis* Schiff., *Pyrausta trinalis* Schiff., *cingulata* L., *Eulia oxyacanthana* HS., *Conchylis epilina* Z., *Polychrosis botrana* Schiff., *Grapholitha compositella* F., *Pamene gallicolana* Z., *Carpocapsa pomonella* L., *Simaethis pariana* Cl., *Glyphipteryx fischeriella* Z., *Yponomeuta irrorellus* Hb., *Pleurota pyropella* Schiff., *Pseudocadia pusiella* Roemer, *decemguttella* Hb., *lugubris* Stgr., *Depressaria atomella* Hb., *purpurea* Hw., *Coleophora vulnerariae* Z., *Elachista argentella* Cl.

Aus der mediterranean Fauna dürften vorgedrungen sein: *Plodia interpunctella* Hb., *Ephestia cautella* Wlk., *Etiella zinckenella* Tr., *Myelois ceratoniae* Z., *Aglossa cuprealis* Hb., *Mecyna polygonalis* Hb., *Pionea ferrugalis* Hb., *Pamene spiniana* Dup., *Carpocapsa grossana* Hw., *Argyresthia arceuthina* Z., *Anacamptis taeniolella* Z., *Blastobasis phycidella* Z., *Depressaria nanatella* Stt., *yeatina* F., *Borkhausenia lambdella* Don., *Coleophora chamaedryella* Stt., *Gracilaria roscipennella* Hb., *Bedellia somnulentella* Z., *Monopis ferruginella* Hb. und wohl noch andere.

Einige Arten interessieren durch ihre über mehrere Erdteile reichende Verbreitung. Zu diesen Weltbürgern gehören: *Ephestia kuehniella* Z. in Europa, Nordafrika, Nordamerika, *Ephestia cautella* Wlk. in Europa, West- und Südasiens, Afrika, Australien, Amerika, *Etiella zinckenella* Tr. in Mittel- und Südeuropa, Westasiens, Tropen und Subtropen, *Pyralis farinalis* L. im paläarktischen Gebiete, Japan, Australien, Nordamerika, *Nomophila noctuella* Schiff. in allen Erdteilen, *Bactra lanceolana* Hb. im paläarktischen Gebiete, Nordamerika, Australien, *Plutella maculipennis* Curt. in allen Erdteilen und in Spitzbergen, *Trichophaga tapetzella* L. in Europa, Westasiens, Japan, Nordamerika und *Tinea pellionella* L. in Europa, Armenien, Nordwestafrika, Teneriffa, Japan und Nordamerika.

Die reichste Fauna findet sich auf dem den Süden des Landes einnehmenden Kalke, wo selbst in den tieferen Lagen noch Plätze zu finden sind, auf denen die Kleintierwelt ein ungestörtes Leben zu führen vermag, wie es in größerem Maße noch in den höher gelegenen Partien der Fall ist. Es dürfte darum die Aufzählung jener Arten, die nach den bisherigen Beobachtungen nur diesem Gebiete angehören, unter Berücksichtigung der Höhestufe ihres Vorkommens nicht überflüssig sein. Eine Anzahl Arten, die ich in Oberösterreich bisher nur auf dem Kalke fand, die aber in benachbarten Ländern auch außerhalb dieses Gebietes gefunden wurden, blieb dabei unberücksichtigt, weil doch die Annahme nahe liegt und berechtigt erscheint, daß sie bei weiterer Erforschung auch auf oberösterreichischem Boden unter gleichen Verbreitungsverhältnissen gefunden werden können. Durch diese Weglassung erleiden die angegebenen Zahlen keine wesentliche Aenderung.

Bisher nur in der alpinen Zone (über 1800 m) gefundene Arten sind: *Scoparia valesialis* v. *imparella* Lahm., *Oreanaia lugubralis* Ld., *Sphalacroptera alpicolana* Hb., *Olethreutes nori-*

cuna HS., *schulziana* v. *alpina* Stange, *Lipoptycha bugnionana* Dup.; *Swammerdamia zimmermanni* Nov. Dazu kommen noch als vorwiegend diesem Gebiete angehörig *Crambus luctiferellus* Hb., *Olethreutes spuriana* HS. und *Gelechia dzieduszykii* Nov. (10).

Der oberen Bergregion (1000—1800 m) gehören an: *Crambus coulouellus* Dup., *radiellus* Hb., *pyramidellus* Tr., *Asarta aethiopiella* Dup., *Catastia marginata* Schiff., *ab. auriciliella* Hb., *Scoparia manifestella* HS., *ingratella* Z., *petrophila* Stdf., *sudetica* Z., *Oreana rupestralis* Hb., *alpestralis* F., *Titanio schrankiana* Hochenw., *phrygialis* Hb., *Pionea decrepitalis* HS., *Pyrausta aerealis* v. *opacalis* Hb., *uliginosalis* Stph., *alpinalis* Schiff., *cingulata* v. *vittalis* Lahm.; *Oxyptilus didactylus* L.; *Eulia politana* Hw., *Tortrix steineriana* Hb., *rogana* v. *dohrniana* HS., *Cnephasia osseana* Sc., *Conchylis rutilana* Hb., *aurofasciana* Mn., *decimana* Schiff., *phaleratana* HS., *Olethreutes mygindana* Schiff., *metallicana* Hb., *scoriana* Gn., *palustrana* Z., *charpentierana* Hb., *Steganoptycha quadrana* Hb., *mercuriana* Hb., *Semasia asp.* v. *catoptrana* Rbl., *trigeminana* Stph., *subuculana* Rbl., *Ancyliis comptana* Froel., *biarcuana* Stph., *Dichrorampha alpestrana* HS., *cacaleana* HS., *alpigenana* Hein.; *Glyphipteryx bergstr.* v. *pictruskii* Nov., *Plutella geniatella* Z., *annulatella* Curt., *seniella* Zett., *Gelechia flavicomella* Z. (?), *infernalis* HS., *continuella* Z., *ab. nebulosella* Hein., *virgella* Thnbg., *albifemorella* Hofm., *viduella* F., *Acompsia* v. *maculosella* HS., *Xystophora carchariella* Z., *Depressaria doronicella* Wck., *heydenii* Z., *Anchinia daphnella* Hb., *laureolella* HS., *Epermenia scurellus* HS., *Scythris fallacella* Schläg. (?), *Cataplecta auromaculella* Frey, *Ochromolopia ictella* Hb., *Coleophora albisquamella* HS., *rectilineella* F. R., *linearrella* Z., *Elachista hauderi* Rbl., *freyi* Stg., *subalbidella* Schläg., *Ornix interruptella* Zett., *Lithocolletis alpina* Frey, *Solenobia alpicolella* Rbl., *Melasina lugubris* Hb., *Incurvaria standfussiella* Z., *trimaculella* HS., *vetulella* Zett. (ab.), *rupella* Schiff. (76).

Von diesen überschreiten auch die alpine Grenze: *Asarta aethiopiella* Dup. und *Conchylis aurofasciana* Mn., auch *Steganoptycha mercuriana* Hb. und *Olethreutes scoriana* Gn.

Der unteren Bergregion (unter 1000 m) gehören an: *Salobria obductella* Z., *Evergestes sophialis* F., *Pionea inquinatalis* Z., *Pyrausta falcatalis* Gn., *Alucita baliodactyla* Z., *tephradactyla* Hb., *Stenoptilia coprodactyla* Z., *graphodactyla* Tr., *Amphisa gerrin-*

gana Schiff., *Cacoecia semialbana* Gn., *Tortrix viburniana* F., *paleana* v. *icterana* Froel., *Conchylis perfusana* Gn., *Euxanthia straminea* Hw. (?), *Olethreutes lapideana* HS., *Epiblema grandaevana* Z., *mendiculana* Tr. (?), *luctuosana* Dup., *Eidophasia messingiella* F. R., *Bryotropha* v. *alpicolella* Hein., *Gelechia petasitis* Pfaff., *Lita furfurella* Stgr., *Anacamptis patruella* Mn., *Ptocheuusa subocellea* Stph., *Rhinosia denisella* F., *Sophronia sicariella* Z., *Psecadia lugubris* Stg., *Depressaria petasitis* Stdf., *libanotidella* Schläg., *Anchinia cristalis* Sc., *Borkhausenia fuscescens* Hw., *Scythris obscurella* Sc., *Elachista serricornis* Stt., *martini* Hofm., *mitterbergeri* Rbl., *Adela albicinctella* Mn. (36).

Crambus combinellus Schiff. kommt in allen drei Höhenstufen vor.

Aus der oberen Bergregion reichen in die untere: *Pionea decrepitalis* HS., *Steganopt. quadrana* Hb., *Dichrorampha alpestrana* HS., *Plutella annulatella* Curt., *senilella* Z., Ac., v. *maculosella* HS., *Anch. daphnella* Hb., *Scythris fallacella* Schläg., *Ochromol. icetella* Hb., *Elachista freyi* Stg., *Incurv. rupella* Schiff.

Aus der unteren steigen in die obere auf: *Ev. sophialis* F., *Pionea inquinatalis* Z., *Alucita baliodactyla* Z., *tephradactyla* Hb., *Stenoptilia coprodactyla* Z., *graphodactyla* Tr., *Amphisa gerningana* Schiff., *Conchylis perfusana* Gn., *Tortrix pal. v. icterana* Froel., *Olethreutes lapideana* HS., *Epiblema grandaevana* Z., *luctuosana* Dup., *Eidoph. messingiella* F. R., *Gelechia petasitis* Pfaff., *Ptocheuusa subocellea* Stph., *Depressaria petasitis* Stdf., *Adela albicinctella* Mn.

Bisher nur auf dem Granit gefundene Arten sind: *Salebria betulae* Göze, *formosa* Hw., *falcella* Z., *Myelois tetricella* F., *Conchylis nana* Hw., *Olethreutes inundana* Schiff., *Steganoptycha simplana* F., *Epiblema bitunana* Hw., *Grapholitha scopariana* HS., *Gelechia cytisella* Tr., *Chrysopora eppelsheimi* Stgr., *Gracilaria populetorum* Z., *kollariella* Z., *eisendlei* Haud., *Ornix betulae* Stt., ab. *scutulatella* Stt., *Bucculatrix ulmella* Z. ab. *vetustella* Stt. und ab. *sircomella* Stt., *Nepticula luteella* Stt., *argentipedella* Z., *myrtillella* St. und *Roesterstammia pronubella* Schiff.

Als durch Warenimport eingeschleppte und meist seßhaft oder zu regelmäßigen Gästen gewordene Arten sind zu nennen: *Plodia interpunctella* Hb. (aus Südeuropa mit Pinien etc.), *Ephestia kuehniella* Z. (aus Nordamerika mit Getreide und Mehl), *cautella* Wlk. (aus Südeuropa mit Dürrobst etc.) und *Myelois cecatoniae* Z. (ebenfalls aus Südeuropa mit Feigen und Kastanien).

Schädlich treten stets oder zuweilen auf: *Achroia grisella* F. und *Galleria mellonella* L. an Wachs in Bienenstöcken, *Ephesia kuehniella* Z. und *elutella* Hb. an Mehl, Getreide, Kukuruz, *Evetria buoliana* Schiff. und *resinella* L. an Föhren, *Polychrosis botrana* Schiff. an Weinstöcken (in Oberösterreich nicht von Bedeutung), *Epiblema tedella* Cl. an Nadelholz, *Grapholitha funebrana* Tr. in Pflaumen, *pactolana* Z. im Baste junger Fichten, *dorsana* F. in Hülsenfrüchten, *Carpocapsa pomonella* L. in Äpfeln, *Yponomeuta malinellus* Z. an Apfelbäumen, *Coleophora laricella* Hb. an Lärchen (wiederholt im Linzer und Kirchdorfer Gebiete massenhaft aufgetreten), *Tinea granella* L. (= *cloacella* Hw.) an Getreide, bes. Roggen, *fuscipunctella* Hw., *pellionella* L. und *Tincola biselliella* Hummel an Tuchstoffen, Pelz- und Federwaren.

Neue bisher nur im Sammelgebiet gefundene Arten sind: *Elachista hauderi* Rbl., *Elachista mitterbergeri* Rbl., *Gracilaria hauderi* Rbl. und *Gracilaria eisendlei* Hauder. Nach oberösterreichischen Exemplaren wurden von mir benannt: *Cataclysta lemnata* ab. *ochracea* (Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, Jahrgang LX., 1. Heft) und in der vorliegenden Arbeit *Acala hastiana* ab. *griseis* und ab. *nigrobasis*, *Acala abietana* ab. *nigricana*, *Acala ferrugana* ab. *radiana*, *Cnephasia osseana* ab. *biformana*, *Cnephasia wahlbomiana* ab. *diffusana*, *Steganoptycha diniana* ab. *unicolorana* und *Gracilaria semifascia* ab. *pulchella*.

Ein am 31. Juli 1902 in der Umgebung des Prielhauses gefangenes Stück diente Dr. Rebel als Type zu *Semasia aspidiscana* v. *catoptrana*. Bei einigen von mir auf der Gradenalm, von Mitterberger im Wendbachtal und von Dr. Eisendle und mir auf dem Untersberg gefangenen Stücken konnte noch nicht bestimmt entschieden werden, ob sie *Colcophora albisquamella* HS. entsprechen oder eigene Art sind. Unentschieden bleiben noch zwei *Gelechia velocella* Dup. sehr nahe stehende Exemplare und eine Anzahl der Gattung *Nepticula* angehörige Stücke von Kirchdorf, Prägarten und Puchenau, die wohl eigene Art sein dürften (*dubiella*).

Eine hochinteressante Überraschung bot die Auffindung von *Psecadia lugubris* Stg. auf oberösterreichischem Boden, welche Art bisher nur in einem einzigen männlichen Stück bekannt war, das, von Haberhauer 1873 im Rilogebirge auf der Balkanhalbinsel erbeutet, sich als Type in Dr. Staudingers Sammlung in Blasewitz befindet. Es ist somit dermalen Micheldorf der zweite

bekannte, vom ersten über 1000 km entfernte Fundort dieser Seltenheit, die wohl der pontischen Fauna zuzuzählen ist und in Oberösterreich ihre nördliche und westliche Grenze erreichen dürfte.

Dr. J. Kennel sagt in seiner ausgezeichneten Monographie „Die paläarktischen Tortriciden“, p. 7, daß Arten, die man nur an sehr weit auseinanderliegenden, engbegrenzten Örtlichkeiten gefunden hat (wie es bei *Psecadia lugubris* Stg. der Fall ist), wohl früher eine zusammenhängende Verbreitung besessen haben und infolge allmählicher Aenderung der Lebensbedingungen gegenwärtig auf dem Aussterbeetate stehen dürften.

Von nicht geringem Interesse ist weiter das am 27. Juli 1909 oberhalb des Prielhauses gefangene Stück von *Oreana rupestralis* Hb., das sich im k. k. Hofmuseum befindet und, wie Dr. Rebel mir schrieb, das erste in der Monarchie gefundene ist. Diese Art ist in der Schweiz, den französischen Alpen und den Pyrenäen verbreitet. Weiter sind noch vier Stück von *Acrolepia betulella* Curt., auf dem Flysch bei Kirchdorf am 18. August 1909 und 20. August 1910 gefangen, zu nennen, weil sichere Fundorte dieser Art nur in England bekannt sind. Zwei Stück trat ich Dr. Rebel für das k. k. Hofmuseum ab.

Erwähnen will ich noch die Beobachtung über die auffällige Verbreitung von *Pyrausta cingulata* L. und *Grapholitha albersana* Hb., die ich im Kirchdorfer Gebiet bisher nur in den oberen Bergregionen des Kalkes, im Linzer dagegen in den tiefsten Lagen getroffen habe.

Zu den ersten Nachrichten über oberösterreichische Mikrolepidopteren sind wohl die von J. Hinterberger, ständischen Beamten in Linz, von dem Christian Brittinger sagt, daß er ein „unermüdeten, eifrigen, kenntnisreicher junger Mann“ ist, in seinem „Beitrag zur Charakteristik der oberösterreichischen Hochgebirge“ (18. Jahresbericht des Museums Francisco-Carolinum in Linz, 1858) verzeichneten 22 Arten zu zählen, darunter *Pyrausta albofascialis* Tr., *Heliothela atralis* Hb. und *Psecadia sexpunctella* Hb., die seither nicht wieder gefunden worden sind. Leider fehlt darüber jede nähere Angabe über Ort und Zeit des Fanges. Professor P. J. Hinteröcker S. J. bringt in seiner Publikation „Schloß Neuhaus mit seiner nächsten Umgebung im oberen Mühlviertel“ (23. Jahresbericht des Museums Francisco-Carolinum in Linz, 1863) 11 Arten und J. Mann in Wien, der bekannte ausgezeichnete Sammler, nennt in seiner „Mikrolepidopteren-Fauna

der Erzherzogtümer Österreich ob und unter der Enns und Salzburgs“ (Wiener Entom. Zeitschrift 1884—85) wohl die oberösterreichischen Orte Ischl, Hallstatt, Ebensee, St. Wolfgang und Gmunden, nicht aber die dort gefangenen Arten; nur von dem der Landesgrenze sehr nahe gelegenen Schafberg sind *Crambus radiellus* Hb. und *coulonellus* Dup. verzeichnet.

Die Jahresberichte des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich, Linz 1885 und 1892, brachten ein Verzeichnis von 107 Arten, die Hochw. Professor P. Anselm Pfeiffer in der näheren und weiteren Umgebung von Kremsmünster gesammelt hatte. Wenn auch die Zahl der Arten klein ist und keinen weiteren Schluß auf die Mikrolepidopteren-Fauna des Landes zuläßt, so sagt sie doch, daß der Verfasser trotz seiner intensiven Lehrtätigkeit und unermüdlischen Forschung auf manch anderem Teilgebiet der Zoologie, Botanik und Geologie noch etwas Zeit für die Kleinschmetterlinge aufbringen konnte, leider nicht in jenem Maße, wie er mir selbst wiederholt sagte, als er wünschte. Eine böse Störung bereitete seinem nimmermüden Schaffensdrange ein Jahre hindurch andauerndes Kopfleiden, das den viel zu früh am 7. Juli 1902 im 54. Lebensjahre Verstorbenen in den letzten Jahren oft nur auf wenige Tage verließ. Professor P. Anselm Pfeiffer hat mir das Einfinden in das schwierige Gebiet der Mikrolepidopteren erleichtert, zunächst im ersten Jahre durch Bestimmung des mir unbekanntes Materials, mehr noch dadurch, daß er in bereitwilligster und liebenswürdigster Weise die Benützung der Sammlung des altherwürdigen Stiftes zu Bestimmungs- und Studienzwecken gestattete. Diese wenigen Worte sollen meinem Danke hierfür Ausdruck geben, aber auch eine stete Erinnerung an den hochgeschätzten Mann sein für alle, die auf dem Heimatsboden den Mikrolepidopteren Interesse gegenwärtig zuwenden oder in Zukunft entgegenbringen werden.

In den Berichten des genannten Vereines aus den Jahren 1896 und 1897 erschien mein „Verzeichnis der um Kirchdorf im Kremstal in Oberösterreich gesammelten Mikrolepidopteren“ mit dem Nachweis über 688 Spezies und 29 Aberrationen, die ich in einem Zeitraum von rund zehn Jahren aufgebracht hatte. Es ist dies der erste Nachweis über eine größere Anzahl oberösterreichischer Mikrolepidopteren und umfaßte bereits die Hälfte der heute bekannten Formen. Fortgesetzte intensive Arbeit und die Mithilfe mehrerer inzwischen zugewachsener geschätzter Sammel-freunde haben es ermöglicht, daß mit diesem vorliegenden Bei-

trage ein gut orientierender Blick über die oberösterreichische Mikrolepidopteren-Fauna zu machen ist.

Ein wertvoller Anteil an diesem Resultat einer vieljährigen Arbeit kommt, wie schon erwähnt, meinem geschätzten Freunde und Kollegen Bürgerschullehrer Karl Mitterberger in Steyr zu, der sich die Erforschung der Mikrolepidopteren-Fauna des Ennstales von Steyr aufwärts bis Hieflau und der Seitentäler zur Aufgabe gestellt hat. Sein Arbeitsfeld, das sich auch auf den Eisenerzer Reichenstein erstreckt, deckt sich mit jenem, auf dem Ch. Brittinger sammelte und Heinrich Groß seine erfolgreiche Tätigkeit in der Erforschung der Makrolepidopteren-Fauna entfaltet und das nun hinsichtlich der Mikrolepidopteren durch Mitterbergers unermüdliche Arbeit aufgeschlossen wird. Er hat auch mehrere Jahre im Kirchdorfer Gebiet gesammelt und bisher insgesamt 748 Arten konstatiert, die unter entsprechender Anführung in der vorliegenden Arbeit Aufnahme fanden und eine dankenswerte Bereicherung brachten. Mitterberger ist auch mit allem Interesse auf Suche und Zucht von Mikrolepidopteren-Raupen bedacht. Seine Entdeckung einer neuen Elachistaart bei Großraming im Ennstal, die Dr. Rebel nach ihm benannte, bereitete dem Verfasser eine besondere Freude. Zweimal machte ich mit ihm eine Exkursion auf den Eisenerzer Reichenstein und zweimal auf die Südseite des Dachsteinstockes. Seit mehreren Jahren verbringt Mitterberger seine Sommerferien in Salzburg; er durchsuchte mit Sorgfalt die nähere Umgebung der Stadt wie auch andere Teile des Landes und veröffentlichte das Resultat seines anerkannt wertvollen Fleißes in einer ganz stattlichen, wertvollen, in Fachkreisen günstig aufgenommenen und besprochenen Arbeit unter dem Titel „Verzeichnis der im Kronlande Salzburg bisher beobachteten Mikrolepidopteren“ mit dem Nachweis von 662 Arten und Formen (herausgegeben von der „Gesellschaft für Salzburger Landeskunde“, 1909).

Ein sehr eifriger Sammler von Kleinschmetterlingen ist Advokat Dr. Richard Eisendle, früher in Kirchorf, seit 1903 in Salzburg. Auf seine Anregung hin und in seiner Gesellschaft besuchte ich mehrmals die alpine Zone des Kirchdorfer Sammelgebietes und seit seinem Scheiden von Kirchorf hatte ich wiederholt das Vergnügen, mit ihm gemeinsame Sammelexkursionen zu machen, so auf den Salzburger Untersberg, durchs Kaprunertal auf den Moserboden, auf den Lusen im Bayerischen Wald und in das Dachsteingebiet. Trotz der beschränkten Zeit, die er dem

Interesse für die Kleinschmetterlinge widmen kann, verdanken wir ihm doch manch wertvollen Fund.

Von den gegenwärtigen Linzer Sammlern wandten sich einige auch den Kleinschmetterlingen zu. Ich nenne zunächst J. Gföllner, k. k. Statthaltereirechnungsrevident, der die seltene *Olethreutes inundana* Schiff. durch Zucht erhielt; er besitzt großes Geschick in der Raupenpräparation und durch seine alljährlichen Sammelausflüge in die oberösterreichischen Alpen lieferte er manch wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Landesfauna. Mit sehr regem Eifer sammelte J. Kautz, Oberingenieur der k. k. Staatsbahnen, bis 1907, in welchem Jahre er nach Wien übersiedelte, auch Mikrolepidopteren, zunächst am Lichte auf dem Pöstlingberg; im Sommer 1907 erbeutete er bei Pabneukirchen-Mönchdorf im unteren Mühlviertel 68 Arten, darunter die für Oberösterreich neuen *Crambus saxonellus* Zk., *Epischnia prodomella* Hb., *Pyrausta nyctemeralis* Hb., *Eulia cinctana* Schiff. und *Scythris restigerella* Z. Professor Dr. Kitt in Wien und k. k. Bezirksschulinspektor S. Rezabek brachten einiges, aber sehr interessantes Material aus ihrer Sommerfrische Obertraun im Salzkammergut und aus der Umgebung der Simonyhütte (2210 m) auf dem Dachstein, wo sie die hochalpine *Oreana lugubralis* Ld. fingen. Der leider früh verstorbene Großschmetterlingssammler F. Himsl interessierte sich in den letzten Jahren auch für die Mikrolepidopteren; er konstatierte nebst anderen Arten die von mir bisher vergeblich gesuchte *Scoparia centuriella* Schiff. Besondere Ausdauer im Sammeln zeigt Bahnbeamter A. Knitschke, der sich die nähere Umgebung von Linz und Prägarten zum Arbeitsfelde erwählt hat und alljährlich die Alpen besucht; er hat schon manchen bemerkenswerten Fund gemacht. Ihm hat sich sein Kollege Roman Wolfschläger mit gleichem Eifer an die Seite gestellt. Kurze Zeit, aber mit Ausdauer sammelte Telegraphenmeister A. Naufock um Linz bis zu seiner Versetzung nach Triest.

Die Neuauflage des „Kataloges der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes von Dr. O. Staudinger und Doktor H. Rebel, 1901,“ brachte in Durchführung der stammesgeschichtlichen (philogenetischen) Reihenfolge der Familien bedeutende Umstellungen gegen den Katalog von 1871, infolge Einhaltung des Prioritätsprinzipes für manche Arten die erste, oft viele Jahre nicht gebrauchte Benennung und auf Grund neuerer Studien die Zerlegung von Genera, wodurch ich bewogen wurde, die schon in

meinem „Verzeichnis der um Kirchdorf in Oberösterreich gesammelten Mikrolepidopteren“ angeführten Arten, von denen fünf falsch bestimmt waren,¹⁾ neuerdings anzuführen, um einerseits ein geschlossenes Ganzes zu bieten, andererseits Gelegenheit zu ergänzenden Mitteilungen über Ort und Zeit des Vorkommens oder sonstige Beobachtungen bei vielen Arten zu haben. Aufnahme fanden auch jene Arten, die ich wohl außerhalb der Landesgrenze auf Plätzen fing, die mit oberösterreichischen Lokalitäten in geologischer Hinsicht, in Lage und Klima, wie auch faunistisch und floristisch auffallende Uebereinstimmungen zeigen. Es sind dies Prebichl-Reichenstein bei Eisenerz, der Salzburger Untersberg und die Südseite des Dachsteinstockes. So besitzen Prebichl und der Kaibling, der Reichenstein und das Hochgebiet des Warschenecks, wie auch der Untersberg und die Prielhausumgebung eine überraschend große Zahl gemeinsamer Arten.

Die summarische Zusammenstellung nach Familien und Arten ergibt folgendes:

F a m i l i e n	Arten	Abarten Varietäten	S u m m e
Pyralidae	171	14	185
Pterophoridae	30	—	30
Orneodidae	4	—	4
Tortricidae	330	76	406
Glyphipterygidae	12	1	13
Yponomeutidae	49	5	54
Plutellidae	18	—	18
Gelechiidae	212	6	218
Elachistidae	186	2	188
Gracilariidae	91	6	97
Lyonetiidae	23	8	31
Nepticulidae	60	—	60
Talaeporiidae	5	—	5
Tineidae	80	2	82
Eriocraniidae	6	—	6
Micropterygidae	5	—	5
	1282	120	1402

¹⁾ *Actenia brunnealis* Tr., *Scoparia pallida* Stph., *Phlyctaenodes turbidalis* Tr., *Semasia citrana* Hb., *Topcutis barbella* F.

Noch muß ich bemerken, daß ich von einer Anzahl Arten des Linzer Gebietes die im Juli und August erscheinende zweite Generation nicht selbst beobachten konnte, da ich alljährlich in meiner Ferienzeit von Linz abwesend bin; es stammen daher die diesbezüglichen Angaben teils von befreundeten Sammlern, teils aus der mir zur Verfügung stehenden Literatur.

Universitäts-Professor Dr. H. Rebel, Kustos am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, hatte seit Jahren die besondere Güte, meine dubiosen Exemplare zu bestimmen. Ich verdanke ihm dadurch einen steten Ansporn und eine nicht hoch genug zu schätzende Förderung meiner Bestrebungen und es drängt mich daher, ihm auch an dieser Stelle für sein jederzeit bereitwilliges und liebenswürdiges Entgegenkommen meinen allerwärmsten Dank auszusprechen. Ich danke auch meinem lieben Freunde K. Mitterberger in Steyr für die Ueberlassung seiner Notizen, ebenso den übrigen vorher schon genannten Herren.

Nach der dem Spulerschen Werke zugrunde liegenden Systematik gehören in die Abteilung der Mikrolepidopteren, von Dr. Rebel auch Mikroheteroceren genannt, noch die Familien *Psychidae*, *Thyrididae*, *Cossidae*, *Aegeriidae* und *Hepiolidae*. In meinen Beiträgen zur „Makrolepidopteren-Fauna von Oesterreich ob der Enns“ (Jahresberichte des Vereines für Naturkunde, Linz, 1901, 1904 und 1909) finden sich darans an oberösterreichischen Arten verzeichnet:

Psychidae (mit den Unterfamilien *Psychinae*, *Epichnopteryginae*, *Fumeinae* und *Talaeporiinae*): 1. *Acanthopsyche opacella* HS., 2. *Pachyptelia unicolor* Hufn., 3. *Oreopsyche muscella* Hb., 4. *atra* L., 5. *Psyche viciella* Schiff., 6. *Sterrhopteryx hirsutella* Hb., 7. *Phalacropteryx grastinella* B., 8. *Rebelia plumella* HS., 9. *nudella* O., 10. *Epichnopteryx pulla* Esp., 11. *Psychidea bombycella* Schiff., 12. *Fumea casta* Pall. (= *intermediella* Brd.), 13. *betulina* Z., 14. *Bacotia sepium* Spr.

Thyrididae: 1. *Thyris fenestrella* Sc.

Cossidae: 1. *Cossus cossus* L., 2. *terebra* F., 3. *Zeuzera pyrina* L.

Aegeriidae (Glasflügler, Sesien): 1. *Bembecia hylaeiformis* Esp., 2. *Aegeria apiformis* Cl., 3. *Sciapteron tabaniformis* Rott., 4. *Trochilium spheciforme* Gerning, 5. *andraeniforme* Lasp., 6. *cephiforme* O., 7. *tipuliforme* Cl., 8. *vespiforme* L., 9. *myopiiforme* Bkh., 10. *culiciforme* L., 11. *formiciforme* Esp., 12. *Cha-*

maesphacia empiformis Esp., 13. *Dipsophecia ichneumoniformis* F.

Hepiolidae: 1. *Hepiolus humuli* L., 2. *sylvinus* L., 3. *fuscenubulosa* de Geer, 4. *carna* Esp., 5. *lupulina* L., 6. *hecta* L.

Durch Zurechnung dieser 37 Arten erhöht sich die Gesamtzahl auf 1319 Arten und 120 Abarten = 1439 Formen.

Benützte Werke:

Angerer L., Professor, Geologie und Prähistorie von Kremsmünster.

Commenda H., Materialien zur Geognosie Oberösterreichs.

Disqué, Verzeichnis der in der Umgebung von Speyer vorkommenden Kleinschmetterlinge.

Disqué, Versuch einer mikrolepidopterologischen Botanik.

Hartmann A., Die Kleinschmetterlinge des europäischen Faunengebietes.

Heinemann-Wocke v., Die Kleinschmetterlinge.

Herget, Professor, Die Vegetationsverhältnisse einiger oberösterreichischer Kalkberge, die von Steyr aus häufig besucht werden.

Hofmann E., Die Pterophorinen.

Hofmann E., Die Orneodiden.

Kennel, Die paläarktischen Tortriciden, 1. und 2. Heft.

Meyer, Dr., Analytische Tabelle zur Bestimmung der Tortriciden-Raupen.

Meyer, Dr., Mikrolepidopteren.

Mitterberger Karl, Verzeichnis der im Kronlande Salzburg gesammelten Mikrolepidopteren.

Ochsenheimer-Treitschke, Die Schmetterlinge Europas.

Rebel H., Dr., Studien über die Lepidopteren-Fauna der Balkanländer.

Schmid, Die Lepidopteren der Regensburger Umgebung (Kleinschmetterlinge).

Sorhagen, Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg.

Spuler, Die Schmetterlinge Europas.

Annalen des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, Wien.

Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien.

Iris in Dresden.

Stettiner entomologische Zeitschrift und andere periodische Fachzeitschriften.

Daß die vorliegende Arbeit die Mikrolepidopteren-Fauna meines landschaftlich bevorzugten Heimatlandes, das hierin einen reichen Schatz besitzt, zum größten Teile aufschließt, bereitet dem Verfasser nicht geringe Befriedigung und gibt ihm die Hoffnung, daß sich zur Fortsetzung des Werkes auch in Zukunft neue Kräfte einstellen werden, denen es vorbehalten sein wird, ihren Teil zur Vervollständigung beizutragen.

Für die Herausgabe dieses Beitrages fühle ich mich der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien für den bewilligten bedeutenden Druckkostenbeitrag und dem Verwaltungsrate des Museums Francisco-Carolinum in Linz zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

L i n z, Frühjahr 1912.

Franz Hauder.

I. Pyralidae.

Galleriinae.

Achroia Hb.

1. *Grisella F.* Wurde von Gföllner in Linz und von Mitterberger in Steyr nachgewiesen. Juni bis September; vermutlich im ganzen Lande mit der Bienenzucht verbreitet, doch seltener als *Galleria mellonella L.*; in Größe stark wechselnd, 16 bis 23 mm. Knitschke besitzt einige Stück von Ebelsberg.

Die Raupen leben gesellig im Wachs der Bienenstöcke.

Aphomia Hb.

2. *Sociella L.* Um Kirchdorf, Linz, Ottensheim, Aschach an der Donau etc. nicht selten, jahrweise häufig; ich traf diese Art Ende Juli 1909 auf der Stofferalm in zirka 1400 m Höhe und am 1. August 1910 in der Austria-Hütte (1630 m). Fliegt im Juni, Juli, 1907 mehrere Stücke noch Ende August. Mitterberger fand sie nicht selten bei Steyr und Kautz in Pabneukirchen.

Die Raupe im Herbst in Hummel- und Wespennestern, nach Sorhagen auch an toten Stoffen.

Galleria F.

3. *Mellonella L.* Mit der Bienenzucht verbreitet, meist häufig; Kirchdorf, Micheldorf, Linz, Kremsmünster, Wels etc. Steyr (Mitterberger), Obertraun (Rezabek); Juni bis August. Das im Freien gefangene kleinste Exemplar mißt 17 mm, das gezogene 16 mm, das größte (♀) 35 mm.

Die Raupe gesellig in Gespinströhren im Bienenwachs; tritt schädlich auf.

Crambinae.

Crambus F.

4. *Paludellus* Hb. Kautz fing ein Stück dieser seltenen Art im Juli 1905 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg.

Nach Stange die Raupe in alten Blüten von *Tipha*.

5. *Combinellus* Schiff. Im Kalkgebiete vom Tale bis in die alpine Zone verbreitet und meist häufig; die tiefstgelegenen Fangplätze sind in Kremsursprung und das Steyrtal bei Frauenstein-Klaus, das Stodertal, die Polsterlucke, wo der Falter nicht selten ist; häufig ist er in der oberen Bergregion, auf der Gradenalm, Falkenmauer, Priel und Warscheneck, hier in 2000 *m* Höhe nicht selten, auf dem Hofpürgel, Sulzenhals, Brandriedl, auf dem Untersberg etc. Mitterberger weist ihn auf dem Schoberstein nach. Flugzeit in den tieferen Lagen Juni, Juli, in den höheren Juli, August.

Diese Art ist in der Grundfarbe veränderlich; man findet nicht selten sehr helle und sehr dunkle Exemplare.

Die Raupe vermutet man an Graswurzeln.

6. *Coulonellus* Dup. Mann fand diese Art im August auf dem Untersberg; Dr. Eisendle und ich fingen sie Ende Juli 1903 auf dem Untersberg (Geiereck) und mit Mitterberger Ende Juli 1909 auf dem Sulzenhals und Brandriedl; sie gehört der oberen Bergregion an.

Die Raupe ist noch unbekannt.

7. *Inquinatellus* Schiff. Im Kirchdorfer und im Linzer Gebiete auf Wiesen sehr verbreitet, nicht selten, oft häufig und reicht in ersterem meist bis 1100 *m* hoch. Zahlreich bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Windischgarsten, Kremsmünster, Linz etc.; nach Mitterberger nicht selten um Steyr; mehr einzeln auf dem Hirschwaldstein und Herrentisch und Filzmoos. In den tieferen Lagen einzelne Ende Juni, sonst im Juli, August. Am 13. August 1903 traf ich eine Anzahl auf der Stofferalm in 1400 *m* Höhe.

Nach Schmid überwintert die Raupe in Gespinströhren unter Graswurzeln, nach Sorhagen unter Steinen.

8. *Geniculeus* Hw. Bei Kirchdorf und Linz, lokal und selten; Mitte Juli 1907 und 1909.

Nach Sorhagen die Raupe von September bis April in Seidenröhren an Gras an der Erde (Buckler).

9. *Lythargyrellus* Hb. Zwei Exemplare, bei Micheldorf und Windischgarsten im Juli 1887 beziehungsweise August 1892 gefangen, wurden bei Dr. Staudinger bestimmt. Seither nicht wieder getroffen.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

10. *Tristellus* F. Auf Wiesen und Grasplätzen in beiden Sammelgebieten meist häufig; einzelne Ende Juni, sonst von Mitte Juli bis anfangs September; geht bis zirka 1000 m hoch; Gradenalm. Eine stark aberrierende Art.

Tristellus F. ab. *paleella* Hb. (gelb, ohne Strieme).

Tristellus F. ab. *fusculinellus* Stph. (braun, mit Silberstriemen).

Tristellus F. ab. *aquilella* Hb. (einfärbig braun). Diese Abarten sind nicht selten unter der Stammart und wurden auch von Mitterberger um Steyr gefunden.

Die Raupe in einem Gewebe zwischen Wurzelblättern an Gräsern (Fischer).

11. *Selasellus* Hb. Oberhalb Weinzierl und an der Krems auf feuchten Wiesen; selten; im Juli.

Die Raupe in Seidenröhren an *Poa*, nach Gartner an *Festuca*, unter Steinen (Sorhagen).

12. *Luteellus* Schiff. War im Juli 1907 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg nicht selten; weitere Exemplare fand ich am 22. Juni 1907 in der Dießenleiten und am 24. Juni 1908 in der Donauau. Pöstlingberg (Knitschke).

Die Raupe in einem Gespinst an den Wurzeln von *Festuca ovina* (Sorhagen).

13. *Perlellus* Sc. In beiden Gebieten, doch vorherrschend auf Wiesen der Kalkzone, lokal nicht selten; reicht in die obere Bergregion bis 1800 m. Kirchdorf, Micheldorf, Kremsursprung, Gradenalm, Prielhausumgebung, Warscheneck (bis oberhalb des Lannerfeldes), Sulzenhals; im Linzer Gebiete anfangs Juni 1909 nicht selten in Gaumberg, Scharlinz, Ebelsberg, in den Auen, am 6. Juli 1909 im Schulgarten zu Waldegg-Linz. Fliegt von Juni bis in den August, in den höheren Lagen von Juli ab.

Perlellus ab. *warringtonellus* Stt. Vorwiegend in den höheren Lagen; Gradenalm, Feuchtau im Sengengebirge, Prielhaus, Stofferalm etc., Juli, August; auch in Tälern bei Kirchdorf, Kremsursprung, Klaus, Stoder etc. Juni, Juli. Ein Stück fing ich am 14. Juni 1909 in Gaumberg, einige im Juni am Lichte auf

dem Pöstlingberg. Mitterberger fing beide Formen nicht selten in seinem Gebiete.

Die Raupe nach Rebel an Festuca, Aira und anderen Gräsern.

14. *Saxonellus* Zk. Wurde von Kautz im Sommer 1907 bei Pabncukirchen gefangen.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

15. *Radiellus* Hb. Mann fing diese Art im August auf dem Schafberg (Mikrolepidopteren-Fauna der Erzherzogtümer Österreich ob und unter der Enns, p. 9). Der ganz nahe der Grenze liegende Fundort berechtigt wohl zur Anführung dieser Art.

Die Raupe ist noch unbekannt.

16. *Margaritellus* Hb. Im Kalkgebiet vom Tale bis in die obere Bergregion bis zirka 1700 m hoch verbreitet, lokal nicht selten; selten auf dem Flysch bei Kirchdorf, nicht selten bei Micheldorf, Herndl, Molln, Roßleiten, auf der Gradenalm, Polsteralm, Stofferalm, Bachleralm, Brandriedl; in den tieferen Lagen einzeln Ende Juni, sonst im Juli, August, in den höheren von Juli an. Ende Juni 1910 auf den Torfmooren bei Windischgarsten nicht selten.

Zwei Stück von Kirchdorf, beziehungsweise Micheldorf sind aberrativ mit gelber Längsstrieme.

Nach Gistel die Raupe zwischen Wurzeln von *Campanula patula*.

17. *Pyramidellus* Tr. Bisher nur im Kalkgebiet und vorwiegend in der oberen Bergregion bis zirka 1800 m Höhe getroffen; mehr selten; am 31. Juli 1902 auf der Polsteralm, 19. Juli 1904 auf der Gradenalm, 29. und 30. Juli 1909 auf dem Hofpürgel, Sulzenhals und Brandriedl, am 7. August 1909 auf der Stofferalm; in tieferer Lage am 11. August 1899 in Kremsursprung; von Mitterberger im Wendbachtal gefunden.

Über die Raupe nichts Sicheres bekannt.

18. *Conchellus* Schiff. Vorherrschend auf dem Kalk, vom Tale bis zirka 1700 m; nicht selten bei Kirchdorf, Molln, Kremsmünster, im Linzer Gebiete in der Dießenleiten und am Lichte auf dem Pöstlingberg; Ende Juni, Juli; auf der Gradenalm, Falkenmauer, Feuchtau, dem Lannerfeld, Hofpürgel, Sulzenhals, Brandriedl, bei Prebichl; Ende Juni bis in den August.

Conchellus Schiff. ab. *rhombellus* Z. Zwei Stück aus dem

Kirchdorfer Gebiete unter der Stammform. Diese von Mitterberger auf dem Gaisberg bei Molln gefunden.

Nach Hartmann die Raupe im Moose an Steinen und alten Bäumen, April bis Juni.

19. *Pinellus L.* Von Wolfschläger am 16. Juli, 25. Juli und 11. August 1909 in Gaumberg gefangen.

Die Raupe von Herbst bis Juni in einer Gespinnströhre in den Wurzeln von *Aira caespitosa* und *Eriophorum* (Sorghagen).

20. *Myellus Hb.* Eine sehr verbreitete Art; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, Linz-Urfahr, Dießenleiten nicht selten, ebenso am Lichte auf dem Pöstlingberg, hier im Juni 1908 häufig, im Schulgarten und auf Bauplätzen in Waldegg-Linz; Juni, Juli. Vorwiegend in tieferen Lagen, geht bis zirka 1400 m hoch: Gradenalm, unterhalb der Polsteralm, selten. Mitterberger weist diese Art um Steyr (Minichholz) nach und Kautz bei Pabneukirchen.

Ein Stück aus Linz fällt dadurch auf, daß der dritte Teil der Längsstrieme fast verloschen ist.

Die Raupe in Gängen im Erdmoos.

21. *Luctiferellus Hb.* Diese Art gehört der alpinen Zone an, geht aber bis 1700 m abwärts; auf dem Warscheneck von 1700 m aufwärts, Lannerfeld, auf der Speikwiese; oberhalb des Prielhauses in 1700 m und 1900 m je ein Stück gefangen. Ende Juli und August. Dr. Kitt traf sie am 31. Juli 1907 auf der Ochsenwiese auf dem Dachstein in 1988 m Höhe.

Diese Art aberriert hinsichtlich der Zeichnung, die bei den meisten Exemplaren weiß und scharf, bei manchen aber reduziert und getrübt ist.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

22. *Verellus Zk.* Eine Seltenheit, die ich in einigen Stücken an einem Zaune in Kirchdorf im Juli 1892 fing; die Falter kamen in der Mittagshitze aus einem Stoppelfelde nebenan angefliegen. Mitterberger fing sie bei Steyr und Knitschke bei Linz im Juli.

Nach Schmid die Raupe im Moose an der Erde und an Stämmen; Stange fand sie im Moose an alten Zäunen.

23. *Falsellus Schiff.* In beiden Sammelgebieten verbreitet und nicht selten; bei Kirchdorf, Micheldorf, Molln, Linz, Ebelsberg, Steyregg, wiederholt am elektrischen Lichte auf dem Pöst-

lingberg, besonders 1905, 1907; Juni, Juli. Mitterberger traf den Falter bei Steyr, Garsten und auf der Großen Dirn.

Nach Sorhagen die Raupe im Herbst und Frühjahr in Gespinströhren zwischen Flechten und Moosen, besonders unter *Barbula* auf Dächern.

24. *Chrysonuchellus* Sc. Auf Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Linz, Urfahr, Ebelsberg, Traun, Wels etc. nicht selten, meist häufig. Mai bis Juli; reicht auf der Gradenalm bis 1300 m, auf der Stofferalm bis 1500 m; in diesen Lagen im Juli. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Ein am 6. Juni 1906 bei Scharlinz gefangenes Stück hat den Mittelschatten der Vorderflügel weiter nach außen und die Querlinie etwas einwärts gerückt, so daß ein dunkles Querband entsteht, das gegen den Vorderrand gebrochen und verengt ist und in der Mitte die lichte Bestäubung der Rippen zeigt. Ein diesem genähertes Exemplar erbeutete ich am selben Platz am 29. Mai 1907.

Die Raupe im Frühjahr in einem Gespinstschlauche an Graswurzeln (*Festuca*).

25. *Lucellus* HS. Bisher nur auf einer Wiese in Gaumberg, wo der Falter nicht selten ist, getroffen, zuerst von A. Naufock am 11. Juni 1903 und seither alljährlich von Knitschke und mir ebenfalls im Juni. Nicht selten fallen die ♀ durch ihre Größe auf, bis 32 mm.

Die Raupe noch unbekannt.

26. *Hortuellus* Hb. Eine sehr verbreitete, meist häufig auftretende Art; so bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Windischgarsten, Wels, Linz-Urfahr, Ottensheim etc.; im Juni, Juli. Mitterberger traf sie zahlreich bei Steyr, Neulust, Boig.

Hortuellus ab. *cespitellus* Hb. Gleichzeitig mit der Stammform und mit dieser auch bis in die obere Bergregion aufsteigend; nicht selten am Hirschwaldstein, auf der Gradenalm, Stofferalm, Roßleitnerreit, im Juli bis Anfang August. Mitterberger fand sie bei Steyr, in der Boig und Kautz in Pabneukirchen.

Die Raupe bis Frühjahr in einem Gespinste unter Erdmoos.

27. *Culmellus* L. Auf Grasplätzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Grünburg, Windischgarsten, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg etc., am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; eine sehr verbreitete und meist häufige Art, die von Juni bis

in den August fliegt. Nach Mitterberger häufig im Steyrer Gebiete, nach Kautz bei Pabneukirchen und nach Knitschke um Prägarten. Sie steigt bis rund 1600 m empor; Gradenalm, Prielhaus, Warscheneck, Brandriedl, Juli, August.

Nach Buckler die Raupe in mit Grasteilen bedeckten Gespinströhren an Stengeln von *Festuca duriuscula*, im Herbst und Frühjahr.

28. *Dumetellus* Hb. Auf Wiesen in beiden Gebieten meist häufig, nicht selten auch in der oberen Bergregion bis zirka 1900 m; im Juni, Juli, in den höheren Lagen bis in den August; auf der Gradenalm, Stofferalm, Bachleralm, Brandriedl, hier Ende Juli 1909. Nach Mitterberger auf dem Damberg und im Minichholz bei Steyr, nach Knitschke bei Prägarten, nach Kautz bei Pabneukirchen und Seewalchen.

Die Raupe ist noch unbekannt.

29. *Pratellus* L. Sehr verbreitet und fast überall häufig; nicht selten auch in der oberen Bergregion bis rund 1700 m; häufig auf den Wiesen an der Krems und in den Donauauen, bei Windischgarsten, Spital a. P. etc., nicht selten auf der Gradenalm, Polsteralm, Bachler- und Neustattalm; besonders zahlreich traf ich den Falter Anfang August 1909 auf der Roßleitnerreit. Die Flugzeit dauert von Mai bis in den August. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete häufig.

Nach Hofmann die Raupe in einer Gespinströhre in den Wurzelstöcken von *Aira cespitosa*.

30. *Silvellus* Hb. Mehrere Stücke fing ich auf nassen Wiesen an der Krems bei Kirchdorf, wo sie auch Mitterberger fand; Gföllner traf diese, wie es scheint, mehr seltene Art bei Puchenau; sie fliegt im Juli, August. Ende Juni 1910 war sie in der Koglerau nicht selten, Knitschke fing sie bei Prägarten 28. August 1909.

Die Raupe ist noch unbekannt.

31. *Ericellus* Hb. Auf trockenen Lehnen bei Kirchdorf selten, öfter bei Micheldorf, Kremsursprung, Klaus; häufig traf ich den Falter Ende Juni 1899 und Mitte Juli 1902 bei Frauenstein; er fliegt von Ende Mai bis in den August.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

32. *Pascuellus* L. Vom Tale bis in die obere Bergregion verbreitet; auf Wiesen und Grasplätzen in beiden Gebieten häufig; so bei Kirchdorf, Micheldorf, Molln, Herndl, Klaus, Windisch-

garsten etc., Linz-Urfahr, Ebelsberg, Steyregg, Ottensheim, Wels, Aschach a. D. etc., auf der Gradenalm, Stofferalm, hier 7. August 1909 häufig, Bachleralm, Brandriedl, Ende Juli 1909. Nach Mitterberger nicht selten um Steyr und nach Kautz bei Pabneukirchen. Knitschke und ich fingen mehrere Stück am 2. Juli 1910 auf einem Dorfmoor bei Windischgarsten.

Die Raupe bis Mai an Gräsern (Disqué).

33. *Uliginosellus* Z. Auf sumpfigen Plätzen bei Puchenau im Juni 1904 von Gföllner und im Juni 1905 von mir bei Gaumberg-Leonding und am 6. Juli 1909 bei Ebelsberg gefunden. Mitterberger fing den Falter am 23. Juli 1899 am Garstenerteich und am 20. Juli 1905 in Stiedelsbach bei Reichraming und Knitschke am 10. Juni 1910 in der Koglerau, ich und Knitschke am 2. Juli 1910 auf einem Torfmoor bei Windischgarsten.

Die Raupe ist noch unbekannt.

Platytes Gn.

34. *Cerusellus* Schiff. Auf trockenen Grasplätzen und auf Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein mehr selten; im Mai, Juni; im Linzer Gebiete fand ich die Art mehrmals anfangs Juni bei Scharlinz (Brunnenfeld) in Anzahl, auch in Gaumberg, Mitterberger am 22. Juni 1907 bei Steyr.

Nach Schmid die Raupe unter Erdmoos, nach Disqué an *Aira canescens* und anderen Gräsern.

35. *Alpinellus* Hb. Am 18. Juli 1906 erbeutete ich mehrere Stücke auf einer dünnen Grasstelle bei Scharlinz und am 26. August 1908 in der Donauau und Knitschke am 25. Juni 1909 in Gaumberg. Die Art scheint mehr lokal und selten zu sein; auf nassen Plätzen fand ich sie bisher nicht.

Die Raupe wird an Graswurzeln vermutet.

Schoenobiinae.

Donacaula Meyr.

36. *Mucronellus* Schiff. Mitterberger fing ein Stück Anfang Juli 1903 in seiner Wohnung in Steyr.

Die Raupe im September, Oktober in *Arundo phragmites*, überwintert im Rohre; benagt die innere Wand (Sorghagen).

Phycitinae.

Homoeosoma Curt.

37. *Nebulella* Hb. Ein abgeflogenes Stück von Kirchdorf wurde als diese Art bestimmt. Zwei von Himsl erhaltene Exemplare stammen aus dem Linzer Gebiete. Diese Art scheint selten zu sein.

Die Raupe im August und September in abgeblühten Köpfen von *Carduus nutans*, *Cirsium oleraceum* (Sorhagen).

38. *Nimbella* Z. Anfang September 1895 fing ich ein Stück an einer Scheune bei Kirchdorf, Ende Juni 1904 bei Urfahr und am 22. Mai 1908 auf einem Kleefelde auf dem Pöstlingberg.

Nach Sorhagen die Raupe in Blüten und Samen von *Hieracium umb.*, *Solidago*, *Carlina*, *Carduus* u. a., im Juli und Oktober (Schmid).

39. *Binaevella* Hb. Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet, auf Waldschlägen, besonders auf Wiesen an der Krems; auch um Linz, in der Dießenleiten und auf dem Pöstlingberg; Juni bis August, vermutlich in zwei Generationen. Von Kautz in Pabneukirchen und von Eisendle in Tittmoning in Bayern am 29. Juli 1906 gefangen.

Die Raupe im August in Blütenköpfen von *Cirsium bulbosum*.

Plodia Gn.

40. *Interpunctella* Hb. Zwei Stück fing ich in Vorhäusern in Kirchdorf, mehrere in Linz im Juni in einem Magazine und am 2. September 1910 ein Stück in der Wohnung. Mitterberger traf diese Art in Steyr und Altenmarkt a. E. am 1. August 1901. Eine aus Südeuropa eingeschleppte Art.

Die Raupe in Südfrüchten, besonders in Pinien; lebt auch an anderen Früchten und Abfällen.

Ephestia Gn.

41. *Kuehniella* Z. Traf ich mehrmals in Vorhäusern in Kirchdorf und nicht selten in Linz bei Bäckern und Kaufleuten. Juni bis November in mindestens zwei Generationen. Mitterberger fing diese Art in Steyr und Eisendle in Salzburg. Aus Nordamerika eingeschleppt.

Die Raupe gesellig in Gespinstgängen in Mehl, Getreide, Kukuruz; kann schädlich auftreten.

42. *Figulilella Gregson*.¹⁾ In Linz vereinzelt gefunden; Juni, Juli. Mitterberger zog zwei Exemplare im Mai aus Feigen. Aus Südeuropa eingeschleppt.

43. *Tephrinella Ld.* Am 5. Juli 1909 ein Stück in der Donauau gefangen (det. Dr. Rebel). Wohl eine Seltenheit des Gebietes.

Ueber die Raupe finde ich keine näheren Angaben.

44. *Cautella Wlk.* Am 10. Juni 1906 in einem Linzer Magazine gefangen. Mitterberger zog diese Art aus importierten Früchten. Sie gehört vorwiegend der mediterranen Fauna an, ist aber auch über Mitteleuropa verbreitet.

45. *Elutella Hb.* In beiden Sammelgebieten und nach Mitterberger auch in Steyr sowohl in Häusern als im Freien meist häufig; von Ende Frühjahr bis in den September in zwei Generationen. Ende Juli 1901 fing ich zwei Stück auf der Polsteralm (Prielhaus).

Die Raupe in Dörrobst und toten Stoffen, in einem weißen Gespinste; kann schädlich werden.

Ancylosis Z.

46. *Cinnamomella Dup.* Am 23. Juli 1908 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg von Knitschke gefangen.

Die Raupe in mit Sand bedeckten Röhren zwischen den Wurzelblättern von *Globularia vulg.* (Sorhagen).

Pempelia Hb.

47. *Subornatella Dup.* Ein Exemplar an einem trockenen Abhange bei Steyrling (bei Dr. Staudinger bestimmt).

Nach Sorhagen die Raupe in einer Gespinströhre unter Thymus.

48. *Dilutella Hb.* Auf trockenen Lehnen bei Micheldorf, selten. Juli. Zwei Exemplare fing ich am 16. Juni 1903 bei Scharlinz, mehrere in der Dießenleiten; scheint im Linzer Gebiete nicht selten zu sein.

Die Raupe wird an Thymus vermutet.

¹⁾ *Calidella Gn.* Von Mitterberger im Mai 1900 aus importierten Früchten gezogen; eine mediterrane Art, die schon wiederholt in Mitteleuropa gefunden wurde.

49. *Ornatella Schiff*. Auf trockenen Grasplätzen, namentlich in Holzschlägen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Kremsmünster, Linz-Urfahr etc. nicht selten; von Juni bis August. auf der Gradenalm im Juli selten; ein Stück fing ich Ende Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1600 m Höhe. Steyr etc. (Mitterberger).

Die Raupe im Mai, Juni zwischen Thymusblättern in einer Gespinströhre.

Hyphantidium Scott.

50. *Terebrella Zk.* In Nadelwäldern bei Kirchdorf und Micheldorf selten, bei Linz-Urfahr nicht selten; öfter am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; von Ende Mai bis Juli. Bei Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in abgefallenen, verkümmerten Zapfen von *Pinus abies*, nach Sorhagen auch von *P. strobus*.

Eccopisa Z.

51. *Effractella Z.* Diese Art fing ich aus Erlen in den Donauauen anfangs Juni 1907, 24. Juni und 6. Juli 1908, 28. Juni 1909 und 21. Juni 1910. Knitschke traf sie am 19. Juni 1909 in Gaumberg und Mitterberger am 8. Juni und 1. Juli 1907 am Schiffweg bei Steyr.

Über die Raupe ist nichts Sicheres bekannt.

Nyctegretis Z.

52. *Achatinella Hb.* Mitterberger fing ein Stück am 22. Juli 1899 bei Steyr und Knitschke am 29. Juli 1909 in der Donauau. Die Art scheint selten zu sein.

Die Raupe nach Wocke im Mai unter aufliegenden Zweigen von *Artemisia camp.*, nach Sorhagen an den Wurzeln von *Sedum sex.*

Asarta Z.

53. *Aethiopella Dup.* Gehört der oberen Bergregion von 1300 m aufwärts an und steigt bis in die alpine Zone empor. Feuchtau, Gradenalm am 2. Juni 1891, Prielhaus am 31. Juli 1902, 23. Juli 1909, hier nicht selten; am Warscheneck vom Schutzhaus aufwärts bis zur Speikwiese (2000 m) Ende Juli 1901 und anfangs August 1902 und 1909; im Thorsteinkar

und auf dem Sulzenhals am 29. Juli 1909 nicht selten; am 9. Juni 1910 bei Prebichl (Weidau und Rößl). Mitterberger fing mehrere Stücke am 29. Juni 1906 auf dem Reichenstein. Der Falter fliegt im Sonnenschein.

Die Raupe ist noch unbekannt.

Hypochalcia Hb.

54. *Lignella Hb.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Altpernstein (1. August 1890); Linz-Urfahr auf trockenen Plätzen; selten; Juni bis August. Boig und Minnichholz bei Steyr 1. August 1899, beziehungsweise 6. August 1900 (Mitterberger).

Die Raupe in einer Gespinströhre an den Wurzeln von *Bupleurum falae*.

55. *Ahenella Hb.* Auf trockenen Plätzen und Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Grünburg, Kremsmünster, Steyrbrück, Linz-Urfahr, Gramastetten etc. Juni, Juli. Geht auf der Gradenalm bis zirka 1300 m hoch; einzeln auf der Stofferalm. Ein am 5. September 1903 bei Herndl von mir und ein am 9. September 1908 bei Steyr von Mitterberger gefangenes Stück sind durch ihr spätes Erscheinen auffallend (zweite Generation?).

Schmid fand die Raupe gesellig in einem Röhrengespinnst unter Wurzelblättern von *Helianthemum* und *Artemisia*.

Etiella Z.

56. *Zinckenella Tr.* Am 23. Juli 1908 am Lichte auf dem Pöstlingberg von Knitschke gefangen.

Nach Hartmann die Raupe im August, September in Hülsen und Schoten von *Spartium junc.* und *Colutea arb.*

Epischnia Z.

57. *Prodromella Hb.* Ein schönes Exemplar fing Kautz im Juli 1907 bei Pabneukirchen.

Nach Rößler die Raupe im Mai an *Succisa prat.* und *arvensis*.

Catastia Hb.

58. *Marginea Schiff.* Nur in der oberen Bergregion von zirka 1300 m aufwärts, auf Alpenweiden zuweilen häufig; Gradenalm, Feuchtau, Schoberstein, Prielhausumgebung, Lannerfeld, Bachleralm, Brandriedl; Juni bis anfangs August; lebhaft im Sonnenschein.

Marginea Schiff. ab. auriciliella Hb. Gleichzeitig mit der Stammart, an Stückzahl meist überwiegend.

Über die Raupe scheint nichts bekannt zu sein.

Selagia Z.

59. *Spadicella Hb.* Ein schönes Exemplar fing ich am 31. August 1910 in Scharlinz aus einem Strauche.

Nach Stange die Raupe an *Calluna*, soll auch an der Wurzel von *Teucrium* leben.

Salebria Z.

60. *Betulae Göze.* Am 7. Juli 1904 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; scheint selten zu sein.

Die Raupe im Mai zwischen Blättern an strauchartigen Birken.

61. *Palumbella F.* Auf trockenen Lehnen bei Herndl-Frauenstein, im Juli, Steyrbrück 30. Juli 1902; Dießenleiten, Pöstlingberg, nicht selten; Juni, Juli.

Nach Schmid die Raupe im April und Mai in Gespinstgängen an *Thymus*, nach v. Hornig auch an *Polygala chamaebuxus*, nach Eppelsheim an *Calluna*.

62. *Formosa Hw.* Von Himsl ein Exemplar am Lichte auf dem Pöstlingberg Mitte Juli und am 6. Juli 1909 in der Koglerau von Knitschke gefangen.

Die Raupe im August an *Calluna* (Stange).

63. *Obductella Z.* Auf sonnigen Lehnen bei Herndl-Frauenstein, auf einem Holzschlage bei Micheldorf und bei Molln; Ende Juni bis August. Von Mitterberger im Wendbachtal bei Trattenbach und in der Lauberleiten bei Steyr gefangen.

Die Raupe bis Juni in versponnenen Endtrieben von *Origanum*, *Mentha*, nach Sorhagen auch an *Clinopodium*, *Calamintha*.

64. *Faecella Z.* Bisher nur auf dem Granit getroffen, wiederholt von Birken auf dem Pöstlingberg im Juni 1904, 1906 und 1907 gefangen.

Die Raupe dürfte an *Betula* leben.

65. *Fusca Hw.* Auf einer WaldblöÙe auf dem Hungersbühel bei Klaus, Ende Mai, Juni, selten; im Linzer Gebiete, namentlich auf dünnen Hängen bei Urfahr nicht selten; ein Stück am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; am 23. September 1904 fing ich ein ganz reines Exemplar (II. Gen. ?); Pabneu-

kirchen, Juni 1907 (Kautz); am 1. Juli 1910 auf einem Torfmoor bei Windischgarsten (Hauder).

Die Raupe im Frühjahr an Birke und Heidelbeere (Wocke).

66. *Semirubella* Sc. Auf sonnigen Wiesen und Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Schlierbach, Scharnstein, Linz-Urfahr, Pfenningberg, Dießenleiten, Ottensheim, meist nicht selten; Juli. Pabneukirchen (Kautz); Steyr (Mitterberger).

Semirubella ab. *sanguinella* Hb. Gleichzeitig mit der Stammform, meist häufiger als diese. Ein Exemplar am 6. Juli 1909 im Schulgarten zu Linz-Waldegg; am 23. August 1909 an der Bahnhoflaterne in Kremsmünster.

Nach Schmid die Raupe bis Ende Juni in leichtem Gespinste unter den Wurzelblättern von *Lotus corniculatus*, Blätter und Blüten verzehrend.

Nephopteryx Z.

67. *Hostilis* Stph. Pöstlingberg, im Juni 1904 (Himsl); Donauau, 15. Juli 1909 (Knitschke).

Die Raupe zwischen flach versponnenen Blättern an Weiden und Pappeln, im September.

68. *Rhenella* Zk. Von Kautz am 20. Juni 1902 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen.

Die Raupe im Herbst zwischen flach versponnenen Espenblättern (Sorhagen).

69. *Similella* Zk. Am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg Mitte Juni 1904 zwei Exemplare von Himsl gefangen.

Die Raupe im Juli, August zwischen versponnenen Eichenblättern.

Dioryctria Z.

70. *Splendidella* HS. In Nadelwäldern der Umgebung von Linz-Urfahr und mehrmals am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg Ende Juni, Juli getroffen (det. Rebel).

Nach Disqué die Raupe an jungen Kiefern unter Harzausfluß.

71. *Abietella* F. In Nadelwäldern des Kirchdorfer Gebietes seltener getroffen, bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Herndl; im Linzer Gebiete nicht selten, wiederholt häufig am

elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; Juni bis Anfang Juli. Pabneukirchen, Sommer 1907 (Kautz); Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in grünen Fichten- und Föhrenzapfen, nach Disqué auch in Knospen, nach Sorhagen in kranken Trieben.

Phycita Rag.

72. *Spissicella F.* In Eichenbüschen bei Linz-Urfahr, Ebelsberg und Enns nicht selten; bei Steyr von Mitterberger gefunden; Juni, Juli. Ein reines Exemplar fing ich noch am 30. August 1910 bei Scharlinz. Seewalchen, Juni 1906 (Kautz).

Die Raupe meist gesellig in Gespinströhren an den Blättern der Endtriebe niederer Eichen; Eppelsheim fand sie auch an *Pyrus mal. und comm.*

Acrobasis Z.

73. *Obtusella Hb.* Mitterberger fand diese Art bei Steyr; Eisendle zog sie aus einem Garten in Kirchdorf; ich fing sie einmal bei Micheldorf, mehrmals an Gartenzäunen in Linz und zog sie aus Raupen von Wilhering; Juni, Juli. Linz, 17. Juli 1909 (Gföllner).

Die Raupe bis Mai zwischen versponnenen Blättern oder in einem der Länge nach zusammengezogen an Apfel- und Birnbäumen; einmal traf ich sie an *Prunus dom.*; nach Sorhagen ist sie auch an Birke und Schlehe; Mitterberger fand sie an *Quercus*.

74. *Tumidana Schiff.* Am Saume des Buchenhaines bei Kirchdorf, im Juli. Prof. P. Anselm Pfeiffer fing Exemplare am 26. Juli 1887 in Kremsmünster (17. Jahresh. d. V. f. Nat. in Oberösterreich).

Die Raupe im Herbst und Mai zwischen versponnenen Eichenblättern.

75. *Zelleri Rag. (Tumidella Zk.)*. Bei Kirchdorf selten, um Linz nicht selten; Scharlinz, Gaumberg, Margarethen, Urfahr, Juni, Juli. Pabneukirchen (Kautz); Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einer Gespinströhre an Zweigenden niederer Eichenbüsche.

76. *Sodatella Z.* Bei Steyr, von Mitterberger gezogen, 7. Juli 1902; von mir in der Dießenleiten bei Urfahr gefunden und am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; Ende Juni und anfangs Juli; dann noch im Poschacher-Wäldehen und in Gaumberg.

Die Raupe wie die der vorigen an Eichenbüschen.

77. *Consociella* Hb. Nicht selten bei Linz-Urfahr, Scharlinz, Stadtwäldchen, Bachl, Ebelsberg. Gezogene Falter entwickelten sich Mitte Juni; im Freien von Ende Juni bis Anfang August. Nach Mitterberger auch um Steyr.

Die Raupe ebenfalls an niederen Eichen, Herbst und Mai, gesellig in einem Gespinste zwischen Blättern.

Rhodophaea Gn.

78. *Rosella* Sc. Im Kirchdorfer Gebiete selten; Ende Juli ein abgeflogenes Stück; im Linzer Gebiete nicht selten; Pfenningberg, 5. August 1906, Donauau, 6. August 1907, Scharlinz, 28. August 1907 und ein noch gut erhaltenes am 1. September 1908. Mitterberger fand die Art bei Losenstein a. E., Knitschke auch bei Linz.

Nach Hinneberg die Raupe im August in Skabiosenköpfen.

79. *Legatella* Hb. Kautz fing ein schönes Stück Mitte Juli am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; scheint selten zu sein.

Die Raupe im Mai und Juni an Rhamnus in einer Kotröhre zwischen den Ästen (Disqué).

80. *Advenella* Zk. Im Kirchdorfer Parke und bei Micheldorf nicht selten, ebenso bei Linz, Scharlinz, Gaumberg, Bachl, Ebelsberg, Puchenau, Ottensheim, Wels; am Lichte auf dem Pöstlingberg; Ende Juni, Juli. Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Mai und Juni zwischen versponnenen Blütenbüscheln von *Crataegus*; viel öfter fand ich sie in kurzer Gespinst-röhre zwischen den Blüten von *Sorbus aucuparia*.

81. *Suavella* Zk. Am Kochlande bei Kirchdorf; in den Auen bei Linz, dann bei Ebelsberg und Traun nicht selten; Pabneukirchen (Kautz). Ende Juni, Juli.

Die Raupe in einer Gespinströhre an den Zweigen von *Prunus spinosa*, *Rhamnus carth.*, häufiger an *Crataegus* (Scharlinz).

Glyptoteles Z.

82. *Leucacrinella* Z. Am 8. Juli 1906 fing ich am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg ein Stück (v. Dr. Rebel det.), Ende Juni 1904 ein etwas abgeflogenes nahe dem Riesenhofe bei Urfahr (det. Dr. Staudinger-Bang Haas), aus Erlengesträuch.

Über die Raupe nichts Sicheres bekannt.

Myelois Hb.

83. *Cribrella* Hb. Am 13. Juni 1904 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg (Kautz); mehrere Exemplare fing ich Ende Juni und Anfang Juli auf trockenen Plätzen im Brunnenfeld bei Scharlinz, in der Donauau, 9. Juni 1909 und auf dem Pfenningberg; Knitschke erbeutete eines am 22. August 1908 auf dem Pöstlingberg.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Stengel von *Cardus nutans*, nach Disqué auch in Kletten.

84. *Cirrigerella* Zk. Im Linzer Gebiete selten. Donauau, Ende Juli 1907; Haselgraben, 4. Juli 1908 (Knitschke).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

85. *Tetricella* F. Auf trockenen, mit Heidelbeeren und Heidekraut, Kiefern und Birken bewachsenen Hängen bei Urfahr von Mitte Mai bis in den Juni wiederholt gefangen. Ein frisch geschlüpftes ♂ fand ich am 9. Mai 1906 an Heidekraut.

Ein von mir am 21. Mai 1909 gefangenes und Herrn Gföllner überlassenes ♀ legte am 23. Mai eine Anzahl Eier im Fanggläschen ab. Diese sind länglich, am unteren Ende breiter, nach oben zugespitzt und in der Farbe orangegelb. Aus von Herrn Gföllner gemachten Notizen hebe ich hervor, daß die Räumchen am 8. Juni schlüpften. Sie sind graugrün mit schwärzlichem Kopfe. Als Futter nahmen sie Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*). Sie spannen Blättchen zusammen und fraßen das Chlorophyl. Ende August waren sie 15 mm lang, schwärzlichgrau mit glänzend hellbraunem Kopfe. Im September und Oktober zeigten sie keine merkliche Aenderung in der Färbung, auch die Größe blieb dieselbe. Den Winter über verbrachten sie zwischen versponnenen Blättern der Futterpflanze an einem kalten Orte und Ende Februar 1910 in das Zimmer gebracht, schritten zwei Raupen — die übrigen waren eingegangen — nachdem sie einige Tage ohne Nahrungsaufnahme im Zuchtkasten herumgewandert waren, zur Verpuppung, die in einem 30 mm langen Schlauchgespinste erfolgte. Die schwarze Puppe maß 10 mm. Ende April kam ein Falter zur Entwicklung.

86. *Ceratoniae* Z. Zwei Stück fing ich in einem Vorhause in Kirchdorf am 4. August 1905; ein in Linz aus Johannisbrot gezogenes schlüpfte Ende Juni 1905.

Die Raupe wird mit Südfrüchten aus Südeuropa eingeschleppt.

Cryptoblabes Z.

87. *Bistriga Hw.* Am 27. Mai 1903 im Puchenauergraben, am 5. Juni 1905 auf dem Pfenningberg nächst Steyregg und Ende Mai 1906 ein schlechtes Stück auf einer dem Pöstlingberg benachbarten Höhe gefangen. Knitschke fand diese im Gebiete, wie es scheint, seltene Art am 25. Juli 1910 in der Donauau.

Nach Sorhagen die Raupe im August gesellig zwischen flach versponnenen Blättern an Erlenbüschen, nach Schmid an Birken.

Endotrichinae.

Endotricha Z.

88. *Flammealis Schiff.* Mitte Juli bis in den August 1905 an Eichenbüschen in Scharlinz häufig; ruht gern in dichten Nadelholzszweigen. Da ich in den Ferien von Linz abwesend bin, konnte ich diese Art seither nicht weiter beobachten.

Die Raupe bis in den Herbst an Eichenbüschen.

Pyralinae.

Aglossa Latr.

89. *Pinguinalis L.* In beiden Gebieten sehr verbreitet, oft häufig, sowohl in Häusern als im Freien; ich traf den Falter weiter bei Ottensheim, Aschach an der Donau, Eferding, Wels, Gmunden, Salzburg etc. und auf der Gradenalm Ende Juli in zirka 1200 m Höhe und Kautz in Pabneukirchen. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Mai bis August.

Die Raupe in oft sehr langer Gespinströhre an verschiedenen Abfällen, auch im Kote in Raupenzuchtkästen.

90. *Cuprealis Hb.* Ein schönes Exemplar fing Knitschke am 13. Juli 1907 in der Donauau.

Die Raupe wird wohl ähnliche Lebensweise wie die vorige haben.

Hypsopygia Hb.

91. *Costalis F.* Mehrmals im Linzer Gebiete in Gaumberg, Stadtwäldchen, Urfahr, Ebelsberg, auch am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; von Mitte Juni ab bis anfangs August; in einem Linzer Garten am 13. Juli 1909 (Knitschke).

Costalis F. ab. rubrociliata Stgr. Am 21. Juni 1904 im Brunnenfeld aus einer Kiefer gescheucht.

Disqué fand die Raupe im März in einem Elsternneue und im April in einem Hühnerstalle; sie nährt sich von welken Pflanzenstoffen.

Pyralis L.

92. *Farinalis L.* In beiden Gebieten in Häusern, namentlich Bäckereien, Mehlmagazinen, im Sommer nicht selten; einmal traf ich den Falter häufig in einem Pferdestalle in Kirchdorf; Kremsmünster (P. A. Pfeiffer), Pabneukirchen (Kautz), Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Frühjahr in einer Gespinströhre in Mehl, Getreide, faulenden Pflanzenstoffen etc.

Herculia Wlk.

93. *Glaucinalis L.* Ein abgeflogenes Stück im Buchenhain bei Kirchdorf, Ende Juli; im Linzer Gebiete nicht selten, Urfahr, Ebelsberg, Kürnberg, Pöstlingberg, am elektrischen Lichte; Juni, Juli.

Die Raupe in trockenem Laube und alten Strohdächern.

Cledeobia Stph.

94. *Angustalis Schiff.* Auf trockenen, sonnigen Plätzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein nicht selten, ebenso bei Scharlinz, Ebelsberg; am Lichte auf dem Pöstlingberg. Juli, August. Steyr, Losenstein, 18. August 1903 (Mitterberger).

Nach Sorhagen die Raupe in Röhren unter *Lotus corniculatus*, *Helianthemum* (Schmid), *Epilobium* (Hartmann), *Thymus* und *Artemisiae* (Disqué), Frühjahr bis Juni.

Hydrocampinae.

Nymphula Schrk.

95. *Stagnata Don.* An Teichen bei Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster, Neuhofen, Linz-Urfahr, hier besonders in den Donauauen, nicht selten; von Mai bis August, vielleicht in zwei Generationen.

Die Raupe miniert im Herbst die Blätter von *Sparganium* (Igelkolben), im Frühjahr in einem Sacke aus zwei Blatteilen.

96. *Nymphaeata* L. Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete auf stehenden Gewässern, besonders in den Auen häufig; von Mai bis August. Steyr (Mitterberger), Kremsmünster (P. A. Pfeiffer).

Die Raupe in einem Sacke aus zwei Blattstücken an Potamogeton, nach Sorhagen noch an Lemna, Nuphar, *Nymphaea alba*, Callitriche, Sparganium. Länglichrunde Ausschnitte am Blattrande verraten die Raupe.

97. *Stratiotata* L. Auf Teichen bei Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster (P. A. Pfeiffer) und Linz-Urfahr nicht selten, besonders auf den Augewässern; mehrmals am elektrischen Lichte gefangen; Ende Mai bis August.

Die Raupe mit Tracheenkiemen im Wasser zwischen versponnenen Blättern an *Stratiotes aloides*, Potamogeton u. a. Herbst und Frühjahr.

Cataclysta Hb.

98. *Lemnata* L. Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete auf stehenden Gewässern meist häufig; ebenso bei Kremsmünster (P. A. Pfeiffer), bei Steyr (Mitterberger); besonders zahlreich traf ich die Art in Wassergräben bei St. Peter und Zizlau. Erste Generation im Mai, Juni; zweite im Juli bis September. ♂ von der dunklen Farbe der ♀ nicht selten; sie sind von mir als *Lemnata ab. ochracea* Hauder beschrieben worden (Verh. d. k. k. zool. bot. Ges., Jahrgang LX, 1910, 1. Heft, p. 8). 1909 und 1910 war die Stammform sehr häufig, die Abart nicht selten.

Die Raupe im Herbst und Sommer in einem mit Pflanzenteilen bedeckten Gespinstsacke an der Unterseite von Lemna und anderen Wasserpflanzen. Vor der Verpuppung werden die Enden versponnen, so daß der Sack auf dem Wasser schwimmt.

Stenia Gn.

99. *Punctalis* Schiff. Am 18. Juli 1906 und Ende Juni 1907 einige Stücke auf einem trockenen Grasplatze bei Scharlitz (Brunnenfeld) gefangen; am 1. August 1907 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg (Gföllner).

Nach Disqué lebt die Raupe polyphag an der Erde.

Perinephila Hb.

100. *Lancealis* Schiff. Auf schattigen Plätzen, besonders auf Waldschlägen bei Kirchdorf, Micheldorf, Steyrbrück, Stoder.

Gaumberg, Auen, Ebelsberg, Steyregg etc. nicht selten. Juni bis August. Salzburg (Eisendle), Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst in einem Gespinste zwischen zusammengezogenen Blättern von *Eupatorium cannab.*, nach Sorhagen noch an *Stachys silvatica*, *Sium latif.* u. a.

Psammotis Hb.

101. *Hyalinalis Hb.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Schlierbach, Scharnstein, Linz-Urfahr, Puchénau, Wilhering, Ebelsberg, Steyregg etc. nicht selten, lokal häufig; einige Stücke fing ich Mitte Juli auf der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe. Pabneukirchen, Sommer 1907 (Kautz); Steyr, Boig, Minnichholz (Mitterberger). Der Falter fliegt von Juni bis August. Schoberstein, 19. Juni 1909 (Gföllner).

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Nesselblättern; mehrmals fand ich sie in Menge bei Ebelsberg und der Steyregger Brücke.

Eurrhypara Hb.

102. *Urticata L.* In Gartenhecken in Kirchdorf nicht selten; häufig bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenu, in der Donauau etc., Steyr (Mitterberger). Juni bis August. Einmal traf ich die Art auch in zirka 1000 m Höhe unterhalb der Roßleitnerreit.

Die Raupe im Mai, Juni und Herbst in zusammengezogenen Nesselblättern, auch an anderen Pflanzen.

Scopariinae.

Scoparia Hw.

103. *Centuriella Schiff.* Ein sehr großes, gleichmäßig verdunkeltes ♀ fing Himsl Mitte Juli 1905 an einem Waldsaume bei Sierning. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung. Diese Art kommt sonst in Holzschlägen in zirka 1000 m Höhe vor.

104. *Zelleri Wck.* Mitterberger fing ein Stück am 11. Juli 1897 auf dem Damberg bei Steyr, ich eines Ende Juni bei Steyrbrück und mehrere in der ersten Hälfte Juni 1905 im Schulgarten zu Linz-Waldegg auf schotterigem, wenig bewachsenem Boden. Spannweite ♂ 21 mm, ♀ 25 mm. Gaumberg, 19. Juni 1909 (Knitschke). Roßleitner Moor, 30. Juni 1911.

Die Raupe dieser und der vorigen Art unbekannt; wird an Erdmoos und Baumflechten vermutet.

105. *Ambigualis* Tr. In beiden Gebieten verbreitet, nicht selten, an Zäunen, Stämmen, Steinen, Mauern, vorherrschend in den tieferen Lagen, auf der Gradenalm bis zu 1300 m, Feuchtau. Mai bis Juli. Pabneukirchen (Kautz), Steyr (Mitterberger). Eine in Größe (♀ 24 mm) und Zeichnung variable Art.

Die Raupe unter Baummoos im Herbst und Frühjahr.

106. *Ingratella* Z. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an. Anfangs August 1901 fing ich zwei Stück oberhalb des Dümmler-Schutzhauses am Warscheneck, Knitschke einige am selben Orte am 8. August 1910 und Wolfschläger eines am 23. Juni 1910 auf dem Schoberstein.

Die Raupe ist noch unbekannt.

107. *Dubitalis* Hb. In Gärten und Gehölzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Molln, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Pöstlingberg (am Lichte) etc. nicht selten; geht bis zirka 1300 m hoch; Gradenalm, Feuchtau, Schoberstein, Polsteralm. Mitterberger fand die Art ebenfalls nicht selten in Steyr, Schiffweg, Boig etc. Mitte Mai bis Juli, in höheren Lagen von Ende Juni bis anfangs August.

Die Raupe unter Moos und Flechten an Bäumen, nach Sorhagen auch unter Erdmoos; bis Mai.

108. *Manifestella* HS. Bisher nur an Felsen der oberen Bergregion gefunden; Falkenmauer (zwischen Graden- und Parnstalleralm), Warscheneck (Abstieg zum Brunnsteinersee). Juli und anfangs August.

Die Raupe ist noch unbekannt.

109. *Valesialis* Dup. Stücke, die man unzweifelhaft zur Stammform ziehen könnte, sind mir im Gebiete noch nicht vorgekommen.

Valesialis ab. (v.) *imparella* Lah. In der oberen Bergregion, von 1700 m aufwärts bis in die alpine; auf dem Warscheneck vom Lannerfeld an auf die Speikwiese, am Toten Mann und dem Hochplateau, an Felsen nicht selten; ein Stück nahe der Klinserscharte am Priel. Juli, August; eines am 29. Juni 1908 am Röbl (Eisenerzer Reichenstein). Mitterberger fing eine größere Anzahl auf dem Reichenstein (2166 m) am 5. August 1901, ich dortselbst am 22. Juli 1911.

Die Raupe noch unbekannt.

110. *Petrophila Stndf.* In der oberen Bergregion von zirka 1300 m an. Gradenalm zur Parnstalleralm, Feuchtau, Priel (Umgebung des Schutzhauses), Warscheneck, von der Stofferalm aufwärts zur Speikwiese, Thorsteinkar, Sulzenhals, Brandriedl. Ende Juni bis anfangs August. Eisenerzer Reichenstein, 5. August 1901 (Mitterberger).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

111. *Sudetica Z.* Von den Alpentälern bis in die alpine Region, meist nicht selten; Micheldorf (Kremsursprung), Herndl-Klaus, Steyrbrück, Stoder, Spital a. P., Gradenalm, Falkenmauer, Sengsengebirge, Warscheneck (bis fast zur Speikwiese), Polsteralm, Prebichl bei Eisenerz, Reichenstein (Mitterberger). Ende Juni bis August; von demselben auch am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein (Klausriegler) gefangen.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein; soll an Baum- und Felsmoos leben.

112. *Murana Curt.* In beiden Gebieten verbreitet, doch vorherrschend auf dem Kalke; lokal nicht selten. Micheldorf (Georgenberg, Kremsursprung), Steyrbrück, Stoder, Bodinggraben, geht bis zirka 1500 m hoch; Gradenalm, Feuchtau, Stofferalm, Polsteralm, an Felsen und Stämmen. Pabneukirchen, Juni, Juli 1907 (Kautz); St. Ulrich und Schiffweg bei Steyr (Mitterberger). Naufock fing mehrere Stück am 17. Mai 1903 in Linz an Kastanienstämmen in der Blumauerstraße. Mai bis August.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr unter Moos an Bäumen und Flechten.

113. *Laetella Z.* An einem alten Gartenzaun in Kirchdorf nicht selten, dann bei Micheldorf, am Saume des Buchenhaines und im Schlierbacher Schacher; im Linzer Gebiete selten; ein Stück am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg, eines bei Steyregg. Juni, Juli.

Die Raupe im Frühjahr unter Moos an Zäunen, nach Schmid unter Baummoos.

114. *Truncicolella Stt.* In Wäldern, Gebüsch und Gärten bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Molln, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Steyregg, Pfenningberg, Wilhering, Lichtenberg (926 m), Aschach a. D., Ruine Stauf etc.; meist nicht selten. Steyr, Wendbach (Mitterberger). Mai bis Juli.

Die Raupe bis Frühjahr in einer Gespinströhre unter Stein- und Baummoos, nach Sorhagen auch unter dickem Erdmoos.

115. *Crataegella* Hb.¹⁾ In beiden Sammelgebieten meist häufig, in Gärten, Wäldern, an Zäunen, Stämmen, Steinen, oft in Gartenhecken; nicht selten in Kremsmünster (P. A. Pfeiffer), Aschach a. D., Ottensheim, wiederholt am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg. Kautz fing diese Art in Anzahl im Sommer 1907 in Pabneukirchen-Mönchdorf und Mitterberger in seinem Steyrer Sammelgebiete. Mai bis Juli.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einer Gespinströhre unter Moos an Stämmen, alten Zäunen und Dächern.

Pyraustinae.

Agrotera Schrk.

116. *Nemorialis* Sc. In beiden Gebieten verbreitet, doch mehr selten; kommt zum Lichte. In Gesträuch und Gärten von Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Seisenburg bei Pettenbach, Linz-Urfahr, Dießenleiten, Gaumberg, Ebelsberg, Wilhering, Prägarten. Juni. Juli. Von Mitterberger bei Steyr und Dirnbach und von Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten nachgewiesen.

Die Raupe im Herbst an Büschen von Eichen, Birken, Haseln und Hainbuchen (Sorhagen).

Sylepta Hb.

117. *Ruralis* Sc. In beiden Gebieten sehr verbreitet, meist häufig, so bei Kirchdorf, Kremsmünster, Grünburg, Donauau, Ebelsberg, Ottensheim, Aschach a. D., ebenso im Steyrer Gebiete (Mitterberger). Geht bis in die obere Bergregion; auf der Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm bis zirka 1500 m. Juni bis August.

Die Raupe im Mai und Juni in einem eingerollten Nesselblatte; darin auch die Puppe. Nach Sorhagen lebt sie auch an *Chenopodium*, *Atriplex*, *Spiraea*, *Humulus* u. a.

¹⁾ *Pallida* Stph. Ein abgeflogenes Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete wurde mir von einem Tauschfreunde in Deutschland als diese Art bestimmt. Der schlechte Zustand des Stückes und der Umstand, daß mir seither kein einziges mehr vorkam, das man zweifellos als diese Art erkennen könnte, läßt die Richtigkeit der Bestimmung fraglich.

Oreanaia Dup.

118. *Lugubralis* Ld. Eine hochalpine Art, am 31. August 1907 von Dr. Kitt und Rezabek in der Nähe der Simony-Hütte auf dem Dachstein gefangen.

119. *Rupestrialis* Hb. Ein am 24. Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1600 m Höhe gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel determiniert und dem k. k. Hofmuseum überlassen. Diese Art, die in der Schweiz, den französischen Alpen und in den Pyrenäen verbreitet ist, ist, wie Dr. Rebel mitteilte, neu für die Monarchie.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

120. *Alpestralis* F. In der oberen Bergregion des Kalkes nicht selten, sitzt auf Steinen und ist im Sonnenschein lebhaft; häufig traf ich diese Art in der Umgebung des Prielhauses und des Dümmler-Schutzhauses auf dem Warscheneck, dann bei Prebichl, im Torsteinkar, auf der Bachleralm und dem Brandriedl; Juni bis Anfang August. Nach Mitterberger auf dem Eisenerzer Reichenstein und bei Prebichl nicht selten.

Ueber die Raupe nichts Sicheres bekannt.

Evergestis Hb.

121. *Sophialis* F. Auf sonnigen Lehnen bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Windischgarsten (Gleinkersee); in höheren Lagen bis zu 1600 m; Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm, Schoberstein; sitzt an Steinen und Stämmen. Juni bis August.

Nach Sorhagen die Raupe an *Sisymbrium*, auch an anderen Cruciferen.

122. *Fruentalis* L. Knitschke fing diese Art am 3. August 1908 auf dem Pfenningberg.

Nach Disqué die Raupe im Juli an *Sisymbrium*, auch an anderen Cruciferen.

123. *Extimalis* Sc. Im Linzer Gebiete mehrmals gefangen; Brunnenfeld 11. Juli 1904, Pfenningberg (Himsl), Pöstlingberg, am Lichte, Juli 1906 (Kautz).

Die Raupe vom Juli ab in versponnenen Zweigspitzen von *Raphanus sat.*, *Brassica* u. a. Cruciferen; frißt Löcher in die Schoten.

124. *Straminalis* Hb. Auf schattigen, mehr feuchten Stellen verbreitet; Buchenhain bei Kirchdorf, Georgenberg,

Kremsursprung, Herndl, Wienerweg, Klaus-Steyrling, Molln-Innerbreitenau. Ende Juni, Juli. — Losenstein, 9. August 1903 (Mitterberger). Prägarten, 25. Juli 1909 (Knitschke).

Die Raupe in Sumpfräserstengeln (Sorhagen).

125. *Politalis Schiff.* Am 9. Juli 1906 zwei Exemplare an elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; dortselbst am 23. Juli 1908 ein Exemplar (Knitschke).

Die Raupe noch unbekannt.

Nomophila Hb.

126. *Noctuella Schiff.* Im Tale und auf Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Linz-Urfahr, Ottensheim, Aschach a. D., meist häufig, einzeln auf der Gradenalm; verbreitet im Steyrer Gebiete (Mitterberger). Wohl in zwei Generationen vom Juni bis September, einzelne noch im Oktober und überwintert. Eisenerzer Reichenstein (2188 m) [Mitterberger]. Im Herbst 1910 um Linz häufig.

Ueber die Raupe ist nichts Sicheres bekannt; vermutlich lebt sie in der Erde an Wurzeln verschiedener Pflanzen.

Phlyctaenodes Hb.

127. *Palealis Schiff.* Von Felkl bei Urfahr im Sommer 1905, von Himsl auf dem Pfenningberg im Juli 1906 und von Knitschke am 23. Juli 1908 am Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; Koglerau, 13. August 1909.

Die Raupe im August und September in einem Gespinstschlauche in den Dolden von Peucedanum, Daucus u. a. Umbelliferen.

128. *Verticalis L.* Sehr verbreitet, vom Tale bis in die obere Bergregion; auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Steyrbrück, Stoder, Dießenleiten, Ebelsberg, Wilhering; Feuchtau, Graden- und Parnstalleralm, Stofferalm, Polsteralm. Wendbach (Mitterberger). Juli, August.

Die Raupe bis Juni an Sarothamnus, Cirsium, Atriplex (Sorhagen), an Teucrium scorodonia (Disqué).

129. *Sticticalis L.* Bei Kirchdorf und Micheldorf sehr selten, mehr in höheren Lagen des Kalkes; Falkenmauer, Feuchtau, Warscheneck (Stofferalm bis Lannerfeld); ein etwas abgeflogenes Exemplar unterhalb der Polsteralm. Mitterberger

ging diese Art am 5. August 1901 am Rößl oberhalb Prebichl. Juli, August.

Nach Schmid die Raupe im Oktober in einem leichten Gespinste an *Artemisia campestris*, wohl auch an anderen Pflanzen, da ich den Falter auf Plätzen fing, wo weitherum die genannte Pflanze fehlt.

Diasemia Gn.

130. *Litterata* Sc. Im ganzen Lande und bis in die alpine Zone meist häufig; in auffallender Menge wiederholt bei Herndl-Frauenstein und auf der Roßleitnerreit getroffen, nicht selten vom Lannerfeld bis zur Speikwiese, auf der Polsteralm, Ende Juli 1911 auf dem Reichenstein-Plateau in 2150 m Höhe. Mitterberger fand diese Art ebenso häufig in seinem Gebiete. In zwei Generationen vom Mai bis August, in den höheren Lagen von Ende Juni an.

Die Raupe wird an Graswurzeln vermutet. Disqué erzog sie aus dem Ei mit welken Blättern von *Pieris hieracioides* und fand sie von April bis Juli in leichtem Gespinste am Boden unter *Hieracium*.

Mecyna Gn.

131. *Polygonalis* Hb. Zuerst von Knitschke in einem alten Steinbruche am Pfenningberg am 25. Mai 1909 in Anzahl gefangen; ich fing dortselbst ebenfalls mehrere Exemplare am 29. Mai 1909, 25. Mai 1910 und 28. Mai 1911. Die zweite Generation im Juli, August konnte ich wegen meiner Abwesenheit zu dieser Zeit noch nicht beobachten.

Die Raupe im Juli und Herbst unter einem leichten Gespinste an *Cytisus nigricans*, nach Sorhagen noch an *Genista*, *Sarothamnus* u. a.

Cynaeda Hb.

132. *Dentalis* Schiff. Am 13. Juli 1902 fing ich ein frisches Stück auf einer trockenen Lehne bei Herndl, alljährlich mehrere auf sandigen Plätzen in den Auen bei Linz, bei Ebelsberg und Scharlinz; im Juli, im Brunnenfeld noch am 25. August 1908. Kremsmünster Juni 1886 und 20. August 1887 (Professor Pater Anselm Pfeiffer).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an Wurzelblättern,

beziehungsweise frischen von *Echium vulgare* und *Anchusa* (Sorhagen).

Titanio Hb.

133. *Pollinalis Schiff.* Auf trockenen, sonnigen Lehnen bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, bei Urfahr, in der Dießenleiten, Koglerau, bei Magdalena und auf dem Pfenningberg meist nicht selten. Mai, Juni. Nach Mitterberger bei Steyr (Rennweg 7. Juni 1896). im Wendbachtal und auf dem Damberg (819 m).

Die Raupe im Sommer in einer Gespinströhre an *Sarothamnus*, *Genista*, *Cytisus*, *Laburnum* etc.

134. *Schrankiana Hochenw.* Ende Juli 1901 fing ich ein abgeflogenes Stück auf der Speikwiese (2000 m), Knitschke dortselbst ein sehr reines am 8. August 1910 und Mitterberger am 29. Juni 1906 auf dem Reichenstein-Plateau (2150 m). Eine alpine Art.

Die Raupe ist noch unbekannt.

135. *Phrygialis Hb.* Diese im Sonnenschein sehr lebhaft Art gehört den höheren Kalklagen an; Ende Mai und im Juni auf kurzgrasigen Plätzen bei der Gradenalm häufig, nicht selten oberhalb der Stofferalm Ende Juli und einzeln zur selben Zeit in der Umgebung des Prielhauses, Ende Juni 1908 bei Prebichl, Ende Juli 1909 im Torsteinkar, auf dem Sulzenhals und Brandriedl. Dr. Kitt fing mehrere Stück am 20. Juli 1907 auf dem Sarstein und Mitterberger am 4. August 1901 auf dem Reichenstein.

Die Raupe noch unbekannt.

Pionea Gn.

136. *Pandalis Hb.* Auf Talwiesen und Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Steyrling, Molln, um Linz nicht selten in den Auen, bei Ebelsberg, Steyregg, auf dem Pfenningberg, bei St. Georgen a. G., Wilhering, Prägarten, Aschach a. D. etc., oft häufig; auch in der oberen Bergregion bis ungefähr 1500 m nicht selten; Gradenalm, Feuchtau, Polsteralm, Stofferalm, Wurzen etc. In zwei Generationen von Mai bis August, in höheren Lagen von Ende Juni an. Nach Mitterberger ebenfalls nicht selten um Steyr, Losenstein, Boig, Garstener Teich etc.

Die Raupe im Mai und Juli an verschiedenen Pflanzen.

137. *Crocealis* Hb. Auf bebuschten Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Seisenburg, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Kürnberg, Wilhering, meist nicht selten; von Ende Mai bis Mitte Juli. Im Steyrer Gebiete von Mitterberger nachgewiesen.

Nach Schmid die Raupe in versponnenen Wurzelblättern von *Conyza squarrosa* und *Bupthalmum salicifolium*, im April und August.

138. *Ferrugalis* Hb. In beiden Gebieten selten; in ganz wenigen Stücken traf ich den Falter im Juni 1892 am Buchenhainsaume und auf dem Georgenberge, Ende Mai und im Juni bei Herndl, Ende August nächst Urfahr und in der Au und noch am 2. Oktober 1910 auf dem Pöstlingberg. Mitterberger fing ihn in einigen Exemplaren im Mai und Oktober bei Steyr und Knitschke am 26. Juni 1909 in der Au bei Linz. Erscheint in zwei Generationen.

Nach Eppelsheim die Raupe im November an *Aster amellus*, nach Schmid an der Blattunterseite von *Cirsium palustre*.

139. *Prunalis* Schiff. Eine sehr verbreitete Art; nicht selten bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, Molln, Linz-Urfahr, Ottensheim, Ebelsberg etc; im Juni, Juli. Von Mitterberger bei Steyr auf dem Damberg, im Wendbachtal etc. und von Kautz bei Pabneukirchen gefunden. Im Juni und anfangs Juli 1911 in den Auen häufig.

Die Raupe polyphag zwischen versponnenen Blättern an *Prunus spinosa*, *padus*, *Quercus*, *Betula*, *Pyrus*, *Corylus* u. a.

140. *Inquinatalis* Z. Ein frisches Exemplar dieser vermutlich der oberen Bergregion des Kalkes angehörigen Art fing ich am 24. Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1700 m Höhe aus einer Legföhre, ein sehr abgeflogenes anfangs August 1910 oberhalb des Dümmler-Hauses am Warscheneck. Mitterberger traf sie am 2. Juli 1899 bei Gmain.

Nach Höfner die Raupe an Heidelbeere, vermutlich auch an Grünerle.

141. *Stachydalis* Germ. In beiden Gebieten verbreitet, aber mehr selten. Am Buchenhainsaume, bei Herndl-Klaus, Krömsursprung, in Puchenu, am Waldsaume bei Wilhering, mehrmals am Lichte auf dem Pöstlingberg; Juni, Juli. Im Steyrer Gebiete nach Mitterberger mehr selten. Pabneukirchen (Kautz).

Die im Herbst erwachsene Raupe in einem Gespinste an der Blattunterseite von *Stachys sylvatica*.

142. *Verbascalis Schiff.* Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete verbreitet, lokal nicht selten; so bei Herndl-Klaus, in der Dießenleiten, in Puchenau, bei Ebelsberg, hier 1904 häufig; bei Wels, Aschach, Ottensheim; einige Stücke fing ich auf der Gradenalm. Juni, Juli.

Die Raupe im September an der Blattunterseite von *Teucrium scorodonia* und *chamaedrys*.

143. *Forficalis L.* Verbreitet, nicht selten, vorherrschend in Gärten und auf Feldern; Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Ottensheim, Aschach, Wels etc. In zwei Generationen von Juni bis August. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Mai, Juni und Herbst frei an den Kohlpflanzenblättern, in diese Löcher fressend.

144. *Rubiginalis Hb.* Verbreitet, aber meist selten. Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Dießenleiten, Wilhering, Puchenau. Im Sommer 1885 in der Dändlleiten und auf dem Steinbruch bei Kremsmünster häufig (Professor P. A. Pfeiffer). Steyr (Mitterberger), Prägarten, 25. Juli 1909 (Knitschke). Der Falter fliegt Ende Juni und Juli; eine zweite Generation soll im August und September erscheinen.

Die Raupe im Herbst in einem umgebogenen Blatte von *Betonica officinale*.

145. *Lutealis Hb.* Im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis in höhere Lagen, zirka 1500 m; lokal nicht selten, so am Pröller bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Gradenalm, Feuchtau, Stofferalm, Prielhaus, hier Ende Juli 1902 häufig. Im Linzer Gebiete im Gründbergtale, bei Ebelsberg, Wilhering; Gföllner fing sie am 3. August 1907 auf dem Schoberstein, Mitterberger in seinem Steyrer Gebiete. Juni, Juli, in höheren Lagen bis in den August.

Die Raupe an verschiedenen Pflanzen, wie *Tussilago*, *Carduus* etc.

146. *Nebulalis Hb.* Vorwiegend auf dem Kalke verbreitet, von den tieferen Lagen bis 1700 m hoch, nicht selten. Häufig traf ich diese Art im Juli auf der Polsteralm (Prielhaus), Stofferalm, Bachleralm, Brandriedl, nicht selten bei Herndl, im Wienerweg, Kremsursprung, Klaus, Steyrbrück, Stoder, Roßleiten, Spital a. P. etc., selten auf dem Flysch bei Kirchdorf, Schlierbach, Seisenburg. Mitterberger fing sie Mitte Juni im Wendbachtal

und häufig auf den Höhen um Steyr, Gföllner am 19. Juni 1909 auf dem Schoberstein. Der Falter fliegt im Juni bis August, in höheren Lagen im Juli, August.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

147. *Decrepitalis HS.* Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an, von zirka 1200 m aufwärts; nicht selten im Juli und August auf dem Kaibling (Gradenalm), auf der Parnstalleralm, Feuchtau im Sengsengebirge; einige Stücke traf ich auf dem Warscheneck vom Dümmler-Schutzhaus bis zum Lannerfeld und in der Umgebung des Prielhauses; in der unteren Bergregion, wo Mitterberger ein Stück im oberen Wendbachtal fing, selten.

Ein Stück vom Kaibling zeigt nur noch sehr schwache Andeutung der Makeln, ein anderes ist bis auf die angedeutete äußere Querlinie und den sehr schwach verdunkelten Saum der Hinterflügel zeichnungslos.

Die Raupe ist noch unbekannt.

148. *Olivalis Schiff.* Mehr auf dem Kalke und in der oberen Bergregion, doch auch nicht selten in den tieferen Lagen des Flysches; Lauterbach, 1. Juli 1897, Kremsursprung und aufwärts zur Gradenalm, Parnstalleralm, Roßleitnerreit zur Stofferalm (Dümmler-Schutzhaus), im Juli bis anfangs August, im Buchenhaine bei Kirchdorf am 10. Juni 1898 und nächst Atzelsdorf bei Micheldorf am 5. Juli 1897; Ende Juni 1899 in Seebach bei Kirchdorf. Von Mitterberger um Steyr im Juni, Juli gefunden.

Nach Schmid die Raupe an schattigen Waldstellen in den Blättern von *Chelidonium majus* eingesponnen; überwintert. Professor Stange fand sie an *Lychnis diurna* und *Actaea spicata*; lebt auch an anderen Pflanzen.

149. *Cyanalis Lah.* Drei am 5. Juli 1897 und anfangs Juli 1899 an Felsen des Georgenberges bei Micheldorf gefangene Exemplare wurden zuerst für *inquinatalis* Z. gehalten, gehören aber dieser Art nicht an, wie eine eingehende Vergleichung ergab; sie entsprechen der Beschreibung von *cyanalis* Lah. in Heinemanns Zünsler p. 79.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Pyrausta Schrk.

150. *Terrealis Tr.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Schlierbach, nicht selten; Gaumberg, Dießenleiten,

Steyregg, an Waldrändern. Ein sehr dunkles Stück fing Felkl am 9. Mai 1909 auf dem Pfenningberg (in meiner Sammlung). Mai, Juni, Juli. Mitterberger fing diese Art am 29. Juni 1897 im Wendbachtal und am 19. Juli 1900 im Minnichholz bei Steyr.

Die Raupe im Herbst zwischen versponnenen Blüten und Blättern von *Solidago virgaurea*, auch an *Bellidiastrum*; überwintert (Sorhagen).

151. *Fuscalis Schiff.* Sehr verbreitet, meist nicht selten; auf bebusehten Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Stoder; im Linzer Gebiete bei Urfahr, Puchenau, Wilhering, Ebelsberg, Steyregg, Kürnbergwald. Mitterberger fand die Art nicht selten in seinem Steyrer Gebiet. Geht bis in die obere Bergregion; zwei Exemplare traf ich im Juli auf der Gradenalm, je eines Ende Juli auf der Stoffer- und Polsteralm in zirka 1500 m Höhe. Ende Mai bis August.

Die Raupe im Herbst an Blüten und Samen von *Melampyrum* und *Rhinanthus*; überwintert.

152. *Sambucalis Schiff.* Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster (Professor P. A. Pfeiffer), Linz-Urfahr, Aschach a. D.; oft in Gärten und am Lichte (Pöstlingberg). Juni bis August. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete nicht selten.

Die Raupe in einem leichten Gespinste an der Blattunterseite von *Sambucus*, *Viburnum* u. a. Pflanzen; Mitterberger zog die Raupe mit *Ligustrum*.

153. *Flavalis Schiff.* Sehr verbreitet, lokal auf dem Kalke häufig; auf trockenen Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, besonders bei Herndl, Klaus (Hungersbühel), Steyrbrück; in höheren Lagen seltener, Gradenalm; Gr. Dirn, 17. August 1902 (Mitterberger); im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenau, Rotteneegg; Juni bis August. Schwach gezeichnete Stücke nicht selten.

Flavalis ab. lutealis Dup. (fast einfarbig); ein Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete kann als diese Abart gelten.

Die Raupe vermutlich an *Gallium mollugo*, *Artemisia*, *Urtica*.

154. *Trinalis Schiff.* Kautz fing ein schönes Stück der Stammart im Sommer 1906 in Seewalchen am Attersee; es befindet sich in meiner Sammlung.

Die Raupe noch unbekannt.

155. *Nubilalis* Hb. Auf Holzschlägen im Kirhdorfer Gebiete meist häufig, besonders wo viel Eupatorium wächst; Steyrbrück, Stoder, Kremsursprung, Steyr, Minnichholz (Mitterberger); Pabneukirchen, Sommer 1907 (Kautz). Mai bis Juli.

Die Raupe im Herbst im Stengel der genannten Pflanze, im wilden Hopfen, Hanf, Mais etc. Mitterberger fand sie in *Senecio*.

156. *Aerealis* Hb. v. *opacalis* Hb. Wurde von Mitterberger am 29. Juli 1909 zwischen Bachleralm und Austriahütte und von mir am 30. Juli 1910 oberhalb der letzteren in zirka 1750 m Höhe und am 9. August 1910 auf dem Lannerfeld, hier auch von Knitschke, gefangen.

Nach Dr. Rebel-Spuler die Raupe der Stammform im Juni zwischen Wurzelblättern von *Gnaphalium arenarium* und *dioicum*.

157. *Uliginosalis* Stph. Gehört den höheren Kalklagen an; Ende Juli 1901 traf ich den Falter in Anzahl auf dem Lannerfeld, Ende Juli 1902 dortselbst häufig, einzelne auf der Speikwiese; nicht selten ist er oberhalb des Prielhauses, 3. August 1908, 24. Juli 1909, auf dem Hofpürgel, im Torsteinkar, auf dem Sulzenhals und Brandriedl, Ende Juli 1909. Mitterberger fing ihn auf dem Eisenerzer Reichenstein, 5. August 1900, und Eisendle am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg.

Nach Dr. E. Hofmann die Raupe im Juli an Gräsern und niederen Pflanzen.

158. *Alpinalis* Schiff. Gehört ebenfalls den höheren Kalklagen von 1100 m aufwärts an; nicht selten auf dem Kaibling, Herrentisch, Falkenmauer, Kaltau (Abstieg nach Steyrling), Feuchtau, Warscheneck (Roßleitnerreit, Schutzhaus zum Lannerfeld), Priel (von der unteren Polsteralm aufwärts bis gegen die Klinserscharte), Prebichl, Hofpürgel, Torsteinkar, Sulzenhals, Brandriedl, Ende Juli und August, in den tieferen Fangplätzen schon von Ende Mai an. Von Mitterberger auf dem Reichenstein und von ihm, Eisendle und mir auf dem Untersberg gefunden.

Nach Hartmann die Raupe an *Senecio* in versponnenen Trieben, nach anderen an *Epilobium* etc.

159. *Cespitalis* Schiff. Eine in beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer sehr verbreitete und häufige Art; auf Wiesen und Grasplätzen vom Tale bis in die obere Bergregion (bis zirka 1600 m). Erste Generation im April, Mai, zweite im

Juli bis September; in den höheren Lagen wie Gradenalm, Polster- und Stofferalm etc. im Juli, August, wohl nur in einer Generation.

Diese Art ändert in der Grundfärbung nicht selten, mehr noch in Schärfe der Zeichnung. Ein Stück von Kirchdorf ist ganz einfarbig bis auf die helle Saumlinie der Hinterflügel; der Querstreif davor ist verschwunden. Im Sommer 1908 traf ich in den Auen und im Brunnenfeld sehr große, helle, mitunter sehr scharf gezeichnete Exemplare.

Die Raupe an *Plantago*, *Gnaphalium* und anderen Pflanzen, im Juni und Herbst; nach Disqué im Wurzelstock der erstgenannten.

160. *Porphyraxis Schiff.* Auf trockenen, sonnigen Lehnen des Kalkes, auch auf nassen Wegstellen, bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein; auf der Gradenalm bis zirka 1300 m. Mai, Juni. Mitterberger fand diese Art im Wendbachtale, 19. Mai 1895, und auf dem Schoberstein, 26. Mai 1907. Am 18. Mai 1910 fing ich ein Stück in der Dießenleiten.

Nach Sorhagen die Raupe zwischen einem bauschig ver-spinnenen Blatte oder zwischen Blüten von *Origanum vulgare*, *Mentha*, *Thymus* *Stachys*; Herbst, überwintert; nach Disqué zwischen Wurzelblättern von *Helichrysum arenarium*.

161. *Falcatalis Gn. (Fulvomaculalis Hein.)* Diese Art gehört nach den bisherigen Beobachtungen nur der Kalkzone an, in deren Tälern sie nicht selten, stellenweise sogar häufig zu treffen ist; Kremsursprung, Wienerweg, Herndl, Pießlinggraben bei Klaus, Steyrbrück, Vorderstoder; einige Exemplare fing ich unterhalb der Gradenalm in etwa 1000 m Höhe. Die ♂♂ auf feuchten Wegstellen, die ♀♀ meist um *Eupatorium*-Blüten. Juni bis August. Mitterberger fing sie nicht selten im Wendbachtale, 22. Juni 1905, 29. Juni 1897.

Die Raupe im Herbst in einem Gespinste an *Salvia glutinosa* und *Mentha aquatica*; überwintert.

162. *Purpuraxis L.* Sehr verbreitet und meist häufig; auf trockenen Lehnen und Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück, Stoder, Schlierbach, Grünburg, Molln-Innerbreitenau; geht bis zirka 1500 m hoch; Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm; im Linzer Gebiete bei Bachl, Puchenau, Sankt Magdalena, in den Donauauen, bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg und im Tal von Pulgarn etc. Mitterberger fand die Art

ebenfalls nicht selten bei Steyr, Boig, Losenstein etc. Erste Generation im Mai und Juni, zweite Ende Juli, August. Ein großes Exemplar fing ich am 23. Juli 1911 auf dem Reichenstein in 2100 m Höhe.

Purpuralis gen. aest. chermesinalis Gn. Diese größere, lebhafter gefärbte Sommerform nicht selten im Wienerweg, bei Herndl-Frauenstein und Micheldorf. Juli, August. Mitterberger fing sie bei Steyr, Garstener Teich, 23. Juli 1899, auf dem Schieferstein, 25. August 1902.

Purpuralis ab. ostrinalis Hb. (kleiner, dunkler). Ebenfalls nicht selten.

Die Raupe im Sommer und Herbst zwischen versponnenen Gipfelblättern von *Mentha*, nach Sorhagen noch an *Plantago major*, nach Disqué an *Thymus*.

163. *Aurata Sc.* Verbreitet wie die vorige Art, aber nicht häufig, im Linzer Gebiete stellenweise nicht selten. In größerer Zahl traf ich sie im oberen Kremstal, im Wienerweg, bei Herndl und zwischen Vorder- und Hinterstoder, dann auf einem Holzschlage unterhalb der Gradenalm in 900 bis 1100 m, Juli 1901; mehrere Stück fing ich am 9. August 1909 auf der Roßleitnerreit in zirka 1300 m Höhe; am 22. Juni 1905 trafen Mitterberger und ich sie zahlreich im Wendbachtale. Erste Generation im Mai, Juni, zweite Ende Juli und Anfang August; in höheren Lagen nur eine Generation. Unter der Stammform kommen auch Stücke mit reduzierter Zeichnung vor.

Die Raupe im Juli, Herbst und Frühjahr gesellig in einem Gespinste an *Mentha*, *Origanum*.

164. *Nigrata Sc.* Auf Wiesen und grasigen Plätzen im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis zirka 1400 m nicht selten, stellenweise häufig; Georgenberg, Wienerweg, Hirschwaldstein, Herndl, Molln, Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm; im Linzer Gebiete nicht selten auf dem Pfenningberg, bei Ebelsberg, in den Auen, bei Puchenu, Ottensheim etc. Mitterberger fand sie ebenfalls in seinem Gebiete. Erste Generation April, Mai, zweite Juli, August; in höheren Lagen wohl nur in einer Generation.

Nach Hartmann die Raupe an *Thymus* und *Salvia pratensis*.

165. *Cingulata L.* Im Kirchdorfer Gebiete nur in höheren Lagen getroffen, etwa von 1200 m aufwärts; Kaibling, Herrenfisch, Pfannstein, Polsteralm, Stofferalm bis zum Lannerfeld; Ende Juni 1908 bei Prebichl, Ende Juli 1909 auf der Bachleralm

und dem Brandriedl; in den tieferen Lagen des Kalkes kam mir bisher kein Stück vor, wohl aber im Linzer Gebiete bei Steyregg, in den Auen an der Donau und auf dem Pfenningberg, im Mai und anfangs Juni. Mistleben-Feuchtau (1388 m), 12. Juni 1905 (Mitterberger).

Cingulata ab. vittalis Lah. Die größere Form (Exemplar 18 mm, der Stammart bis 15 mm) mit breiterer Querbinde der Hinterflügel einzeln; Kaibling, Priel, Warscheneck; Juli und anfangs August.

Nach Sorhagen die Raupe im September gesellig von einer im Moos befindlichen Gespinströhre aus die Unterseite der Wurzelblätter von *Salvia pratensis* und *glutinosa* benagend; überwintert.

166. *Albofascialis* Tr. Nach J. Hinterberger in den oberösterreichischen Alpen. Leider ohne nähere Zeit- und Fundortsangabe.

Nach Steudel die Raupe im Juni und September, Oktober in unterständigen Blättern von *Conyza squarrosa* in großer brauner Fleckenmine.

167. *Nigralis* F. In den Tälern des Kalkgebietes verbreitet, meist selten; geht bis zirka 1300 m hoch. Kremsursprung, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück (Weg nach Hinterstoder), Roßleiten; Gradenalm, 18. Juli 1901, Prebichl, Ende Juni 1908 nicht selten; Sulzenhals, Bachleralm, Ende Juli 1909. Schoberstein, 2. August 1908 (Knitschke), Obertraun, Sommer 1907 (Dr. Kitt). In den tieferen Lagen im Juni, Juli; ein gutes Exemplar noch am 19. August 1908 bei Herndl. Wendbachtal, Juni 1901 (Mitterberger).

Nach v. Hornig die Raupe im September an *Origanum vulgare*.

168. *Nyctemeralis* Hb. Ein reines Exemplar fing Kautz anfangs Juli 1907 bei Pabneukirchen (in meiner Sammlung) und Wolfschläger neun Stück am 19. Juni 1910 in der Koglerau.

Nach Hartmann die Raupe im Mai an *Vaccinium myrtillus*.

169. *Funebris* Ström. In beiden Gebieten verbreitet, aber nicht häufig; im Kirchdorfer bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück, auf der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe und oberhalb der Polsterlucke; alle bisher in diesem Gebiete gefangenen Exemplare sind die Form *trigutta* Esp. Auf dem Flysch bei Kirchdorf ist diese Art eine Seltenheit, nicht aber im

Linzer Gebiete, wo sie bei Puchenau, Ebelsberg, Steyregg, Sankt Magdalena, auf dem Pfenningberg meist in der Stammform gefunden wurde. Die Flugzeit in den tieferen Lagen ist von Mitte Mai bis Juli. Im August kam sie mir noch nicht vor (zweite Generation). Mitterberger fing sie im Wendbachtale, 11. Juni 1899, 9. Juni 1901, in der Lauberleiten bei Steyr, 13. Juni 1902 und an anderen Orten.

Nach Hartmann die Raupe im Sommer und Herbst an *Bellidiastrum michelii*.

Heliothela Gn.

170. *Atralis Hb.* Nach J. Hinterberger in den oberösterreichischen Alpen. Nähere Daten fehlen leider.

Die Raupe vermutet Disqué an Labiaten, wie *Salvia*, *Origanum*.

II. Pterophoridae.

Trichoptilus Wlsglm.

171. *Paludum* Z. Wurde von Knitschke am 13. Juni 1911 auf einer nassen Wiesenstelle in der Koglerau gefangen. Über die Raupe finde ich keine Angaben.

Oxyptilus Z.

172. *Tristis* Z. Von Prof. Pater Anselm Pfeiffer wiederholt auf den Wiesenabhängen der Dändleiten in Kremsmünster gefangen. (17. Jahresbericht des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich).

Nach Hartmann die Raupe im Frühjahr und Juli an *Hieracium montana*, *pilosella*, *Knautia*, *Pyrethrum*, nach Sorhagen in versponnenen Endtrieben.

173. *Pilosellae* Z. Auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf selten; im Linzer Gebiete auf trockenen Plätzen bei Scharlinz (Brunnenfeld), Puchenau, Gaumberg, Pfenningberg, nicht selten. Mai bis Juli; ein Stück fing ich noch am 25. August 1908. Losenstein, 16. Juli 1908 (Mitterberger).

Die Raupe im Mai an *Hieracium pilosella* zwischen zusammengezogenen Trieben, nach Hinneberg an der Unterseite der Blüten, auch in den Blütenknospen.

174. *Hieracii* Z. Scherleiten, Georgenberg, Wienerweg, Herndl-Frauenstein, unterhalb der Gradenalm in zirka 1000 m Höhe, meist nicht selten; so auch im Linzer Gebiete im Brunnenfeld, Gaumberg, Pfenningberg, Ebelsberg, St. Magdalena. Mai, Juni. Mitterberger fing mehrere Exemplare bei Losenstein am 31. Juli 1902 und 25. August 1903, die vielleicht einer zweiten Generation angehören, auch auf der Großen Dirn am 26. August 1902.

Die Raupe bis Mai in versponnenen Trieben von *Hieracium umbellatum*.

175. *Didactylus L.* Bisher nur in höheren Kalklagen getroffen; auf den Vorbergen der Falkenmauer, besonders am Pfannstein (oberhalb der Gradenalm), hier 19. Juli 1904 häufig. Mitterberger fand diese Art in den Mösern (970 m, östlich vom Schoberstein) am 29. Juni 1900 und 30. Juni 1901.

Die Raupe bis Mai und Juni an Blüten und Blättern von *Geum rivale*, *Veronica officinalis* (Sorhagen).

176. *Leonuri Stange.* Diese Art fing Mitterberger im Kirchholz bei Steyr am 31. Mai 1908 (determ. v. Dr. Rébel).

Die Raupe anfangs Juli auf den Blättern des Blütenstieles von *Leonurus cardiaca* (Sorhagen).

177. *Parvidactylus Hw.* Auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, in höheren Lagen bis zirka 1300 m, Gradenalm, Stofferalm, meist nicht selten; ebenso bei Urfahr, Dießenleiten, Ebelsberg, Kürnberg, Steyregg, Pfenningberg; von Ende Juni bis August. Bei Steyr, 21. Juni 1896, 15. August 1899, 6. Juni 1905 (Mitterberger).

Die Raupe bis Juni in Blüten und Trieben von *Hieracium pilosella* und *umbellatum*, nach Treitschke auch an *Stachys alpina*.

Platyptilia Hb.

178. *Rhododactyla F.* Von Baron Henniger einmal bei Atzelsdorf im Juli gefangen; mir kam diese Art bisher nicht vor.

Nach Sorhagen die Raupe in einem Gespinste an Knospen junger Rosentriebe, im Mai.

179. *Gonodactyla Schiff.* Sehr verbreitet, auf Plätzen, wo *Tussilago farfara* wächst, meist häufig. Kremsursprung, Herndl-Frauenstein, Pießlinggraben, Steyrbrück, Hinterstoder; bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenau, Gaumberg; im Juni 1905 im Schulgarten in Linz-Waldegg zahlreich; in den tieferen Lagen von Mai bis August. Steigt in die obere Bergregion bis zirka 1600 m auf: Gradenalm, Roßleitnerreit im Juli, Austria-Hütte am 1. August 1910. Nach Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr, in der Mistleben (am Nordfuß des Hochsengs) und am 22. Juni 1905 im Wendbachtal häufig.

Die Raupe bis Mai in Samenstielen von *Tussilago farfara*; die Puppe meist an der Blattunterseite.

180. *Zetterstedtii Z.* Vorherrschend im Kalkgebiete; Pröller bei Micheldorf, Kremsursprung, Herndl-Frauenstein, Pießlinggraben, Hopfing, auf den Vorbergen der Falkenmauer (Kaibling,

Pfannstein, Herrentisch), Parnstalleralm, Polster- und Stofferalm, hier anfangs August 1910 zahlreich, Filzmoos, Bachleralm, Brandriedl Ende Juli 1909; geht bis zirka 1600 *m* hoch. Auf dem Flysch bei Kirchdorf nahe der Kalkgrenze selten, ebenso bei Schlierbach; Juni und Juli. Von Mitterberger am 30. Juli 1900 bei Steyr gefangen.

Diese Art ist in der Grundfarbe etwas veränderlich; es kommen sehr hellgefärbte Exemplare vor.

Die Raupe im Mai, Juni im Stengel von *Solidago virgaurea*.

181. *Nemoralis* Z. Frischgeschlüpfte Stücke fing ich am 5. August 1899 auf einem Waldschlage bei Kremsursprung, am 8. August 1909 unterhalb der Roßleitnerreit in 1200 *m* Höhe, darunter eines, das sich der dunklen Form *saracenic* Wck. sehr nähert, und am 28. Juli 1911 auf einer Waldblöße im Wienerwege bei Micheldorf. Knitschke fing diese Art ebenfalls auf der Roßleitnerreit, Gföllner am 31. Juli 1904 im Puchenauergraben und Mitterberger am 27. Juli 1899 in Braunreit bei Steyr.

Die Raupe im Mai im Stengel von *Senecio nemorensis*; ausgestoßener Kot und welke Triebe zeigen sie an.

182. *Tesseradactyla* L. Lokal bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, in Puchenau, Dießenleiten, bei Steyregg; Mai bis Juli; ein Stück fing ich noch am 20. August 1909 bei Klaus, mehrere Mitterberger am 14. August 1900 in Unterwald bei Steyr und Knitschke einige am 31. Mai 1909 bei Prägarten.

Die Raupe im Herbst und Frühling (bis Mai) im Blütenstiele von *Gnaphalium dioicum*, nach Sorhagen auch in *Antennaria*; die Puppe in der Wohnung.

183. *Cosmodactyla* Hb. Auf dem Kalvarienberge bei Kirchdorf am 29. März 1892 und 19. Juli 1907, an einem Gartenzaune in Micheldorf Mitte August 1894, bei Herndl-Frauenstein am 12. September 1891, bei Kremsursprung im Oktober 1897; bei Steyregg im September 1908, bei Ebelsberg im Oktober 1911 und in der Koglerau am 2. Oktober 1910. Durch Zucht erhielt ich diese Art am 31. Juli 1899 aus Raupen, die ich vermutlich mit *Salvia glutinosa* eingetragen habe. Knitschke fing sie in der Au bei Linz am 26. Juni 1908 und nächst Ebelsberg am 25. Juli 1910, Eisendle am Fuße des Untersberges und Mitterberger am 13. September 1907 bei Steyr. Überwinterte Exemplare im Frühjahr.

Schmid gibt als Futterpflanze *Aquilegia vulgaris* an, deren Samenkapseln ausgefressen werden.

Alucita Wlsglm.

184. *Pentadactyla* L. Auf Lehnen zwischen Gesträuch, in Hecken und an Waldrändern; im Kirchdorfer Gebiete mehr selten, nicht selten im Linzer. Micheldorf, Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster-Kirchberg; in größerer Zahl alljährlich in Scharlinz, bei der Steyregger Brücke am linken Donauufer, in den Auen; von Ende Mai, Juni, Juli, August, einzelne noch bis Mitte September; zwei Generationen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr bis Mai und Juli, August an Blättern von *Convolvulus*, nach Sorhagen auch an *Trifolium*, *Rhamnus*, *Rosa*, *Salix*, *Prunus* spin. u. dom. (?)

185. *Baliodactyla* Z. Bisher nur auf dem Kalke gefunden; Pröller bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, auf der Gradenalm und Roßleitnerreit bis zirka 1300 m. Ende Juni, Juli.

Die Raupe bis Juni an *Origanum* (Hart.).

186. *Tetradactyla* L. Sehr verbreitet und nicht selten, besonders auf dem Kalke und bis 1600 m hoch. Georgenberg, Herndl-Frauenstein, Klaus, Steyrbrück, Stoder, Molln etc.; Juni, Juli; häufig Ende Juni und Juli auf der Gradenalm, in der Umgebung des Prielhauses, auf der Stofferalm und dem Brandriedl anfangs August; in wenigen Exemplaren fing ich den Falter Ende Juni bei Ebelsberg, Wilhering, auf dem Pfenningberg, bei Steyregg (Juli), in der Koglerau und noch am 1. September 1908 in der Donauau (zweite Gen. ?), Mitterberger häufig um Steyr, Eisendle im Juli 1905 auf dem Untersberge und Gföllner am 19. Juni 1909 auf dem Schoberstein.

Die Raupe bis Juni an *Thymus* und *Origanum*.

Pselnophorus Wallgr.

187. *Brachydactylus* Tr. Einige Stücke fing ich Ende Juli bei Frauenstein (Weg nach Klaus und nach Molln) an schattigen Plätzen; durch Zucht erhielt ich mehrere anfangs Juli 1902; wiederholt traf ich sie auf einer Blöße im Ebelsberger Walde, Ende Juni, anfangs Juli, am 17. Juni 1905 in Gaumberg und am 21. Juli 1909 bei Kremsursprung. Mitte Juni 1910 bei Ebelsberg zahlreich, ebenso 1911.

Die Raupe bis Juni an der Blattunterseite von *Prenanthes* purp., die Blätter durchlöchernd.

Pterophorus Geoffr.

188. *Monodactylus* L. Verbreitet, im Kirchdorfer Gebiete nicht selten, im Linzer meist häufig; ruht am Tage in dichten Nadelholzweigen; ich traf die Art noch bei Ottensheim, Aschach a. D. und Mitterberger nicht selten in seinem Steyrer Gebiete; einige Stück fing ich unterhalb der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe. Unter den Linzer Exemplaren sind auffallend kleine mit 18 mm Expansion; fliegt von Juli an und nach der Überwinterung im Frühling in zwei Generationen.

Die Raupe im Frühjahr und Sommer an *Convolvulus arvensis*, nach Stange auch an *Chenopodium*.

189. *Scarodactylus* Hb. Eine im Gebiete anscheinend seltene Art. Zwei abgeflogene Stück, unterhalb der Gradenalm anfangs Juli in zirka 900 m Höhe gefangen, wurden bei Doktor Staudinger bestimmt; ein sehr reines fing ich am 1. Juli 1911 in der Donauau bei Linz. Mitterberger fand diese Art am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein.

Nach Sorhagen miniert die Raupe im Blütenboden von *Hieracium umbellatum* und *murorum*; sie überwintert darin und verwandelt sich dann zwischen Blättern.

190. *Tephradactylus* Hb. Bisher nur auf dem Kalke gefunden; Kremsursprung, 14. Juni 1898, 31. Juli 1901, Gradenalm-Herrentisch, 20. Juli 1900, Herndl, Ende Juni 1901, Umgebung des Priel-Schutzhauses, 31. Juli 1902, 24. Juli 1909 (in zirka 1600 m Höhe), Brandriedl (1700 m), 30. Juli 1909, Stofferalm, 8. August 1909.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an der Blattunterseite junger *Solidago virgaurea* und *Bellidiastrum* (Sorhagen).

191. *Inulae* Z. Ein geflogenes, Ende August 1892 in Seebach bei Kirchdorf gefangenes Exemplar wurde bei Dr. Staudinger-Bang-Haas bestimmt. Seither ist mir kein Stück mehr vorgekommen.

Nach Sorhagen die Raupe bis Juli im Fruchtboden von *Inulablüten*, die verkümmern und braun werden.

192. *Carphodactylus* Hb. Auf Berglehnen bei Kirchdorf selten, auf dem Kalke dagegen nicht, stellenweise häufig; Georgenberg, Pröller, Kremsursprung, Herndl-Klaus, Steyrbrück etc., ebenso in höheren Lagen wie Gradenalm, Parnstalleralm, Feuchtau, Polsteralm, Stofferalm, bis zirka 1500 m hoch. Mai bis Juli. Die zweite Generation traf ich am 31. August 1904

auf dem Georgenberg. Mitterberger fing diese Art bei Steyr, im Ennstal, auf dem Gaisberg bei Molln am 8. Juli 1906.

Die Raupe im Mai und Juli in Blüten von *Conyza squarrosa*.

193. *Osteodactylus* Z. Bei Micheldorf, Herndl, Steyrbrück (Weg nach Hinterstoder) meist nicht selten; auf den Vorbergen der Falkenmauer (Gradenalm, Kaibling, Parnstalleralm) bis zirka 1300 m. Juni, Juli, einzelne noch im August. Kautz fing diese Art bei Pabneukirchen, Mitterberger im Kirchholz bei Steyr und im Wendbachtale, Knitschke und ich mehrere Stück am 3. Juli 1910 auf der Roßleitnerreit in 1200—1300 m Höhe.

Die Raupe im August und September in Blüten und Samen von *Chrysocoma linosyris*, *Senecio nemorensis*, *Solidago virgaurea* (Sorhagen).

194. *Microdactylus* Hb. Auf Waldschlägen, wo viel *Eupatorium cannabinum* wächst, nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Molln; Puchenau, Dießenleiten, Pfenningberg, Steyregg, Ebelsberg; im Steyrer Gebiete ebenfalls nicht selten (Mitterberger). Mai bis August; im Linzer Gebiete sicher in zwei Generationen.

Die Raupe im Herbst, Frühjahr und Juli im Stengel von *Eupatorium cannabinum*, nach Disqué auch in Blüten.

Stenoptilia Hb.

195. *Pelidnodactyla* Stein. Einige Stück vom Pröller wurden bei Dr. Staudinger-Bang-Haas bestimmt.

Nach Hartmann die Raupe bis Mai an *Saxifraga granulata*, nach Milliére an *Globularia alpina*.

196. *Coprodactyla* Z. Auf dem Kalke sehr verbreitet, vom Tale bis zirka 1700 m; nicht selten bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Hopfing, Stoder, wiederholt häufig auf der Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm, Hofpürgel, Sulzenhals, Bachleralm, Brandriedl; von Mitterberger im Weißenbachtal im Ennsgebiete 21. Mai 1903 gefangen. Mai bis Juli, in höheren Lagen auch im August.

Die Raupe bis Mai in verschiedenen Gentianen; ich fand sie meist in den versponnenen Blüten von *Gentiana acaulis*; frißt die Befruchtungsorgane.

197. *Zophodactyla* Dup. Am 22. Mai 1909 bei Traun und von Knitschke am 7. Juni 1909 in Gaumberg gefangen.

Nach Disqué die Raupe von Juli bis September in den

Kapseln von *Erythraea centaureum*, nach Schmid an *Gentiana germanica*.

198. *Bipunctidactyla* Hw. (*serotinus* Z.). Auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl und auf der Gradenalm, selten; Juni, Juli, einzelne im August und September (zweite Generation?). Mitterberger konstatierte die Art im Wendbachtale, 11. Juni 1899, bei Losenstein, 28. August 1903, auf dem Danberg bei Steyr, 23. Mai 1904; ein Stück vom Sulzenhals ist zweifelhaft. (29. Juli 1909.) Ich fing mehrere Stücke am 24. Juli 1909 beim Prielhaus und am 9. August 1910 auf der Stofferalm in 1500 m, beziehungsweise 1400 m Höhe.

Nach Frey die Raupe im April in versponnenen Blüten und Blättern von *Scabiosa succisa*, *arvensis* u. a.

199. *Graphodactyla* Tr. Bisher nur auf dem Kalke vom Tale bis zirka 1300 m hoch gefunden; nicht selten bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Steyrling-Bernerau, auf der Gradenalm, Roßleitnerreit; Ende Juni, Juli. Mayrhoftal im Eansgebiete, 3. Juli 1902, Große Dirn (Mitterberger).

Die Raupe fand ich nicht selten im Juni in versponnenen Gipfeln von *Gentiana asclepiadea*; nach Sorhagen ist sie an den Blüten und in Samenkapseln von *Gentiana verna*, *pneumonanthe*. Eine zweite Generation ist mir bisher weder als Falter noch als Raupe vorgekommen; sie müßte im August, beziehungsweise Juli, erscheinen.

200. *Pterodactyla* L. Sehr verbreitet, meist selten. Auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück-Stoder, auf der Gradenalm (Kaibling, zirka 1300 m Höhe); im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg, 27. Juni 1905. Ende Juni bis August. Mitterberger fing sie am 5. August 1900 auf dem Reichenstein.

Nach Frey und Freyer die Raupe im Frühling und Juli (zweite Generation) auf *Veronica chamaedrys*, nach Disqué an *Gratiola officinalis*.

III. Orneodidae.

Orneodes Latr.

201. *Desmodactyla* Z. Fing ich wiederholt aus Gesträuch auf dem Georgenberg, Pröller, dann bei Herndl-Frauenstein, Hungersbühel, Kremsursprung, einmal auch auf dem Herrentisch in zirka 1200 m Höhe. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August. Nach Schmid überwintert diese Art. Steyr, Kirchholz 31. Mai 1908 (Mitterberger). Überwinterte Exemplare traf ich noch nicht.

Nach Eppelsheim die Raupe in Blüten von *Stachys recta* und *sylvatica*, nach v. Hein. in *alpina*.

202. *Dodecadactyla* Z. Im Kirchdorfer Gebiete auf dem Georgenberg, bei Herndl und im Steyrlingtal; mehr selten. Ende Juli, August. Gaumberg, Juli 1910 (Wolfschläger).

Die Raupe bis Juli in jüngeren Trieben von *Lonicera xylosteum*, die etwas verdickt sind. Fraßspuren fand ich bei Ebelsberg.

203. *Grammodactyla* Z. Auf trockenen Wiesen auf den Hängen bei Micheldorf (Georgenberg, Pröller), Herndl-Frauenstein, Klaus (Hungersbühel) und Kremsursprung. Erste Generation Mai, zweite August. Fliegt um Sonnenuntergang.

Die Raupe in Stengelanschwellungen von *Scabiosa*, im Juli (und Herbst?).

204. *Hexadactyla* L. Ein Stück von A. Pell in Weinzierl bei Kirchdorf im Mai gefangen; zwei Stück aus dem Linzer Gebiete, August 1904 (?), von Himsl. Ich traf diese Art bisher noch nicht.

Nach Sorhagen die Raupe im Mai und Juni in den Blütenknospen verschiedener *Loniceren*.

IV. Tortricidae.

Tortricinae.

Acalla Meyr.

205. *Emargana F.* Aus Weidengebüsch an der Krems bei Kirchdorf Ende Juli und im August gefangen; von Weiden in der Donauau bei Linz am 23., 24., 26. Oktober und 1. November 1908 in mehreren Exemplaren. Die Art scheint verbreitet, in Kirchdorfer Gebiete aber sehr rar zu sein. Wolfschläger fing mehrere Stück im August in Gaumberg.

Emargana ab. caudana F. Im Kremstal bei Kirchdorf, Micheldorf und bei Herndl im Steyrtal, meist einzeln; nicht selten im Linzer Gebiete, besonders in den Auen, am Fuße des Pfenningberges (Banglmayr), Puchenau, Gaumberg, Kleinmünchen, Traun. August bis November. Von Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr und im Spitzenbachgraben im August 1900 und 1901 gefangen.

Die var. *effractana* Froel., die durch Übergänge mit *ab. caudana F.* vereinigt werden kann, ist mir in typischen Exemplaren, wie ich sie von Norddeutschland besitze, noch nicht vorgekommen.

Die Raupe besonders an *Salix caprea*, auch an schmalblättrigen Weiden, an Pappeln und seltener an Birken, im Mai und Juni zwischen versponnenen Blättern.

206. *Cristana F.* Die Stammform dieser verbreiteten, mehr seltenen, aber sehr variablen Art ist offenbar im Sammelgebiete eine große Seltenheit oder fehlt, denn ich fand bisher kein Stück, das der Abbildung in Kennels Tortriciden ganz entspricht, dagegen wiederholt schöne aberrative Exemplare.

Cristana ab. striana Hw. Am 28. Oktober 1908 im Stadler-Wäldehen bei St. Peter und am 19. und 29. Oktober 1911 im

Schlierbacher Schacher je ein Stück; Knitschke fand sie am 28. September 1910 in der Au bei Linz.

Cristana ab. desfontainana F. Am 14. September 1907 im Erlgraben bei Heiligenkreuz, am 13. August und 17. September 1910 nächst Kirchdorf und am 29. August 1911 im Schlierbacher Schacher. Ein hieher gehöriges Stück, am 21. August 1904 im Kirchdorfer Parke gefangen, hat gelben Dorsalrand und darüber eine feine weißliche Linie wie bei *striana* Hw.

Cristana ab. spadiceana Hw. Am 4. August 1904 ein schönes Stück im Buchenhain, am 17. und 30. Juli 1911 im Schlierbacher Schacher und von Knitschke am 26. September 1910 in der Donauau bei Linz erbeutet.

Cristana ab. cristalana Don. Am 1. September 1891, 18. August 1897 und 3. Oktober 1901 auf dem Georgenberg, wo auch Mitterberger ein Stück am 27. August 1897 fing; weitere Ende August 1897 nächst dem Kremsursprung, anfangs Oktober 1898 bei Klaus und Ende August 1911 bei Schlierbach. Knitschke und Wolfschläger fanden diese Form, die nebst der *ab. desfontainana F.* unter den übrigen am öftesten getroffen wurde, im September 1910 in der Au bei Linz.

Cristana ab. fulvovittana Stph. Am 3. Oktober 1901 und 18. August 1904 bei Kirchdorf und am 19. August 1911 bei Schlierbach gefangen.

Cristana ab. ruficostana Curt. Ein sehr schönes Stück erbeutete ich am 28. Oktober 1908 in der Au bei Linz.

Knitschke besitzt ein am 27. September 1910 in der Donauau gefangenes, durch die von der Wurzel bis über die Mitte hinaus schwärzlich verdunkelten Vorderflügel, den gelblich aufgehellten Saum und den blaßgelben Thorax auffälliges Stück.

Die Raupe im Juni und Juli in versponnenen Trieben von *Prunus spinosa*, *Salix caprea*, *Ulmus* und *Carpinus*.

207. *Hastiana L.* Im Kirchdorfer Gebiete im Herbst an der Krems, im Park und bei Micheldorf selten; wiederholt traf ich diese Art um Linz, namentlich in den Auen, einige bei Ebelsberg; Kautz fing sie am Lichte auf dem Pöstlingberg und Mitterberger am 27. August 1901 auf dem Schoberstein. Die erste spärliche Generation fing und zog ich Ende Juni, meist anfangs Juli, die zweite zahlreichere von Oktober an und nach der Überwinterung im Frühjahr. Im Herbst 1907 und 1908 war sie nebst vielen Abarten in den Auen nicht selten. *Hastiana L.* ist die

variabelste Art unserer Fauna mit einem staunenerregenden Formenreichtum.

Die Raupe im Juni und August zwischen zusammengezogenen Blättern an verschiedenen Weidenarten.

Von den in Dr. Rebels Katalog und in Kennels Tortriciden angeführten Abarten oder Formen erhielt ich folgende durch Fang, zum Teil auch durch Zucht:

- ab. coronana* Thnbg. Donauau, 25. Oktober 1908; mehr selten.
- ab. byringerana* Hb. Kirchdorf, Linz; nicht selten.
- ab. psorana* Froel. Linz; mehr selten.
- ab. confixana* Hb. Linz (Kennel, Tortriciden, Tafel III, 37); selten.
- ab. aquilana* Hb. Kirchdorf, Linz, Ebelsberg; nicht selten.
- ab. autumnana* Stph. Linz, Ebelsberg; nicht selten.
- ab. opacana* Hb. (Kennel, Tortriciden, Tafel III, 41) Linz; selten.
- ab. radiana* Hb. Linz, Donauau; mehr selten.
- ab. combustana* Hb. Kirchdorf, Linz; mehr selten.
- ab. costimaculana* Wk. Ebelsberg, 15. November 1905; selten.
- ab. divisana* Hb. Donauau, 2. November 1907; selten.
- ab. mayrana* Hb. Donauau und Traunau, 2. November 1907; 2. Juli 1908.
- ab. centrovittana* Stph. Donauau, 30. Oktober 1907; selten.

Von den vielen übrigen unbenannten Formen, die Übergänge zu den Abarten darstellen, habe ich die rein grauen Stücke ohne jede Zeichnung als

ab. griseis

und die grauen bis hellbräunlichen mit ganz dunklem bis schwarzem Wurzelfelde als

ab. nigrobasis in meine Sammlung eingestellt.

Nach Kennel (p. 71) gehört *confixana* Hb. zu *hastiana* L., nicht zu *abietana* Hb., ebenso *ab. opacana* Hb. (p. 72), die als sehr dunkle Aberration zur Form *autumnana* Stph. gezählt werden kann, wozu er auch *pruinosa* Stgr. zieht. *Confixana* Hb. ist mit *psorana* Froel. vereinigt.

208. *Abietana* Hb. Überwinterter Exemplare fing ich am 12. April 1906 bei Ebelsberg, am 15. April 1906 in Eschelberg bei Rottenegg, am 29. April 1907 in der Koglerau, am 15. April 1908 in der Dießenleiten; frische traf ich in Anzahl von Mitte Sep-

tember bis Ende Oktober 1908 bis 1911 bei Scharlinz, auf dem Pöstlingberg und dessen benachbarten Höhen, Knitschke in Gaumberg und Wolfschläger bei Pichling. Im Herbst 1909 war diese Art nebst Formen in Fichtenwäldern des Linzer Gebietes nicht selten. Mitterberger traf sie um Steyr und im Wendbachtal.

Abietana Hb. ist in Farbe und Zeichnung variabel.

Abietana ab. confixana Hb. Am 22. September 1909 fing ich zwei Stück auf dem Pöstlingberg und am 28. Oktober 1911 bei Ebelsberg. Diese Abart zeichnet sich durch das bleichgelbe Vorderflügelwurzelfeld aus. Bei der zu *hastiana* L. gezogenen Form *confixana* Hb. hebt sich das Wurzelfeld nicht ab, sondern es zieht aus der Wurzel ein starker schwarzer Strich, der sich gabelt und etwas über die Flügelmitte reicht.

Drei Stück, am 17. Oktober 1908 im Brunnenfeld und am 2. Oktober 1910 in der Koglerau gefangen, zeichnen sich durch das rostrote Wurzelfeld aus.

Ein am 2. November 1911 bei Ebelsberg erbeutetes Stück ist interessant durch den kleinen, weißen, etwas länglichen Fleck im Wurzelfeld der Vorderflügel. Diese entsprechen in der Färbung der gewöhnlichen bräunlichen Form mit etwas aufgehellten Stellen.

Die Benennung der einfarbig braunen Form mit *opacana* Hb. beruht nach Kennel auf einem Irrtum; *ab. opacana* Hb. gehört, wie vorher erwähnt, einer sehr dunklen Form von *hastiana* L. an. Sehr dunkle Exemplare von *abietana* Hb. sehen dem Bilde der Form *confixana* Hb. in Kennels Tortriciden, Tafel III, Fig. 41, sehr ähnlich. Für diese gleichmäßig schwärzliche seltenere Form schlage ich die Benennung

Abietana ab. nigricana vor.

Abietana ab. lutiplaga Rbl. Ende September 1909 fing ich drei Stück bei Scharlinz und am 16. Oktober 1910 bei Ebelsberg; hier auch Wolfschläger. Ein Stück davon ist außen am Wurzelfelde und am Innenwinkel weißlich und hat im Spitzenteil zerstreute, weißliche Schuppen.

Die Raupe im Juni, Juli an Fichten, seltener an Tannen, meist an älteren Bäumen.

209. *Mixtana* Hb. Ein Stück, am 8. November 1896 in einem Kirchdorfer Garten gefangen, wurde bei Staudinger deter-

miniert. Wiederholt traf ich den Falter im Herbst und nach der Ueberwinterung im Frühjahr in der Dießenleiten auf trockenen, mit Heidekraut bewachsenen Lehnen.

Die Raupe im Sommer an Heidekraut.

210. *Logiana Schiff*. Vom September bis November in den Linzer Donauauen nicht selten, 1907 und 1908 häufig. Die erste spärliche Generation erhielt ich durch Zucht und Fang Ende Juni und anfangs Juli 1908. Am 23. September 1908 traf ich Raupe, Puppe und Falter an einem Strauche. Die Art variiert nicht unbedeutend.

Logiana ab. tristana Hb., weißlich, mit dunklerem Vorder-
randfleck.

Logiana ab. erutana HS., rotgrau.

Logiana ab. germarana Froel. Die beiden letzten Formen stehen sehr nahe und sind von Dr. Rebel zusammengezogen worden. Die Form *germarana* Froel. fing Mitterberger auch bei Steyr, ich bei Herndl, auf dem Georgenberg, 20. August 1904, Pöstlingberg, Mai 1904, bei Ebelsberg, Mitte Mai 1905 (überwinterte Exemplare).

Die Raupe in den Auen häufig an *Viburnum opulus*, auch an *lantana*, frißt zuerst längs des Mittelnerves und dann zwischen zwei bis drei Nebenrippen, wodurch das Blatt zusammengezogen oder geknickt wird, einer Düte manchmal nicht unähnlich. Juni bis September.

211. *Permutana Dup.* Von Mitterberger in der Lauberleiten bei Steyr gefangen, 18. September 1896.

Nach Eppelsheim die Raupe an *Rosa spinosissima*.

212. *Variiegana Schiff*. In Kirhdorfer Gärten, im Schlierbacher Schacher, auf dem Georgenberg, bei Herndl, im Linzer Gebiete im Brunnenfeld, Haselgraben, auf dem Pfenningberg, Pöstlingberg; mehr selten; vom August bis November. Mitterberger fing Stücke im November 1900 bei Steyr und im August 1903 in Losenstein am Lichte.

Variiegana ab. asperana F. Mehrere Stück fing ich anfangs August 1900 und am 19. August 1911 aus einem *Prunus*-Spalier in einem Kirhdorfer Garten, eines am 29. Juli 1904 in Gaumberg und am 9. September 1908 im Haselgraben, Knitschke eines Ende September 1910 in der Donauau und am 1. Oktober 1910 in Gaumberg.

Die Raupe im Sommer zwischen versponnenen Blättern an verschiedenen Prunusarten, besonders spinosa, auch an Crataegus, Pyrus u. a.; einmal fand ich sie an Carpinus betulus.

213. *Boscana F.* Zwei Stück mit weißlicher Grundfarbe fing ich im Herbst (Oktober) 1900 und 1901 nächst dem Kremsursprung; sie gehören der zweiten Generation an, stehen aber in der Grundfärbung der ersten, die ich bisher noch nicht beobachten konnte, sehr nahe.

Boscana gen. aest. parisiiana Gn. (= ulmana Dup.). Eine graue Form mit kleinen, schwachen, öfter verschwindenden Flecken; im Kirchdorfer und Linzer Gebiete verbreitet, doch mehr selten; auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg, bei Ebelsberg, Micheldorf, Kremsursprung, Herndl, Klaus; von Ende August an und nach der Überwinterung im Frühjahr.

Die Raupe im Juli, August an buschigen Ulmen zwischen versponnenen Blättern (Sorhagen).

214. *Literana L.* Die Stammart suchte ich im Kirchdorfer Gebiete vergebens. Ein typisches ♀ fing ich am 8. Mai 1908 an einer Eiche im Stadler Wäldchen; scheint rar zu sein.

Literana ab. squamana F. Fing ich wiederholt in den Kremsauen, im Kirchdorfer Parke, im Linzer Gebiete im Volksgarten, bei Gaumberg und Ebelsberg, auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg; im Herbst und nach der Überwinterung im Frühjahr.

Literana ab. irrorana Hb. Bei Kirchdorf, 2. Mai 1902.

Die Raupe im Juni und Juli zwischen versponnenen Eichenblättern.

215. *Niveana F.* Bisher nur im Linzer Gebiete auf dem Granit gefunden; im März 1903 bis 1905 mehrere Stück auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel, in der Dießenleiten und bei Puchenau, am 22. September 1909 bei Bachl, am 16. Oktober 1910 bei Ebelsberg und am 27. und 30. September 1911 in der Koglerau; e. l. Anfang September. Gföllner fing je ein Stück am 24. Dezember 1903 an einem Stamme auf dem Pfenningberg und am 15. Mai 1909 bei Urfahr. Der Falter überwintert.

Die Raupe im Sommer zwischen versponnenen Birkenblättern.

216. *Lipsiana Schiff.* Mitterberger fing im Mai 1896 und am 15. November 1905 je ein Stück bei Steyr, ich je eines im Kirchdorfer Parke, bei Weinzierl, auf dem Georgenberg, alle im Oktober; weiter einige am 29. April 1903 in der Dießenleiten und

am 2. Oktober 1910 in der Koglerau; Kautz fing sie am Lichte auf dem Pöstlingberg.

Die Raupe im Juli, August an *Betula*, *Pyrus*, n. a. auch an *Vaccinium vitis idaea*, zwischen versponnenen Blättern (Sorhagen).

217. *Sponsana F.* Auf dem Kalke nicht selten; auf dem Georgenberg jahrweise häufig, dann bei Herndl und Kremsursprung, nicht selten auch bei Kirchdorf und Schlierbach; im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg, Pfenningberg, bei Ebelsberg, Rottenegg, auch in den Auen. Von August an; einzelne überwintern. Mitterberger fand die Art auch häufig um Steyr, auf dem Damberg, im Wendbachtal, Mösern. Eine variable Art; sehr dunkle bis sehr lichte Exemplare und solche mit scharfem, rostgelbem Vorderrandfleck nicht selten.

Die Raupe bis Juli an *Acer pseudopl.*, *Fagus*, *Quercus* u. a. Laubbälzern, in einem eingeschlagenen Blatte oder zwischen versponnenen Blättern.

218. *Schalleriana F.* Auf dem Georgenberg, bei Kremsursprung, Herndl und Schlierbach, mehr vereinzelt; im Linzer Gebiete in Gaumberg, Dießenleiten, Koglerau, Pfenningberg (Steyregg), Kürnberg (bei Wilhering); lokal nicht selten. Von Mitterberger bei Steyr und im Wendbachtal nachgewiesen. Juli, August.

Schalleriana ab. comparana Hb. Auf halbem Wege von Kremsursprung zur Gradenalm Ende Juli, Hamet am 20. August 1904, Schlierbach am 19. August 1911, Gaumberg am 2. August 1905 und Koglerau am 2. Oktober 1910; mehr selten. Mitterberger weist diese Abart im Minichholz bei Steyr nach.

Die Raupe im Juni und Juli zwischen versponnenen Blütenzweigen von *Spiraea aruncus*, nach Sorhagen auch an *Symphytum officinale*, *Salix*, *Vaccinium myrt.*

219. *Aspersana Hb.* Ende Juli 1893 auf dem Hausberg in Leonstein gefangen; scheint im Gebiete rar zu sein.

Nach Sorhagen die Raupe an *Spiraea ulmaria*, *Potentilla recta*, *Sanguisorba* u. a., Mai, Juni.

220. *Ferrugana Tr.* Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet; häufig habe ich diese Art dort nie getroffen; Kirchdorf, Georgenberg, Hochhaus, Herndl, Klaus, Schlierbach, Kremsmünster; im Linzer Gebiete trat sie 1906 und 1909 häufig auf im Stadler-Wäldchen, in Gaumberg, nicht selten im Stadtwäldchen, bei

Urfahr, Dießenleiten, Pöstlingberg, Mayrbühel, Ebelsberg, Pichling; einige Stück fing ich bei Aschach a. D. Mitterberger fing sie bei Steyr und auf dem Damberg. Von August an und nach der Überwinterung im Frühjahr. Im Herbst 1907 und 1908 ganz vereinzelt.

Eine variable Art, die auf dem Linzer Boden interessante Formen aufweist.

Ferrugana ab. tripunctana Hb. Nicht selten unter der Stammform; Eisendle fing sie in Steyr und Mitterberger auf dem Damberg.

Ferrugana ab. rubidana HS. Im Kirchdorfer Gebiete bei Micheldorf selten, im Linzer bei Scharlinz, im Stadler-Wäldchen, in Gaumberg und bei St. Magdalena nicht selten.

Ferrugana v. selasana Hb. Ende Juni und im Juli auf dem Pöstlingberg und benachbarten Höhen wiederholt von Birken gefangen. Dürfte eigene Art sein.

Die Raupe traf ich im Sommer zwischen versponnenen Eichenblättern; soll auch an Birke, Buche, Erle und anderen Laubhölzern vorkommen; die von *v. selasana* an *Betula*.

Von der aberrativen Eigenschaft dieser Art möge folgendes ein Bild geben:

- a) Die Stammform, heller oder dunkler gelb, bis bleichockergelb oder braunrot mit Schrägbinde und dunklem Fleck vor der Spitze, stärker oder schwächer dunkel bestäubt; selten ist die Grundfarbe weißlich.
- b) Eine vorwiegend gelbliche oder rötlichbraune Form, bei der sich das Schrägband unbestimmt zum Innenwinkel fortsetzt und der Innenrand vom Wurzelfeld bis zum Innenwinkel und Querast verdunkelt ist, wozu noch eine Linie vom Fleck vor der Spitze in den Saum tritt. Hieher gehören auch Stücke mit weißlicher oder beingelber Grundfarbe und schwärzlichen Sprenkeln.
- c) Die Form *tripunctana* Hb. mit drei Flecken.
- d) *Tripunctana* Hb. nahestehend, doch sind die drei Punkte bogenförmig verbunden und umschließen einen gelben Fleck am Vorderrande; Stücke mit weißlicher Grundfarbe und schwärzlichem Bogen selten.
- e) Die Form *rubidana* HS. mit rhombischem Fleck am Vorderrande und meist gelblichrostfarbiger, seltener rotbrauner, rotgrauer oder weißlicher Grundfarbe.

- f) Wie die vorige, aber mit dunkler, strahlenförmiger Bestäubung auf der Flügelfläche: *radiana* m.
- g) Eine schöne Form, die eine Kombination von *b* und *e* (*rubidana* HS. mit starker Verdunklung vom Innenrand zum Querast) ist.
- h) Eine Form, die eine Kombination von *b* und *d* ist.
- i) Eine seltene Form aus *b* und *d* und *f* (= *h* mit strahlenförmiger Bestäubung zwischen den Rippen).

221. *Lithargyrana* HS. Diese Art fand ich bisher nur im Kirchdorfer Gebiete, mehr auf dem Kalke, so am Buchenhainsaum, auf dem Georgenberg, im Kremsursprung, bei Schlierbach, Herndl, Klaus, einzeln Ende Juli, sonst im Herbst; einmal traf ich zwei überwinterte Exemplare. Von Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg, September 1895 und 1899, nachgewiesen. Diese Art wird häufig mit der Abart *rubidana* HS. der vorigen Art verwechselt.

Die Raupe im Sommer an *Quercus* und (selten) *Fagus*, zwischen versponnenen Blättern.

222. *Holmiana* L. In Hecken, Gebüsch und Gärten meist nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein; Linz-Urfahr, Ebelsberg, Pfenningberg, Pöstlingberg, Kürnberg, Wilhering, Donauau etc; Naufock fing sie in Gaumberg, Mitterberger in Neulust in Steyr und Boig. Juni bis August.

Die Raupe im Mai und Juni an *Rosa*, *Crataegus*, *Prunus spinosa* etc., zwischen versponnenen Blättern.

223. *Contaminana* Hb. In beiden Gebieten verbreitet, meist nicht selten; auf dem Georgenberg jahrweise häufig; alljährlich traf ich diese Art in Seebach und am Buchenhainsaum, bei Herndl-Frauenstein, Kremsursprung, Ebelsberg, Scharlinz, Urfahr, Pöstlingberg, Pfenningberg, Steyregg etc., wiederholt auch in Gärten. Um Steyr von Mitterberger nachgewiesen. August, September.

Contaminana ab. ciliana Hb. In beiden Gebieten mit der Stammform und meist häufiger als diese. Steyr (Mitterberger).

Contaminana ab. dimidiana Froel. Ebenfalls verbreitet, doch selten. Kirchdorf und Linz (Fang und Zucht). Dr. Eisendle zog gleichfalls die Abart in Kirchdorf, Mitterberger in Steyr.

Die Raupe im Juni, Juli an *Prunus spinosa*, *Pyrus*, *Quercus*, *Corylus*, *Crataegus* (zumeist) und *Rosa* zwischen versponnenen Blättern.

Amphisa Curt.

224. *Gerningana Schiff*. Auf trockenen grasigen Berglehnen bei Micheldorf (Pröller, Georgenberg), Frauenstein-Herndl, Klaus, an manchen Plätzen nicht selten; steigt bis in die obere Bergregion bis zirka 1500 m: Gradenalm, Herrentisch, Prielhaus-Umgebung. Im Linzer Gebiete traf ich diese vielleicht nur auf dem Kalke verbreitete Art noch nicht. Juli bis September.

Nach Sorhagen die Raupe im Juni, Juli in Röhren an den Wurzelblättern von *Lotus corniculatus*, *globularia*, *Scabiosa*, *Medicago* u. a.

225. *Rhombicana HS*. Am 11. Juni 1901 auf einer Kremswiese bei Kirchdorf ein Stück (det. Dr. Rebel) und mehrere Ende Juni 1907 und am 15. Juli 1908 auf einer Wiese in der Donauau gefangen.

Nach v. Heinemann die Raupe an Heidelbeeren; auf beiden Fangplätzen wächst diese Pflanze nicht.

226. *Prodromana Hb*. Mitterberger fing im April 1900 ein überwintertes Stück auf dem Damberg bei Steyr, ich am 24. August 1901 zwei auf halber Höhe des Kienberges bei Herndl.

Die Raupe bis Ende Juni in versponnenen Endtrieben von *Mentha sylvestris*, *Potentilla* und *Tormentilla* (Schmid).

Dichelia Gn.*)

227. *Grotiana F*. Wiederholt fing ich diese Art auf dem Georgenberg, bei Herndl, auf dem Hungersbühel, im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg, dann bei Ebelsberg und Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr. Juli bis Mitte August. Koglerau, 24. Juni 1911.

Die Raupe nach Bechstein an *Crataegus*, nach Sorhagen wahrscheinlich polyphag an *Quercus*, *Ulmus*, *Rubus*.

228. *Gnomana Cl*. Ein Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete hat leider keine näheren Daten vermerkt. Die Art ist mir nicht wieder vorgekommen.

Nach Sorhagen die Raupe polyphag an Laubholz, an Heidelbeeren, *Stachys germanica* und *Iris pseudacorus*.

*) *Rubicundana HS*. Ein Ende Juli 1887 auf dem Herrentisch in ca. 1250 m Höhe gefangenes, stark abgeflogenes Stück wurde von A. Brade in Forst i. L. bestimmt. Diese Art kommt im schlesischen Gebirge, in Finnland, Norwegen und Lappland vor. Der defekte Zustand läßt die Bestimmung zweifelhaft.

Capua Stph.

229. *Reticulana* Hb. Mitterberger fing diese Art am 27. Juni 1900 in Boig bei Steyr, ich wiederholt im Juni und Anfang Juli an Birken in der Dießenleiten, auf dem Mayrbühel, dann im Stadler-Wäldehen und in der Donauau.

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Blättern von *Betula*, *Salix*, *Populus*, *Alnus* und auch an niederen Pflanzen.

230. *Favillaceana* Hb. In beiden Gebieten verbreitet; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus; im Brunnenfeld, Gaumberg, Dießenleiten, Pöstlingberg, St. Magdalena, Ebelsberg, Kürnberg, Puchenau, Pfenningberg etc. Die meisten fing ich aus dichten Fichtenzweigen. Mai, Juni. Ende Mai 1910 an Salweiden und Vogelbeeren in der Koglerau nicht selten, auch an Birken; ebenso 1911. Nicht selten auch im Wäldehen nächst Hörsching-Neubau, 27. Mai und 3. Juni 1911.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an niederen Pflanzen, nach Sorhagen an *Carpinus*, *Alnus* und *Rubus*.

Oenophthira Dup.

231. *Pilleriana* Schiff. Am 24. Juli 1890 fing ich ein Stück auf einer Lehne bei Herndl; seither nicht wieder. Scheint demnach eine besondere Seltenheit im Gebiete zu sein. (Det. Rebel.)

Die Raupe kann bekanntlich als Schädling in Weingärten auftreten, lebt aber auch nach Sorhagen an *Stachys*, *Asclepiades*, *Iris* etc. an den Samen oder in gerollten Blättern, im Herbst und Frühjahr, nach Disqué an *Sedum telephium* und *Lysimachia*.

Cacoecia Hb.

232. *Piceana* L. In Nadelwäldern des Kirchdorfer und Linzer Gebietes verbreitet, doch mehr selten; Buchenhain, Lauterbach, Schlierbach; Brunnenfeld in Scharlinz, hier 1904 und 1905 nicht selten, Ebelsberg, Pfenningberg, Wilhering, Stadler-Hölzchen nächst der Poschacher-Brauerei, St. Georgen a. G. Juni, Juli. Von Mitterberger um Steyr und Altenmarkt a. E. und von Kautz in Pabneukirchen nachgewiesen.

Die Raupe im Mai an Nadelhölzern, besonders an Fichten in einem Gespinste zwischen Nadeln; sie wurde auch an Föhren, Lärchen und Wachholder gefunden; auch an *Rubus fruticosus* (Sorhagen).

233. *Podana* Sc. In Laubgehölzen und Gärten in beiden Gebieten verbreitet und nicht selten; wurde mehrmals am Lichte gefangen; Juni, Juli. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete ebenfalls nicht selten.

Die Raupe im Mai zwischen versponnenen Endtrieben an vielen Laubhölzern, nach Sorhagen auch an Nadelhölzern; Schmid fand sie auch an Heidelbeeren, Waldklee und Primeln.

234. *Crataegana* Hb. In beiden Gebieten mehr selten, ebenso nach Mitterberger um Steyr. Sehr dunkle Exemplare fing ich am 27. Juni 1890 bei Kirchdorf und 28. Juni 1898 bei Micheldorf; fliegt im Juni, Juli.

Die Raupe züchtete Sorhagen mit *Prunus domestica* und *Sorbus aucuparia*, lebt aber auch an *Pyrus malus*, *Mespilus*, *Quercus*, *Populus tremula*, *Salix* und *Crataegus* (Sorhagen).

235. *Xylosteana* L. In Gebüsch, Hecken und Gärten in Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein und Klaus nicht selten, ebenso im Linzer Gebiete; Ottensheim, Wilhering, Aschach a. D., Wels, Enns. Ende Mai, Juni, Juli. Im Steyrer Gebiete nach Mitterberger selten.

Die Raupe lebt bis Mai polyphag an den verschiedensten Laubhölzern, in Gärten an Obstbäumen, besonders *Prunus*arten, sonst noch an *Quercus*, *Tilia*, *Sorbus*, *Lonicera*, *Rubus* etc., auch an *Myrica*, *Hypericum* (Sorhagen).

236. *Rosana* L. Um Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach in Laubgehölzen und Gärten verbreitet, doch mehr selten; um Linz-Urfahr, Ebelsberg, Ottensheim nicht selten; häufig traf ich die Art mehrmals in Hecken auf dem Pöstlingberg und im Brunnenfeld. Mitterberger fand sie in seinem Steyrer Gebiete häufig und Kautz in Pabneukirchen. Juni, Juli.

Die Raupe im Mai und Juni an den verschiedensten Laubhölzern in einem eingerollten oder eingezogenen Blatte; häufig traf ich sie einmal an *Crataegus* bei Scharlinz und auf dem Pöstlingberg.

237. *Sorbiana* Hb. Bei Kirchdorf und Micheldorf selten; einzelne Exemplare traf ich auf dem Freinberg, im Stadtwäldehen, in Kürnberg, bei Zizlau, Ebelsberg, Urfahr, eines auch am Lichte auf dem Pöstlingberg. Juni, Juli.

Die Raupe polyphag an Laubholz, im Mai; ich fand sie an *Pyrus malus*, *Quercus* und *Rhamnus*.

238. *Semialbana* Gn. Im Kirchdorfer Gebiete vorwiegend auf dem Kalk, seltener auf dem Flysch; am 22. Juli 1898 im

Buchenhain, am 8. Juli 1899 und Mitte Juli 1900, 1902 und 1911 auf dem Georgenberg, am 24. Juni 1898 bei Kremsursprung, Ende Juni mehrmals bei Frauenstein-Klaus und zwei Stück Ende Juni in einem Kirchdorfer Garten; im Linzer Gebiete am 19. Juni 1910 bei Ebelsberg, von Knitschke am 4. Juli 1909 auf dem Pfenningberg und von Mitterberger wiederholt um Steyr, auf dem Damberg und im Wendbachtal gefangen.

Nach Sorhagen die Raupe bis Mai in einer Blattrolle an *Lonicera xylosteum* und *Rosa*, nach Disqué an niederen Pflanzen. Mitterberger fand sie an *Aconitum* auf der Feuchtau im Sengsengebirge.

239. *Histrionana Froel.* In beiden Gebieten verbreitet, in Nadelwäldern; Kirchdorf, Schlierbach, Micheldorf, Lauterbach, Klaus, Kremsursprung, Ebelsberg, Scharlinz, hier mehrmals an älteren Fichten in größerer Anzahl gefunden, Puchenau, Steyregg, Wilhering, Pfenningberg, Hohenstein etc. Juni, Juli. Reine Exemplare fing ich noch am 18. August 1908 bei Kirchdorf und am 25. August 1908 bei Scharlinz. Mitterberger weist diese Art um Steyr und Losenstein nach.

Die Raupe bis Mai und Juni an Fichten in einem Gespinste zwischen Nadeln; seltener an Tannen.

240. *Murinana Hb.* Mitterberger fing ein Stück am 25. Juni 1907 im Minichholz bei Steyr (det. Rebel). Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete kam mir diese Art noch nicht vor.

Die Raupe nach Disqué im Mai und Juni an Fichten und Tannen, zwischen versponnenen Nadeln junger Triebe.

241. *Musculana Hb.* Eine in beiden Gebieten sehr verbreitete Art, die bis hoch in die obere Bergregion reicht. Nicht selten bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Schlierbach, Kremsmünster, in den Wäldchen auf der Welser Ebene, Gaumberg, Wilhering, Ebelsberg, Pöstlingberg, Dießenleiten, Pfenningberg, Steyregg, Donauau, wo ich am 11. Juli 1907 ein einfarbig dunkles ♂ mit kaum erkennbarer Zeichnung fing; ich traf mehrere Stück auf dem Kaibling in zirka 1300 m Höhe und am 8. August 1908 eines unterhalb der Speikwiese am Warscheneck in zirka 1700 m Höhe. Mitterberger weist sie nach für Steyr und Umgebung, Johnsbach und Prebichl (1204 m) bei Eisenerz.

Die Raupe im September und Oktober polyphag an Laubholz und niederen Pflanzen in einem eingerollten Blatte, darin meist auch die Puppe.

242. *Aeriferana* HS. Bei Kirchdorf, Micheldorf, Rotenmoos, Herndl, selten; öfter bei Ebelsberg, Steyregg (Pfenningberg), Pöstlingberg, Brunnenfeld, hier meist von Lärchen, seltener von Fichten gefangen; ein Stück e. l. am 10. Juli 1905 aus einer mit Lärchenzweigen eingetragenen Raupe. Ein Stück von Kirchdorf ist auffallend gleichmäßig dunkel. Mitterberger traf sie um Steyr, Losenstein, auf dem Schieferstein (1134 m), A. Knitschke auf dem Pöstlingberg am 23. Juli 1908.

Die Raupe im Mai und Juni an Nadelholz, besonders Lärchen, zwischen versponnenen Nadeln.

243. *Strigana* Hb. Wiederholt fand ich die Art auf trockenen Plätzen im Brunnenfeld und in der Dießenleiten; im Juni und ein sehr verspätetes, sehr reines am 28. August 1907, das vielleicht einer ausnahmsweisen zweiten Generation angehören dürfte.

Nach Disqué die Raupe im Juni, Juli zwischen Trieben von *Artemisia*.

244. *Lecheana* L. In Laubgehölz und Gärten in beiden Gebieten verbreitet, meist häufig; ebenso nach Mitterberger um Steyr. Ende Mai bis Anfang Juli.

Die Raupe polyphag an Laubholz zwischen versponnenen Blättern, besonders an *Quercus*, *Crataegus*, *Fagus*, in Gärten an *Prunus* etc.

Pandemis Hb.

245. *Corylana* F. Um Kirchdorf und Micheldorf verbreitet, nicht häufig; einmal traf ich diese Art zahlreicher bei Herndl und ein Stück unterhalb der Gradenalm Anfang Juli in zirka 900 m Höhe; um Linz-Urfahr, bei Ebelsberg, Wilhering, Puchenau nicht selten; öfter auch in Gärten. Mitterberger weist sie um Steyr, auf dem Damberg und von Losenstein nach. Ein gleichmäßig verdunkeltes ♀ fing ich in Kirchdorf am 2. August 1884. Juni bis August.

Die Raupe im Mai und Juni polyphag an Laubholz, besonders *Corylus*, *Quercus*; soll auch an niederen Pflanzen leben.

246. *Ribeana* Hb. In beiden Gebieten verbreitet, im Linzer lokal häufig, im Kirchdorfer nicht häufig. Kirchdorf, Micheldorf, Alt-Pernstein, Lauterbach, Schlierbach; Donauau, hier 1908 und 1909 häufig, Ebelsberg, Scharlinz, Pöstlingberg, Wilhering. Nach Mitterberger um Steyr nicht häufig; Himsl fing sie im

Haselgraben, Kautz in Pabneukirchen, Knitschke in Prägarten und in Gaumberg.

Ribeana ab. cerasana Hb. Mit der Stammart verbreitet, oft in Weißdornhecken. Pabneukirchen (Kautz), Steyr (Mitterberger).

Die Raupe polyphag an Laubbälzern in einer Blattrolle, im Mai und Juni; ich fand sie meist an *Crataegus* und *Acer pseud.*

247. *Cinnamomeana* Tr. Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet, mehr selten; bei Kirchdorf, Schlierbach, Lauterbach, Herndl, Klaus; ein Stück im Puchenauergraben. Die Falter meist aus Haselgebüsch gefangen. Mitterberger weist sie nach von Steyr (Schiffweg), 11. Juni 1904, Damberg, 27. Juni 1904, Unterwald, 25. Juni 1900. Juni, Juli.

Die Raupe bis Mai und Juni an verschiedenen Laubbälzern zwischen versponnenen Blättern; lebt auch an niederen Pflanzen; Mitterberger fand sie zwischen versponnenen Nadeln an einer Tanne.

248. *Heparana Schiff.* Im Kirchdorfer Gebiete in Laubgehölzen, Hecken und Gärten nicht selten, öfter im Linzer, namentlich in den Auen und bei Scharlinz, wo die Art 1908 und 1909 häufig auftrat; bei Ebelsberg, Ottensheim, Wels etc. Juni, Juli; ein gutes dankles Exemplar noch am 19. September 1908 gefangen. Nach Mitterberger um Steyr recht verbreitet und meist häufig. Die Art ist ziemlich variabel.

Heparana ab. vulpisana HS. Gleichzeitig mit der Stammform, nicht selten, 1909 in den Auen in größerer Zahl gefangen, auch mehrmals gezogen.

Die Raupe bis Mai und Juni polyphag an Laubholz, besonders *Fagus*, *Salix*, *Betula*, *Pyrus malus* u. a., auch an niederen Pflanzen wie *Anchusa*, *Vaccinium* etc., auch in Aprikosen (Röbler, Mitterberger).

Eulia Hb.

249. *Ochreana* Hb. Knitschke fing ein schönes Exemplar am 17. Juli 1908 auf dem Schoberstein. Diese Art scheint rar zu sein, da sie mir und Mitterberger bisher nicht vorgekommen ist.

Die Raupe kommt an niederen Pflanzen vor (Sorhagen).

250. *Politana* Hw. Gehört nach meinen bisherigen Beobachtungen der oberen Bergregion des Kalkes an; im Juni 1899

ging ich mehrmals Stücke auf dem Kaibling in 1300 bis 1400 m Höhe.

Die Raupe ebenfalls wie die vorige an niederen Pflanzen (Sorhagen).

251. *Cinctana Schiff.* Wurde von Kautz Ende Juni 1907 bei Pabneukirchen und von Mitterberger am 12., 18. und 24. August 1910 bei Steyr gefunden.

Die Raupe nach Schmid in röhrenförmigen Gängen an *Anthyllis vulneraria*, nach Disqué an niederen Pflanzen, im Juni, September.

252. *Rigana Sodof.* Mehrere Stück fing Knitschke Anfang Juni 1907 im Walde bei Ebelsberg (wurden mir zur Bestimmung vorgelegt).

Die Raupe im Herbst in Gespinsten unter den Wurzelblättern von *Anemone pulsatilla* (Schmid); nach Disqué an niederen Pflanzen.

253. *Oxyacanthana HS.* Eine seltene, mit *Cnephasia nubiana* Hb. leicht zu verwechselnde Art, die ich am 6. Juli 1907, 1. Juni, 21. Juni, 4. Juli 1908 und 28. Juni 1910 in einigen Exemplaren von schmalblättrigen Weiden in der Donauau, am 11. Juni 1911 nächst dem Banglmayr (Pfenningberg), am 8. Juli 1911 nahe bei St. Peter und am 30. Juni 1911 bei Ebelsberg fing.

Die Raupe wurde an Weißdorn gefunden, dürfte auch an schmalblättrigen Weiden leben.

254. *Ministrana L.* In beiden Gebieten verbreitet, im Kirchdorfer bis zirka 1500 m hoch. Nicht selten an der Krems, bei Micheldorf, Leonstein, Grünburg, Kremsmünster, weniger bei Herndl-Klaus; mehrmals fing ich die Stammform unterhalb der Gradenalm (zirka 1200 m) und im Juli und Anfang August auf der Roßleitnerreit und in der Umgebung des Dümmler-Schutzhauses; häufig ist sie in den Auen bei Linz-Traun, nicht selten bei Ottensheim, Wilhering, Aschach a. D., Wels, Ebelsberg, Steyregg etc. Nach Mitterberger um Steyr verbreitet und nicht selten. Eine aberrative Art, die im Mai, Juni fliegt.

Ministrana ab. subfasciana Stph. Im Mai 1908 bis 1911 nebst Übergängen in der Donauau nicht selten. Eisendle und Mitterberger fanden diese Abart gleichzeitig mit der Stammform in den Salzachauen bei Salzburg.

Die Raupe bis September und Oktober an verschiedenen Laubhölzern, in den Auen meist an *Alnus incana*, in einem umgebogenen oder zusammengezogenen Blatte, worin sie überwintert.

Tortrix Meyr.

255. *Forskaleana* L. In Laubgehölzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Schlierbach, im Kirchdorfer Park, bei Kremsmünster, Grünau; um Feldahorn; lokal nicht selten. Bei Steyr, Boig, Unterwald nicht selten (Mitterberger). Juni bis August.

Die Raupe bis Mai und Juni an *Acer campestris* und pseud. in eingerollten Blättern, auch an *Rosa centifolia* und *canina*.

256. *Bergmanniana* L. Auf Berglehnen bei Kirchdorf und Micheldorf, geht bis zirka 1300 m hoch in die obere Bergregion; mehrmals traf ich sie in Gärten, einige Stück auf der Gradenalm am 28. Juli 1890 und auf der Roßleitnerreit und Stofferalm am 8. August 1909 und 9. August 1910 an niederen *Acer pseudo-plat.*; in den tieferen Lagen von Mai bis Juli. Um Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Mai an Rosen zwischen versponnenen Zweigenden und Knospen; sie wurde auch an *Quercus*, *Corylus*, *Prunus spinosa* u. a. gefunden.

257. *Conwayana* F. Im Linzer und Kirchdorfer Gebiete sehr verbreitet; häufig traf ich diese Art bei Micheldorf, im Kirchdorfer Parke (1901 und 1902), einzeln bei Herndl-Frauenstein und Klaus, Kremsmünster, nicht selten in den Auen um Ahorn und Heckenkirsche. Um Steyr jahrweise häufig (Mitterberger). Juni bis August. Sehr dunkle Exemplare nicht selten.

Die Raupe im Herbst in Ligusterbeeren, die Kerne fressend; nach Sorhagen auch in Eschenfrüchten, nach v. Hein. in denen der Berberis.

258. *Bifasciata* Hb. Diese Seltenheit kommt in beiden Gebieten vor; Buchenhain, 12. Juni 1892, Herndl, Juni 1896, Wäldchen bei St. Peter, 8. Juni 1909, drei Exemplare; Mitterberger fing sie auf dem Damberg, im Minichholz bei Steyr und in Grünburg, 9. Juni 1900, Naufock im Juni 1903 in Gaumberg und Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten. Mai bis Anfang Juli.

Nach Disqué die Raupe an *Vaccinium* (Frucht?), *Cornus* (Frucht), im September; ich trug die Raupe mit *Carpinus betulus* ein; zwei Stück schlüpften am 6. und 7. Juni 1909 aus.

259. *Loeflingiana* L. Bei Kirchdorf, Micheldorf (Georgenberg, Kremsursprung), Herndl, Klaus meist nicht selten, ebenso im Linzer Stadtwäldchen, Puchenau, Pfenningberg, St. Magda-

lena, häufig 1909 in der Dießenleiten. Juni bis Mitte Juli. Um Steyr häufig (Mitterberger).

Loeflingiana ab. ectypa Hb. Gleichzeitig mit der Stammform, nicht selten in beiden und im Steyrer Gebiete. Die Art, die Mitterberger einmal mit einem ♀ von *Pandemis ribeana* F. in Copula fand, ist variabel.

Die Raupe bis Juni in einer Blattrolle an *Quercus*.

260. *Viridana* L. In beiden Gebieten verbreitet, jahrweise häufig; an der Krems, Schlierbach, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Pfenningberg, St. Florian, Pabneukirchen (Kautz), um Steyr (Mitterberger); meist an mittleren und größeren Eichen. Mai bis Juli.

Die Raupe bis Mai in einer Blattrolle an *Quercus*; sie wurde auch an anderen Laubhölzern gefunden.

261. *Forsterana* F. In beiden Gebieten verbreitet, doch mehr selten; geht bis 1600 m hoch. Im Juni 1901 ein Stück bei Kirchdorf, einige am 8. August 1909 auf der Stofferalm, mehrere im Juni 1905 bis 1907 am Lichte auf dem Pöstlingberg und am 13. und 24. Juni 1911 in der Koglerau. Kautz fing im Juli 1907 diese Art bei Pabneukirchen.

Ein unterhalb der Austria-Hütte am 1. August 1910 gefangenes Stück ist fast zeichnungslos; nur der äußere Vorderandfleck ist angedeutet.

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Heidel- und Preiselbeerblättern; soll auch an anderen Pflanzen und Nadelhölzern leben.

262. *Viburniana* F. Im Kirchdorfer Gebiete auf dem Kalke verbreitet, aber selten; bei Micheldorf, Herndl, Hungersbühel. Juni, Juli.

Viburniana ab. galiana Curt. Ein schönes ♀ fing Kautz im Juli bei Pabneukirchen (det. Dr. Rebel).

Die Raupe im Mai und Juni an verschiedenen niederen Pflanzen, wie *Sedum*, *Vaccinium ulig.*, *Andromeda*.

263. *Paleana* Hb. Die Stammform fand Mitterberger nicht selten auf den Mooren bei Salzburg.

Paleana v. icterana Froel. In der Kalkzone vom Tale bis in die obere Bergregion (bis 1850 m) verbreitet, lokal nicht selten. Kremsursprung und Wienerweg bei Micheldorf, Steinwänd (Kienberg), Pießlinggraben in Klaus, Steyrbrück, Stoder, Gleinkersee, Spital a. P. Auffallend große Exemplare fing ich am

23. Juli 1911 am Rößl (Reichenstein). Mitterberger weist sie im Ennsgebiete als nicht selten nach und Gföllner traf sie am 19. Juni 1909 auf dem Schoberstein.

Die Raupe fand ich häufig an *Helleborus niger* zwischen versponnenen Blättern oder in einem umgeschlagenen Blatte; einmal traf ich sie an einer *Ranunculus*art und wiederholt an anderen niederen Pflanzen, Mitterberger in *Petasites*-Stengeln und -Blättern.

264. *Steimeriana* Hb. Eisendle und ich fingen mehrere Stück dieser der oberen Bergregion des Kalkes angehörigen Art Ende Juli und Anfang August 1901 oberhalb der Stofferalm am Warscheneck, wo ich sie seither um dieselbe Zeit wiederholt traf, am 9. August 1910 ziemlich zahlreich; ich erbeutete sie weiter am 24. Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1600 m Höhe; Mitterberger und ich fingen eine größere Zahl am 28. Juni 1908 oberhalb Prebichl, dann am 24. Juli 1911 am Rößl, Mitterberger noch am 25. Juni 1905 am Hohen Nock im Sengsengebirge. Eisendle am 29. Juli 1905 auf dem Untersberg und Knitschke Anfang August 1910 ebenfalls am Warscheneck zwischen Dümmler-Hütte und Lannerfeld.

Die Raupe an verschiedenen niederen Pflanzen, Mitterberger fand sie in den Blütenknospen von *Veratrum album*.

265. *Rogana* Gn. Im Juli 1895 erbeutete ich auf der Falkenmauer in zirka 1400 m Höhe ein Stück, das bei Doktor Staudinger determiniert wurde. Diese im Gebiete wohl nur den Alpen angehörige Art scheint sehr selten zu sein. Ein abgeflogenes Exemplar von der Austria-Hütte (31. Juli 1910) dürfte zu dieser Art gehören. Die v. dohrniana HS. ist mir bisher in keinem typischen Stück aus dem Sammelgebiete bekannt geworden.

Nach Höfner dürften *Vaccinien* und *Veratrum* die wichtigsten Nahrungspflanzen der Raupe sein.

266. *Rusticana* Tr. In beiden Gebieten und sicher im ganzen Lande verbreitet, auf dem Kalke lokal häufig und bis in die obere Bergregion aufsteigend. Häufig auf dem Georgenberg und bei Herndl, nicht selten bei Kirchdorf, Klaus, Molln, Stoder, im Linzer Gebiete auf dem Pfenningberg, bei Pulgarn, Ottensheim, Koglerau, Puchenau, Dießenleiten, Ebelsberg, Pöstlingberg etc., Mai, Juni; auf der Stoffer- und Polsteralm (bis 1600 m), Ende Juli: Nach Mitterberger nicht selten im Ennsgebiete (Mayrhoftal, Weißenbachtal etc.), auf dem Schoberstein, Gr. Dirn und Damberg.

Die Raupe im Herbst an *Vaccinium myrtillus*, *Gentiana*, *Convallaria* und anderen niederen Pflanzen zwischen versponnenen Blättern.

267. *Dumetana* Tr. Ein Stück Mitte August 1900 im Kirchorfer Parke und mehrere Anfang August 1905 in Gaumberg bei Linz gefangen, wo auch Knitschke ein Stück erbeutete. Scheint eine Seltenheit im Gebiete zu sein.

Die Raupe bis Juli an *Rubus*, *Lonicera*, *Valeria* und anderen Pflanzen in eingerollten Blättern.

268. *Diversana* Hb. In beiden Gebieten, wie auch nach Mitterberger im Steyrer sehr verbreitet und nicht selten, zuweilen häufig, so 1908 um Linz in Weißdornhecken. Mai bis in den Juli. In der Donauau fing ich am 9. Juli 1907 ein sehr großes gleichmäßig verdunkeltes ♀ von 23 mm Expansion.

Die Raupe bis Herbst an verschiedenen Laubböhlzern in einem oder zwischen zwei versponnenen Blättern, in Gärten an Obstbäumen, dann an *Crataegus*, *Quercus*, *Fagus* etc.

Cnephasia Curt.

269. *Osseana* Sc. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an und überschreitet lokal die Höhe von 1800 m; nicht selten auf dem Herrentisch, der Feuchtau, der Stofferalm, dem Lannerfeld bis zur Speikwiese (2000 m), in der Umgebung des Prielhauses bis zur Klinserscharte, auf dem Sulzenhals, der Bachleralm und in der Umgebung der Austria-Hütte, hier Ende Juli 1909 und 1910 häufig; besonders häufig traf ich wiederholt den Falter auf der Roßleitnerreit Ende Juli und Anfang August. Diese Art ist nach Mitterberger in den höheren Lagen des Steyrer Gebietes zahlreich; Eisendle und ich trafen sie nicht selten auf dem Untersberg von der oberen Rositten aufwärts. In den unteren Lagen ihres Verbreitungsgebietes bei rund 1200 m beginnt die Flugzeit Ende, manchmal auch schon Mitte Juni.

Neben der vorherrschend hellgelbbräunlichen Form ist eine stark verdunkelte nicht selten, die analog wie bei anderen Arten als namensberechtigt angesehen werden kann; ich schlage dafür die Benennung

ab. biformana vor.

Die Raupe im Mai und Juni in röhrenförmigen Gängen unter Steinen an Pflanzenresten (Kennel).

270. *Argentana* Cl. Auf Bergwiesen bei Schlierbach, Kirchorf (Scherleiten, Hamet, Lugerbauer), Micheldorf (Georgenberg,

Hirschwaldstein, Kremsursprung), Herndl, Klaus, Steyrbrück, Stoder, meist häufig; nicht selten auch in der oberen Bergregion, wie Gradenalm, Feuchtau, Stoffer- und Parnstalleralm, Prebichl; in den tieferen Lagen im Juni, in den höheren bis zu zirka 1600 m noch Anfang August. Besonders häufig trafen den Falter Knitschke und ich auf der Roßleitnerreit am 8. August 1909. Im Steyrer Gebiete in den Niederungen und höheren Lagen (Schoberstein, Reichenstein) nicht selten (Mitterberger).

Die Raupe nach Dr. Nickerl vermutlich an niederen Wiesenpflanzen, nach Höfner vielleicht an Graswurzeln.

271. *Penziana Thnbg.* Ein Stück fing Dr. Eisendle in meiner Gegenwart am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg, ich mehrere im Juni 1904 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg und Ende Juli 1908 zwischen Hinterstoder und Polsterlucke, Knitschke eines am 23. Juli 1908 auf dem Pöstlingberg und am 9. August 1911 auf der Stofferalm.

Die Raupe im Mai und Juni an *Sedum*, *Sempervivum* und anderen niederen Pflanzen.

272. *Canescana Gn.* Von J. Kautz im Juli 1907 bei Pabneukirchen - Mönchdorf gefangen. Salzburg, 13. August 1904 (Mitterberger). *Canescana Gn.* wird von Kennel als eine Form von *penziana Thnbg.* angesehen.

273. *Wahlbomiana L.* In beiden und nach Mitterberger auch im Steyrer Gebiete überall häufig; von Mai bis Juli.

Wahlbomiana v. (ab.) alticolana HS. Eine dunklere, rauhere Höhenform, in der oberen Bergregion nicht selten; auf der Gradenalm, Feuchtau, Stoffer- und Polsteralm, Brandriedl, auf dem Untersberg, Gaisberg, Schoberstein, Reichenstein etc.; von Ende Juni bis in den August. Kommt auch in der unteren Bergregion vor, in Hinterstoder und Roßleiten; ich traf sie weiter auf dem Lichtenberg und bei Kirchschlag, sowie auf dem Lusen im Bayerischen Walde Anfang August 1907. Von Mitterberger auf dem Damberg, Schieferstein, Gr. Dirn etc. nachgewiesen.

Wahlbomiana v. (ab.) virgaureana Tr. Gleichzeitig mit der Stammform und nicht selten.

Wahlbomiana L. ist eine in Größe, Flügelschnitt, Farbe und Zeichnung sehr veränderliche Art. Ein ♀ mit 23 mm Spannweite und sehr scharfer Zeichnung wurde im Juni 1906 in Seevalchen von J. Kautz gefangen. Ein zur Form *alticolana HS.*

gehöriges, sehr dunkel und dicht bestäubtes Stück zeichnet sich durch die sehr dunkle und breite zweite Binde vom Vorder- zum Innenrand und die fleckartig erweiterte dritte aus. Ein Stück vom Linzer Boden, 28. Juni 1905, steht der südeuropäischen Form *cupressivorana* Stgr. sehr nahe und wurde bei Dr. Staudinger auch als diese Varietät bestimmt; ein anderes von derselben Lokalität zeigt die Binden auf dem linken Vorderflügel unterbrochen, auf dem rechten nicht und auffällig sind mehrere aus beiden Gebieten durch die mehrfach unterbrochenen und dadurch in Fleckchen aufgelösten Binden = *Wahlbomiana ab. diffusana m.*

Die Raupe bis Mai und Juni polyphag an vielen Pflanzen, vorwiegend niederen, auch an Laubholz; meist zwischen versponnenen Blättern oder in einem der Länge nach zusammengezogenen Blatte an *Plantago* etc.

274. *Incertana Tr.* Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete verbreitet, mehr selten, im Steyrer (Mitterberger) selten; bei Kirchdorf, Micheldorf (Pröllner, Georgenberg), Herndl, Linz (Dießenleiten, Juni 1903). Juni, Juli.

Incertana v. (ab.) minorana HS. Verbreitet, nicht selten im Kirchdorfer, Linzer und Steyrer Gebiete (Mitterberger). Kautz fing diese Abart bei Pabneukirchen-Mönchdorf. Juni, Juli.

Die Raupe bis Mai an verschiedenen niederen Pflanzen, an den Trieben, meist an *Achillea*; wurde auch an Laubholz gefunden. Mitterberger zog die Stammform aus *Melilotus*. (Sorhagen.)

275. *Sinuana Stph.* Von dieser vorwiegend aus England und Finnland bekannten, nach Zeller auch in Deutschland vorkommenden Art fing ich am 4. Juli 1899 und 12. Juli 1900 je ein Stück auf einem Waldschlage bei Micheldorf, Kautz eines im Juli 1907 bei Pabneukirchen und Gföllner eines am 19. Juni 1909 auf dem Schoberstein. Dürfte eine Seltenheit des Gebietes sein.

Nach Spuler die gelblichgraue, mit schwarzen Würzchen besetzte Raupe im Mai an niederen Pflanzen und deren Blüten.

276. *Nubilana Hb.* Im Kirchdorfer Parke nicht selten, ebenso bei Micheldorf, Herndl, Schlierbach, Kremsmünster; im Linzer Gebiete auf dem Freinberg, im Brunnenfeld, in den Auen etc. an Weißdornhecken und -Bäumchen, oft häufig. Um Steyr zahlreich (Mitterberger). Ein am 10. Juni 1908 in der Donauau gefangenes Stück ist ein Zwitter, links ♂, rechts ♀. Juni, Juli.

Die Raupe im Herbst zwischen versponnenen Blättern von *Crataegus*; soll auch an Obstbäumen, Schlehen und Birken leben.

Sphaleroptera Gn.

277. *Alpicolana* Hb. Gehört der alpinen Zone an. Auf grasigen Plätzen der Speikwiese in 2000 m Höhe Ende Juli und Anfang August in Anzahl gefangen; einzelne traf ich auf dem Hochplateau des Warscheneck Anfang August 1902 und am 29. Juli 1909 auf dem Sulzenhals in zirka 1800 m Höhe.

Die Raupe ist noch unbekannt.

Doloploca Hb.

278. *Punctulana* Schiff. Ein Stück fing ich Ende Mai 1900 bei Kremsursprung, eines bei Micheldorf, 25. Juni 1896 und am 20. Mai 1905 in der Dießenleiten. Himsl fing eines am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg, Mitterberger im Weißenbachtal bei Reichraming, Mitte Mai.

Nach Disqué die Raupe im Juni und Juli an *Berberis*, *Lonicera*, *Ligustrum*, zwischen versponnenen Gipfelblättern.

Cheimatophila Stph.

279. *Tortricella* Hb. Am Buchenhainsaume und auf dem Lugerbauernberg bei Kirchdorf, auf dem Georgenberg-Pröller, im Wienerweg und bei Herndl nicht selten; ebenso im Linzer Gebiete, lokal häufig, so bei Urfahr (Stadtwäldchen), Sankt Magdalena, Steyregg, in der Dießenleiten, im Haselgraben, auf dem Pfenningberg etc. Nach Kautz bei Pabneukirchen-Mönchdorf und nach Mitterberger nicht selten um Steyr. Oktober, November und nach der Überwinterung bis Anfang April; an sonnigen Tagen lebhaft um Eichen.

Die Raupe im Juli, August zwischen versponnenen Blättern an verschiedenen Laubbälzern; ich fand sie meist an *Quercus*; nach Hofmann auch an niederen Pflanzen.

Exapate Hb.

280. *Congelatella* Cl. Im Buchenhaine, auf dem Georgenberg, bei Herndl, in einem Kirchdorfer Garten, mehr selten; auf dem Freinberg, Pöstlingberg, in der Dießenleiten jahrweise nicht selten, ebenso in den Auen; 1905 und 1906 nächst St. Peter zahlreich. Herbst und Frühjahr.

Die Raupe im Juli zwischen zusammengezogenen Blättern von *Salix* in einem Gespinstgange. Ich trug die Puppe mehrmals mit Moos ein, das um Weidenstämme wuchs. Als weitere Nahrungspflanzen sind *Ligustrum*, *Syringa* u. n. a. angegeben.

Anisotaenia Stph.

281. *Hybridana* Hb. Ein Ende Juni 1892 nächst Micheldorf gefangenes Stück wurde von Dr. Staudinger bestimmt. Es ging leider durch Schimmel zugrunde.

Nach Sorhagen die Raupe an Eichen.

282. *Rectifasciana* Hw. (= *albulana* Tr.). Auf dem Kalvarienberg bei Kirchdorf, am Buchenhainsaum, auf dem Georgenberg und Herndl selten; Wilhering (Kürnbergwaldsaum), Steyregg, Ebelsberg, ebenfalls selten. Juni. Damberg bei Steyr, 17. Juni 1900 (Mitterberger).

Die Raupe vermutlich an niederen Pflanzen; Weston züchtete sie von *Crataegus*.

283. *Ulmana* Hb. In beiden Gebieten und im Steyrer verbreitet, mehr selten. Kirchdorfer Park, Seebach, Buchenhain, Georgenberg, Herndl, Steyrbrück; Ebelsberg, Gaumberg, Puchenau, lokal nicht selten. Lusen im Bayerischen Walde, 2. August 1907. Pabneukirchen-Mönchdorf, Sommer 1907 (Kautz); Steyr, Damberg, Wendbach, Losenstein (Mitterberger). Juni, Juli. Plattenalm bei Eisenerz, 24. Juli 1911.

Die Raupe im Mai in einem umgeschlagenen Blattrande oder zwischen versponnenen Blättern von *Galeobdolon luteum*, *Anemone hepatica*, *Ranunculus*, *Rubus* u. a.

Conchylinae.

Conchylis Ld.

284. *Dubitana* Hb. Auf trockenen Wiesen bei Kirchdorf und Micheldorf nicht selten, bei Herndl, Steyrbrück häufiger; im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg, in Dießenleiten, Koglerau, Puchenau, St. Magdalena, Pfenningberg, Pulgarn, Prägarten, Ebelsberg; geht bis in die obere Bergregion; Gradenalm-Kaibling, Parnstalleralm, Stofferalm, Polsteralm, hier in zirka 1400 m Höhe, 24. Juli 1909, Sulzenhals (1800 m), 29. Juli 1909. Mitterberger weist die Art um Steyr und vom Schoberstein nach. Die

erste Generation im Mai, Juni, die zweite im Juli, August; in den höheren Lagen nur eine.

Die Raupe im Juni und September in Blüten- und Samenköpfchen von *Hieracium umbellatum*, *Cirsium lanceolata*, *Senecio*, *Solidago* u. a.

285. *Posterana* Z. Bei Herndl und Micheldorf je ein Stück im Juni. Mitterberger fing ein Stück am 6. August 1901 auf dem Prebichl (det. Dr. Rebel). Scheint eine Seltenheit im Gebiete zu sein.

Nach Schmid die Raupe im Juni und Herbst bis Frühjahr in Blüten- und Samenköpfchen von *Cirsium lanc.*, *Carduus nutans*, nach Disqué in *Centaurea jacea*.

286. *Pallidana* Z. Fing Mitterberger am 22. Juni 1905 im Wendbachtal (det. Dr. Rebel).

Nach Spuler die Raupe im Juli, August in Samenköpfen von *Jasione montana*.

287. *Nana* Hw. (= *ambiguana* Froel.). Bisher nur auf dem Granit gefunden. Mehrere Stück fing ich Anfang Juni 1903 von Birken in der Dießenleiten und am 1. Juni 1910 in der Koglerau, Wolfschläger am 23. Mai 1910 in Gaumberg.

Nach Disqué die Raupe den Winter über in weiblichen Birkenblüten.

288. *Curvistrigana* Wilk. Eisendle fing ein Stück Mitte Juli 1900 in der Umgebung von Kirchdorf und ich je eines Mitte Mai 1901 bei Klaus und am 6. August 1910 auf dem Pröller bei Micheldorf. Eine seltene Art im Gebiete.

Nach Sorhagen die Raupe im September und Oktober in Blüten und Samen von *Prenanthes* und *Solidago*.

289. *Gilvicomana* Z. Ein Stück fand ich am 23. Juli 1908 an einem Waldsaum zwischen Frauenstein und Klaus, ein weiteres am 20. Juli 1911 auf dem Georgenberg. Mitterberger weist diese Art bei Salzburg nach, wo er sie am 19. August 1908 fing. Selten.

Nach Schmid die Raupe in *Solidagoblüten*, nach Hartmann auch an Blüten von *Chenopodium* und *Prenanthes*.

290. *Rupicola* Curt. In beiden Gebieten verbreitet, lokal auf dem Kalke häufig. Pröller, Georgenberg, Kremsursprung, Herndl, Klaus, Steyrbrück; im Linzer Gebiete im Puchenuergraben, bei Wilhering, Ebelsberg, Gaumberg und Pöstlingberg (Knitschke), besonders an Plätzen, wo viel *Eupatorium cannabinum* wächst. Juni, Juli. Mitterberger fing sie nicht selten im Steyrer Gebiete (Schiffweg, Minichholz, Lauberleiten, Rahofer).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Stengel und der Blüte der genannten Pflanze und im Fruchtboden von *Chrysocoma linosyris*.

291. *Mussehliana* Tr. Auf feuchten Wiesen und Plätzen bei Kirchdorf (Krohleiten, Kremswiesen, Seebach), Micheldorf, Herndl, Steyrbrück; im Linzer Gebiete bei Gaumberg, Ebelsberg, Urfahr, Donauau, Wilhering, Steyregg; bei Steyr und Losenstein (Mitterberger). Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August; diese 1904 auf einer Kremswiese bei Kirchdorf häufig.

Die Raupe im Juni in Samenkapseln von *Rhinanthus minor*, in Samen von *Butomus*, *Pedicularis* und anderen Pflanzen.

292. *Geyeriana* HS. An einem nassen Wiesengraben bei Weinzierl und in Herndl; Ende Mai 1900, selten (det. Doktor Staudinger und Dr. Rebel).

Nach Stange die Raupe im Herbst und Frühjahr in Blütenstielen von *Alisma*, *Pedicularis* (Samenkapseln) und *Triglochin*.

293. *Notulana* Z. Von Mitterberger im Wehrgraben in Steyr am 24. Mai 1901 gefangen; scheint im Gebiete sehr selten zu sein.

Nach Sorhagen die Raupe im oberen Stengelteil von *Mentha sylvestris*, *aquatica* und *hirsuta*, *Lycopus* und *Inula*, am ausgestoßenen Kote kenntlich.

294. *Manniana* F. R. Zwei Stück fing Mitterberger am 24. Mai 1907 in der Wehrgrabenau bei Steyr (det. Dr. Rebel) und ein sehr schönes Dr. Eisendle am 22. Mai 1904 auf dem Untersberg. Eine zweite Generation soll im August erscheinen.

Die Raupe nach Mann an *Mentha aquatica*, nach Gartner in dünnen Stengeln von *Alisma plantago*.

295. *Perfusana* Gn. Bisher nur auf dem Kalke gefunden; auf einem Waldschlage bei Micheldorf mehrere Stück Ende Mai und im Juni 1900—1902 und wieder eines am 22. Juni 1909, dieses stark geflogen. Knitschke fing in meiner Gegenwart ein schönes Stück am 9. August 1910 unterhalb des Lannerfeldes in rund 1650 m Höhe.

Nach Mann die Raupe an niederen Pflanzen.

296. *Sanguisorbana* HS. Ein tadellos reines Exemplar fing ich am 12. Juli 1911 in der Donauau nächst Seyrlufer. Die Art scheint selten zu sein.

Nach Sorhagen die Raupe im Herbst in Samenköpfen von *Sanguisorba officinalis*.

297. *Ambiguella Hb.* Wurde von A. Knitschke am 28. Juni 1909 in der Koglerau gefangen. Die zweite Generation im August wurde hier noch nicht beobachtet.

Die Raupe im Juni und Herbst an Blüten und Früchten des Weinstockes (schädlich), nach Sorhagen noch an Efeu, *Cornus mascul.*, *Syringa* u. a.

298. *Rutilana Hb.* Am 30. Juli 1907 fing ich ein Stück auf dem Brandriedl (Dachsteinsüdseite) in zirka 1760 m Höhe an *Juniperus*.

Die Raupe bis Mai (Juni?) in einem röhrenförmigen, mit Exkrementen bedeckten Gespinste zwischen Wachholdernadeln (*Juniperus communis*). [Sorhagen.]

299. *Aurofasciana Mn.* Eine Alpenart, die der oberen Bergregion und der alpinen Zone angehört; ich fing sie auf dem Kaibling in zirka 1300 m Höhe am 22. Juni 1899 und 28. Juni 1903, Dr. Eisendle am 30. Juli 1901 auf der Speikwiese in 2000 m Höhe. Am 6. August 1906 traf ich ein Stück auf dem Wasserfallboden im Kaprunertal (1621 m). Speikwiese, 8. August 1910 (Knitschke).

Die Raupe ist noch unbekannt.

300. *Aleella Schulze.* Auf Tal- und Bergwiesen der unteren Bergregion verbreitet, zuweilen häufig; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Stoder, Molln, Grünburg; bis zirka 900 m hoch; im Linzer Gebiete bei Gaumberg, Ebelsberg, Steyregg, Zizlau, Puchenau, in der Dießenleiten, bei Traun, Ottensheim, Wilhering ebenfalls nicht selten. Von Mitte Mai bis Juli. Um Steyr sehr verbreitet und häufig (Mitterberger). In zwei Generationen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr und wieder im Juni in der Wurzel von *Pieris hieracioides* und *Hieracium umbellatum*.

301. *Hartmanniana Cl.* Im Kirchdorfer Gebiete nicht selten, jahrweise häufig, vom Tale bis in die obere Bergregion verbreitet; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Grünburg, Leonstein, Bodinggraben, Steyrling, Klaus, Steyrbrück, Hinterstoder, Windischgarsten etc.; Gradenalm, Stofferalm bis zirka 1300 m Höhe; im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, Steyregg, Wilhering, Puchenau, Pöstlingberg, Pfenningberg etc.; auf dem Georgenberg Anfang Mai 1908 häufig. Prägarten (Knitschke), Pabneukirchen-Mönchdorf (Kautz), Steyr, Minichholz, Boig, Damberg, Johnsbach (Mitterberger). Mai bis Juli in zwei Generationen, in höheren Lagen nur eine.

Die Raupe im Sommer, Herbst und Frühjahr in der Wurzel von *Scabiosa*.

302. *Decimana Schiff*. Gehört den höheren Lagen (oberen Bergregion) des Kalkes an; wiederholt fing ich Stücke auf dem Kaibling (Gradenalm), auf der Parnstalleralm, Feuchtau im Sengsengebirge, Warscheneck (Stofferalm bis Lannerfeld), der unteren Polsteralm und auf dem Prebichl. Juni bis Anfang August.

Die Raupe noch unbekannt.

303. *Badiana Hb*. Auf Wiesen und Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Steyrling, Windischgarsten, Roßleiten, Molln, Leonstein nicht selten; im Linzer Gebiete in Gaumberg, in den Donauauen, hier im Mai 1908 häufig. Geht in die obere Bergregion bis zirka 1300 m; Gradenalm, Parnstalleralm, Polsteralm. Steyr, Wendbachtal, Mistleben (Mitterberger). Die erste Generation im Mai, die zweite im Juli, August; letztere war 1908 auf Kremswiesen bei Kirchdorf häufig.

Die Raupe im Sommer und Herbst in Wurzeln und Stengeln von *Aretium lappa*.

304. *Enicana Dbl.* Stücke aus dem Kirchdorfer und Linzer Gebiete wurden von Professor G. Stange in Friedland-Mecklenburg und Dr. Rebel bestimmt. Sie sind sattgelber und schärfer gezeichnet als *badiana Hb.*, die Schrägbinde ist schmaler. Nach Kennel ist *enicana Dbl.* nur eine Form von *badiana Hb.* (var.).

Die Raupe wie die vorige, aber in *Cirsium*arten (Stange).

305. *Implicitana Wck*. Im Mai 1900 bei Micheldorf und am 3. Juni 1904 und Ende Mai 1910 in der Donauau nächst St. Peter gefangen (det. Dr. Rebel); ein Stück am 20. Mai 1910 in der Koglerau von Knitschke erbeutet. Diese Art scheint selten zu sein.

Nach Sorhagen die Raupe im Sommer und Oktober in Blüten und Stengeln von *Solidago*, *Gnaphalium*, *Chrysocoma*.

306. *Roseana Hw*. In beiden Gebieten verbreitet, selten; bei Weinzierl, Herndl, Steyrbrück, Wienerweg, im Linzer in Gaumberg, auf dem Pfenningberg, meist nur vereinzelt gefangen. Juni, Juli. Koglerau 1. Juni 1910.

Die Raupe im September bis April in Samenköpfen von *Dipsacus sylv.*, *Antirrhinum*, *Solidago* (Sorhagen).

307. *Epilinana Z*. Ein im Juli auf dem Georgenberg in Micheldorf gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger in Blaszewitz bestimmt; die Art scheint im Gebiete sehr selten zu sein. Die erste noch nicht beobachtete Generation im Mai.

Nach Sorhagen die Raupe im Juni und Herbst an den grünen Samen von *Linum usitatissimum* und *Solidago*. Verwandlung in der Wohnung.

308. *Ciliella* Hb. Bei Kirchdorf, Micheldorf (Georgenberg), Herndl, Klaus, in Gehölzen bei Traun, Scharlinz, Steyregg, in der Dießenleiten, auf dem Pfenningberg etc. verbreitet, zuweilen nicht selten. Steyr, Damberg, Losenstein (Mitterberger). Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst (überwintert) in der Fruchtkapsel von *Inula officinalis*, *Chrysocoma*, *Primula*, *Bellis* und anderen Pflanzen (Sorhagen).

309. *Phaleratana* HS. Gehört nach den bisherigen Beobachtungen nur der oberen Bergregion des Kalkes an; ich fing eine Anzahl Ende Juni und im Juli 1900 und 1901 auf dem Kaibling. Ein abgeflogenes Stück von der Stofferalm, Ende Juli, dürfte zu dieser Art gehören.

Die Raupe nach Schmid im Herbst in den Blütenköpfchen von *Solidago virgaurea*, vermutlich auch in *Eupatorium cannabinum*.

Euxanthis Meyr.

310. *Hamana* L. Auf Bergwiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Leonstein, Molln, Hirschwaldstein (in zirka 900 m Höhe); bei Ebelsberg, Traun, Steyregg, Pulgarn, Gaumberg, Kürnberg, Pöstlingberg, Pfenningberg, Ottensheim; nicht selten. Steyr, Schönau, Minichholz (Mitterberger). Juni, Juli.

Nach Disqué die Raupe in einer Blattrolle von *Ononis repens*, nach Höfner auch an anderen Papilionaceen und anderen Pflanzen.

311. *Zoegana* L. Wie die vorige Art in beiden Gebieten verbreitet, nicht selten; um Steyr häufig (Mitterberger). Alljährlich traf ich den Falter auf Tal- und Bergwiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, in Kremsmünster am 23. August 1909 an der Bahnhoflaterne, in einiger Anzahl am 20. Juni 1908 im Brunnenfeld, sonst noch am Lichte auf dem Pöstlingberg (Kautz) und auf dem Pfenningberg, mehrmals auch auf Feldrainen. Juni bis Ende August.

Die Raupe nach Disqué im Mai und Juni an der Wurzel von *Centaurea jacea*, nach Sorhagen in der Wurzel.

312. *Straminea* Hw. Am 29. Juni 1908 fing ich ein schönes

Exemplar auf dem Prebichl bei Eisenerz; dürfte auch auf oberösterreichischem Boden gefunden werden.

Die Raupe im Juni und Oktober in Artemisiablüten (Disqué); nach Stange im Mai in Herztrieben von Scabiosen, nach Gartner in den Samenköpfen der Kornblume und Flockenblume (*Centaurea cyanus* und *jacea*).

313. *Angustana* Hb. Auf Lehnen bei Micheldorf (Georgenberg—Pröllner), 18. August 1905, Herndl, Ende Juni 1902, Kremsursprung, 17. Juli 1901; im Linzer Gebiete in der Dießenleiten, auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg, im Juni; steigt bis in die obere Bergregion auf; Gradenalm, 22. Juni 1899. Mitterberger traf die Art auf der Schiefersteinspitze (1134 m) am 28. Juli 1903 und Knitschke am 20. Mai 1910 in der Koglerau.

Die Raupe im September in Samen von *Plantago media*, *Origanum*, *Achillea* (Schmid), nach Disqué im Herbst zwischen Blüten von *Calluna* und *Thymus*, nach Gartner an *Plantago media*.

Phtheochroa Stph.

314. *Sodaliana* Hw. Ein Stück aus der Kirchdorfer Gegend, aus dem Jahre 1887, wurde von Brade in Forst i. Lausitz bestimmt; es ist leider durch Schimmel zugrunde gegangen. Seither ist mir die Art nicht mehr vorgekommen; doch dürfte sie wieder zu finden sein.

Die Raupe im August zwischen Beeren an *Rhamnus cathartica* (Sorhagen).

315. *Schreibersiana* Froel. Im Linzer Gebiete fand ich ein Stück Ende Mai 1904 an einem Pappelstamm bei Ebelsberg und mehrere fing ich am Fuße des Pfenningberges (oberhalb des Banglmayr) am 29. Mai 1909 von einer Ulme. Schiffweg bei Steyr, 11. Juni 1904 (Mitterberger). Im Kirchdorfer Gebiete bisher nicht gefunden.

Die Raupe an *Prunus padus*, *Ulmus*, *Populus*, im Mai zwischen Blättern, dann in Zweigen und im Herbst (September) in der blätterigen Rinde des Stammes (Sorhagen).

Hysterosia Stph.

316. *Inopiana* Hw. Auf Waldschlägen der Kalkzone nicht selten, bei Micheldorf mehrmals (1900 bis 1902) häufig; weiter bei Klaus, Herndl, Steyrbrück; im Linzer Gebiete fing ich eine Anzahl am 25. Juni 1908 in Gaumberg, Knitschke eines am

24. Juli 1908 auf dem Pöstlingberg und Mitterberger eine größere Anzahl im Minichholz bei Steyr am 22. Juni 1901. Fliegt von Mitte Juni an und im Juli und wird mit Eintritt der Dämmerung lebhaft, besonders um *Eupatorium cannabinum*.

Inopiana ab. pallidana Stgr. Mehrere bleichgelbe Exemplare wurden bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe nach Sorhagen (im Herbst und Frühjahr?) an der Wurzel von *Artemisia campestris*, welche aber an den Kirchdorfer Fangplätzen fehlt; sie wird an *Eupatorium cannabinum* zu finden sein.

Carposina HS.

317. *Berberidella* HS. Ein geflogenes, doch noch sicher erkennbares Stück Mitte Juni 1902 bei Herndl gefangen. Die Art scheint selten zu sein.

Die Raupe im September in der Frucht von *Berberis vulgaris* (Sauerdorn, Weinscharl). (Sorhagen.)

Olethreutinae.

Evetria Hb.

318. *Duplana* Hb. Im Brunnenfeld an niederen Föhren selten; im April und Mai. Wolfschläger fing ein Stück Mitte April 1910 in Gaumberg.

Die Raupe im Mai in den Knospen, dann in den frischen Trieben niederer Föhren (*Pinus sylvestris*).

319. *Posticana* Zett. Ein großes Stück (det. Rebel) am 31. Juli 1902 auf der Polsteralm zwischen Legföhren in zirka 1600 m Höhe gefangen, vier Stück am 28. Juni 1903 auf dem Kaibling, mehrere am 4. Mai 1906 im Brunnenfeld und 17. Mai 1904 in der Dießenleiten; mehrere e. l. Mai 1905. Zwei Exemplare am 8. August 1909 oberhalb des Lannerfeldes in zirka 1800 m Höhe (Knitschke).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in Knospen von *Pinus sylvestris* (Föhre).

320. *Pinivorana* Z. Im Brunnenfeld zwischen jungen Föhren am 20. Mai 1904 und 5. Juni 1905 mehrere Stück gefangen; am 5. Juni 1905 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; e. l. 23. Mai 1904. Minichholz bei Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Frühjahr in Knospen und Trieben von *Pinus sylvestris*.

321. *Turionana* Hb. Im Kirchdorfer Gebiete sehr selten; nur einmal im Mai 1896 bei Kirchdorf gefangen; um Linz dagegen nicht selten an jungen Föhren in der Dießenleiten und in den Wäldchen bei Scharlinz und Traun, in letzteren 1903—1906 fast häufig. Von Ende April bis in den Juni.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr ebenfalls in Knospen von *Pinus sylvestris*.

322. *Buoliana* Schiff. Im Kirchdorfer Parke im Mai 1893 und auf dem Pröller (Micheldorf) Anfang Juni 1896; selten. Häufig traf ich den Falter im Mai, Juni 1903—1905 an Föhren im Brunnenfeld, 1906 noch bis Mitte Juli, dann auf dem Pöstlingberg und in der Dießenleiten und einigemale am elektrischen Lichte. Mitterberger fing ihn am 22. Juli 1899 im Minichholz bei Steyr und Kautz im Juni 1907 bei Pabneukirchen-Mönchdorf im unteren Mühlviertel.

Die Raupe bis Mai und Juni in Knospen und Mitteltrieben, die sich krümmen, von *Pinus sylvestris*; nach Schmid auch in den männlichen Blüten, nach Sorhagen an allen Nadelhölzern.

323. *Resinella* L. Im Kirchdorfer Gebiete selten; bei Kirchdorf (Hornaußwiese) und auf dem Pröller; in den Föhrenwäldchen bei Scharlinz, Ebelsberg, Traun, in der Dießenleiten, auf dem Pöstlingberg, hier auch mehrmals am Lichte, Pfenningberg, nicht selten; im Mai; 1904 und 1905 ziemlich häufig.

Die Raupe bis April in Harzknollen an Föhrenzweigen, zweijährig.

Die Raupen dieses Genus traten zuweilen forstschädlich auf, namentlich die von *buoliana* Schiff. und *resinella* L. 1907—1909 waren die Evetriaarten selten.

Olethreutes Hb.

324. *Schreberiana* L. Aus dem Kirchdorfer Gebiete besitze ich nur ein Ende Juni 1887 an der Krems bei Kirchdorf gefangenes Stück, aus dem Linzer eines von der Donauau, 1. Juni 1908, und mehrere von der Koglerau, 13. Juni 1911. Knitschke erbeutete sie auch am letztgenannten Orte und am 16. Juni 1909 in der Donauau. Prof. P. Anselm Pfeiffer in Kremsmünster führt sie aus dem dortigen Konventgarten an.

Die Raupe im Mai an *Prunus padus* in einem eingerollten oder zusammengezogenen Blatte.

325. *Salicella* L. Im Kirchdorfer Gebiete nicht selten, in Weidengebüsch an der Krems, bei Herndl, Molln; im Almtal und bei Wels; häufig in den Auen bei Linz und Ebelsberg-Traun, nicht selten in Puchenau, Wilhering, Gaumberg und Pöstlingberg. Um Steyr nach Mitterberger nirgends selten. Erste Generation Ende Mai, Juni, zweite von Mitte August an.

Die Raupe im Mai und Juli, August an schmalblättrigen Weiden zwischen zusammengesponnenen Blättern an den Zweigenden.

326. *Inundana Schiff.* Herr J. Gföllner erhielt ein Stück durch Zucht aus einer vom Pfenningberg eingetragenen Raupe, deren Futterpflanze er leider nicht mehr in Erinnerung hat, am 7. Juni 1904. Die Art ist nach Dr. Rebel nordischer Herkunft.

Nach Disqué lebt die Raupe an *Populus tremula*.

327. *Semifasciana Hw.* Um Weiden an der Krems bei Kirchdorf, sehr selten; ein Stück fing ich am 24. Juni 1897 auf halbem Wege zwischen Steyrbrück und Hinterstoder, einige an Weiden in den Donauauen und an der Traun. Juni, Juli. Um Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Mai an *Salix caprea* zwischen versponnenen Blättern; nach Stainton in den Kätzchen.

328. *Scriptana Hb.* An alten Weiden an der Krems bei Micheldorf, Kirchdorf, Schlierbach, bei Herndl, Steyrbrück, Molln nicht selten; häufig in den Auen an der Donau und Traun; Juni, Juli. Die zweite Generation (von August an) traf ich noch nicht. Um Steyr im Juli (Mitterberger).

Die Raupe bis Juni an älteren schmalblättrigen Weiden, besonders *Salix alba*, zwischen versponnenen Blättern, meist an den Zweigenden; lebt auch an *Populus*.

329. *Capreana Hb.* In Salweidengebüsch an der Krems bei Kirchdorf, Lauterbach, Schlierbach, im Juni mehrmals gefangen; öfter traf ich den Falter bei Ebelsberg, Margarethen, Plesching, Steyregg, Juni bis Juli, in größerer Zahl in der zweiten Junihälfte 1909 in Gaumberg. Steyr, Juli (Mitterberger).

Die Raupe im Mai in Blattknospen und versponnenen Blättchen an *Salix caprea*, nach Höfner auch an *Betula* und *Alnus viridis*.

330. *Corticana Hb.* Im Juni 1896 nächst Blumau bei Kirchdorf ein Stück; sehr selten; um Linz nicht selten; Anfang Juli

1904 im Brunnenfeld, in mehreren Stücken alljährlich im Juni und Juli auf dem Pöstlingberg und den benachbarten Höhen, in der Dießenleiten und im Puchenuergraben von Birken gefangen.

Die Raupe im Mai an *Betula alba* zwischen versponnenen Blättern; sie wurde auch an *Salix* gefunden.

331. *Betulaetana* Hw. Im Linzer Gebiete an Birken in der Dießenleiten und im Volksgarten gefunden. Juli, August; im Kirchdorfer Parke am 5. August 1904 und bei Seisenburg am 11. August 1908; zwei reine Exemplare fing ich am 6. September 1906 auf dem Pöstlingberg und am 8. September 1909 auf dem Mayrbühel. Im Steyrer Gebiete von Mitterberger bei Losenstein, 2. August 1902, nachgewiesen. Koglerau, 24. Juni 1910 (Hauder).

Die Raupe bis Juni, Juli an *Betula alba* zwischen versponnenen Blättern oder in einem umgeschlagenen Blatte.

332. *Sororculana* Zett. Fing ich in mehreren Stücken am 17. und 25. Mai 1904, 27. Mai 1905, 10. Juni 1906 an Birken in der Dießenleiten und auf dem Mayrbühel, auch am Lichte auf dem Pöstlingberg, Juni 1907 und 1908, Mai 1910. Im Kirchdorfer Gebiete nicht gefunden. Knitschke fing diese Art am 31. Mai 1910 in Gaumberg.

Die Raupe im August an *Betula alba* zwischen zusammengezogenen Blättern.

333. *Sauciana* Hb. Nicht selten im Kirchdorfer Gebiete in der oberen Bergregion; am 22. Juni 1899 und 11. Juli 1900 auf dem Kaibling (Gradenalm) an Heidelbeeren, auf der Stoffter- und Polsteralm Ende Juli und Anfang August und ein Stück am 8. August 1909 auf dem Lannerfeld in zirka 1700 m Höhe; im Linzer Gebiete auf dem Pfeningberg, Anfang Juli 1904, Pöstlingberg, 7. Juli 1904 am Lichte, Puchenu, Koglerau, Ende Juni 1906, 1908. Nach Mitterberger bei Altenmarkt a. E. am 22. Juli 1901.

Die Raupe bis Mai an *Vaccinium myrtillus* zwischen versponnenen Blättern.

334. *Variogana* Hb. In beiden Gebieten verbreitet und häufig, namentlich an Weißdornhecken und in Gärten; außerordentlich zahlreich war der Falter Ende Juni 1908 im Brunnenfeld. Juni bis Mitte Juli. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe bis Juni an *Crataegus*, *Prunus* und anderen Laubbäumen und -Sträuchern zwischen versponnenen Blättern.

335. *Pruniana* Hb. In beiden Gebieten, wie auch im Steyrer (Mitterberger) verbreitet, nicht selten, besonders in

Gärten häufig; fliegt abends lebhaft um Zwetschkenbäume. Mai, Juni.

Pruniana v. pruneticolana Z. Mitterberger zog ein Stück am 7. Juni 1901 (det. Rebel); ein gleiches erhielt auch ich durch Zucht am 2. Juni 1902. Nach dem Kataloge eine mediterrane Form.

Die Raupe bis Mai in Gärten an Prunusarten, besonders domestica, nach Kaltenbach auch an Sorbus aucuparia und Rosa, nach Hartmann an Salix, zwischen versponnenen Blättern.

336. *Ochroleucana* Hb. Ein Stück am 29. Mai 1909 in der Donauau bei Linz gefangen; scheint im Gebiete rar zu sein (det. Rebel).

Die Raupe im April und Mai zwischen versponnenen Blättern an Rosen, nach v. Heinemann auch an Obstbäumen.

337. *Dimidiana* Sodof. Zwei Stück Mitte Juni 1889 im Kirchdorfer Parke, eines Anfang Juli 1892 auf dem Kaibling (Gradenalm) in zirka 1300 m Höhe; im Linzer Gebiete Ende Juni 1904 in Gaumberg, am 11. Juli 1904 am Lichte auf dem Pöstlingberg, am 19. Mai 1909 in der Dießenleiten. Von Mitterberger Ende Juni 1896 bei Steyr gefunden.

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Blättern an Betulus, Alnus, Fagus und Tilia (Sorhagen).

338. *Oblongana* Hw. Auf Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, lokal nicht selten; Mai, Juni; zwei Stück auf der Gradenalm Anfang Juli; im Linzer Gebiete ebenfalls nicht selten; Freinberg, Gaumberg, Bachl, Donauau, hier 1908 und 1909 von Mai bis Anfang Juli häufig. Mitterberger weist diese Art von Steyr, Neulust, Garstener Teich, im Juli, nach. Im August eine zweite Generation.

Oblongana ab. adelana Rbl. Stücke aus dem Linzer und Kirchdorfer Gebiete wurden von Dr. Rebel determiniert. Die Abart gleichzeitig mit der Stammform; seltener. Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im April in der Wurzel von Plantago (Disqué), nach Sorhagen in Blütenköpfen von Cirsium oleraceum, in Blüten von Pedicularia u. a. Pflanzen.

339. *Gentiana* Hb. Bei Mühlendorf im Almtal und bei Kremsmünster, im Juli, selten. Dürfte im unteren Mühlviertel, wo Kardenbau betrieben wird, nicht selten sein.

Die Raupe bis Juni, Juli in den Köpfen von Dipsacus sylvestris und fullonum.

340. *Noricana HS.* Eine alpine Art, die ich wiederholt in Anzahl Ende Juli 1901 und Anfang August 1902, 1909 und 1910 auf der Speikwiese des Warscheneck in 2000 m Höhe und am 31. Juli 1902 oberhalb des Prielhauses in 1800 m Höhe, Anfang August 1909 auf dem Sulzenhals und am 23. Juli 1911 auf dem Reichenstein fing.

Nach Mann soll die Raupe an *Dryas octopetala* und anderen niederen Pflanzen leben.

341. *Profundana F.* Im Kirchdorfer Gebiete an der Krems, bei Herndl, Schlierbach, mehr selten; im Linzer Gebiete nicht selten, besonders in den Donauauen, hier 1907 und 1908 häufig, dann bei Ebelsberg, Ottensheim; Juni, Juli. Bei Steyr ein Stück am 21. Juli 1899 von Mitterberger gefangen.

Die Raupe bis Juni an *Prunus padus* und *Quercus*, nach Woche an *Crataegus*, auch an anderen Laubbälzern, zwischen ver-spinnenen Blättern.

342. *Nigricostana Hw.* Auf Wiesen bei Kirchdorf, Herndl, Klaus, mehr auf feuchtem Boden, seltener; im Linzer Gebiete in Gaumberg, Niedernhart, Pfenningberg, Ebelsberg, Wilhering, nicht selten, in den Donauauen 1908 und 1909 häufig an Nesseln. Steyr (Mitterberger). Mai bis in den August.

Nigricostana ab. remyana HS. Im Kirchdorfer Gebiete sehr selten, nicht selten in den Donauauen, gleichzeitig mit der Stammform. Übergangsformen sind ebenfalls nicht selten. Solche fing auch Mitterberger bei Steyr.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Stengel von *Stachys sylvatica* und *palustris*; sie wird wohl sicher an Nesseln zu finden sein.

343. *Fuligana Hb.* Auf einer Wiese bei Herndl, Ende Juni 1893, bei Kirchdorf 13. Juli 1896, Micheldorf, Juni 1906, Kremsursprung, 20. Juni 1900; mehr selten; mehrere Stück fing ich im Mai 1908 in der Donauau, Naufock in Gaumberg, Mitterberger im Wendtschtaale, 22. Juni 1905.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Stengel von *Impatiens*, *Stachys sylv.* und *palustris*, nach Disqué auch in *Ajuga*.

344. *Lapideana HS.* Im Juni 1900 und 1901 fing ich mehrere Stück auf dem Kaibling und Herrentisch und am 22. Juni 1909 bei Kremsursprung. Nach den bisherigen Beobachtungen gehört diese Art dem Kalke an; sie steigt in die obere Bergregion bis zirka 1350 m auf.

Die Raupe bis April im Stengel von *Digitalis ambigua* (Eppelsheim).

345. *Penthinana Gn.* (= *postremana Z.*). Bei Weinzierl und Lauterbach, einzelne Exemplare, im Juni; wiederholt fand ich diese Art im Mai und Juni in den Auen bei St. Peter und Steyregg, wie am Fuße des Pfenningberges und bei Wilhering. Mitterberger fing sie im Kirchholz bei Steyr, 1. Juli 1900, und im Wendbachtale.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Stengel und Wurzelstock von *Impatiens noli tangere*.

346. *Arcuella Cl.* In Gebüsch, besonders an Waldrändern, im Linzer Gebiete nicht selten, im Kirchdorfer meist häufig; Mai, Juni; steigt bis 1400 m hoch; Gradenalm und Polsteralm im Juni, Juli. Um Steyr häufig (Mitterberger).

Nach Disqué lebt die Raupe bis April an der Erde versteckt an welchen Pflanzen, nach Koch im Stamme von *Corylus* (Hasel); vermutlich polyphag.

347. *Mygindana Schiff.* Bisher nur in der oberen Bergregion des Kalkes gefunden; mehrere Stück am 9. Juni 1901 auf dem Kaibling an Heidel- und Preiselbeere gefangen; am 28. Juni 1903 an derselben Stelle einige ♀.

Die Raupe bis April an *Vaccinium vitis idaea* (Sorghagen).

348. *Rufana Sc.* Auf trockenen Lehnen bei Kirchdorf selten; ein Stück im dortigen Parke; im Linzer Gebiete in Gaumberg, Urfahr, Pfenningberg, Puchenau und Donauau lokal nicht selten. In der ersten Junihälfte 1905 war die Art im Schulgarten Linz-Waldegg auf schotterigem Boden häufig; die Falter waren am Tage in einer sehr dicht wachsenden Viciaart und in Achilleabiüschchen versteckt. Mit der Kultur des Bodens verschwanden Pflanzen und Falter. Hieflau a. E. (Mitterberger). Die Art aberriert.

Rufana ab. arenaria Lah. (olivengrünliche Form).

Rufana ab. purpurana Hw. Beide nicht selten unter der Stammform.

Über die Raupe ist nichts Sicheres bekannt; sie wird an Papilioniden vermutet, auch in der Wurzel von *Tanacetum*, vielleicht in *Achillea*; Herbst bis März.

349. *Striana Schiff.* Im Kirchdorfer Gebiete im Tale nicht selten; geht bis zirka 1300 m hoch; im Parke, auf den Kremswiesen, dem Georgenberg, bei Herndl jahrweise häufig; seltener

auf der Gradenalm; im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenau, in den Auen und im Juni 1905 im Schulgarten zu Linz-Waldegg gleichzeitig mit rufana Sc. häufig. Mitterberger fand die Art ebenfalls häufig in seinem Gebiete, besonders um Steyr und Losenstein, hier noch am 29. Juli 1902. Fliegt von Mai bis Juli, in höheren Lagen Ende Juni, Juli.

Die Raupe bis Mai an der Wurzel von *Leontodon taraxacum*, nach Hartmann auch an *Crepis* und *Stachys sylvatica*.

350. *Branderiana* L. Einzelne Stücke fing ich in der Nähe der Koglerau, Puchenau, einige in den Auen und zwei am Lichte auf dem Pöstlingberg; im Juni. Durch Zucht erhielt ich ein Stück am 14. Juli 1906 aus einer Raupe vom Pfenningberg. Im Kirchdorfer Gebiete kam mir diese Art nicht vor.

Branderiana ab. viduana Hb. Wurde von Himsl im Juni 1902 am Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen.

Die Raupe im Mai an *Populus tremula* in einer Blattröhre.

351. *Siderana* Tr. Im Schlierbacher Schacher, Buchenhain bei Kirchdorf, auf dem Georgenberg und in Kremsursprung, bei Herndl; Kremsmünster (Professor P. A. Pfeiffer); mehr einzeln; im Linzer Gebiete in Gaumberg, hier im Juni 1904 fast häufig, Ebelsberg, Puchenau, Wilhering, meist nicht selten. Juni, Juli. Von Mitterberger im Mayrhoftal und Wendbachtal gefunden.

Die Raupe im Mai an *Spiraea* zwischen versponnenen Blättern und Blüten.

352. *Metallicana* Hb. Ein Stück von der Falkenmauer (Südseite) wurde bei Dr. Staudinger bestimmt. Juli 1888. Schoberstein (Mitterberger).

Metallicana v. irriguana HS. Brandriedl, 30. Juli 1909. Mitterberger fand den Falter nicht selten um Steyr und bei Altenmarkt a. E.

Nach Sorhagen die Raupe im Mai, Juni an Heidelbeer- und Preiselbeerpflanzen.

353. *Stibiana* Gn. Auf dem Flysch bei Kirchdorf nicht selten, auf dem Kalke lokal häufig, so bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus; auf der Gradenalm bis zirka 1300 m hoch, selten; Mai bis Juli. Nach Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg und Schieferstein.

Nach Gistel die Raupe an *Rubus fruticosus*, *Alnus*, *Prunus spinosa*; Höfner vermutet sie an Heidelbeere.

354. *Scoriana* Gn. (= *metalliferana* HS.). Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; Gradenalm, 19. Juli 1895, selten; auf dem Warscheneck vom Lannerfeld (von 1700 m) aufwärts bis zur Speikwiese und reicht hier in die alpine Zone, von Ende Juli an; in der Umgebung des Prielhauses am 31. Juli 1902 häufig und am 29. Juli 1909 nicht selten; am 29. Juli 1909 auf dem Sulzenhals und Brandriedl einige Stück gefangen.

Die Raupe noch unbekannt.

355. *Palustrana* Z. Wurde bisher nur in der oberen Bergregion gefunden, von mir am 1. August 1910 oberhalb der Austria-Hütte in 1700 m Höhe und von Mitterberger am 5. August 1901 auf dem Eisenerzer Reichenstein (det. Dr. Rebel).

Schütze fand die Raupe zwischen Moos; nach Sorhagen ist sie auch an Calluna.

356. *Schulziana* F. Die von Mitterberger auf dem Leopoldskroner Moor bei Salzburg zahlreich gefangenen Exemplare gehören wohl der Stammform an, die von mir, Dr. Eisendle und Knitschke Ende Juli 1901, beziehungsweise 20. Juli 1910 auf der Speikwiese in 2000 m Höhe gefangenen sind wohl die

Schulziana v. alpina (Stange?), wozu auch das am 29. Juli 1909 auf dem Sulzenhals erbeutete gehört.

Die noch unbekannte Raupe wird an Heidelbeeren vermutet.

357. *Spuriana* HS. Eine alpine Art, die ich Ende Juli 1904 auf dem Warscheneck in 2100 m Höhe fing. Mitterberger, Eisendle und ich trafen sie nicht selten am 23. Juli 1911 auf dem Reichenstein (2100 m), wo sie ersterer bereits anfangs August 1904 konstatiert hatte.

Aberrative Exemplare unterscheiden sich auffällig von der scharf gezeichneten Stammform. Sie haben gleichmäßig rostbräunliche Vorderflügel mit sehr schwacher, auch verwischter Zeichnungsanlage; die schwärzlichen Längsstrahlen fehlen fast immer; die Vorderrandshäkehen sind klein, oft undeutlich, der Vorderrand von der Spitze bis zur Mitte zuweilen weißlich; die sehr blaßgelben Fransen sind über dem Innenwinkel nicht oder nur sehr schwach grau und ohne Punkte an ihrer Wurzel.

Die Raupe ist noch unbekannt.

358. *Micana* Hb. (= *olivana* Tr.). Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet, besonders auf dem Kalke; bei Kirchdorf, Micheldorf, Frauenstein, hier in einem dünn bestandenen Nadelwald an den niederen Pflanzen alljährlich häufig, Hinterstoder, Steyrbrück,

Spital a. P., auf einem Torfmoor bei Windischgarsten am 2. Juli 1910 zahlreich. Juni bis in den August. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten und bei Altenmarkt a. E. am 18. Juli 1901. Im Linzer Gebiete war der Falter im Juni 1910 und 1911 in der Koglerau nicht selten; ich traf ihn noch bei St. Magdalena, Puchenau, Ottensheim, Aschach a. D. etc.; meist auf feuchten Plätzen.

Die Raupe vermutlich bis Mai an verschiedenen niederen Pflanzen.

359. *Rivulana Sc.* Auf Wiesen im Kirchdorfer Gebiete meist nicht selten; zahlreich an der Krems, bei Weinzierl, Micheldorf, Klaus, Windischgarsten, Molln etc.; steigt bis zirka 1300 m in die obere Bergregion auf, Gradenalm, Stofferalm, Filzmoos etc. Nicht selten auf dem Pfeningberg, Lichtenberg, in der Dießenleiten, bei Gaumberg, Steyregg, in den Auen etc. Am 22. Juli 1911 fingen Eisendle und ich auffallend große Exemplare auf dem Moore bei Selzthal. Nach Mitterberger um Steyr, Grünburg und auf dem Damberg nicht selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August, September.

Bei einem Stück von Linz ist das äußere Querband durch Konfluenz des Saumfleckes mit dem Flecke der Grundfarbe am Innenwinkel unterbrochen.

Die Raupe bis Mai und Juni polyphag an niederen Pflanzen, nach Hartmann an Mentha und Rubus fruticosus.

360. *Umbrosana Frr.* In beiden Gebieten verbreitet, oft häufig, so bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Ebelsberg, Puchenau, Margarethen, Koglerau etc. Nach Mitterberger um Steyr in manchen Jahren häufig; geht bis zirka 1100 m; unterhalb der Gradenalm und Hirschwaldstein. Von Mai bis Juli.

Die Raupe im Mai und Juni polyphag an niederen Pflanzen, wie Mentha, Urtica und anderen.

361. *Urticana Hb.* Wie die vorige Art verbreitet, nicht selten; findet sich auch in der oberen Bergregion; auf der Gradenalm, Parnstalleralm, Roßleitnerreit bis zirka 1300 m. In zwei Generationen von Mai bis Juli. Nach Mitterberger um Steyr gemein. Dr. Eisendle fing die Art am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg.

Die Raupe bis April und Anfang Mai und im Sommer polyphag an vielen niederen Pflanzen, auch an Laubhölzern.

362. *Lacunana Dup.* In beiden Gebieten sehr verbreitet, wohl überall häufig, besonders in den Auen; ebenso um Steyr

(Mitterberger); Pabneukirchen-Mönchdorf (Kautz); in höheren Lagen, wie Gradenalm, Feuchtau, Rosleitnerreit, untere Polsteralm nicht selten; in Anzahl traf ich diese Art auf der Dachstein-Südseite von der Bachleralm zur Austria-Hütte auf dem Brandriedl, 29. und 30. Juli 1909, bis 1600 m hoch. Von Mai bis August in zwei Generationen; in höheren Lagen nur in einer. Schoberstein, 19. Juni 1909 (Gföllner).

Die Raupe im Frühjahr und Sommer polyphag an niederen Pflanzen und Laubholz zwischen versponnenen Blättern.

363. *Lucivagana* Z. Auf Wiesen oberhalb Weinzierl, auf dem Georgenberg, bei Herndl, Klaus, Steyrling nicht selten, ebenso an sonnigen Lehnen bei St. Magdalena, im Haselgraben, Puchenau, Rottenegg, Dießenleiten, Pfenningberg, Ebelsberg, besonders an Waldsäumen und Hecken; auf der Gradenalm bis 1200 m selten. Nach Mitterberger um Steyr verbreitet und stellenweise nicht gerade selten. Mai bis Juli, zweite Generation bis in den September.

Nach Hofmann die Raupe bis Mai an *Sonchus*, *Vaccinium myrt.*

364. *Rurestrana* Dup. Ein bei Hausmanning im Kirchdorfer Gebiete Ende Juni 1893 gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt. Diese Art scheint eine Seltenheit zu sein. Ein am 20. Mai 1892 bei Kirchdorf erbeutetes Exemplar gehört hieher.

Über die Raupe nichts Näheres bekannt; nach Mann soll sie an *Primula veris* und anderen niederen Pflanzen leben; nach v. Hornig an *Thymus*.

365. *Cespitana* Hb. (*Flavipalpana* HS. wurde zu dieser Art gezogen). Im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis zirka 1600 m hoch; nicht selten, oft häufig; einige Stück fing ich auf der Gradenalm, oberhalb des Prielhauses am 24. Juli 1909; häufig war sie Ende Juli 1909 auf der Neustattalm und dem Brandriedl (Austria-Hütte), darunter schöne dunkle Exemplare; Lannerfeld, 8. August 1909, zwei Exemplare. Im Linzer Gebiete ebenfalls nicht selten; regelmäßig häufig fand ich diese Art auf trockenen Grasplätzen im Brunnenfeld, in den Auen, dann bei Ebelsberg, Ottensheim etc. Nach Mitterberger um Steyr manches Jahr häufig. Mai bis Juli; 1904 und 1908 nicht selten im August und Anfang September (zweite Generation); am 2. Juli 1910 in Anzahl auf einem Torfmoor bei Windischgarsten getroffen.

Nach Disqué die Raupe an *Thymus* und *Spartium*.

366. *Bifasciana* Hw. Am 28. Juni 1904 fing ich einige Stück zwischen jungen Föhren im Brunnenfeld; seither dort mehrmals getroffen, dann auf dem Pöstlingberg, in der Koglerau, Dießenleiten im Juni und am 19. Juni 1908 ein Stück bei St. Peter.

Die Raupe soll im Mai und Juni in männlichen Kiefernblüten leben.

367. *Bipunctana* F. Bei Herndl Ende Juni selten; einige Stück fing ich in der Dießenleiten am 3. Juni 1903, 2. und 20. Mai 1904, in der Koglerau, hier 1910 zahlreich, im Puchenuergraben, im Brunnenfeld, am 7. August 1902 auf der Stofferalm in zirka 1300 m Höhe und am 29. und 30. Juli 1909 auf der Bachleralm und dem Brandriedl bis rund 1700 m hoch. Nach Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg, Schieferstein und Reichenstein (2166 m). Pabneukirchen, Juni 1907 (Kautz). In den tieferen Lagen im Mai, Juni.

Die Raupe bis Mai an *Vaccinium myrtillus* und *vitis idaea*, in versponnenen Blättern.

368. *Charpentierana* Hb. Gehört der oberen Bergregion von zirka 1200—1800 m an; auf dem Kaibling, der Parnstalleralm, Stofferalm und dem Lannerfeld bis fast zur Speikwiese, in der Umgebung des Prielhauses, auf der Dachsteinsüdseite (Hofpürgel, Torsteinkar, Sulzenhals, Bachleralm, Brandriedl) um Alpenrosen und Heidelbeeren nicht selten; Juni bis Anfang September. Nach Mitterberger auf dem Schieferstein, Reichenstein, Geisberg bei Molln. Dr. Eisendle und ich fingen eine Anzahl auf dem Untersberg.

Nach Hartmann die Raupe bis Mai an *Aconitum variegatum*, vermutlich auch an *Vaccinium vitis idaea* und *Rhododendron*.

369. *Fulgidana* Gn. (= *gigantana* HS.). Dr. Eisendle fing am 18. Mai 1899 ein Stück auf dem Humsenbauernkogel bei Micheldorf und Mitterberger im Wendbachtal. Zwei Stück aus Oberösterreich befinden sich in der Sammlung des Stiftes Kremsmünster. Diese Art ist eine große Seltenheit.

Die Raupe wird an *Origanum* vermutet.

370. *Hercyniana* Tr. In Nadelwäldern verbreitet; im Kirchdorfer Gebiete bei Lauterbach, Herndl, am Pröller, im Park mehr selten; in Anzahl traf ich die Art im Wilheringer Walde, bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg und alljährlich häufig an

jüngeren, 3—5 m hohen Fichten im Brunnenfeld. Mai, Juni. Nach Mitterberger um Steyr, im Minichholz und auf dem Damberg nicht selten.

Die Raupe im April und Mai in einem schwachen Gespinst zwischen Fichtennadeln; darin auch die Puppe; sie soll auch an Tannen und Föhren leben.

371. *Achatana F.* In beiden Gebieten verbreitet, lokal nicht selten, an Zäunen und Stämmen in Gärten; 1908 in den Donauauen häufig; einige Stück fing ich am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg. Juni, Juli. Um Steyr, im Wendbachtal und auf dem Damberg (Mitterberger).

Die Raupe bis Mai an *Crataegus*, *Prunus spinosa*, *domestica*, *padus*; sie wurde auch an Salweiden, Brombeeren und Nesseln zwischen versponnenen Blättern gefunden.

372. *Ericetana Westw.* (= *trifoliana HS.*). Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Hinterstoder (30. Juli 1902) auf üppigen Wiesen nicht selten; im Linzer Gebiete bei Gaumberg, Leonding, Ebelsberg, Pfenningberg, Urfahr-Bachl, Puchenau, Wilhering; Knitschke fing sie am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg und Mitterberger nicht selten um Steyr. Mehrere Stück traf ich Anfang Juli im sogenannten Almgarten auf der Gradenalm, eines auf der Roßleitnerreit zirka 1200 m hoch, Ende Juli. Fliegt im Juni, Juli.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in der Wurzel von *Pieris*, nach Hartmann an Gras, nach Disqué in *Mentha arvensis*.

373. *Antiquana Hb.* Am Buchenhainsaum, auf dem Georgenberg, bei Herndl und Klaus, selten; Pöstlingberg, 30. Juni 1905. Juni bis Anfang August. Steyr, 30. Juni 1905 (Mitterberger).

Die Raupe in ganz ähnlicher Lebensweise wie die vorige in Wurzeln von *Stachys*, *Symphytum*.

Polychrosis Rag.

374. *Euphorbiana Frr.* Auf einem Waldschlage bei Micheldorf am 13. Juni 1897, 15. August 1897, 22. Mai 1898, 5. August 1899. Von Mitterberger auf der Großen Dirn in Anzahl gefunden (1903).

Die Raupe im Mai an *Euphorbia heliosc.* zwischen versponnenen Herztrieben; Mitterberger fand sie an *Euphorbia amygdaloides*.

375. *Botrana Schiff*. Wiederholt fing ich den Falter in meiner Wohnung in Linz (Landstraße); Knitschke traf ihn in Anzahl in einem Garten (Lustenauerstraße) und Mitterberger in Steyr. Erste Generation im Mai, Juni, 2. August.

Die Raupen der ersten Generation in den Blüten und Knospen, der zweiten in den Früchten des Weinstockes; ist in Weingegenden wiederholt schädlich aufgetreten.

376. *Artemisiana Z.* Je ein Stück im Schöngruber-Wäldchen bei Kirchdorf Mitte Juni 1890 und bei Micheldorf Ende Juni 1894; scheint eine Seltenheit im Gebiete zu sein.

Die Raupe im Juni und September in versponnenen Endtrieben von *Anchusa*; soll auch an *Allium ol.*, *Euphrasia* und *Echium* leben (Sorghagen).

Lobesia Gn.

377. *Permixtana Hb.* Buchenhain bei Kirchdorf, Georgenberg, Herndl, Kremsursprung; Juni; auf der Gradenalm am 21. Juni 1901 in zirka 1150 m Höhe; im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, Gaumberg, 16. Juni 1905, in der Dießenleiten, 9. Mai 1906, Donauau, 1. Juni 1909, und im Brunnenfeld Ende Juni 1904; mehr selten. Mitterberger fand Stücke bei Steyr, Boig, Hieflau, auf dem Damberg und im Wendbachtal. In einem Linzer Garten, 12. Juni 1909 (Knitschke).

Die Raupe nach Disqué im August und September an *Betula* zwischen Blättern; nach Brischke in Stengelspitzen von *Solidago*, nach Sauber an *Fagus* etc.

Cymolomia Ld.

378. *Hartigiana Rtzbg.* Im Kirchdorfer Gebiete bei Lauterbach, Schöngrub und Herndl selten; in Anzahl fing ich die Art 1903—1906 an Nadelholz im Brunnenfeld, einige in Gaumberg, bei Ebelsberg, Wilhering, auf dem Pöstlingberg (zwei Stück am Lichte). Juni, Juli. Mitterberger weist die Art bei Steyr und Losenstein nach.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr (bis Mai und Anfang Juni) zwischen Nadeln an *Pinus abies*.

Exartema Clem.

379. *Latifasciana Hw.* Buchenhain, Park, Pröller (Micheldorf), Herndl; Koglerau, Gaumberg, Dießenleiten, in Laub-

büschen, auch in Gärten, selten; Juni, Juli. Nach Mitterberger um Steyr, im Wendbachtal, bei Losenstein und auf dem Damberg (811 m).

Nach Koch die Raupe in röhrenförmigen Gängen im Moose der Bäume, auch im faulen Holze von *Prunus domestica*, *ceras.* etc.

Steganoptycha Stph.

380. *Simplana F. R.* Ein sehr frisches Stück fing ich am 25. Mai 1904 auf einer Waldblöße in der Dießenleiten, eines am 25. Mai 1910 am Fuße des Pfenningberges nächst Banglmayr.

Die Raupe im Juli, August an *Populus tremula* zwischen Gipfelblättern.

381. *Nigromaculana Hw.* Auf Waldschlägen bei Micheldorf, in Kremsursprung, hier 1899 zahlreich, bei Herndl, Klaus, mehr selten; Ende Juni, Juli; ein Stück in der Dießenleiten Ende Juni 1906; Kautz fand sie bei Pabneukirchen Anfang Juli 1907; mehrere Stück fingen Knitschke und ich am 3. Juli 1910 auf der Roßleitnerreit in rund 1300 m Höhe.

Die Raupe im September in den Blüten von *Senecio jacobaea*; soll auch im Stengel leben.

382. *Ramella L.* Anfang Juni 1904 in der Donauau zwischen Gesträuch, am 16. August 1905 im Kirchdorfer Parke und am 8. September 1909 auf dem Pöstlingberg; von Mitterberger am 27. Juli 1899 in Braunreit bei Steyr und von Knitschke am 2. August 1909 in Gaumberg gefangen. Scheint verbreitet, doch mehr selten zu sein.

Die Raupe bis Mai an Birken, in Knospen und Zweigen; soll auch an Pappeln vorkommen.

383. *Oppressana Tr.* Einige Stück fing ich im Juni 1905 bei Scharlinz, Ebelsberg, in der Dießenleiten und auf dem Pöstlingberg; 1904 war die Art häufig in der Donauau, wo sie alljährlich nicht selten ist. Ein noch gutes Exemplar fing ich dort am 24. August 1908. Im Kirchdorfer Gebiete noch nicht getroffen.

Die Raupe bis April in Pappelknospen.

384. *Diniana Gn.* (= *pinicolana Z.*). Fand ich im Kirchdorfer Gebiete bisher nur in der oberen Bergregion bis zu 1700 m; oberhalb des Dümmler-Schutzhauses am 13. August 1903, 31. Juli 1904 und 8. August 1909 an Lärchen nicht selten; einige Stück fing ich am 30. Juli 1909 nächst der Bachleralm und auf dem

Brandriedl und einige am 3. Juli 1908 und Knitschke am 17. Juli 1908 in der Donauau, wo keine Lärchen vorkommen. Mitterberger traf sie selten in seinem Gebiete und am Grübl (Reichenstein).

Eine in Größe und Zeichnung variable Art. Es fallen kleine, scharfgezeichnete Exemplare, wie auch große einfärbige auf. Ein glänzend graues Stück vom Brandriedl ist vollkommen zeichnungslos und besitzt über dem Innenrande und im Saumfelde gelblichen Schimmer.

Die zeichnungslosen Stücke stellte ich als *Diniana ab. unicolorana* in meine Sammlung.

Die Raupe im Mai und Juni zwischen Lärchennadeln, auch an anderen Nadelhölzern, vielleicht noch an anderen Pflanzen.

385. *Corticana Hb.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach mehr einzeln, häufig alljährlich in den Auen an der Donau und Traun; mehrere Stück fing ich am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg nicht selten. Eine variable Art.

Corticana ab. adustana Hb. Unter der Stammform nicht gerade selten. Mitterberger fing sie bei Losenstein am 8. August 1903.

Corticana ab. nigricans Sorhagen. Am 11. Juli 1906 im Stadler-Wäldchen bei St. Peter und Anfang Juli 1909 in der Donauau. Von Mitterberger am 30. Juli 1906 im Minichholz bei Steyr gefangen. Die Art samt Formen fliegt vom Mai bis August.

Die Raupe im Mai an *Quercus* zwischen versponnenen Blättern, in den Auen an *Alnus*.

386. *Signatana Dgl.* In den Auen an der Donau und Traun meist alljährlich häufig; wiederholt kamen Falter zum Lichte. Juni, Juli; ein gutes Exemplar noch am 9. September 1908 im Haselgraben gefangen. Nach Mitterberger um Steyr (Unterwald, Neulust) selten.

Die Raupe im Mai in den Trieben von *Prunus padus*; nach Glitz auch an *Crataegus*.

387. *Rufimitrana HS.* An Tannen bei Lauterbach, im Parke und Schöngruber-Wäldchen und im Schlierbacher Schacher im Juli 1892 bis 1896 und 1910 nicht selten; ein gutes Stück am 7. August 1908 im Parke gefangen. Knitschke fing einzelne Stücke am 26. Juni und 4. Juli 1908 in der Donauau; Mitterberger traf sie in großer Zahl im Minichholz bei Steyr.

Die Raupe bis Juni in den jungen Trieben alter Fichten; nach Zeller auch an Pappeln und anderen Laubbölzern.

388. *Ratzeburgiana* Rtzb. Bei Rotenmoos und Kremsursprung im Juli 1887 und 1890, im Kirchdorfer Parke am 7. August 1908; im Brunnenfeld am 21. Juni 1904 mehrere Exemplare, auf dem Pfenningberg Ende Juni 1907. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr, 22. Juni 1904. Gaumberg, 3. August 1909 (Knitschke). Koglerau, 22. Juli 1910.

Die Raupe im Mai in Knospen und zwischen versponnenen jungen Trieben an Fichten, Tannen und Föhren; lose hängende Ausschlagschuppen verraten sie.

389. *Nanana* Tr. In beiden Gebieten sehr verbreitet, an Nadelholz; massenhaftes Auftreten beobachtete ich in den Jahren 1904 und 1905 im Brunnenfeld und bei Ebelsberg. Mai bis Juli. Um Steyr häufig (Mitterberger). Mehrmals traf ich die Art auch auf der Gradenalm in zirka 1250 m Höhe, Ende Juli.

Die Raupe zwischen versponnenen Nadeln an Fichten und Tannen; läßt sich bei Beunruhigung an einem Faden herab.

390. *Ustomaculana* Curt. Bisher ein einziges Stück am 30. Juli 1911 auf halbem Wege zwischen Steyrbrück und Hinterstoder gefangen. Rev. Dr. Rebel.

Nach Sorhagen die Raupe im April bis Juni zwischen versponnenen Blättern von Preisel- und Heidelbeeren. Verwandlung in der Wohnung.

391. *Vacciniana* Z. Im Kirchdorfer Gebiete Ende Juni bei Kremsursprung und im Juli auf der Gradenalm (Kaibling) in zirka 1300 m Höhe, mehr selten; nicht selten auf trockenen Hängen des Granites mit viel Heidelbeeren, im Juni; 1908 sehr selten. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr.

Die Raupe im August und September zwischen flach versponnenen Blättern an *Vaccinium myrtillus*, nach Disqué an *Berberis*, soll auch an anderen Pflanzen leben.

392. *Ericetana* HS. Auf trockenen Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl und im Pießlinggraben in Klaus selten. Mai, Juni. Ein etwas abgeflogenes Stück erbeutete ich Mitte Juli auf dem Herrentisch in zirka 1200 m Höhe; im Linzer Gebiete traf ich die Art in der Dießenleiten, bei St. Georgen, auf dem Pöstlingberg, in der Donauau, am Fuße des Pfenningberges (Banglmayr, 29. Mai 1909); im Mai.

Die Raupe im August an jungen *Populus tremula* in versponnenen Blättern oder in einem zusammengezogenen Blatte.

393. *Fractifasciana* Hw. Auf trockenen sonnigen Lehnen

bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl etc. oft häufig; ebenso im Linzer Gebiete, besonders in den Auen, bei Ebelsberg, Steyregg etc. Geht in die obere Bergregion, am Priel in zirka 1500 *m* Höhe am 24. Juli 1909 und Brandriedl (Austria-Hütte) am 30. Juli 1909. Um Steyr häufig (Mitterberger). Erste Generation im April und Mai, zweite im Juli, August; in höheren Lagen nur eine Generation.

Die Raupe im Sommer und Herbst zwischen Wurzelblättern von *Scabiosa*, nach Rößler im Juni im Stengel, im August in den Blütenköpfen.

394. *Quadrana Hb.* Gehört vorwiegend der oberen Bergregion des Kalkes an; Ende Mai und Juni mehrmals häufig auf der Gradenalm (Kaibling), mehr einzeln Ende Juli 1901 auf der Stofferalm (1300 *m*), am 29. Juli 1909 auf Alpenrosen im Kare unter der Bischofsmütze (1700 *m*), am 8. August 1909 und am 9. August 1910 auf dem Lannerfeld (zirka 1800 *m*) und am 23. Juli 1911 nahe der Klinlerscharte am Priel (1800 *m*); in tieferen Lagen traf ich diese Art selten, im Mai im Pießlinggraben bei Klaus und am 22. Juni 1909 bei Kremsursprung. Mitterberger fing sie am 12. Juni 1905 in der Mistleben am Fuße des Sengsengebirges und Mitte Juni 1910 und 1911 im Gröbl (Reichenstein) und Knitschke am 8. August 1910 auf der Speikwiese (2000 *m*).

Nach Sorhagen die Raupe gesellig an *Scabiosa arvensis* (*Knautia*) am Stengel nahe der Erde.

395. *Subsequana Hw.* In beiden Gebieten verbreitet, an Nadelholz; bei Weinzierl, auf dem Georgenberg, bei Herndl-Frauenstein; in höheren Lagen bis zirka 1200 *m*, Hirschwaldstein, Herrentisch, Kaibling. April, Mai, in höheren Lagen im Juni. Um Steyr nicht selten (Mitterberger). Die meisten Falter fing ich von Fichten, einige auch aus Laubgesträuch.

Die Raupe im Juni an Nadelhölzern; nach Spuler an *Pinus abies*.

396. *Granitana HS.* Ein Stück fing ich am 26. Juni 1902 auf dem Kaibling in 1300 *m* Höhe an einer alten Fichte (det. Dr. Rebel), mehrere im Mai 1903, 1905, 1907 und 1910 an Fichten im Brunnenfeld, einige auch an Föhren. Prägarten, 31. Mai 1909 (Knitschke); Hörsching, 3. Juni 1911; Koglerau, 13. Juni 1911.

Nach Hartmann die Raupe im August an *Pinus abies*, nach Nolken unter der Rinde.

397. *Rubiginosana* HS. Drei Stück fing ich am 23. Mai und 2. Juni 1904 aus dichten Ästen einer großen Fichte im Brunnenfeld. Mitterberger fing diese Art auch bei Steyr.

Die Raupe zwischen Fichtennadeln, nach Spuler im Frühling an *Pinus sylvestris*.

398. *Mercuriana* Hb. Zwei Stück fing ich Ende Juli 1901 zwischen Stofferalm und Lannerfeld in zirka 1700 m Höhe, hier zahlreich am 9. August 1910, mehrere in der Umgebung des Prielhauses am 3. August 1908 in 1600 m Höhe und eines in 1800 m Höhe, einzelne am 29. Juli 1909 auf dem Sulzenhals und nächst der Bachleralm (Dachstein-Südseite). Diese Art gehört nach meinen bisherigen Beobachtungen der oberen Bergregion an und dürfte auch in der alpinen Zone vorkommen.

Nach Höfner die Raupe im Rasen von *Dryas octopetala*.

399. *Cruciana* L. Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet, vom Tale bis in die obere Bergregion (zirka 1400 m); Buchenhain, Georgenberg, Rotenmoos, Lauterbach, Herrentisch, Kaibling, Feuchtau. Ende Juni, Juli, in höheren Lagen im Juli; ein gutes Stück am 1. August 1909 im Pießlinggraben bei Klaus. Nach Mitterberger in der Braunreit bei Ternberg, 27. Juli 1899.

Die Raupe im April in unentwickelten Blattknospen von *Salix caprea*, im Mai in den Zweigspitzen; auf den Alpen an *Salix arbuscula*.

400. *Obtusana* Hw. Bisher nur im Linzer Gebiete gefunden, lokal nicht selten; Brunnenfeld Ende Juni 1904, Gaumberg, 13. Mai 1905, Ebelsberg, 4. Juni 1905, in der Donauau, 29. Juni 1907, 28. Mai 1908 etc.; im Mai und Juni 1909 und 1911 nicht selten. Im Steyrer Gebiete im Unteren Schiffweg, in der Lauberleiten und im Minichholz von Mitterberger nachgewiesen.

Die Raupe im August und September an *Rhamnus cathartica*, nach Disqué an *Agrimonium eupatorium*.

401. *Trimaculana* Don. Im Kirchdorfer Gebiete selten; je ein Stück bei Herndl und Kremsursprung; im Linzer nicht selten bei Ebelsberg, Urfahr, besonders in den Donauauen, hier 1907 selten, 1908 und 1909 häufig. Juni, Juli. Um Steyr nicht selten (Mitterberger).

Die Raupe im Mai und Juni an *Ulmus campestris*, *Rhamnus*, *Acer* und anderen Laubhölzern zwischen versponnenen Gipfelblättern.

402. *Minutana* Hb. Ein Stück Ende Juni 1888 bei der Kirchdorfer Schießstätte (det. bei Dr. Staudinger), eines am 15. Juli 1905 in der Dießenleiten; nicht selten ist diese Art im Juni und Juli in den Auen.

Die Raupe bis Juni an Pappeln und Weiden zwischen aufeinander versponnenen Blättern.

Gypsonoma Meyr.

403. *Incarnana* Hw. In beiden Gebieten sehr verbreitet, meist nicht selten; an der Krems, im Steyrtal, häufig in den Auen an der Donau und Traun und bei Ottensheim-Wilhering. Um Steyr nicht selten (Mitterberger). Ende Mai bis Juli. Eine sehr variable Art mit interessanten Übergängen zur folgenden Abart.

Incarnana ab. *alnetana* Gn. In den Auen nicht selten, besonders 1907 und 1908; ein geflogenes noch am 18. August 1906 bei Kirchdorf. Steyr (Mitterberger).

Diese Abart zeichnet sich in extremen Stücken durch dunkelbraune Grundfarbe der Vorderflügel aus, die namentlich an Stelle der Binde und im Saumfelde blau übergossen sind. Exemplare, die die Mitte zwischen beiden Formen einnehmen oder der einen oder anderen näher stehen, sind nicht selten.

Die Raupe im Mai an Salix und Populus zwischen versponnenen Blättern; lebt auch an Quercus und anderen Laubhölzern.

404. *Neglectana* Dup. Im Kirchdorfer Gebiete selten; Kalvarienberg, Georgenberg, Kremsursprung, Herndl; im Linzer in der Dießenleiten, Donauau und bei Ebelsberg. Juni. Um Steyr und auf dem Damberg von Mitterberger nachgewiesen.

Die Raupe wie die vorige an Weiden und Pappeln.

Asthenia Meyr.

405. *Pygmaeana* Hb. In Nadelwäldern des Kirchdorfer und Linzer Gebietes verbreitet, lokal häufig; so bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg, im Brunnenfeld; geht bis 1300 m hoch; Gradenalm, Hirschwaldstein. April bis Juni, in höheren Lagen Ende Mai und Juni. Im Steyrer Gebiete nicht selten (Mitterberger).

Die Raupe im Juni und Juli an Pinus abies, zuerst minierend in einer Nadel, dann zwischen versponnenen Nadeln.

Sphaeroeca Meyr.

406. *Obscurana Stph.* Ein am 21. Mai 1909 bei Urfahr und am 15. Mai 1906 auf dem Pöstlingberg gefangenes Stück wurden von Dr. Rebel bestimmt. Diese Art scheint selten zu sein und wurde bisher nur auf dem Granite gefunden.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

Bactra Stph.

407. *Lanceolana Hb.* Auf nassen Wiesen an der Krems im Kirchdorfer Gebiete und bei Steyrbrück; im Linzer auf dem Pöstlingberg (Mayrbühel), in der Dießenleiten, auf dem Pfenningberg und bei St. Magdalena. Nach Mitterberger um Steyr in der Ebene und im Hügellande. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August, beide meist häufig. Die Art geht in der oberen Bergregion bis 1800 m hoch; ich fand sie Ende Juli auf dem Priel, Dr. Eisendle und ich trafen sie nicht selten auf dem Untersberg und dem Wasserfallboden. In höheren Lagen nur eine Generation. Die Art variiert.

Lanceolana ab. (g. aest.) nigrovittana Stph. (mit brauner Längsbinde von der Wurzel bis zur Spitze der Vorderflügel). Im Kirchdorfer Gebiete unter der Stammform, selten. Juli.

Nach Disqué die Raupe Mitte Juli im unteren Stengelteil von *Juncus conglomeratus*, nach Hering in *Carex riparia*.

Semasia HS.

408. *Hypericana Hb.* Eine in beiden Gebieten sehr verbreitete, vom Tale bis zirka 1700 m hoch vorkommende Art; nicht selten, auf Waldschlägen oft häufig; bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Vorderstoder; auf dem Pöstlingberg und Mayrbühel, in der Dießenleiten, bei Steyregg-Pulgarn. Um Steyr (Mitterberger). Erste Generation im Juni, Juli, zweite im August. Nicht selten traf ich diese Art auf der Gradenalm (Herrentisch), Stofferalm und Prebichl bei Eisenerz, Ende Juni, Juli, August; hier wohl nur in einer Generation. Hörsching, 3. Juni 1911. Röbl am Reichenstein in 1850 m Höhe am 24. Juli 1911.

Die Raupe im Mai und Juli an *Hypericum* zwischen ver-spinnenen Gipfelblättern.

409. *Aemulana Schläg.* Auf einer trockenen Bergwiese am Pröller bei Micheldorf, zwei Stück am 25. und 27. Juli 1896,

eines Anfang August 1903 und am 13. August 1910 bei Kirchdorf und eines Ende Juli 1897 bei Kremsursprung; in der Dießenleiten und in Gaumberg selten, Juli, August. Nach Mitterberger um Steyr und bei Altenmarkt a. E. selten, hier 22. Juli 1901. A. Knitschke fing ein schönes Exemplar am 31. Mai 1909 bei Prägarten.

Die Raupe im Herbst in Blüten und Samen von Solidago und Aster amellus (Sorhagen).

410. *Aspidiscana* Hb. Auf Bergwiesen bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, nicht selten, ebenso in höheren Lagen; häufig traf ich den Falter im Juli auf dem Kaibling in 1300 m Höhe, einigemal in der Umgebung des Prielhauses bis 1600 m hoch, Ende Juli 1902 und am 24. Juli 1909. Mitterberger fand ihn am 12. Juni 1905 in der Mistleben am Nordfuß des Sengsengebirges; in den tieferen Lagen im Mai und Juni. Am 6. Mai 1905 fing ich mehrere Exemplare zwischen Rottenegg und Sankt Gotthard und Mitte Mai 1909 auf dem Pöstlingberg.

Aspidiscana v. catoptrana Rbl. Ein am 31. Juli 1902 in der Umgebung des Prielhauses in 1550 m Höhe gefangenes Stück erhielt von Dr. Rebel die Bezeichnung „Type“.

Die Raupe bis Mai in verkümmerten Stengeln von Solidago, nach anderen an Blüten und Samen (Sorhagen).

Notocelia Meyr.

411. *Uddmanniana* L. Auf Lehnen bei Kirchdorf, Seebach, Micheldorf, Kremsursprung, Herndl; einige Stück fing ich unterhalb der Gradenalm auf einem Waldschlage in 1000 m Höhe, Juli; in den Auen, bei Margarethen, Ebelsberg, Puchenau, Wilhering nicht selten, einmal (1904) im Brunnenfeld häufig. Mai bis Juli. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete nicht selten.

Die Raupe bis Mai an *Rubus fruticosus*, *caesius*, in knäuelförmig versponnenen Endtrieben.

412. *Suffusana* Z. In Laubgehölzen und Gärten um Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster nicht selten; ebenso im Linzer Gebiete in Gaumberg, Freinberg, Ebelsberg, Urfahr-Bachl, auf dem Pfenningberg etc.; fast alljährlich häufig an Weißdornhecken im Brunnenfeld. Von Mitterberger um Steyr und im Wendbachtal nachgewiesen. Juni, Juli.

Die Raupe im Mai an *Crataegus*, *Prunus spinosa* u. a. Laubhölzern, wie *Salix* und *Populus*, in Gärten an Birnbäumen, in versponnenen Trieben.

413. *Rosaeocolana* Dbl. Knitschke fing im Juni 1910 zwei Stück an Rosen in einem Linzer Garten.

Nach Barrett die Raupe in Trieben von Rosa, Crataegus und Prunus spinosa.

414. *Roborana* Tr. In beiden Gebieten verbreitet und meist nicht selten; um Rosen in Gärten und Hecken bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Steyregg etc. Von Mitterberger um Steyr nachgewiesen. Juni, Juli.

Die Raupe bis Mai, Juni an Rosen zwischen zusammengezogenen Blättern, nach Sorhagen auch an Crataegus, Quercus, Rubus, Prunus u. a.

Epiblema Hb.

415. *Grandaevana* Z. In den Tälern der Kalkzone an Petasites bei Klaus, Steyrling, Steyrbrück, Hinterstoder, Kremsursprung meist nicht selten; Juni, Juli; in Anzahl traf ich den Falter am 8. August 1909 und 3. Juli 1910 auf der Roßleitnerreit in 1300 m Höhe; er sitzt mit Vorliebe auf der Blattoberseite. Mitterberger fand ihn nicht selten im Wendbachtal.

Die Raupe bis Mai in den Wurzeln der genannten Pflanze. (Mitterberger.)

416. *Fulvana* Stph. (= *jaceana* HS.). Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Stoder auf Wiesen im Tale und auf Berglehnen nicht selten, geht bis rund 1000 m hoch; im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, Urfahr, in der Dießenleiten, Gaumberg, auf dem Pöstlingberg, hier auch einmal am Lichte, Pfeningberg etc. Mai bis August. Mitterberger fing die Art bei Steyr und auf dem Gaisberg bei Molln, 8. Juli 1906.

Die Raupe im August und September in Picrisblüten (Disqué), nach anderen in Blütenköpfen von Cirsium lanc., Centaurea jacea.

417. *Scopoliana* Hw. (= *hohenwartiana* Gn.). Wie die vorige Art verbreitet, nicht selten; im Linzer Gebiete besonders auf dem Pfeningberg, in der Donauau, im Brunnenfeld etc. Juni, Juli. Bei Steyr von Mitterberger gefangen.

Die Raupe im August und September in Blüten von Carduus.

418. *Cana* Hw. (= *hohenwartiana* Tr.). Auf Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Alt-Pernstein; einige Stück fing ich auf der Südseite des Herrentisch in zirka 1200 m Höhe

Ende Juli; im Linzer Gebiete in der Dießenleiten, auf dem Pfenningberg, bei Traun. Juni bis August. Bei Steyr und Losenstein. (Mitterberger.)

Die Raupe im August und September in Blütenköpfen von *Carduus*, *Cirsium*, *Centaurea*.

419. *Expallidana* Hw. Auf den Kremswiesen bei Kirchdorf im Mai bis Juli selten; einige Stück fing ich in Puchenau, Gaumberg, Ebelsberg, in der Donauau, Mai bis Juli; ein noch gutes Stück am 1. September 1908 im Brunnenfeld.

Die Raupe im September in Blütenköpfen von *Picris hieracioides*, *Centaurea*, *Sonchus*.

420. *Modicana* Z. Ein Stück fing ich am 10. Juli 1904 auf dem Hohenstein bei Pulgarn, Knitschke zwei am 4. Juli 1909 auf dem Pfenningberg.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

421. *Hepaticana* Tr. Auf Waldschlägen im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis in die obere Bergregion (bis zirka 1400 m) verbreitet, in der Kalkzone stellenweise häufig; Kremsurprung, Wienerweg, Herndl, Klaus, Steyrbrück; auf dem Kaibling und Herrentisch, der Parnstalleralm, Roßleitnerreit und Stofferalm; in den tieferen Lagen im Juni, Juli, in den höheren Juli und Anfang August; Ende Juni 1908 auf dem Prebichl nicht selten; im Linzer Gebiete auf dem Pfenningberg, in der Donauau, Koglerau und im Puchenauergraben im Juni getroffen. Mitterberger weist die Art nach vom Wendbachtal, der Mistleben und vom Damberg, Kautz von Pabneukirchen.

Die Raupe im Frühjahr im Stengel und Wurzelstock von *Senecio nemorensis*, *jacobaea* u. a., oft mehrere beisammen.

422. *Trigeminana* Stph. Am 31. Juli 1902 fing ich mehrere Stück zwischen Legföhren oberhalb des Prielhauses in zirka 1600 bis 1700 m Höhe (det. von Dr. Rebel), Knitschke dortselbst am 20. Juli 1909.

Nach Disqué die Raupe in Stengel und Wurzel von *Senecio jacobaea*.

423. *Graphana* Tr. Bei Schlierbach, Micheldorf, Herndl, Juni, Juli, selten; Ende Juli 1902 ein geflogenes Stück auf der Polsteralm (Prielhaus) in 1550 m Höhe; in der Dießenleiten, im Brunnenfeld und bei Ebelsberg, Juni bis Mitte Juli, mehr selten. Im Steyrer Gebiete von Mitterberger nachgewiesen.

Die Raupe an der Wurzel von *Achillea*.

424. *Kochiana* HS. Je ein Stück Ende Mai 1893 im Kirchdorfer Parke und Anfang Juni 1901 bei Neupernstein; mehrere traf ich auf einer Wiese bei Steyregg am 21. Mai 1903 an Wiesenalbei. Pfenningberg, 2. Juni 1909 (Knitschke).

Die Raupe bis Mai an *Salvia pratensis* in Herztrieben oder zwischen zusammengezogenen Blättern.

425. *Nigricana* HS. In Anzahl fing ich diese Art an Tannen bei Lauterbach und im Schöngruber-Wäldchen, einige auch im Marktholze in Seebach, eines auf dem Georgenberg. Ende Juni, Juli. Im Steyrer Gebiete nach Mitterberger im Minichholz manches Jahr häufig, weiter auf dem Damberg und bei Losenstein, im Juni; Knitschke fing sie am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg, 20. Juni 1908.

Die Raupe im April und Mai an Tannen zwischen versponnenen Nadeln; sie wurde auch an Fichten und in Tannenknochen gefunden. (Sorhagen.)

426. *Pusillana* Peyer. Im Kirchdorfer Gebiete an Tannen bei Lauterbach, im Schöngruber-Wäldchen und im Schlierbacher Schacher, mehr selten, 1904 und 1911 zahlreicher; Juli, August; am 21. Juli 1905 fing ich einige Stück im Brunnenfeld ebenfalls an Tannen. Nach Mitterberger um Steyr, Damberg und Losenstein nicht selten, an Fichten.

Die Raupe wird an Tannen vermutet, wahrscheinlich lebt sie auch an Fichten.

427. *Tedella* Cl. (= *comitana* Schiff.) In beiden Gebieten mit dem Nadelholz bis in die obere Bergregion bis zirka 1600 m verbreitet, fast überall häufig; Ende Juni 1908 auf dem Prebichl, Juni und Juli auf der Gradenalm, dem Hirschwaldstein, Stoffer- und Polsteralm, Hofpürgel und Brandriedl; in den höheren Lagen noch im August, in den tieferen im Mai bis Juli. Ende Mai 1907 und 1908 flog der Falter in ungeheuren Mengen in einem Fichtenjungholz bei Ebelsberg. Im Steyrer Gebiete nach Mitterberger in manchen Jahren massenhaft.

Die Art ist variabel. Ein Stück vom Prebichl, 29. Juni 1908, hat auf dunklen Vorderflügeln spärliche weiße Fleckchen. Ein am 9. Mai 1906 im Linzer Brunnenfeld gefangenes Stück ist gynandromorph, links ♂, rechts ♀, Abdomen weiblich (Doktor Rebel det.).

Die Raupe im Herbst zwischen versponnenen Fichtennadeln.

428. *Proximana HS.* An Nadelholz, meist an Tannen, bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, mehr selten, im Schlierbacher Sebacher in manchen Jahren nicht selten; Juni, Juli; am 23. Mai 1908 einige Stück im Brunnenfeld. Um Steyr jahrweise nicht selten. (Mitterberger.)

Die Raupe im Herbst und Mai an *Pinus picea* zwischen versponnenen Nadeln.

429. *Nemorivaga Tgstr.* Am 18. Mai 1899 fing ich zwei Stück auf einer mit Erika bewachsenen Lehne bei Frauenstein, eines am 29. Juni 1896 in Seebach bei Kirchdorf und eines am 1. August 1910 an einem Waggonfenster in Liezen in Obersteiermark. Eine seltene Art, die auch Mitterberger am 10. August 1902 bei Losenstein erbeutete.

Nach Spuler lebt die blaßgelbliche Raupe mit dunkelbraunem Kopfe im Mai in den Blüten von *Arctostaphylos alpina* und *uva ursi*.

430. *Demarniana F. R.* Fand ich bisher nur im Linzer Gebiete auf dem Granite; am 25. Mai 1904 in der Dießenleiten nicht selten, seither dort nur noch ein paar Stück gefangen; am 20. Mai 1908 und 10. Juni 1908 auf dem Mayrbühel, Anfang Juni 1907 in der Koglerau und am 18. Juni 1909 auf dem Pöstlingberg.

Die Raupe im Herbst in männlichen Birkenkätzchen, auch an Erlen.

431. *Subocellana Don.* Bei Schlierbach, Kirchdorf, Micheldorf, Herndl nicht selten; häufiger im Linzer Gebiete bei Traun, Ebelsberg, Steyregg, Rottenegg, Puchenau, Wilhering, in der Dießenleiten und Donauau, Mai bis Juli. Mitterberger weist diese Art nach um Steyr und auf dem Damberg. Von Mitte bis Ende Juni 1910 war der Falter zahlreich in der Koglerau.

Die Raupe im Herbst an *Rhamnus cathartica* zwischen flach versponnenen Blättern, auch an Pappeln und Weiden.

432. *Nisella Cl.* Im Kirchdorfer Gebiete im Park, bei Weinzierl und Herndl Anfang Juli, sehr selten; im Linzer nicht selten in den Auen (an Eschenstämmen), bei Ebelsberg, Traun; mehrmals am Lichte auf dem Pöstlingberg; Juni, Juli. Nach Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr Ende Mai und Juni nicht gerade selten. Die Art variiert nicht unbedeutend.

Nisella ab. pavonana Don. Unter der Stammform nicht selten. Mitterberger fing ein Stück am 23. August 1900 bei Aschach bei Steyr.

Nisella ab. decorana Hb. Ein Stück Mittè Juli 1896 aus Erlen an der Krems, eines am 1. Juli 1908 in der Donauau. Mitterberger erzog eines am 5. Juli 1900 in Steyr. Gaumberg, 2. August 1910 (Knitschke).

Ein schönes Übergangsstück zu ersterer Abart fing ich am 24. Juli 1908 bei Kirchdorf. Es hat den Raum zwischen dem schwärzlichen Wurzelfeld, dem Innenrande und der Falte rostgelb. Andere Stücke zeigen den Innenrandfleck zweifärbig, in der unteren Hälfte rostgelb, in der oberen schwarz.

Die Raupe im Mai in Kätzchen von *Populus tremula*, auf *Salix caprea* und anderen Weiden.

433. *Ustulana* Hb. Im Kirchdorfer Gebiete nur ein einziges Stück im Park im Juli 1887 gefangen; die Art ist im Linzer lokal nicht selten; ich traf sie Ende Juni 1906 in Gaumberg und Anfang Juli 1907 und 1908 und 21. Juni 1910 in Mehrzahl an jungen Erlen in der Donauau. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Mai und Juni an *Rubus caesius* und anderen *Rubus*-Arten, in bauschig versponnenen Trieben.

434. *Penkleriana* F. R. Gehört zu den häufigsten Arten in beiden Gebieten, an Laubholz und in Gärten; besonders häufig war sie 1906 und 1908 in den Donauauen; fliegt von Juni bis August. Nach Mitterberger um Steyr häufig; Kautz fand sie nicht selten bei Pabneukirchen im Sommer 1907.

Eine sehr variable Art. Der weiße Innenrandfleck ist nicht selten zu einer bis zum Vorderrand reichenden Querbinde verlängert. Manche Exemplare dieser weißbindigen Form haben die größere Innenrandhälfte des Wurzelfeldes dunkelbraun, ebenso im Saumfelde. Häufig sind Stücke mit undeutlichem Innenrandfleck, der nur durch eine Aufhellung angedeutet ist; seltener sind völlig einfärbig rostgelbe bis rostbraune Exemplare.

Die Raupe im Frühjahr in Kätzchen und Knospen von *Corylus*, *Alnus*, *Quercus* u. a. Laubhölzern.

435. *Ophthalmicana* Hb. Ein Stück zwischen Weinzierl und Altpernstern, Mitte September 1895; im Kirchdorfer Gebiete sehr selten; im Linzer fing ich mehrere bei Gaumberg (hier auch Naufock) und in der Dießenleiten im September 1903 und 1906 und eines am 27. September 1911 in der Koglerau.

Die Raupe bis Mai an *Populus tremula* in einer Blattrolle; wurde auch an *Betula* gefunden. (Sorhagen.)

436. *Solandriana L.* Im Kirchdorfer Gebiete mehr selten; am Saume des Buchenhaines, im Heindlbachtal bei Leonstein, auf dem Georgenberg, bei Herndl-Klaus; nicht selten um Linz, besonders in den Auen, hier im Juli 1911 zahlreich, bei Ebelsberg, Steyregg, am Lichte auf dem Pöstlingberg, in der Koglerau, im Aschacher Parke etc. Von der zweiten Junihälfte bis in den August. Ein reines Stück fing ich am 1. August 1910 unterhalb der Austria-Hütte bei 1500 m Höhe. Von Mitterberger bei Leonstein nachgewiesen.

Eine aberrative Art mit vielen Übergängen zu folgenden Formen:

Solandriana ab. sinuana HS. Mehr selten; auch bei Steyr (Mitterberger).

Solandriana ab. trapezana F. In beiden Gebieten alljährlich häufig; in Farbe und Zeichnung sehr veränderlich. Am 9. August 1910 fing ich sie auf dem Moore bei Roßleiten und am 1. August 1910 nächst der Austria-Hütte (zirka 1600 m).

Die Raupe bis Juli in gerollten Blättern an verschiedenen Laubhölzern, in den Auen an *Prunus padus*, *Alnus*, *Populus*, auch an *Corylus*, *Betula* u. a.

437. *Semifuscana Stph.* Ein etwas abgeflogenes Stück, von Himsl Ende Juli 1903 auf dem Pfenningberg bei Steyregg gefangen, wurde bei Dr. Staudinger und Bang-Haas bestimmt.

Semifuscana ab. sciurana HS. Donauau, 4. Juli 1908. Die Art scheint im Gebiete eine Seltenheit zu sein.

Die Raupe bis Juni an *Salix caprea* und an anderen Weiden in versponnenen Trieben.

438. *Sordidana Hb.* Diese Art kam mir in wenigen Stücken bisher nur im Kirchdorfer Gebiete bei Herndl und an der Krems vor, wo ich sie von Erlen fing; Ende August und September.

Die Raupe nach Sorhagen in einer Blattrolle an *Alnus glutinosa*.

439. *Bilunana Hw.* Bisher nur auf dem Granite des Linzer Gebietes getroffen; an Birken in der Dießenleiten am 14. Juni 1905, in der Koglerau Ende Juni 1906 und 1911, im Puchenuergraben Anfang Juli 1908.

Nach Sorhagen die Raupe bis Mai an *Betula alba*, die Kätzchen ausfressend.

440. *Tetraquetrana Hw.* In beiden Gebieten und bis in die obere Bergregion verbreitet und nicht selten; bei Kirchdorf,

Micheldorf, Herndl, Klaus, Molln, Bodinggraben, Steyrbrück, Schlierbach, Kremsmünster, Wels, Aschach, Ottensheim etc.; häufig in der Koglerau, bei St. Magdalena, in der Dießenleiten etc. Anfang Juli 1900 fing ich einige Stück auf dem Kaibling in 1300 m Höhe und Mitte Juni 1909 und Ende Juni 1910 eine größere Anzahl nächst Prebichl. Mitterberger traf diese Art häufig in seinem Steyrer Gebiete.

Diese Art ist in Färbung und Schärfe der Zeichnung variabel; es finden sich nicht selten einfarbig dunkelbraungraue Stücke oder solche, die die Mittelbinde kaum mehr erkennen lassen; am 3. Mai 1911 fing ich ein sehr hell ockergelbes nächst dem Pöstlingberg.

Die Raupe im Herbst zwischen versponnenen Blättern an Alnus und Betula, vorwiegend an ersterer Pflanze.

441. *Subuculana Rbl.* Herr Petz fing ein reines Exemplar am 29. Juni 1908 bei Prebichl von einem Grünerlenstrauche. Es wurde von Dr. Rebel bestimmt und befindet sich in der Sammlung Mitterberger. Am 24. Juli 1911 war diese Art zahlreich an Erlen nächst der Plattenalm bei Eisenerz in zirka 1400 m Höhe, aber meist abgeflogen.

Über die Raupe ist nichts Sicheres bekannt, wird aber an Alnus viridis leben.

442. *Immundana F. R.* Im Kirchdorfer Parke, bei Micheldorf und Herndl um Erlen, selten; öfter im Linzer Gebiete in der oberen Dießenleiten (Grubmühle), im Puchenuergraben, bei Wilhering und in den Auen. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im Juli, August. Steyr (Mitterberger); Gaumberg, 14. August 1910 (Wolfschläger).

Die Raupe im Juli, Herbst und Frühjahr an Alnus in gerollten Blättern, auch an Betula.

443. *Crenana Hb.* Mitterberger fing ein Stück am 3. Mai 1908 in Mösern (970 m), einem Übergangspunkt aus dem Enns-Wendbachtal ins Tal der Krumpfen Steyrling. Eine zweite Generation wird im August angegeben.

Nach Sorhagen die Raupe im Juni, Juli und wieder im Oktober an Woll- und Glanzweiden. Blackburn fand die Puppe an Betula.

444. *Similana Hb.* Je ein Stück fing A. Knitschke am 28. Juli 1908 und 2. August 1910 in Gaumberg.

Die Raupe im Juni zwischen versponnenen Birkenblättern (Sorhagen).

445. *Tripunctana F.* In beiden Gebieten in Gärten und Laubgebüschern verbreitet, nicht häufig; Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster; Ebelsberg, Pfenningberg, St. Magdalena, Pöstlingberg, hier auch am Lichte; Mai bis Juli. Mitterberger fing die Art bei Losenstein am 13. Juli 1902 in zirka 900 m Höhe und Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten.

Die Raupe im Mai in versponnenen Trieben und Blättern von Rosen.

446. *Asseclana Hb.* Auf Bergwiesen bei Micheldorf, Herndl, Klaus im Mai und Juni nicht selten; wiederholt traf ich die Art häufig auf dem Georgenberg und Pröller; einige Stück fing ich auf dem Hirschwaldstein und Herrentisch in zirka 1200 m Höhe, Ende Juni; am 29. Mai 1909 fand ich zwei Stück oberhalb des Banglmayr am Fuße des Pfenningberges. Sand bei Steyr, 4. Juni 1896 (Mitterberger). Am 3. Juni 1911 bei Neubau-Hörsching nicht selten.

Über die Raupe scheint nichts Sicheres bekannt zu sein; soll nach Spuler im Mai, Juni an *Betula alba* leben.

447. *Mendiculana Tr.* Zwei Stück fing ich Ende Mai 1897 und eines am 10. Juni 1900 auf einem Waldschlag bei Micheldorf; eine seltene Art (det. Dr. Rebel).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

448. *Pflugiana Hw.* Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet; steigt in die obere Bergregion empor; auf Lehnen bei Micheldorf, Kremsursprung, Herndl, Steyrbrück. Nach Mitterberger im Wendbachtal. Mai bis Juli und August (ob zweite Generation, ist fraglich).

Die Raupe bis Mai in Distelstengeln, nach Disqué in Blütenrieben, später in den Zweigen.

449. *Luctuosana Dup.* Nach meinen Beobachtungen gehört diese Art dem Kalke vom Tale bis in die obere Bergregion an. Kremsursprung, Pieblinggraben bei Klaus, Steyrbrück, Stoder, auf dem Herrentisch und Pfannstein in zirka 1200 bis 1300 m Höhe; in den tieferen Lagen von Ende Mai bis Juli, in den höheren von Ende Juni an. Nach Mitterberger auf dem Damberg und im Wendbachtal.

Die Raupe bis Mai in Distelstengeln.

450. *Simploniana Dup.* Buchenhain bei Kirchdorf im Mai 1887, auf dem Pröller bei Micheldorf am 15. Mai 1894, bei Altpernstein am 29. Mai 1898 und am 24. Mai 1900, auf der Graden-

alm Ende Juni 1900 in 1300 *m* Höhe und ein gutes Stück noch am 12. August 1910 bei Frauenstein; mehrere Stück fing ich am 22. Mai 1908 und am 1. Juni 1910 in der Koglerau und am 9. Juni 1909 beim Banglmayr (Pfenningberg), Mitterberger am 23. Mai 1904 bei Steyr und Gföllner am 19. Juni 1909 auf dem Schoberstein.

Nach Mann die Raupe an *Tussilago* und *Calluna*.

451. *Brunnichiana Froel.* In beiden Gebieten verbreitet, auf lehmigen, mit Huflattich bewachsenen Plätzen meist häufig, so am Humsenbauernkogel, Steyrbrück, im Tale der Krumpfen Steyr, bei Wilhering, Scharlinz, auf Bauplätzen, im Schulgarten zu Linz-Waldegg am 6. Juli 1909 zahlreich, in Steinbrüchen am Pfenningberg; auf der Gradenalm bis zirka 1200 *m* hoch. Um Steyr, im Wendbachtal, Mistleben (Mitterberger). Erste Generation vom Mai bis Juli, zweite vom Juli bis September; am 16. September 1909 fing ich noch gut erhaltene Exemplare. Die Art aberriert in der Grundfarbe; bleich ockergelbe Stücke sind nicht selten.

Die Raupe an der Wurzel von *Tussilago farfara* im Sommer und Herbst—Frühjahr.

452. *Turbidana Tr.* Mehrere Stück erbeutete Dr. Eisendle bei der Kirchenmühle an der Krems, ich bei Micheldorf, im Juni. Mitterberger fing sie nicht selten im Wendbachtal Ende Juni und Anfang Juli und ich dortselbst am 22. Juni 1905.

Die Raupe im Frühjahr in der Wurzel von *Petasites*.

453. *Foenella L.* Himsl und Gföllner fingen einige Stück auf dem Pfenningberg Ende Juni und im Juli und A. Knitschke am 23. Juli 1908 am Lichte auf dem Pöstlingberg. Scheint selten zu sein.

Die Raupe bis April in der Wurzel von *Artemisia vulgaris* (Sorghagen).

Grapholitha Hein.

454. *Albersana Hb.* Im Kirchdorfer Gebiete fand ich diese Art nur in der oberen Bergregion, auf der Falkenmauer, dem Kaibling, auf dem Warscheneck von der Stofferalm zum Lannerfeld bis in zirka 1650 *m* Höhe; im Juli und Anfang August; auffällig war mir daher das Vorkommen im Linzer Gebiete, wo ich ein schönes Stück am 22. Mai 1907 nächst der Poschacher-Brauerei fing. Die Art gleicht im Vorkommen *Pyrausta cingulata L.*

Nach Disqué die Raupe an *Symphoricarpus racemosus*, nach Sorhagen an *Lonicera*, im Gebirge wohl an *Lonicera alpigena*.

455. *Woerberiana Schiff.* In beiden Gebieten verbreitet, meist in Gärten; Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster; Linz-Urfahr, Ebelsberg; Mai bis Juli. Donauau, 26. Mai 1909; Pfenningberg, 29. Mai 1909. Um Steyr von Mitterberger nachgewiesen, der ein frisches Stück am 4. September 1899 in Unterwald fing. Kautz traf sie bei Pabneukirchen Ende Juni 1907.

Die Raupe im Mai unter der Rinde der Obstbäume, besonders *Prunus* und *Pyrus malus*. Bohrmehl und Saftausfluß verraten sie; kann jüngeren Bäumchen schädlich werden.

456. *Funebrana Tr.* In Gärten und um Schlehengebüsch in beiden Gebieten verbreitet, jahrweise häufig; der Falter ruht an Stämmen und Zäunen. Um Steyr (Mitterberger). Mai, Juni. Ob die wenigen im Juli beobachteten Exemplare einer zweiten Generation angehören, scheint mir zweifelhaft.

Die Raupe in den frühreifen Zwetschken, auch in anderem Steinobst.

457. *Nigricana Stph.* (= *tenebrosana Z.* = *nebritana Z.*) Auf Berglehnen, Feldrainen und in Gärten bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach wiederholt und mehrmals in größerer Zahl getroffen; weiter im Brunnenfeld, bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg, in Puchenau, der Dießenleiten und Donauau; im Juni und Juli. Losenstein, Neulust bei Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im August in Hülsen der Erbsen, Bohnen und anderer Papilionaceen.

458. *Nebritana Tr.* In beiden Gebieten verbreitet, aber viel seltener als die vorige Art; Buchenhain, Georgenberg, in einem Kirchdorfer Garten; im Brunnenfeld und in der Dießenleiten; im Juni.

Die Raupe im Juli, August in unreifen Erbsen-, Linsen- und Wickenhülsen.

459. *Roseticolana Z.* Einzeln in Kremsursprung Ende Juni 1889, im Kirchdorfer Parke Anfang Juli 1896 und in Gaumberg Ende Juni 1904; scheint selten zu sein.

Die Raupe im August und September in unreifen Früchten der wilden Rose.

460. *Zebeana Rtzb.* Ein abgeflogenes Exemplar fing ich Ende Juni auf dem Pröllner, eines an einem Lärchenstamm auf

der Hornaußwiese Ende Mai 1893; mehrmals traf ich den Falter im jungen Lärchenbestand im Brunnenfeld am 23. Mai 1903, 10. Mai 1904, 12. Mai 1905, im Mai 1907 und 1909.

Die Raupe bis Mai in Zweigknoten an Lärche. Fraßspuren fand ich mehrmals an Lärchen auf der Stofferalm. Ende April 1911 gesammelte Raupen, beziehungsweise Puppen ergaben die Falter vom 4. Mai ab.

461. *Caecana Schläg.* Bisher nur im Linzer Gebiete Anfang Juni im Brunnenfeld, in der Dießenleiten und bei Steyregg auf trockenen Plätzen gefunden.

Nach Hinneberg die Raupe Ende Sommer in Trieben von *Ononis*.

462. *Succedana Froel.* Buchenhain Ende Mai 1889 und Herndl, 4. Juni 1895, selten; wiederholt traf ich den Falter auf dem Pöstlingberg, in der Dießenleiten, im Puchenauergraben und bei Ebelsberg, Ende Mai und Juni nicht selten. Knitschke fing ein Stück am 16. Juli 1909 in der Koglerau. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete meist zahlreich. Prägarten, 31. Mai 1909 (Knitschke). Mitte und Ende Juni 1910 und 1911 war der Falter zahlreich in der Koglerau.

Die Raupe im August in Schoten von *Cytisus nigricans* an den unreifen Samen; auch an *Genista*, *Lotus* und *Sarothamnus*.

463. *Servillana Dup.* In beiden Gebieten verbreitet, doch mehr selten; im Buchenhain, auf dem Georgenberg, bei Herndl; im Puchenauergraben, auf dem Pöstlingberg, hier einmal auch am Lichte, und in der Dießenleiten; Mai, Juni. Knitschke fand diese Art am 29. Mai 1909 auf dem Pfenningberg und am 31. Mai 1909 bei Prägarten und Mitterberger um Steyr. Koglerau, 13. Juni 1911.

Die Raupe bis April in etwas verdickten Zweigen von *Salix caprea* (Schütze), auch in den Blütenkätzchen.

464. *Microgrammana Gn.* Fing ich am 14. Juni 1905 im Brunnenfeld; scheint selten zu sein.

Die Raupe im August im Samen von *Ononis spinosa* (Sorghagen).

465. *Strobilella L.* In Nadelwäldern der beiden Gebiete verbreitet; bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach nicht selten; bei Ebelsberg, Steyregg, Kürnberg. in der Koglerau nur einzeln getroffen. Mai. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Herbst in Zapfen von *Pinus abies* in der

Markröhre, später an den Samen; sie fällt mit dem geknickt aussehenden Zapfen im Herbst zu Boden und verpuppt sich darin nach der Überwinterung. Eisendle zog aus einem Zapfen sechs Falter.

466. *Corollana* Hb. Bisher nur im Linzer Gebiete getroffen, in der Donauau Anfang Mai 1904, in der Dießenleiten an einer Salweide am 12. Mai 1909 und durch Zucht am 28. April 1905 erhalten. Scheint selten zu sein.

Die Raupe in von *Saperda populnea* herrührenden Stengelanschwellungen von *Populus tremula*.

467. *Scopariana* HS. Auf trockenen, mit Ginster bewachsenen Plätzen des Granites nicht selten; auf dem Pöstlingberg und dessen benachbarten Höhen meist häufig, bei St. Magdalena, auf dem Pfenningberg; von der zweiten Aprilhälfte an und im Mai.

Die Raupe im Juli im Blütenboden und zwischen ver-spinnenen Trieben von *Genista tinctoria* und *Sarothamnus*.

468. *Cosmophorana* Tr. In Föhrenbeständen nicht selten; schwärmt abends um die Zweige und Gipfel; im Brunnenfeld, in den Wäldchen bei St. Peter und Traun, in der Dießenleiten; im Mai und Juni.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in alten Harzgallen von *Evetria resinella* an Föhren.

469. *Coniferana* Rtz. An Föhren in den Wäldchen bei St. Peter und Traun, im Juni und Juli 1906 und 1907 nicht selten, seither seltener; in der Dießenleiten und bei St. Magdalena. Am 31. Juli 1910 fing ich ein Stück nächst der Austria-Hütte an einer Legföhre (zirka 1650 m).

Nach Sorhagen die Raupe im Herbst und bis April im Baste von *Pinus sylvestris*.

470. *Illutana* HS. Diese Seltenheit fing ich meist in einzelnen Stücken von jungen Fichten Anfang Juni 1903 und Ende Mai 1906, 1908 bei St. Peter und Traun, am 3. Juni 1908 im Brunnenfeld, am 29. Mai 1911 bei Scharlinz; ein Stück erhielt ich durch Zucht am 23. Mai 1904.

Die Raupe im Herbst und bis Frühjahr in grünen Zapfen (Disqué). Ich trug sie unbeachtet ein, aber nicht in einem Zapfen.

471. *Pactolana* Z. Im Kirchdorfer Parke, in Kremsursprung und bei Herndl selten; im Mai und Juni. Massenhaft flog der Falter an jungen Fichten im Brunnenfeld in den Jahren

1903—1906, seither auffallend weniger; ich traf ihn weiter in geringer Zahl in der Koglerau, auf dem Pfenningberg, bei Ebelsberg und Neubau-Hörsching. 1909 fing ich noch einige Stück Mitte Juli. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Baste junger Fichten, mehr in den Seitenquirlen; Kot am Auswurfloche verrät sie; sie kann schädlich auftreten.

472. *Compositella F.* In beiden Sammelgebieten verbreitet, auf Wiesen und Kleefeldern zuweilen zahlreich; geht bis zirka 1100 m hoch; auf dem Herrentisch im Juli gefangen. In den tieferen Lagen die erste Generation im Mai, Juni, die zweite Juli, August. Nach Mitterberger um Steyr zahlreich.

Die Raupe im Juli und wieder im Herbst und Frühjahr in versponnenen Trieben und Gipfelblättern von *Trifolium*, *Coronilla*, *Medicago* und verwandten Pflanzen.

473. *Tetragrammana Stgr.* Ein reines Stück wurde am 25. Juli 1910 in der Donauau von Knitschke gefangen.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

474. *Duplicana Zett.* In beiden Gebieten verbreitet; Anfang August 1889 auf Wachholder in Herndl, am 7. August 1902 oberhalb des Dümmler-Schutzhauses am Warscheneck, am 20. Mai 1904 in der Dießenleiten und im Juni in Nadelwäldchen bei Scharlinz, Steyregg, auf dem Pfenningberg.

Die Raupe bis Mai im Baste junger *Pinus abies* und *picea*, nach Hartmann an *Juniperus* in Anschwellungen.

475. *Perlepidana Hw.* Je ein Stück fing ich Ende Mai bei Neupernstein und Herndl; scheint selten zu sein. Mitterberger weist als Fundorte nach Wendbachtal, Klausriegler am Schoberstein und Schiffweg bei Steyr, im Mai.

Die Raupe im Juni, Juli zwischen zusammengezogenen Blättchen von *Orobus tub.*, *Lathyrus*, *Vicia*, *Astragalus*. (Sorhagen.)

476. *Pallifrontana Z.* Diese Art traf ich in der Krohleiten bei Kirchdorf, an der Krems, auf dem Georgenberg und in Kremsursprung; im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, im Brunnenfeld, im Juni; selten. Knitschke fing sie am 15. Juli 1909 in Gaumberg.

Die Raupe im August in und an den Samenschoten von *Astragalus glycyphyllus*. (Sorhagen.)

477. *Discretana Wck.* Am Buchenhainsaume, im Park und an der Krems Ende Mai und Juni selten; wenige Stück fing ich

im Juni in der Koglerau, im Puchenuergraben; zahlreich Ende Mai und Juni 1908, 1909 und 1910 in den Donauauen. Um Steyr und bei Waldneukirchen von Mitterberger nachgewiesen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr (bis Mai) in Hopfenranken nahe der Wurzel.

478. *Inquinatana* Hb. Ein Stück fing ich Anfang Juni 1887 oberhalb Kirchdorf beim Veitl in der Leiten; scheint eine Seltenheit im Gebiete zu sein. Knitschke fing ein Stück am 20. Mai 1909 auf dem Pfenningberg.

Die Raupe im September, Oktober in Flügelfrüchten von Acer (Disqué).

479. *Leguminana* Z. Je ein Stück fing ich am 4. Juni 1893 auf dem Georgenberg und am 19. Juli 1895 auf der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe und Mitterberger am 2. Juni 1901 auf dem Damberg bei Steyr.

Die Raupe im Oktober an Alnus, unter der Rinde.

480. *Dorsana* F. Im Kirchdorfer Gebiete traf ich den Falter sehr vereinzelt und selten; am Buchenhainsaum, auf einem Feldrain bei Weinzierl, Mitte bis Ende Mai; im Linzer Gebiete bei Ebelsberg selten und 1904 in Niedernhart in Anzahl, im Mai.

Die Raupe im Juni und Juli in Erbsenhülsen, auch an Orobus und Lathyrus.

481. *Orobana* Tr. Dr. Eisendle fing Ende Juli 1901 ein Stück auf der Stofferalm am Warscheneck in zirka 1500 m Höhe, ich eines am 25. Mai 1904 (det. Rebel); selten.

Die Raupe im September an Samen von Vicia sylv. und Orobus niger (Disqué).

482. *Coronillana* Z. Bei Weinzierl fing ich ein Stück Anfang Juni 1889; in Anzahl traf ich den Falter alljährlich von Mitte Mai bis Mitte Juni im Brunnenfeld und in der Dießenleiten, in ersterem in den Jahren 1903—1906 häufig, seither seltener infolge Schwindens der Futterpflanze durch Waldwuchs.

Die Raupe im August in Schoten von Coronilla varia.

483. *Aurana* F. Auf den Kremswiesen bei Kirchdorf und Schlierbach an Umbelliferen im Juni und Juli nicht selten; einige Stück fing ich auf dem Pröller bei Micheldorf und bei Herndl-Frauenstein Ende Juni und Anfang Juli 1908; in der Donau bei St. Peter selten. Nach Mitterberger um Steyr und auf der Gr. Dirn (1157 m) nicht selten, auf dieser am 17. August 1902.

Aurana ab. *aurantiana* Koll. nebst Uebergängen gleichzeitig mit der Stammform, aber seltener.

Die Raupe im August und September in versponnenen Samen von *Heracleum*.

484. *Janthinana Dup.* Am Buchenhainsaum, an einem Gartenzaun in Kirchdorf, im Park und auf dem Pröller bei Micheldorf, im Juni, mehr selten; einige Stück fing ich im Juni bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg, Freinberg und zahlreich am Weißdornhag im Brunnenfeld im Juni 1908 und 1909.

Die Raupe im September in reifen Weißdornfrüchten (*Crataegus oxyacantha*).

Pamene Hb.

485. *Fimbriana Hw.* Diese Art erhielt Mitterberger in Steyr durch Zucht am 24. Jänner 1908.

Die Raupe im Juli, August in morschen Ahornzweigen, vorher wahrscheinlich in den Blättern (*Disqué*).

486. *Argyrana Hb.* Im Kirchdorfer Gebiete bloß ein Stück in Blumau gefangen, Mitte Mai 1889; in dem Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei an Eichen nicht selten, Ende April und Mai; ich traf den Falter noch im Brunnenfeld und bei Gaumberg. Mitterberger weist ihn im Minichholz bei Steyr nach.

Die Raupe im Herbst unter Eichenrinde.

487. *Splendidulana Gn.* Am 24. April 1890 ein Stück im Buchenhain gefangen; nicht selten an Eichen im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei, im Brunnenfeld, in der Donauau und Koglerau; Ende April und Mai. Nach Mitterberger um Steyr, im Minichholz und auf dem Damberg.

Die Raupe wie die vorige im Herbst unter Eichenrinde.

488. *Gallicolana Z.* (= *costipunctana Hw.*) In den Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei, bei St. Peter, Scharlinz, Traun, in Gaumberg, im Stadtwäldchen, Urfahr-Bachl, Koglerau etc., an Eichen im Mai und Juni nicht selten. Nach Mitterberger um Steyr.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in alten Cynipsgallen an *Quercus*; aus einer Galle erhielt ich drei Falter.

489. *Aurantiana Stgr.* Am 23. Juli 1900 fing ich ein Stück aus Gesträuch auf einer Kremswiese bei Kirchdorf, eines am 25. Juli 1903 bei der Kirchenmühle und ein Pärchen in Copula am 8. August 1906 bei Herndl; selten. Im Linzer Gebiete noch nicht getroffen.

Über die Raupe ist nichts Sicheres bekannt; nach Horning

lebt sie in der Wurzel von *Artemisia vulgaris*, welche Pflanze am Fangplatze fehlt; Disqué vermutet sie an Ahorn.

490. *Juliana Curt.* Am 31. Mai 1906 im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei gefangen. Das Stück ging leider auf dem Spannbrette durch eine Dermesteslarve zugrunde.

Nach Sorhagen die Raupe vom September bis April unter Eichen- und Ahornrinde; nach Kidd in Cynipsgallen, nach Weston und Sauber in Eicheln.

491. *Spiniana Dup.* Im Buchenhain, auf dem Georgenberg und bei Herndl-Frauenstein, mehr einzeln, ebenso bei Ebelsberg und an Weißdornhecken im Brunnenfeld; August, September. Um Steyr, Neulust, Minichholz (Mitterberger).

Die Raupe im Mai und Juni in Blüten von *Crataegus*.

492. *Populana F.* Buchenhain, an der Krems, Herndl, Micheldorf, im Park, 8. August 1906; ein Stück fing ich am 28. Juli 1900 auf der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe; wiederholt traf ich den Falter bei Ebelsberg, in Gaumberg und in den Auen bei St. Peter; Juli, August. Um Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Mai und Juni zwischen versponnenen Blättern an *Salix caprea*, mehr an den Zweigenden; wurde auch an schmalblättrigen Weiden und anderen Pflanzen gefunden.

493. *Regiana Z.* In wenigen Stücken traf ich diese Art in Seebach bei Kirchdorf, bei Krohleiten, an der Krems und auf dem Georgenberg und ein abgeflogenes Exemplar Ende Juli 1907 an einem Ahorn in der Donauau. Mitterberger weist sie für Steyr nach. Mai bis Juli.

Die Raupe im Juli und August in Ahornfrüchten, im Herbst und Frühjahr unter der Rinde.

494. *Trauniana Schiff.* Am 14. Mai 1890 im Buchenhain, am 22. Mai 1901 auf dem Georgenberg; selten. Steyr, Schiffweg, 14. Mai 1904 (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst an *Acer campestre*, erst in der Frucht, dann unter der Rinde bis April.

495. *Ochsenheimeriana Z.* Das einzige Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete fing ich am 7. Juli 1900 an einem Buchenstamm in Herndl. Nicht selten ist diese Art im Linzer Gebiete bei Wilhering, in der Dießenleiten, Koglerau, bei Ebelsberg, im Brunnenfeld, bei Neubau-Hörsching an Fichten. Mai bis Juli. Mitterberger weist sie um Steyr nach, Schiffweg, 20. Mai 1904.

Nach Spuler die Raupe im Mai an Tannen.

496. *Flexana Z.* Im Kirchdorfer Park, bei Herndl und

Kremsursprung im Mai selten. Ein fast einfärbiges Exemplar ohne Querbinde wurde von Dr. Rebel als zu dieser Art gehörig erklärt. Im Linzer Gebiete ist mir diese Art bisher nicht vorgekommen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr zwischen aufeinander versponnenen Buchenblättern; nach Disqué auch an *Betula*.

497. *Germmana* *Hb.* In wenigen Exemplaren traf ich den Falter bei Schlierbach, im Buchenhain, auf dem Georgenberg, in Herndl und Kremsursprung; ebenso bei Ebelsberg und St. Peter und am 25. Mai 1909 drei Stück an einer Esche in der Donauau. Knitschke fing ihn in Gaumberg am 18. Mai 1908 und Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg. Mai und Juni.

Nach Schmid die Raupe im Herbst an mit Flechten bewachsenen Ästen alter Zwetschkenbäume.

498. *Rhediella* *Cl.* Im Kirchdorfer Park, im Buchenhain, auf dem Georgenberg, in Gärten an Zäunen und Stämmen; im April und Mai, mehr selten; in Anzahl flog die Art Anfang Mai 1908 und 1909 um Weißdorn im Brunnenfeld; ich traf sie weiter in Gaumberg, hier auch Knitschke, und am 22. Mai 1909 bei Traun. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg.

Die Raupe im Juni in unreifen Früchten von *Crataegus*, auch an *Pyrus malus*, *Sorbus*; Schmid fand sie in versponnenen Blüten von *Cornus sanguinea*.

Tmetocera Ld.

499. *Ocellana* *F.* In beiden Gebieten verbreitet, meist häufig, besonders in Laubwäldern und Gärten. Mai bis Juli; im Juni 1907 in den Donauauen zahlreich. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe bis Mai an *Prunus domesticus*, *Pyrus malus*, *Sorbus* und anderen Laubhölzern.

Ocellana v. lariciana *Hein.* Im Buchenhain, auf dem Pröller, bei Lauterbach im Juni, Juli, mehr selten; nicht selten traf ich sie im Juni 1907 bis 1909 an Lärchen im Brunnenfeld, einige Stück im Juni 1911 auf dem Pöstlingberg.

Die Raupe an Lärchen, besonders an den Knospen; nach Spuler auch an anderen Bäumen.

Carpocapsa Tr.

500. *Pomonella* *L.* In Gärten, Häusern und Vorratsräumen in beiden Gebieten verbreitet, jahrweise häufig; so bei Kirchdorf,

Micheldorf, Schlierbach, Linz-Urfahr, Aschach, Wels etc. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten; Kautz fing einige Stück bei Pabneukirchen.

Pomonella ab. putaminana Stgr. Erhielt ich durch Zucht, auch Mitterberger in Steyr.

Die Raupe in Aepfeln, seltener in Birnen, die Kerne fressend; die der Abart in Walnüssen. Sie überwintert in einem Gespinste in Rindenritzen und verpuppt sich im Frühjahr. Zahlreich fand ich sie in dem um die Apfelbaumstämme gebundenen Wellpapier.

501. *Grossana Hw.* Wiederholt traf ich diese Art im Buchenhain, auf dem Georgenberg und in Kremsursprung, dann auf dem Pfeningberg, im Puchenaugraben und nicht selten am Lichte auf dem Pöstlingberg; Juni, Juli; ein Stück am 2. August 1909 im Schlierbacher Schacher.

Die Raupe im August und September in Buchnüssen.

502. *Splendana Hb.* Bei Krohleiten, auf dem Georgenberg, an der Krems mehr selten; einige Stück fing ich bei Ebelsberg, im Stadtwäldchen, im Brunnenfeld, mehrere am Lichte auf dem Pöstlingberg. Juni, Juli.

Splendana v. reaumurana Hein. In einem Hause in Kirchdorf und am Laternenlicht in Linz; selten.

Die Raupe im September in abgefallenen Eicheln, die der Abart auch in importierten Edelkastanien. Mitterberger fand die Raupe im Minichholz bei Steyr.

503. *Amplana Hb.* Ein Stück wurde Mitte Juni 1905 von Kautz am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen.

Die Raupe bis Oktober in Haselnüssen, auch in Eicheln und Walnüssen, in den abgefallenen Früchten (Sorhagen).

Ancylis Hb.

504. *Derasana Hb.* Im Kirchdorfer Gebiete bei Steyrbrück und auf der Gradenalm und Stofferalm am Warscheneck in zirka 1400 m, selten; Juni, Juli; im Linzer einzeln im Juni bei Ebelsberg und in Gaumberg getroffen, einige Stück auch in den Auen.

Die Raupe bis Juni an *Rhamnus carth.* und *frangula*, in einem Blattumschlage.

505. *Lundana F.* In beiden Gebieten sehr verbreitet, oft häufig; im Kirchdorfer vom Tale bis in die obere Bergregion bis zirka 1500 m hoch; häufig traf ich den Falter bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl etc. und im Juli 1896 massenhaft an Alpen-

rosengebüsch auf der Parnstalleralm, nicht selten auf der Gradén- und Stofferalm; im Linzer bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg, in Puchenau, bei Wilhering, im Brunnenfeld, in der Donauau etc. Die erste Generation im Mai, Juni, die zweite im August, in höheren Lagen nur in einer im Juli und August. Dr. Eisendle, Mitterberger und ich trafen den Falter am 29. und 30. Juli 1909 zwischen Bachleralm und Austria-Hütte. Um Steyr nicht selten (Mitterberger). Prebichl im Juni.

Die Raupe im Juni und Oktober an *Vicia*, *Orobus*, *Lathyrus* in einem oder zwischen aufeinander versponnenen Blättern.

506. *Myrtillana Tr.* Selten bei Kirchdorf (Krohleiten), Micheldorf (Pröller, Kremsursprung, Wienerweg), Herndl, Klaus (Pießlinggraben), Steyrbrück, im Juni, auf der Gradental und Parnstalleralm (1200—1300 m) im Juli, nächst der Austria-Hütte (Dachsteinsüdseite) in 1400 m Höhe am 29. Juli 1909 und im Juni 1910 bei Prebichl. Nicht selten ist diese Art im Mai, Juni auf dem Pöstlingberg, Pfenningberg, in der Koglerau, hier 1911 häufig. Nach Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr.

Die Raupe im April und Mai an *Vaccinium myrtillus*.

507. *Siculana Hb.* Im Buchenhain, auf dem Georgenberg und Pröller, in Kremsursprung, Herndl; in der Dießenleiten, Koglerau, im Stadtwäldehen, auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg, in Gaumberg, bei Ebelsberg nicht selten, 1908 in den Auen zahlreich. Von Mai bis August in zwei Generationen, in manchen Jahren schon im April. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr, auf dem Damberg und in der Mistleben nicht häufig.

Im Linzer Gebiete fing ich wiederholt auffallend kleine Exemplare mit 11—12 m Expansion.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in einem gefalteten Blatte an *Rhamnus frangula* und *cathartica*, auch an *Cornus* und anderen Laubbälzern.

508. *Tineana Hb. (?)* Ein geflogenes Stück, Ende Juni 1887 bei Herndl gefangen, wurde bei Dr. Staudinger bestimmt. Seither nicht wieder getroffen.

Nach Sorbagen die Raupe im Herbst in zusammengezogenen Blättern von *Crataegus*, auch an *Betula*, *Populus* und *Prunus spinosa*.

509. *Selenana Gn.* Im Kirchdorfer Gebiete ein einziges Stück am 4. Juni 1900 bei Herndl gefangen; im Linzer Gebiete nicht selten in Puchenau, bei Ebelsberg-Pichlern, in der Dießen-

leiten, besonders in den Auen. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August bis Mitte September; ein Stück vom 4. Juli 1908 gehört wohl noch zur ersten.

Die Raupe nicht selten im Juli und Herbst an *Prunus padus* zwischen einem grünen und dürren flach versponnenen Blatte. 1909 und 1910 fand ich sie zahlreich an *Pyrus malus*, seltener an *Crataegus*.

510. *Comptana Froel.* Bisher nur im Kirchdorfer Gebiete in der oberen Bergregion des Kalkes gefunden; Ende Juli 1902 in der Umgebung des Prielhauses in zirka 1600—1700 *m* Höhe einige Stück und am 29. und 30. Juli 1909 im Torsteinkar und auf dem Brandriedl. Von Mitterberger auf dem Damberg nachgewiesen, 13. Mai 1900.

Disqué fand die Raupe im Juni und Oktober auf *Fragaria* und *Potentilla verna*; lebt auch an Sträuchern und anderen niederen Pflanzen.

511. *Unguicella L.* Auf trockenen mit Heidekraut bewachsenen Lehnen bei Micheldorf, Schön, Herndl, Klaus nicht selten, lokal häufig; Mai, Juni; zur selben Zeit in der Dießenleiten, Koglerau, Gründberg bei Urfahr, doch seltener. Die Art geht in der oberen Bergregion bis zirka 1600 *m* hoch; ich fing mehrere Stück oberhalb des Prielhauses am 24. Juli 1909, einige auf dem Kaibling Ende Juni 1900. Mitterberger fand sie Ende April im Schindlboden, im Mai auf dem Damberg, im Juni auf dem Schoberstein, im August in Losenstein, auf dem Schieferstein und der Großen Dirn. In den tieferen Lagen erscheinen zwei Generationen.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst an *Calluna* und *Erica* in versponnenen Zweigen.

512. *Uncana Hb.* Ein abgeflogenes, im Juli 1889 auf der Gradenalm gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt. Im Kirchdorfer Gebiete fand ich kein weiteres mehr. Auf trockenen Hängen in der Dießenleiten und im Puchenaugraben Ende April bis Juni meist nicht selten, 1909 und 1911 zahlreich. Dürfte vorwiegend auf dem Granit verbreitet sein.

Die Raupe wie die vorige an *Calluna* und *Erica*.

513. *Biarcuana Stph.* Gehört vorherrschend höheren Kalklagen an. Ende Juni traf ich den Falter mehrmals in größerer Zahl auf dem Kaibling in zirka 1300 *m* Höhe, einige auf der Parnstalleralm und Anfang Juli auf der Feuchtau, einzelne im

Pießlinggraben bei Klaus Anfang Juni 1890 und 1900. Nach Mitterberger in der Mistleben bei Molln.

Die Raupe im August und September in einem Blattumschlage an *Salix caprea*, in höheren Lagen vielleicht an *Salix alpina*.

514. *Diminutana Hw.* Bei Kirchdorf, Herndl, Klaus, Micheldorf mehr selten, bei Ebelsberg, in der Dießenleiten und Donauau nicht selten. Nach Mitterberger im Wendbachtal. Mai, Juni; im Juli erscheinende Exemplare dürften wohl einer zweiten Generation angehören. Die Art variiert etwas in der Färbung und Zeichnung.

Die Raupe im September und Mai in einem eingezogenen Blatte an Weiden, besonders *Salix caprea*.

515. *Mitterbacheriana Schiff.* In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer sehr verbreitet, an Eichengebüsch oft häufig, namentlich in den Wäldchen bei Scharlinz.

Die Raupe im Herbst in einem der Länge nach nach oben zusammengesponnenen Blatte, meist an *Quercus*, seltener an *Fagus*; ich fand sie auch an *Ulmus* und *Carpinus*; nach Sorhagen auch an Edelkastanien und nach Höfner an *Sorbus aria* und *torminalis*.

516. *Upupana Tr.* Bei Herndl, Frauenstein und Kremsursprung in der ersten Junihälfte mehrmals, aber selten getroffen. Ende Mai und Juni 1905 und 1907 war die Art in der Dießenleiten und auf dem Pöstlingberg, hier auch am Lichte, nicht selten; am 25. Mai 1909 fand ich zwei Stück in der Donauau und am 2. Juni 1909 mehrere in der Nähe des Banglmayr an Ulmen.

Die Raupe im Oktober zwischen zwei aufeinander versponnenen Blättern an *Ulmus* und *Betula*.

517. *Laetana F.* In Weiden- und Pappelgebüsch bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl und Klaus, im Mai, Juni; nicht selten ist die Art im Linzer Gebiete in der Dießenleiten, in Puchenau, Gaumberg, in der Donauau und auf dem Pöstlingberg, von Ende April bis Juni.

Die Raupe an Pappeln und Weiden, im September, meist zwischen zwei aufeinander versponnenen Blättern, seltener in einem zusammengezogenen Blatte.

Rhopobota Ld.

518. *Naevana Hb.* In beiden Gebieten in Gärten und Laubgehölzen im Juni und Juli nicht selten. Mitterberger fand sie

ebenfalls nicht selten um Steyr, Losenstein, Altenmarkt im Juli und am 4. August 1900 auf dem Reichenstein (Röbl, 1886 m).

Die Raupe bis Juni in einem zusammengezogenen Blatte an *Crataegus*, *Prunus spinosa*, *Rhamnus*, in Gärten an Obstbäumen.

Naevana v. geminana Stph. Im Buchenhain bei Kirchdorf und auf dem Pröller Ende Juni selten; nicht selten auf dem Pöstlingberg, in der Koglerau und Dießenleiten auf trockenen, mit Heidekraut bewachsenen Plätzen; von Mitte Juni ab und Juli; 1905 und 1906 häufig. Nach Mitterberger um Steyr und Altenmarkt a. E. Reichenstein, 2100 m, 24. Juli 1911 (Hauder).

Die Raupe im Mai zwischen versponnenen Gipfelblättern an *Vaccinium myrt.*, vermutlich auch an *Erica* und *Calluna*.

Dichrorampha Gn.

519. *Sequana* Hb. Ein Stück Ende Juli auf dem Pröller (det. bei Dr. Staudinger); einige fing ich im Juni in Gaumberg, bei Wilhering, in der Donauau und eines am 17. Mai 1909 im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei.

Die Raupe im Frühjahr in der Wurzel von *Achillea* und *Tanacetum* (Sorhagen).

520. *Petiverella* L. In beiden Gebieten verbreitet, lokal häufig; steigt im Kirchdorfer bis zirka 1400 m hoch, so auf dem Kaibling und der Stofferalm Ende Juli und Anfang August. Wiederholt häufig war die Art in den Donauauen; von Mai bis August in zwei Generationen. Ende August 1908 fing ich im Brunnenfeld auffallend kleine Exemplare mit 10 mm Expansion.

Petiverella ab. *flavidorsana* Knaggs. Bei Kirchdorf ein Stück, mehrere in den Donauauen, im Juli. Stange hält sie für eigene Art.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr und Juni in der Wurzel von *Achillea*, nach Sorhagen auch in *Trifolium*, *Chrysanthemum*.

521. *Alpinana* Tr. Auf trockenen grasreichen Plätzen im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis zirka 1000 m hoch. Herrentisch, Juli; mehrere Stück fing ich Ende August 1908 in der Donauau und bei Bachl. Juni, Juli. Nach Mitterberger auf dem Damberg, im Wendbachtal und auf dem Schoberstein (1278 m).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Wurzelstock von *Achillea millefolium* (Sorhagen).

522. *Simpliciana* Hw. Zwei Stück von der Roßleitnerreit (1300 m), am 30. Juli 1901 und 7. August 1902 gefangen, wurden bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe bis Mai in der Wurzel von *Artemisia vulgaris* (Sorhagen), welche Pflanze aber am Fangorte fehlen dürfte.

523. *Agilana Tgst.* Auf Kremswiesen, bei Kremsursprung, auf Lehnen bei Micheldorf und Herndl mehr selten, ebenso in der Donauau und im Brunnenfeld. Erste Generation im Mai, Juni, zweite August, September. Mitterberger fing ein ♀ bei Losenstein am 4. September 1903.

Die Raupe im Frühjahr in der Wurzel von *Tanacetum* (Stange).

524. *Distinctana Hein.* Wie die vorige Art und bis in die obere Bergregion verbreitet; ich fing einige Stück auf dem Kaibling und Pfannstein, Ende Juni und Anfang Juli in zirka 1300 m, bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, meist im Juni, mehrere im selben Monat in der Donauau und im Brunnenfeld, in diesem weitere zwei Stück am 31. Mai 1910.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

525. *Consortana Wilk.* Auf der Kremswiese bei Kirchdorf Anfang Juni 1900 (von Dr. Hinneberg bestimmt), selten; ein von Mitterberger am 15. Juni 1903 bei Steyr gefangenes Stück gehört höchst wahrscheinlich hieher.

Die Raupe in der Wurzel von *Chrysanthemum*; Mai, Juni (Sorhagen).

526. *Tanaceti Stt.* Am 20. und 25. Mai 1909 fing ich mehrere Stück in der Donauau und am 29. Mai 1909 in der Nähe des Banglmayr; Mitterberger fand die Art am 3. Juni 1905 bei Reichraming im Ennstal (det. Dr. Rebel).

Das ♂ besitzt einen Flügelumschlag, weshalb diese Art in das Genus *Dichrorampha* Gn. gehört.

Die Raupe im Frühjahr in *Tanacetum*wurzeln.

527. *Plumbagana Tr.* Im Kirchdorfer Park, auf dem Georgenberg, bei Herndl im Mai und Juni mehr selten; ebenso in Puchenau, Gaumberg und in der Donauau. Ende Juli 1901 fing ich die Art unterhalb der Stofferalm in zirka 1300 m Höhe.

Die Raupe bis Frühjahr in der Wurzel von *Achillea* und *Tanacetum*.

528. *Alpestrana HS.* (= *montanana Dup.*) Am 28. Juni 1899 ein Stück in Kremsursprung; sonst traf ich diese Art nur in der oberen Bergregion des Kalkes an; am 23. Juni 1900 auf dem Kaibling, am 7. August 1902 und 13. August 1903 zwischen Stofferalm und Lannerfeld nicht selten, am 29. Juni 1908 bei Prebichl häufig, hier auch Mitterberger; am 31. Juli 1909 auf

dem Brandriedl zirka 1700 bis 1800 *m* hoch; Dr. Eisendle und ich fingen mehrere Stück am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg oberhalb des Dopplersteiges.

Die Raupe ist nicht sicher bekannt; Mann nennt als Futterpflanze *Adenostyles*, Höfner vermutet sie in Wurzel und Stengel von *Senecio nemorensis* oder *Epilobium*.

529. *Acuminatana* Z. Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl selten, ebenso bei Urfahr-Bachl, in Gaumberg und der Donauau. Erste Generation im Mai, Juni; zweite im August. Mitterberger weist die Art in Losenstein und Spitzenbachgraben im August nach.

Die Raupe bis Frühjahr in der Wurzel von *Chrysanthemum* (Sorhagen).

530. *Cacaleana* HS. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; ich fing einige Stück am 29. Juli 1899 und 18. Juli 1904 auf dem Kaibling in 1300 *m* Höhe, Ende Juli 1903 zwischen Stofferalm und Lannerfeld, am 8. August 1909 in der Roßleitnerreit und am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg, hier auch Dr. Eisendle.

Nach Höfner die Raupe in Wurzel und Stengel von *Adenostyles*, nach Wocke in *Senecio nemorensis*.

Lipoptycha Ld.

531. *Bugnionana* Dup. Diese Art gehört im Kirchdorfer Gebiete nur der alpinen Zone an; ich fing sie in Anzahl auf dem Warscheneck von 1900 *m* an, besonders auf der Speikwiese, am 31. Juli 1901, 7. August 1902 und 8. August 1909, dann am 3. August 1908 und 30. Juli 1911 bei der Klinserscharte am Großen Priel. Mitterberger traf ihn zahlreich auf dem Plateau des Eisenerzer Reichensteins in 2128 *m* Höhe am 4. August 1900, Dr. Eisendle und ich auch Anfang August 1906 auf dem Moserboden (Salzburg).

Die Raupe ist noch unbekannt.

532. *Alpigenana* Hein. Dr. Eisendle und ich trafen diese alpine Art am 29. Juli 1903 in der Umgebung des Schutzhauses auf dem Untersberg; ein abgeflogenes Stück, am 3. August 1908 oberhalb des Prielhauses in zirka 1700 *m* Höhe gefangen, gehört wohl hierher.

Die Raupe ist noch unbekannt.

533. *Saturnana* Gn. Bei Margarethen Mitte und Ende Juni 1907, 1908 und 1910 nicht selten, auch in der Donauau an Rain-

152

farn; in größerer Zahl fing ich den Falter am 13. August 1903 und 8. August 1909 zwischen Stofferalm und Lannerfeld von Alpenrosengebüsch. Die Stücke wurden von Dr. Rebel bestimmt. Ein stark gelb bestäubtes Stück fing ich am 28. Juli 1910 auf einem Moor bei Windischgarsten.

Über die Raupe ist nichts Sicheres bekannt; sie wird in der Wurzel von Tanacetum vermutet.

534. *Plumbana* Sc. In beiden Gebieten sehr verbreitet, vom Tale bis weit in die obere Bergregion; meist häufig, so auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl usw., in den Auen, im Brunnenfeld, in Gaumberg usw.; von Ende April bis Juli; auf der Stofferalm bis zirka 1500 m hoch, auf der Gradenalm (Kaibling und Herrentisch) Ende Juli und Anfang August; am 25. August 1908 noch ein gutes Stück im Brunnenfeld (zweite Generation).

Die Raupe (im Juni, Juli und Herbst und Frühjahr?) in der Wurzel von Achillea und Tanacetum.

V. Glyphipterygidae.

Choreutinae.

Choreutis Hb.

535. *Bjerkandrella Thnbg.* Diese Art fand ich bisher nur im Kirchdorfer Gebiete, hat aber sicher eine weitere Verbreitung im Lande; nicht selten auf der Hornaußwiese, einzeln bei Weinzierl, häufiger auf dem Georgenberg, in Herndl, Kremsursprung; Mai bis Juli; ich fing Stücke am 26. Juli 1889 in der Hopfing (Mistleben), unterhalb der Feuchtau in zirka 1000 m Höhe am 27. Juli 1889, am 25. August 1901 auf der Gradenalm in 1200 m Höhe, Ende Juli 1909 bei Frauenstein und am 1. August 1909 im Pießlinggraben bei Klaus. Nach Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg und der Großen Dirn stellenweise häufig. Roßleitnerreit, 7. August 1910 (Knitschke).

Die Raupe bis Mai in einem leichten Gespinste an Blättern von *Carlina acaulis*, nach Hartmann auch an *Inula salicina* und *Eryngium* in zusammengesponnenen Blättern.

536. *Myllerana F.* Wurde von Knitschke am 29. Juli 1910 in der Donauau gefangen. Mitterberger fand sie am 1. August 1907 bei Salzburg.

Nach Sorhagen die Raupe im Juli, August und Herbst in einer Blattdüte an *Scutellaria galericulata*, *Urtica*, *Lamium* (Wocke), nach Hartmann skelettisiert sie in blasenförmig aufgetriebenen Blättern erstgenannter Pflanze.

Simaethis Leach.

537. *Pariana Cl.* In beiden Gebieten sehr verbreitet, oft häufig; nicht selten auf Straßen im Sonnenschein; geht bis 1300 m hoch auf der Gradenalm (Herrentisch) und Stofferalm. In den tieferen Lagen die erste Generation im April bis Juni, die zweite von Juli bis September, in den höheren im Juli,

August. Nach Mitterberger um Steyr, im Minichholz, auf der Dirn usw.

Die Art ist in der Färbung etwas variabel; ein fast gleichmäßig rotbraunes Stück fing ich am 21. Juni 1908 in der Donauau.

Die Raupe im Juni und August, September in einem leichten Gespinste auf der Blattoberseite an *Pyrus*, *Crataegus*, *Betula*; sie wurde auch an Weiden und Rosen gefunden. Mitterberger und ich trafen sie zahlreich an *Sorbus aucuparia* in der Ramsau bei Schladming in Obersteiermark Ende Juli 1910. Die Entwicklung erfolgte vom 12. August an.

538. *Fabriciana* L. In beiden Gebieten verbreitet, an Nesseln oft häufig; vom Tale bis in die obere Bergregion; am 30. Juli 1900 auf der Gradenalm (zirka 1200 m), Anfang Juli 1902 auf dem Hirschwaldstein, 26. Juli 1889 auf der Feuchtau, am 3. August 1908 beim Prielhaus in zirka 1550 m Höhe, Ende Juli 1901 auf der Stofferalm. In den tieferen Lagen zwei Generationen im Mai, Juni und Juli, August. Nach Mitterberger um Steyr, Losenstein, Altenmarkt nicht selten.

Die Raupe im April und Juli, August an *Urtica dioica* in versponnenen Blättern, nach Sorhagen noch an *Symphytum* und *Parietaria*.

Glyphipteryginae.

Glyphipteryx Hb.

539. *Bergstraesserella* F. Im Kirchdorfer Gebiete im Buchenhain, Veitl in der Leiten, mehr selten; nicht selten in Puchenau, Wilhering, Steyregg, St. Georgen, Prägarten, Dießenleiten, Pöstlingberg, mehrmals häufig. Mai, Juni. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg nicht selten.

Bergstraesserella ab. *pietruskii* Now. Bisher nur in der oberen Bergregion beobachtet; Dr. Eisendle und ich fingen eine Anzahl auf dem Untersberg zwischen Dopplersteig und Schutzhaus am 29. Juli 1903 und ich noch am 3. August 1908 oberhalb des Prielhauses in zirka 1700 m Höhe.

Nach Eppelsheim die Raupe im Stengel von *Luzula albida* nahe der Wurzel, nach Höfner in den Samen.

540. *Thrasonella* Sc. Auf nassen Wiesen und Plätzen in beiden Gebieten bis zirka 1200 m hoch verbreitet und nicht selten;

häufig auf Kremswiesen, auf dem Mayrbühel, in Puchenau, nicht selten auf der Gradenalm, auf dem Prebichl bei Eisenerz, hier Ende Juni 1908. Nach Kautz bei Pabneukirchen, nach Mitterberger um Steyr, Losenstein, im Wendbachtal nicht selten; Herr Petz fing die Art Anfang August 1905 bei Mondsee.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an *Juncus conglomeratus*, in Binsen und *Drosera* (Sorhagen).

541. *Equitella* Sc. Bei Krohleiten, Micheldorf, Herndl im Mai, Juni, mehr selten, auf der Gradenalm Ende Juni; im Linzer Gebiete bei Urfahr, Puchenau, in Gaumberg, im Brunnenfeld, in den Wäldchen bei St. Peter, meist nicht selten. Mai, Juni. Nach Mitterberger um Steyr spärlich.

Die Raupe im Juli in welk aussehenden Trieben von *Sedum*.

542. *Majorella* Hein.-Wck. Professor Pater Anselm Pfeiffer fing ein Stück am 12. August 1885 in der Dendlleiten in Kremsmünster (17. Jahresb. d. V. f. Ntk.).

Die Raupe noch unbekannt.

543. *Forsterella* F. Im Kirchdorfer Gebiete selten, zwei Stück am Buchenhainsaum, Ende Mai und im Juni; nicht selten in Gaumberg, Brunnenfeld, bei Urfahr-Bachl, in der Dießenleiten, bei Wilhering; Mai, Juni. Mitterberger fand die Art in Unterwald und beim Rahofer.

Ein am 12. Mai 1908 im Brunnenfeld gefangenes Stück ist eine schöne Aberration mit stark reduzierter Zeichnung. Von den Vorderrandstricheln sind am linken Flügel nur ein verkürztes und zwei kleine Fleckchen vor der Spitze vorhanden, das erste und dritte fehlen, ebenso das am Innenwinkel; auf dem rechten Flügel ist das erste nur ein Fleckchen am Vorderrande, das zweite reicht bis zirka ein Drittel der Flügelbreite, das vierte und fünfte sind kürzer, das dritte fehlt; vom Innenwinkelstrichel ist nur mehr eine Andeutung geblieben. Die Saumpunkte fehlen auf beiden Flügeln. Das Stück nähert sich sehr *albimaculella* Hein.-Wck., gehört aber nach Dr. Rebel zu *forsterella* F.

Die Raupe ist noch nicht bekannt.

544. *Fischeriella* Z. In beiden Gebieten und bis in die obere Bergregion verbreitet, oft häufig; um Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Schlierbach etc., auf der Gradenalm, Feuchtau, Stoffer- und Polsteralm; in den tieferen Lagen in zwei Generationen im Mai, Juni und wieder im August, in den höheren in einer Ende Juni bis in den August. Nach Mitterberger um Steyr, im Wendbachtal etc. zahlreich, nach Petz bei Mondsee.

Ein am 5. Juni 1900 in Kremsursprung gefangenes Stück läßt den Innenrandstrich nicht mehr erkennen; bei anderen ist er nur mehr schwach angedeutet. Mitterberger fing ein gleiches Stück auf dem Prebichl.

Die Raupe im August in Rispen von *Dactylis glomerata* (Disqué).

Douglasiinae.

Tinagma Z.

545. *Perdicellum* Z. Im Buchenhain, bei Krohleiten, Herndl nicht selten, bei Micheldorf mehrere Jahre häufig; bei Gaumberg, Ebelsberg, auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg, bei St. Georgen, Prägarten, mehr selten. Mai bis Juli. Nach Mitterberger um Steyr und im Wendbachtale, hier in Mehrzahl gefangen. Zahlreich traf ich den Falter am 3. Juni 1911 bei Neubau-Hörsching auf einer lichten Waldstelle an Erdbeere.

Die alpine v. *matulinellum* Z., die ich und Dr. Eisendle am 6. August 1906 auf dem Moserboden (Salzburg) in zirka 2100 m Höhe fingen, konnte ich in meinem Sammelgebiet noch nicht finden.

Die Raupe miniert im September in Blättern von *Fragaria*, *Rubus* und *Potentilla* (Sorhagen).

Douglasia Stt.

546. *Balteolella* F. R. Bisher nur auf dem Brunnenfeld um *Echium vulgare* Ende Mai bis Juni gefangen; in den Jahren 1904 bis 1907 häufig, 1908 selten; zahlreich Mitte Mai 1911 in einer alten Schottergrube bei St. Peter.

Die Raupe im Juli in den Blütenstielen der genannten Pflanze.

VI. Yponomeutidae.

Yponomeutinae.

Scythropia Hb.

547. *Crataegella* L. Häufig traf ich die Art bei Micheldorf (Humsenbauer) und in Kremsursprung, dann bei Gaumberg, Ebelsberg nicht selten; 1909 häufig auf dem Pöstlingberg. Nach Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr, nach Knitschke auf dem Pfenningberg. Juni, Juli.

Stücke mit fast verschwindender Zeichnung, also fast einfarbig weiß, erhielt ich durch Zucht; bei anderen ist das Pigment schlecht ausgebildet.

Die Raupe gesellig in einem großen Gespinste an *Prunus spinosa* und *Crataegus*, im Mai, Juni; 1902 noch bis Mitte Juli. 14 Tage Puppenruhe.

Yponomeuta Latr.

548. *Stannellus Thnbg.* Knitschke fing ein Stück am 17. Juni 1906 in der Umgebung von Linz; der nähere Fundort ist leider nicht verzeichnet worden.

Die Raupe im April, Mai an *Sedum maximum* (Sorhagen).

549. *Vigintipunctatus Retz.* Mitterberger fing diese Art im Frühjahr 1904 bei Steyr; eine zweite Generation erscheint im Juli, August, wurde aber noch nicht gefunden.

Die Raupe im Juni bis September in einem leichten Gespinste an den oberen Blättern von *Sedum album* und *telephium* (Sorhagen).

550. *Plumbellus Schiff.* In Gesträuch und Gärten in Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach etc. nicht selten; im Linzer Gebiete bei Steyregg, in Gaumberg, im Brunnenfeld, häufig in den Donauauen. Juni bis August. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe im Mai an *Evonymus europaea*, auch an *Rhamnus frangula*, in Gespinsten.

551. *Irrorellus* Hb. Bisher nur in den Auen bei St. Peter gefunden; nicht selten; Ende Juni bis Mitte Juli; durch Zucht Mitte Juni.

Die Raupe im Mai und Juni gemeinsam mit *evonymellus* L. in einem Gespinste an *Evonymus*. Aus einem Gespinste erhielt ich 3 *irrorellus* und 16 *evonymellus*, aus einem anderen sechs, beziehungsweise 13. Die ersten zwei Ringe der Raupe sind auffallend gelb, die Puppe ist schwarz (Höfner). Disqué fand die Raupe an *Prunus spinosa*.

552. *Padellus* L. In beiden Gebieten sehr verbreitet, meist häufig, besonders auf Gesträuch an der Krems und in den Donauauen, in Gärten an *Crataegus*hecken und Obstbäumen. Nach Mitterberger um Steyr gemein. Ende Juni, Juli.

Am 5. August 1906 fing ich auf der Naßwand (Moserboden in Salzburg) in 2100 m Höhe zwei Exemplare, die nach Dr. Rebel zu *padellus* L. gehören. Ein Stück davon befindet sich im k. k. Hofmuseum in Wien. Weitere zwei Stück erbeutete ich am 23. Juli 1911 auf dem Reichensteinplateau in 2100 m Höhe.

Die Raupe im Juni gesellig in Gespinsten an *Prunus spinosa*, *Crataegus*, *Pyrus malus*, *communis*, auch an *Sorbus* und *Salix*.

553. *Rorellus* Hb. Fand ich bisher nur im Linzer Gebiete in der Donauau; im Juli nicht selten.

Die Raupe gesellig im Juni in Gespinsten an schmalblättrigen Weiden, mehr an den unteren Aesten größerer Bäume. Die Puppe gestürzt im Gespinste, bräunlich mit hellgrüngelblichem Hinterleibe. Die Puppen wie auch die zur Verpuppung schreitenden Raupen werden oft im Gespinste von einer Fliegenmade vernichtet. Puppenruhe 14 Tage.

554. *Malinellus* Z. In beiden Gebieten besonders in Gärten verbreitet, oft häufig; im Juni 1909 bei Ebelsberg an freistehenden Apfelbäumen häufig. Nach Mitterberger um Steyr häufig. Ende Juni, Juli.

Die Raupe bis Juni gesellig in einem Gespinste an *Pyrus malus*, auch an *Prunus mahaleb*; wird schädlich.

555. *Cognatellus* Hb. (= *evonymella* Sc.) Im Kirchdorfer, Linzer und nach Mitterberger auch im Steyrer Gebiete häufig. Ende Juni, Juli.

Die Raupe im Mai, Juni gesellig in einem Gespinste an

Evonymus, nach Sorhagen auch an *Rhamnus frangula* und *Lonicera*.

556. *Evonymellus L.* (= *padi Z.*) Wie die vorige Art sehr verbreitet, häufig, besonders an Gesträuchen an der Krems und in den Donauauen; ebenso um Steyr (Mitterberger). Juni bis August.

Die Raupe im Mai und Juni gesellig in einem Gespinste an *Prunus padus*.

Swammerdamia Hb.

557. *Caesiella Hb.* Am 21. Mai 1909 drei Stück in der Dießenleiten gefangen; scheint selten zu sein.

Die Raupe Ende September und Anfang Oktober an jungen Birken auf der Blattoberseite, nach Wocke auch an Kirschen etc.

558. *Heroldella Tr.* Fing ich Anfang August 1900 an einem Weißdornbäumchen in Kremsursprung, am 24. Juli 1903 bei Herndl und Ende Juli 1908 im Brunnenfeld.

Die Raupe im Herbst in einem zusammengezogenen Blatte an *Crataegus* und *Betula* (Sorhagen).

559. *Lutarea Hw.* Ein Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete wurde von Brade in Forst i. L. bestimmt; weitere fing ich im Juni, Juli im Linzer Stadtwäldchen, in der Dießenleiten und auf dem Pöstlingberg; e. l. im Februar 1903. Nach Mitterberger bei Steyr am 1. Juli 1900.

Die Raupe im September an *Crataegus* und *Sorbus*. Nach Sorhagen ist die Raupe auch im Juni, Juli zu treffen; somit wären zwei Faltergenerationen.

560. *Compunctella HS.* Diese Art, die im Gebiete selten zu sein scheint, fing ich einmal am 14. Mai 1903 in der Dießenleiten (det. Dr. Rebel) und erhielt sie e. l. am 1. Februar 1908 vom Pöstlingberg.

Die Raupe an *Sorbus aucuparia* und *Cotoneaster* zwischen versponnenen Trieben (Sorhagen).

561. *Pyrella Vill.* In beiden Gebieten in Hecken und Gärten und nach Mitterberger auch im Steyrer nicht selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August.

Die Raupe in einem schwach nach oben zusammengezogenen Blatte an *Pyrus malus* und *communis*, *Crataegus* und *Betula*; im Juli und häufiger im September, Oktober.

562. *Zimmermannii Nov.* Eine seltene alpine Art, die ich wiederholt am 30. Juli 1901 und Anfang August 1903 und 1908 auf der Speikwiese (2000 m) des Warschenecks und am 23. Juli

160

1911 auf dem Reichenstein von 1900 *m* aufwärts fing; hier auch Mitterberger und Eisendle.

Die Raupe noch unbekannt.

Prays Hb.

563. *Curtisellus* Don. An jungen Eschen in beiden Gebieten verbreitet; in Kremsursprung und unterhalb der Gradenalm in zirka 900 *m* Höhe; beim Jägerhaus in Kürnberg, in Gaumberg, bei Ebelsberg am 6. Juli 1909 und 15. Juni 1910 nicht selten; selten in der Donauau. Juni bis Mitte Juli. Einige Exemplare fing Mitterberger im Juli bei Steyr (Neulust, Minichholz).

Die Raupe miniert im Herbst die Blätter der Esche und im Frühjahr bis Mai in den Zweigen, höhlt den Knospenansatz aus, wodurch die schon entfalteten Triebe dürr und schwarz werden; an diesen fand ich nicht selten auch die Puppen zwischen wenigen Gespinnstfäden.

564. *Rustica* Hw. Seit 1906 treffe ich alljährlich diese Art in der ersten Julihälfte an einer großen Esche in der Donauau; 1911 war sie häufig. Am 18. Mai 1908 und am 26. Mai 1909 gefangene Exemplare gehören der ersten Generation an. Wolfschläger fing sie am 2. August 1909 in Gaumberg.

Nach Schütze die Raupe im Frühjahr und Juli in Knospen der Esche (*Fraxinus*).

Atemelia HS.

565. *Torquatella* Z. Bisher nur im Linzer Gebiete auf dem Granit gefangen, im Mai in der Dießenleiten und e. l. Ende April 1905 von Raupen vom Pöstlingberg. Knitschke fing ein Stück am 20. Mai 1909 auf dem Pfenningberg und Mitterberger am 9. Juni 1901 im Wendbachtal.

Die Raupe im Herbst gesellig in großer Blasenmine in Birkenblättern.

Argyresthiinae.

Zelleria Stt.

566. *Hepariella* Stt. Bei Herndl Mitte Juli 1902 und im Brunnenfeld am 13. Juli 1905 je ein Stück aus einem dichten Fichtenzweige gefangen. Scheint selten zu sein.

Nach Hartmann die Raupe an *Taxus* und *Fraxinus*, nach Höfner vermutlich an *Alnus incana*.

Argyresthia Hb.

567. *Conjugella* Z. Im Juli 1902 fing ich mehrere Stück aus Nadelholz auf dem Herrentisch in zirka 1200 m Höhe; in tieferen Lagen des Kirchdorfer Gebietes traf ich diese Art noch nicht. Im Linzer fand ich sie am 24. Juni 1910 in der Koglerau in zirka 660 m Höhe. Nach Mitterberger am 28. Juni 1899 auf dem Damberg und am 4. Juli 1906 auf dem Gaisberg bei Molln.

Die Raupe im August, September in Früchten von *Sorbus aucuparia*; wird auch an *Prunus spinosa* und *padus* vermutet.

568. *Pulchella* Z. Im Kirchdorfer Gebiete sehr verbreitet; nicht selten im Park, in Gärten, im Schöngruber Wäldchen, im Schlierbacher Schacher, im Buchenhain, bei Lauterbach, Inzersdorf, Wartberg; seltener traf ich den Falter auf dem Georgenberg und bei Klaus. 1910 und 1911 war er um Kirchdorf häufig. Ende Juni bis Ende August. Im Linzer Gebiete ist diese Art ebenfalls verbreitet, doch in der Stückzahl viel geringer; mehrmals fing ich sie im Juni 1905 an Birken auf dem Pöstlingberg, hier auch Ende Juni 1906 wiederholt am Lichte, wenige Stück Anfang Juli bei Ebelsberg, im Kürnbergerwald, bei Puchenau, Traun, mehr in der Donauau, wo ich noch am 21. September 1911 ein gutes Stück fing. Dr. Eisendle fand sie am 25. Juli 1905 bei Schladming und Mitterberger nicht selten im Juli um Steyr, am 9. August 1900 bei Grünburg und am 4. September 1902 auf dem Schoberstein in 1000 m Höhe.

Ein reines Stück von Kirchdorf ist bronzefarbig mit deutlichen dunklen Flecken.

Die Raupe bis Mai in den Knospen verschiedener Laubhölzer, besonders *Corylus*, in Gärten an Obstbäumen.

569. *Mendica* Hw. In beiden Gebieten sehr verbreitet, in Gärten wie die vorige an Zäunen, Stämmen oft häufig; ebenso um Steyr (Mitterberger). Mai, Juni; ob die Ende Juli erscheinenden Exemplare einer zweiten Generation angehören, ist noch zweifelhaft.

Die Raupe im April in Blütenknospen und Blüten von *Prunus spinosa* und *domestica*.

570. *Spiniella* Z. Wenige Stück fing ich Mitte Juli 1909 in der Donauau. Hier ist sie nach Knitschke im Juli, August häufig. Er traf sie auch in dieser Zeit im Gaumbergwäldchen nicht selten. Ein am 6. September 1911 gefangenes Exemplar hatte noch ziemlich gutes Aussehen. Im Kirchdorfer Gebiete noch nicht gefunden.

Nach Sorhagen die Raupe im Mai in Knospen von *Prunus spinosa*.

571. *Albistria* Hw. In beiden Gebieten häufig in Hecken und Gärten an Gebüsch, Stämmen und Zäunen. Nach Mitterberger um Steyr verbreitet und häufig. Mai, Juni. Wiederholt fing ich Exemplare im September, die einer vielleicht nicht regelmäßigen oder sehr spärlich erscheinenden zweiten Generation angehören. Nach Dr. Rebel ist diese Art vermutlich orientalischer Herkunft.

Die Raupe im April in Knospen und Blüten von *Prunus spinosa*, *domestica* und *cerasus*, auch an *Crataegus* und *Betulus*.

572. *Ephippella* F. Wie die vorige Art verbreitet und meist häufig, nach Mitterberger um Steyr gemein; geht bis zirka 1000 m hoch; unterhalb der Gradenalm Anfang Juli 1896. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Mai (und Juli?) in Knospen und zusammengezogenen Trieben von *Prunus domestica*, *cerasus*, *avium*, *spinosa*, *Crataegus* und anderen Laubböhlzern.

573. *Nitidella* F. Sehr verbreitet, besonders im Kirchdorfer Gebiete in Gesträuch auf den Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, lokal häufig; im Linzer Gebiete ebenfalls verbreitet, doch nicht häufig. Nach Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg usw. zahlreich. Mai bis August.

Nitidella ab. ossea Hw. Im Kirchdorfer Gebiete unter der Stammart nicht selten. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg nicht selten.

Die Raupe im April und Mai in Knospen von *Crataegus* und *Prunus*, auch *Acer*, *Pyrus*, *Berberis* und *Hippophae* (Sorhagen).

574. *Semitestacella* Curt. Vorwiegend in der Kalkzone gefunden; nicht selten auf dem Georgenberg und Pröllner, Hamet, bei Herndl und Frauenstein, in Kremsursprung und aufwärts zur Gradenalm, hier am 25. August 1901 in 1300 m Höhe. Juli, August. Mitterberger fand die Art um Steyr und bei Grünburg auf dem Flysch.

Die Raupe bis Mai und Juni in Knospen und Trieben von *Fagus sylvatica*.

575. *Abdominalis* Z. Ein am 17. Juli 1898 bei Herndl gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger determiniert.

Nach Sorhagen die Raupe im April in den Nadeln von *Juniperus communis*.

576. *Aurulentella Stt.* Mehrere Stück fing ich im Wienerweg, bei Herndl und auf dem Hungersbühel bei Klaus; Juli.

Die Raupe bis Mai und Anfang Juni in Nadeln von *Juniperus communis*.

577. *Retinella Z.* Bei Kirchdorf eine Seltenheit, dagegen in der Dießenleiten, auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel an Birken alljährlich häufig. Juni, Juli. Nach Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg und bei Grünburg.

Die Raupe im April und Mai in Knospen und Endtrieben an *Betula alba*, *Salix* und *Quercus*.

578. *Fundella F. B.* Im Kirchdorfer Park, in Kremsursprung und in Gaumberg selten; im Juni. Nach Mitterberger im Unterwald bei Steyr.

Die Raupe bis April in Nadeln von *Pinus picea* (Sorhagen).

579. *Cornella F.* In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch um Steyr, Stiedelsbach, Trattenbach meist häufig, besonders in Gärten und in den Auen. Mai, Juni.

Die Raupe im April in Knospen von *Pyrus malus* und *communis*, *Cornus* und anderen Laubhölzern.

580. *Sorbiella Tr.* Im Kirchdorfer Gebiete auf dem Kalke und vorwiegend in der oberen Bergregion gefunden; Ende Juni und im Juli bei Herndl (Kienberg) selten; am 9. August 1910 oberhalb des Dümmler-Schutzhauses in zirka 1650 m Höhe nicht selten. Mitterberger traf sie auf der Großen Dirn ebenfalls nicht selten, im Juni.

Die Raupe bis Mai in Knospen von *Sorbus aria* und *Cotoneaster vulgaris*.

581. *Submontana Frey.* Einige Stück fing ich Anfang Juni 1895 und 1896 auf einem Waldschlage bei Kremsursprung. Nach Mitterberger um Steyr, nach Knitschke auf dem Schoberstein, 2. August 1908.

Die Raupe im Mai in Knospen von *Sorbus aria* und *Ame-lanchier vulgaris* (Sorhagen).

582. *Pygmaeella Hb.* An Salweidengesträuch an der Krems bei Kirchdorf Ende Juni nicht selten; ebenso in den Donauauen, Koglerau und in Gaumberg, hier im Juni 1909 zahlreich. Einige Exemplare fingen Dr. Eisendle und ich Anfang August 1906 auf dem Wasserfallboden im Kaprunertal in zirka 1800 m Höhe. Nach Mitterberger um Steyr nicht häufig, auch im Wendbachtal, 22. Juni 1905.

Die Raupe im Mai in Knospen und Trieben von *Salix caprea*, nach Sorhagen auch in Kätzchen.

583. *Goedartella* L. Auf den Kremswiesen an Erlen, im Kirchdorfer Parke an Birken nicht selten; ebenso in der Dießenleiten, Koglerau, auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel, bei Ebelsberg, Donauau, Steyregg, Wels, Aschach a. D. Nach Mitterberger um Steyr an Erlen und Birken häufig; Ende Juni bis Anfang August.

Goedartella ab. literella Hw.

Goedartella ab. splendida Reutti. Beide Formen unter der Stammart nicht selten; letztere mehrere Jahre nicht selten im Kirchdorfer Parke.

Die Raupe im April an *Alnus* und *Betula*, anfangs in den Kätzchen, dann unter der Rinde.

584. *Brockeella* Hb. Diese Art fand ich bisher nur auf dem Granite; mehrere Stück fing ich am 17. und 30. Juni 1904 an Birken in der Dießenleiten und auf dem Mayrbühel; selten.

Die Raupe im April in Birkenkätzchen (Sorhagen).

585. *Andereggiella* Dup. Bisher nur im Kirchdorfer Gebiete und meist auf dem Kalke gefunden; bei Schlierbach, Weinzierl, Kremsursprung, Herndl-Frauenstein, auf dem Georgenberg. Juni, Juli. Ein Stück fing ich auch unterhalb der Gradenalm in zirka 1100 m Höhe. Nach Mitterberger in Losenstein, Spitzenbachgraben und bei St. Gallen in Obersteiermark. 1911 um Kirchdorf zahlreich.

Die Raupe im April und Mai in Knospen und Trieben von *Corylus*, *Pyrus*, vermutlich auch an *Fagus*.

586. *Praecocella* Z. Mehrmals fing ich diese Art bei Herndl, dann im Brunnenfeld, in der Dießenleiten und bei Ebelsberg, Mitterberger auf der Beisteinmauer im Trattenbachtal. Juli.

Die Raupe im September in unreifen Früchten von *Juni-perus communis* (Schütze).

587. *Certella* Z. An Fichten im Linzer Gebiete nicht selten; am 20. Mai 1904 und 29. Mai 1905 im Brunnenfeld, im Juni 1910 in der Koglerau in Anzahl gefangen, auch im Juni 1911 im Wäldchen bei Neubau-Hörsching. Knitschke traf diese Art am 14. Juni 1909 in Gaumberg und Mitterberger im Juni in Johnsbach im Ennstal.

Die Raupe bis Mai in Knospen von *Pinus abies*.

588. *Atmoriella* Bnks. Von Mitterberger am 8. Juni 1910 in einer Steyrer Parkanlage gefangen und von Dr. Rebel deter-

miniert. Diese Art kannte man bisher aus England und Schlesien.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

589. *Illuminatella* Zll. Am 23. Juni 1903 im Brunnenfeld und von Mitterberger am 31. Mai 1902 im Minichholz bei Steyr gefangen; scheint selten zu sein.

Die Raupe bis Mai in Knospen und Trieben junger Fichten und Wachholder (Sorhagen).

590. *Glabratella* Z. Im Kirchdorfer Gebiete sehr selten; im Buchenhain Anfang Mai an einer jungen Fichte; am 2. Mai 1903 im Brunnenfeld, 21. Mai 1904 in der Dießenleiten, 13. Juni 1905 in Gaumberg, am 1. Juni 1910 in der Koglerau. Nach Mitterberger in Unterwald bei Steyr, auf dem Damberg und der Großen Dirn (1157 m) im Juni.

Die Raupe bis April und Mai in Knospen und Zweigspitzen von *Pinus abies* und *picea*.

591. *Amiantella* Z. Zwei Stück am 13. Juli 1899 auf der Gradenalm in 1250 m Höhe gefangen, dann Ende Juni 1900 in Kremsursprung, im Juni 1903 und 1904 im Brunnenfeld und auf dem Pfenningberg. Nach Mitterberger bei St. Ulrich am 24. Juni 1906 und nach Knitschke bei Prägarten am 31. Mai 1909.

Die Raupe wird an Fichten vermutet.

592. *Laevigatella* HS. Im Junglärchenwäldchen auf dem Kirchdorfer Kalvarienberg im Juli 1898 nicht selten; einige Stück fing ich Ende Juni und Anfang Juli bei Kremsursprung, eine größere Zahl im Juni 1906 und 1907 an Lärchen im Brunnenfeld, Ende Juli 1901 und am 13. August 1903 und 7. August 1909 an Lärchen auf der Stofferalm in 1500—1600 m Höhe. Mitterberger, Dr. Eisendle und ich trafen die Art nicht selten an Lärchen auf dem Brandriedl zirka 1750 m hoch, ersterer auch bei Losenstein am 26. Juli 1903.

Die Raupe bis Mai in den Zweigenden meist jüngerer Lärchen in schraubenartigen Gängen unter der Rinde.

Cedestis Z.

593. *Gysseleniella* Dup. Im Kirchdorfer Parke im Juni und Juli 1895—1898 häufig an Föhren; einige Stück fing ich im Buchenhain, auf dem Pröller und bei Herndl, im Juli; häufig war der Falter im Juni 1905, 1907 und 1908 an Föhren im Brunnenfeld, nicht selten auch in der Dießenleiten. Nach Mitterberger um Steyr und bei Losenstein in größerer Zahl. Gaumberg (Knitschke).

Gysselella ab. lativitella Strand. Fing ich auf dem Brunnenfeld im Juni 1903, am 11. Juni 1908 und 10. Juni 1909 und 14. Juni 1910 (det. Rebel). Mitterberger erhielt ein Stück e. l. am 1. Juni 1901.

Die Raupe bis Mai in einem Gespinste zwischen Föhrennadeln; Mitterberger fand sie um Steyr an Fichten.

594. *Farinatella Dup.* Im Buchenhain und auf dem Georgenberg im Juni selten; nicht selten war diese Art im Juni 1904 an einer mittelgroßen Föhre in der Dießenleiten und am 27. Juni 1905 auf dem Pöstlingberg. Mehrere Stück fingen Knitschke und ich am 30. Juli 1911 an Krummholz oberhalb des Prielhauses in 1600 m Höhe. Mitterberger fing sie bei Steyr.

Die Raupe bis April in Föhrennadeln; Mitterberger fand sie an Larix.

Ocnerostoma Z.

595. *Piniariella Z.* Im Kirchdorfer Gebiete nur bei Herndl und selten getroffen, Ende Mai; nicht selten ist die Art Ende April, Mai bis Mitte Juni im Linzer Gebiete, so in der Dießenleiten, im Puchenaugraben und in den Wäldchen bei Scharlinz; an Föhren. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr.

Piniariella v. copiosella Frey. Gehört vorherrschend dem gebirgigen Teil des Gebietes an, Gradenalm, Stofferalm, Juli, selten; ich traf sie am 3. Mai 1908 im Brunnenfeld (det. Rebel) und Mitterberger um Steyr. Ein besonders großes Exemplar trat er an das k. k. Hofmuseum in Wien ab.

Die Raupe im April und Mai in Nadeln junger Kiefern, selten an Tannen; die Puppe zwischen versponnenen Nadeln.

VII. Plutellidae.

Plutellinae.

Eidophasia Stph.

596. *Messingiella* F. R. Ein abgeflogenes Stück erbeutete ich am 8. Juli 1897 bei Kremsursprung und eines am 18. Juli 1901 auf der Gradenalm in 1300 m Höhe; selten.

Die Raupe bis Mai zwischen versponnenen Blättern von *Cardamine amara* (Sorhagen).

Plutella Schrk.

597. *Hufnagelii* Z. Wolfschläger erbeutete diese interessante Art am 6. Juli 1911 in einem Wäldchen bei Neubau-Hörsching. Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

598. *Porrectella* L. Ein Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete, leider ohne nähere Daten; Mitterberger fand die Art im Schiffweg bei Steyr am 6. Juni 1902; scheint sehr selten zu sein. In einem Linzer Garten am 4. Juni 1911 von Knitschke gefangen.

Die Raupe im Mai an *Hesperis matronalis*, *Cheiranthus*, *Anchusa* in versponnenen Herztrieben (Sorhagen).

599. *Geniatella* Z. Ein Stück fing ich oberhalb des Lannerfeldes am Beginn des Aufstieges zur Speikwiese in zirka 1800 m Höhe am 8. August 1909 (det. Rebel) und drei auf dem Reichenstein am 22. Juli 1911 (2100 m).

Nach Frey die Raupe an *Cerastium* und *Hutchinsia*.

600. *Maculipennis* Curt. (= *cruciferarum* Z.). Gehört zu den häufigsten und verbreitetsten Arten des Gebietes, vom Tale bis in die alpine Zone vorkommend. Juni bis Spätherbst. In Gärten und auf Äckern häufig, nicht selten im Juni, Juli auf der Gradenalm, Parnstalleralm, Feuchtau, Stofferalm und Lannerfeld, Polsteralm und auf der Speikwiese in 2000 m Höhe; hier im Juli, August. Dr. Eisendle und ich fingen sie auch auf dem

Moserboden in 2000 *m* Höhe. Anfang August 1906 und am 29. Juli 1909 auf dem Sulzenhals in 1800 *m* Höhe und am 23. Juli 1911 auf dem Reichensteinplateau (2100 *m*). Nach Mitterberger um Steyr häufig. Im Jahre 1908 war die Art in Gärten und auf Feldern auffallend wenig zu treffen, vielleicht infolge des massenhaften Auftretens der Raupe von *Pieris brassicae* L.

Die Art aberriert; es kommen sehr dunkle Exemplare nicht selten vor, auch sehr aufgehellte; ein Stück vom Pöstlingberg zeigt keine Aufhellung des Innenrandes.

Die Raupe im Sommer und Herbst frei an den Blättern von *Brassica* und anderen Kohlarten; wurde auch an anderen niederen Pflanzen gefunden. Ein schädliches Auftreten ist mir nicht bekannt geworden.

601. *Annulatella* Curt. Bisher nur auf dem Kalke gefunden; im Juni 1896 und am 13. Juni 1900 unterhalb der Gradenalm und auf dem Herrentisch je ein Stück; Mitterberger fing eines am 11. Juni 1899 im Wendbachtal.

Über die Raupe ist nichts Sicheres bekannt; sie dürfte an *Lonicera* zu finden sein; nach Spuler im Mai und August an Blättern und Samen von *Cochlearia*, *Cheiranthus*.

602. *Senilella* Zett. Ebenfalls nur auf dem Kalke gefunden; Ende Juni 1896 im Pießlinggraben bei Klaus, am 17. Juli 1900 auf dem Kaibling in 1300 *m* Höhe, am 29. Juni 1908 auf dem Prebichl und am 29. und 30. Juli 1909 auf dem Brandriedl. Mitterberger fing einige Stück am Rößl (Eisenerzer Reichenstein) in 1886 *m* Höhe und auf dem Sulzenhals, er und ich einige am 9. Juni 1910 in der Weidau nächst Prebichl aus dichten Fichtenästen.

Als Futterpflanze der Raupe werden Cruciferen angegeben, besonders *Arabis petraea*; vielleicht auch *Lonicera*.

Cerostoma Latr.

603. *Vittella* L. Wurde von Wolfschläger am 11. August 1909 in Gaumberg gefangen.

Nach Sorhagen die Raupe im Mai, Juni in losen Blattrollen an *Ulmus*, *Fagus*, *Lonicera xylosteum* und *caprifolium*, *Quercus*.

604. *Sequella* Cl. Am 19. September 1900 und 17. August 1911 auf dem Georgenberg, Kirchdorf e. l. 10. Juli 1902, an der Krems 27. Juli 1907, im Park 22. Juli 1908; mehr selten; ebenso um Linz; wenige Stück fing ich im Juli in der Dießenleiten,

im Brunnenfeld, bei St. Peter, in Puchenau, eines am 30. Juli 1909 in der Ramsau bei Schladming und mehrere gegen Ende August 1911 im Schlierbacher Schacher.

Die Raupe im Mai und Juni in einer Blattrolle oder zwischen versponnenen Blättern an Acer, Tilia und Salix caprea.

605. *Radiatella* Don. In beiden Sammelgebieten an Eichenbüschen nicht selten, ebenso nach Mitterberger um Steyr; einzelne erscheinen Ende Juni, die Hauptflugzeit ist von Juli an bis in den Herbst und nach der Überwinterung im ersten Frühjahr. Eine ungemein veränderliche Art. Neben den heller oder dunkler einfärbigen Stücken, die von Treitschke *unitella* benannt wurden, sind in Mehrzahl solche mit einem dunklen Längsstreif über die Flügelmitte, der bei manchen nur noch eine feine Linie ist, oder solche mit fast ganz verdunkelter Vorderrandhälfte der Vorderflügel, oder solche mit zwei Schräglinien etc. Auffallend sind jene Exemplare, die drei weißgraue mattglänzende Längsstreifen aufweisen, einen aus der Wurzel nahe unter der Kosta bis zu zwei Drittel derselben, einen längs der Falte und einen zwischen beiden, der sich meist mit dem Faltenstreif in der Flügelspitze vereinigt.

Die Raupe bis Mai und Juni an Quercus und anderen Laubbäumen; die Puppe in einem kahnförmigen Gespinste.

606. *Parenthesella* L. In beiden Gebieten nicht selten; im Buchenhain, bei Schlierbach, auf dem Georgenberg und bei Herndl etc., bei Ebelsberg, Steyregg, in den Auen, auf dem Pöstlingberg, in Puchenau, bei Ottensheim, Aschach, Kremsmünster etc. von Juli an. Nach Mitterberger um Steyr selten. Diese Art aberriert ebenfalls; Stücke ohne Weiß am Vorderrande sind nicht selten.

Die Raupe im Mai und Juni an Fagus, Quercus, Carpinus und anderem Laubholz zwischen versponnenen Blättern.

607. *Sylvella* L. Mitte August 1901 bei Krohleiten und auf dem Georgenberg je ein Stück; eines am 18. August 1905 beim Lugerbauer, am 11. Juni 1905, 12. September 1908 und 17. September 1909 im Stadler-Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei und am 16. September 1906 auf dem Pöstlingberg. Nach Mitterberger um Steyr selten; er fing ein Stück am 4. September 1900 im Minichholz.

Die Raupe im Mai und Anfang Juni an Quercus.

608. *Lucella* F. Im Buchenhain, Mitte August 1896 ein Stück; auf dem Pöstlingberg und Mayrbühel im Juni und Juli

170

1905 und 1906 nicht selten; am elektrischen Lichte am 23. Juli 1908 von Knitschke gefangen.

Die Raupe im Mai und Juni ebenfalls an *Quercus*.

609. *Asperella L.* Bei Kirchdorf und Micheldorf (Georgenberg, Wienerweg, Altpernstern), im Schlierbacher Schacher, bei Herndl; im Linzer Volksgarten, in Gaumberg, bei Margarethen, in der Koglerau, im Brunnenfeld; von August an und nach der Überwinterung im Frühjahr.

Die Raupe bis Juni an *Quercus*, *Crataegus*, *Pyrus* und anderen Laubbälzern.

610. *Horridella Tr.* Mehrere frischgeschlüpfte Exemplare fing ich Mitte Juli 1897 an einem Gartenzaun in Kirchdorf; seither nicht wieder.

Die Raupe im Juni an *Prunus spinosa*, *Pyrus*, *Crataegus* (Sorhagen).

611. *Falcella Hb.* In beiden Gebieten verbreitet; geht bis 1300 m hoch. Buchenhain, Herndl, Micheldorf, Gradenalm-Herrentisch, im Juni, Juli, mehr selten; Mitte Juni 1909 und 1910 bei Ebelsberg häufig. Um Steyr selten (Mitterberger).

Die Raupe im Mai an *Lonicera xylosteum*, in eingerollten oder zusammengezogenen Blättern.

612. *Xylostella L.* Eine verbreitete, nicht seltene Art; im Kirchdorfer Parke, auf dem Georgenberg, bei Herndl, auf der Gradenalm im Juli in 1300 m Höhe; in Puchenau, bei Wilhering, auf dem Pöstlingberg, bei Ebelsberg, in der Donauau und Kürnberg nicht selten. Juni bis August. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Mai und Juni in einer Blattrolle an *Lonicera*; wurde auch an *Symphoricarpus* gefunden.

Theristis Hb.

613. *Mucronella Sc.* Mehrere Stück fing ich im Juli, August bei Kirchdorf und Micheldorf, mehrere in Gärten; in der Donauau am 10. Mai 1909; Knitschke traf den Falter am Lichte auf dem Pöstlingberg am 22. August 1908. Der Falter überwintert.

Die Raupe bis Juli in einem Gespinste an *Evonymus*.

VIII. Gelechiidae.

Gelechiinae.

Metzneria Z.

614. *Lappella* L. Bei Kremsmünster von einem Studenten gefangen laut mündlicher Mitteilung des Professors Pater Anselm Pfeiffer.

Die Raupe in Samenköpfen von *Lappa major*, überwintert (Sorhagen).

615. *Neuroptella* Z. Ein etwas abgeflogenes, doch noch gut erkennbares Stück erbeutete Mitterberger am 1. August 1902 bei Losenstein im Ennstal, ich eines am 10. Juli 1910 auf dem Georgenberg.

Die Raupe im Herbst und bis Mai in Blütenköpfchen von *Carlina acaulis* (Sorhagen).

Chelaria Hw.

616. *Hübnerella* Don. Bei Micheldorf, Herndl, Kremsursprung und in den Kremsauen an Haselgesträuch; auch in Gaumberg, Dießenleiten, Brunnenfeld, Donauau, mehr selten; im August. Mitterberger fing diese Art auch bei Kirchdorf und in Kremsursprung.

Die Raupe im Juni in einem umgeschlagenen Blatte an *Corylus avellana* und *Alnus*; kommt nach Sorhagen auch an *Betula*, *Populus tremula* und *Quercus* vor.

Psoricoptera Stt.

617. *Gibbosella* Z. Ein Stück erhielt ich e. l. am 10. Juli 1904 aus einer Raupe aus der Linzer Gegend.

Die Raupe im Juni in einem eingerollten Blattrande an *Quercus* und *Salix caprea* (Sorhagen).

Platyedra Meyr.

618. *Vilella* Z. Ein Stück fing ich Mitte Juli 1902 zwischen Herndl und Klaus auf einer sonnigen Wiese (det. Dr. Rebel) und eines am 1. Juli 1910 in Scharlinz und Knitschke am 25. Mai 1910 in der Koglerau. Scheint selten zu sein.

Die Raupe im Juni bis Juli in Blüten und Samen von Malva (Sorhagen).

Bryotropha Hein.

619. *Terrella* Hb. In beiden Gebieten und auch im Steyrer (Mitterberger) sehr häufig, besonders auf Wiesen; reicht in die obere Bergregion bis zirka 1300 m, so auf der Gradenalm, dem Hirschwaldstein, im Juli. Pabneukirchen (Kautz). In den tieferen Lagen von Ende Mai bis in den August.

Terrella ab. (v.) *alpicolella* Hein. Fing ich am 13. Juli 1901 auf einem Hange in Kremsursprung (det. bei Dr. Staudinger).

Disqué fand die Raupe an Moos, Schmid an Gräsern (*Holcus*, *Triticum* etc.), in einer Gespinströhre am Boden.

620. *Decrepidella* HS. Im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis in die obere Bergregion bis zirka 1500 m verbreitet, meist nicht selten; häufig ist die Art auf den Kremswiesen und bei Herndl, seltener auf der Gradenalm und Stofferalm; im Brunnenfeld, Puchenu und Donauau mehr selten. Mitterberger weist sie um Steyr nach.

Decrepidella v. (ab.) *lutescens*. Const. Bei Kirchdorf am 14. Juli 1909 gefangen. (Det. Dr. Rebel.) Mitterberger fing ein Stück, das sich dieser Form sehr nähert.

Über die Raupe fehlen sichere Angaben; sie wird in ähnlicher Lebensweise wie die vorige vermutet.

621. *Senectella* Z. Im August auf den Lehnen bei Micheldorf nicht selten, ebenso im Linzer Brunnenfeld, meist in dichten Fichten versteckt; einige Stück bei Ebelsberg und in Kürnberg. Mitterberger weist die Art um Steyr (Schiffweg) im Juni nach. Der Falter von Juni bis August.

Senectella ab. *obscuraella* Hein. Kremsursprung, 10. Juli 1899; selten. Um Steyr, 12. Juli 1906 (Mitterberger).

Nach Disqué die Raupe im Mai unter Steinmoos.

622. *Umbrosella* Z. Auf dem Georgenberg-Pröller und bei Kremsursprung einzeln im Juni und Juli; sehr selten (det. bei

Dr. Staudinger); ein Stück am 12. Juni 1909 bei Ebelsberg und am 25. Mai 1909 von Knitschke auf dem Pfenningberg gefangen.

Nach Schmid die Raupe im Knotenmoos auf Sandboden, nach Gärtner an unreifen Samen von *Anthyllis vulneraria*.

623. *Affinis Dgl.* Je ein Stück im Buchenhain und bei Micheldorf im Juni gefangen; sehr selten. (Det. bei Dr. Staudinger.)

Die Raupe im März und April in Dach- und Mauermoos.

624. *Basaltinella Z.* Bei Hausmanning und Micheldorf Ende Juni 1889, beziehungsweise 1892 (bei Dr. Staudinger bestimmt).

Die Raupe im März und April wie die vorige in Moos an Dächern und Steinen (Sorhagen).

Gelechia Z.

625. *Pinguinella Tr.* An Pappeln bei der Kirchdorfer Schießstätte, beim Rinnerbergerwerk in Micheldorf und besonders an den Straßenpappeln bei Scharlitz im Juli und August nicht selten.

Die Raupe im Mai und Juni in einer Blattrolle an *Populus pyramidalis* und *nigra*.

626. *Nigra Hw.* Am Rande des Schiltbergwaldes bei Ebelsberg Anfang Juli 1906 und 8. Juli 1903 in der Donauau; selten. Von Mitterberger für Steyr nachgewiesen.

Die Raupe im Mai zwischen flach versponnenen Blättern an *Populus tremula* und *nigra*; Mitterberger fand sie auch an *Salix caprea*; nach Meyer auch in Trieben.

627. *Muscossella Z.* Bei Kirchdorf, im Park, Krohleiten, Seebach, Micheldorf im Juni nicht selten; auf dem Pfenningberg und in Gaumberg ebenfalls im Juni; hier auch von Knitschke und am 3. Juli 1909 von Wolfschläger gefangen.

Die Raupe im Mai in Kätzchen von *Salix caprea*, nach Sorhagen auch an *Populus tremula*.

628. *Cuneatella Dgl.* Zwei Stück fing ich aus einem Scheunendach bei der Kirchenmühle am 10. August 1894 und 24. August 1899 und ein abgeflogenes, aber noch erkennbares Anfang September an einem Weidenstamme in der Donauau.

Die Raupe vom Mai bis Juli an *Salix alba*.

629. *Rhombella Schiff.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, öfter in Gärten, im Juli; Kremsursprung, 5. August 1899; Herndl, 3. August 1902; im Linzer Gebiete in der Dießenleiten

Ende Juni 1905 und e. l. 19. Juni 1905. Nach Mitterberger um Steyr, im Juli.

Die Raupe im Juni in schotenförmig versponnenen Blättern von *Pyrus malus* und *communis*.

630. *Tragicella Heyd.* Ein großes reines Exemplar fing ich am 31. Juli 1910 oberhalb der Austria-Hütte in zirka 1750 m Höhe aus einer Legföhre.

Die Raupe nach Schütze in der Rinde von Lärchen, die am Fangplatze zahlreich stehen.

631. *Tephritiditella Dup.* Im Juni 1902 ein Stück von Himsl auf dem Pöstlingberg gefangen; scheint selten zu sein.

Über die Raupe scheint nichts Sicheres bekannt zu sein.

632. *Spurcella HS.* Ende Juni 1894 bei Neupernstein ein Stück; Himsl fing eines Ende Juni auf dem Pfenningberg und Mitterberger um Steyr; selten.

Die Raupe im Frühjahr an mit Flechten bewachsenen Schlehen (Schmid), in *Suavella*-Schläuchen (Disqué).

633. *Distinctella Z.* Auf trockenen Plätzen im Brunnenfeld und in der Donauau nicht selten; Ende Juni bis Anfang August.

Die Raupe im Frühjahr an *Thymus* und *Artemisia camp.* zwischen Trieben, nach Meyer in Sandröhrengespinst an den Wurzelblättern der letztgenannten Pflanze.

634. *Oppletella HS.* Ein Stück fing ich im Juli 1895 in einem Waggon der Kremstalbahn nahe bei Linz, weitere am 11. Juli 1904 auf dem Pöstlingberg, hier auch am Lichte, am 28. Juni und 3. Juli 1909 in der Donauau bei der Steyregger Brücke, Knitschke eines am 2. Juli 1908 in Gaumberg.

Über die Raupe finde ich keine näheren Angaben, soll im Moos leben.

635. *Praeclarella HS.* Mitte Juni 1903 ein Stück im Brunnenfeld unter *distinctella Z.* gefangen; bei Dr. Staudinger bestimmt. (?)

Die Raupe scheint unbekannt zu sein.

636. *Scotinella HS.* Mehrere Stück fing ich aus Strohdächern der Heuscheunen an der Krems; im Juli, ein Stück Knitschke am 26. Juli 1911 ebenfalls nächst Kirchdorf.

Die Raupe bis Mai an *Prunus spinosa* zwischen Trieben und Blüten (Sorhagen).

637. *Sororculella Hb.* Zog ich aus einer Raupe von Schlierbach am 28. Juni 1901; ein geflogenes Stück Mitte Juli 1906 im Linzer Stadtwäldchen gefangen. Donauau, 22. Juni 1909

(Knitschke); Gaumberg, 3. Juli 1909 (Wolfschläger); Kirchdorf, 11. Juli 1910 (Hauder).

Die Raupe im Mai und Juni an *Salix caprea* in ver-spinnenen Blättern.

638. *Flavicomella* Z. Ein schönes Stück fing ich am 29. Juli 1909 auf der Südseite des Dachsteins unweit der Bachleralm in zirka 1600 m Höhe (det. Dr. Rebel).

Nach Sorhagen die Raupe im Herbst an Schlehen in zusammengezogenen Blättern; überwintert in Suavelli-Schläuchen, darin auch die Puppe.

639. *Velocella* Dup. In Krohleiten bei Kirchdorf und Kreamsursprung, im Juni sehr selten; Ende Juni 1907 auf dem Pöstlingberg und von Knitschke am 15. Juli 1908 in Gaumberg gefangen.

Die Raupe im Juni in einer mit Erdkörnern bedeckten Gespinströhre an *Rumex acetosella*, an den untersten Trieben (Gartner).

Je ein Stück von Herndl, 3. Mai 1901, und Kirchdorf, 28. Juli 1892, wurden von Dr. Rebel als fraglich zu *velocella* Dup. gezogen; die Artzugehörigkeit der beiden ist noch nicht sicher-gestellt.

640. *Peliella* Tr. Zwei Stück am 12. Juli 1904 auf dem Pöstlingberg, am 9. Juli 1906 dortselbst wiederum zwei Stück (am Lichte) und ein abgeflogenes Ende August 1908 in der Donau-au. Prielhaus, 20. Juli 1909 (Knitschke).

Die Raupe bis Ende Mai in einer Seidenröhre am Stengel von *Rumex acetosella* (Sorhagen).

641. *Ericetella* Hb. Auf mit Heidekraut bewachsenen Lehnen bei Micheldorf, Herndl, Klaus, Steyrbrück, Gradenalm, hier Ende Juni, in der Dießenleiten, Mayrbühel, Koglerau etc., meist häufig. Nach Mitterberger um Steyr auf gleichen Lokalitäten nicht selten. Mai, Juni, in höheren Lagen bis Ende Juli.

Die Raupe im Herbst und März, April an *Calluna*, *Erica*, in den höheren Lagen an *Rhododendron* in einer Gespinströhre an den Trieben.

642. *Infernalis* HS. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; auf dem Kaibling, der Parnstalleralm, der Feuchtau im Sengengebirge, in der Umgebung des Prielhauses bis zirka 1800 m hoch, auf der Stofferalm und dem Lannerfeld, von Ende

Juni bis in den August; am 29. und 30. Juli 1909 im Torsteinkar, auf dem Sulzenhals und Brandriedl. Nach Mitterberger auf der Großen Dirn (1157 m), Mitte Juli, Röbl-Reichenstein am 22. Juli 1911.

Die Raupe im Mai an *Vaccinium myrt.* (Sorhagen), *Betula* (Wocke), wahrscheinlich auch an *Rhododendron*.

643. *Lentiginosella* Z. Bei Herndl und Steyrling je ein Stück Mitte und Ende Juli 1900 und eines am 22. Juli 1905 im Brunnenfeld; selten. Leonding, 13. August 1910 (Wolfschläger).

Die Raupe im Mai, Juni an *Genista tinctoria*, *germanica*, *sagittalis* zwischen versponnenen Blättern.

644. *Mulinella* Z. Ein abgeflogenes Stück, von Knitschke im Juni 1907 um Linz gefangen, gehört wohl dieser Art an.

Die Raupe im Mai in geschlossenen Blüten von *Spartium scoparium* (Sorhagen).

645. *Petasitis Pfaffenzeller*. In Tälern der Kalkzone und in der oberen Bergregion bis zirka 1300 m; in Kremsursprung, im Pießlinggraben bei Klaus, bei Steyrbrück und Stoder, auf dem Kaibling; im Juni, Juli, mehr selten.

Die Art aberriert in der Grundfarbe; ich besitze drei zeichnungslose, weiße Exemplare.

Die Raupe im Mai an *Petasites*, nach Mann an *Tussilago*; Höfner vermutet sie an *Homogyne alpina*.

646. *Malvella* Hb. Ein Stück fing ich Mitte Juni 1903 im Brunnenfeld und zwei Exemplare erhielt ich aus Raupen von Niedernhart am 10. Juni 1909; dürfte verbreitet und in manchen Gärten vielleicht nicht selten sein.

Die Raupe im August und September in Malvensamen.

647. *Galbanella* Z. Ein Stück traf ich an einer Holzhütte nahe beim Pießlingursprung in Roßleiten am 19. Juli 1901 und eines im Juni 1903 im Linzer Brunnenfeld; beide von Dr. Rebel bestimmt.

Schütze in Rachlau zog die Raupe aus dem Ei mit Moos (*Dicranella*); sie lebt darin in dichten weißen gekrümmten Röhren und nährt sich von den Blättchen. (Bericht d. naturw. Ges. „Isis“ zu Bautzen, 1906 bis 1909, p. 22.)

648. *Continuella* Z. Auf Geröll mit spärlichem Pflanzenwuchs nächst der Parnstalleralm im Juli und zwischen Legföhren auf der Polsteralm Anfang August in zirka 1600 m Höhe, einzeln.

Continuella ab. nebulosella Hein. An Legföhren auf der Polsteralm am 31. Juli 1902 und 24. Juli 1909 und am 9. August 1910 auf dem Lannerfeld, hier auch von Knitschke gefangen. Beide Formen gehören der oberen Bergregion an.

Die Raupe ist noch unbekannt.

649. *Solutella Z.* Ein Mitte Juli 1901 bei Frauenstein auf Heidekraut gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel determiniert.

Nach Sorhagen die Raupe im Mai und Juni in einer Gespinströhre unter *Genista* und *Spartium*, vermutlich auch an *Calluna*.

650. *Virgella Thnbg.* Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; auf dem Kaibling-Herrentisch und Parnstalleralm, im Juli selten; mehrere Stück, rötlichbraun mit sehr scharfer Zeichnung, fing ich am 11. Juni 1910 zwischen Grübl und Röbl am Reichenstein. Mitterberger traf diese Art ebenfalls am Reichenstein und am 26. Mai und 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein (1278 m) und Knitschke am 8. August 1910 auf der Speikwiese.

Die Raupe an *Erica cinerea* (Stange), *Calluna* (Gistel), vermutlich zwischen Moos, wahrscheinlich an *Vaccinium* (Sorhagen).

651. *Albifemorella Hofm.* Auf der Parnstalleralm auf Geröll im Juli 1896 und am 24. Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1650 m Höhe. Gehört ebenfalls der oberen Bergregion des Kalkes an.

Die Raupe ist noch unbekannt.

652. *Dzieduszykii Now.* (= *melaleucella Const.*) Mitterberger fing ein Stück am 4. August 1900 auf dem Eisenerzer Reichenstein, ich dortselbst zwei am 23. Juli 1911; dürfte auch in den höchsten Lagen des Gebietes zu finden sein.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

653. *Diffinis Hw.* Im Juni 1893 auf dem Hungersbühel bei Klaus und am 21. Mai 1906 im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei; die zweite Generation im August kam mir noch nicht vor.

Die Raupe im April (und im Sommer) an *Rumex acetosella* und *Festuca ovina*, an der Wurzel, im Sommer an den Früchten.

654. *Electella Z.* In Nadelwäldern bei Lauterbach, Herndl und Klaus im Juli selten; nicht selten traf ich die Art im Juli 1904—1906 häufig im Brunnenfeld, seither seltener. Nach

Mitterberger im Minichholz bei Steyr im Juli. In der zweiten Junihälfte 1910 war sie um Linz wieder häufiger.

Die Raupe miniert im April die Nadeln von Fichten (Disqué) und in Holzknoten an Zweigen und Stämmen, auch an Tannen.

655. *Scaella* Sc. Am 3. Juni 1903 und Ende Mai 1904 in der Dießenleiten; selten.

Die Raupe an Moos von Eichenstämmen (Disqué).

656. *Ferulella* Z. Am 22. Mai 1901 fing ich zwei Exemplare dieser Seltenheit auf dem Pröller-Georgenberg; eines davon trat ich Dr. Rebel für das k. k. Hofmuseum ab.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

657. *Lugubrella* F. Dr. Eisendle erbeutete am 20. Juli 1905 bei Schladming ein Stück; die Art wird auch in Oberösterreich zu finden sein.

Nach Sorhagen lebt die Raupe im April an *Dorycnium*.

658. *Viduella* F. Gehört nach den bisherigen Beobachtungen der oberen Bergregion des Kalkes an; ich fing den Falter am 31. Juli 1902 zwischen Legföhren oberhalb des Prielhauses in zirka 1650 m Höhe und Knitschke dortselbst am 20. Juli 1909.

Die Raupe wird an Moos und Flechten der Koniferen vermutet.

659. *Luctuella* Hb. Im Linzer Brunnenfeld am 2. Juli 1903 und 21. und 26. Juni 1904 aus dichten Ästen alter Fichten gefangen; Knitschke fing mehrere Stück am 6. Juli 1909 in der Koglerau, ich dort am 24. Juni 1910 und im Juni 1911.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein; die Puppe wurde von Frau Lienig an einer Fichte gefunden.

660. *Tessella* Hb. Auf halbem Wege zwischen Steyrbrück und Hinterstoder Ende Juli 1902 und 1903 mehrere Stück an Sauerdorn gefangen. Mitterberger fing ein Stück in seiner Wohnung in Steyr, 1903.

Die Raupe im Juni an *Berberis vulgaris* in einem leichten Gespinste zwischen Blättern.

661. *Cytisella* Tr. Am 17. Mai 1903 in der Dießenleiten, am 30. Mai 1905 bei Steyregg, im Juni auf dem Pöstlingberg und Mayrbühel, an Ginster.

Ein Stück vom Mayrbühel und ein e. l. am 10. Juni 1904 erhaltenes fallen durch ihre blaßrötlichen Vorderflügel auf.

Die Raupe im September an *Cytisus nigricans* zwischen zwei flach aufeinander versponnenen Blättern.

(Lita Tr.).

662. *Psilella* HS. Von Mitterberger am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein gefangen; von Dr. Rebel determiniert.

Nach Sorhagen miniert die Raupe vom Herbst bis Mai die jungen Blätter von *Artemisia campestris* und *Gnaphalium*, auch von *Art. vulgaris*, deren Spitzen weißgelb werden.

663. *Artemisiella* Tr. Auf trockenen Lehnen bei Micheldorf, um Herndl mehr selten; ein Stück bei der Kirchdorfer Schießstätte; Mai, Juni; nicht selten ist der Falter auf dem Pöstlingberg, im Brunnenfeld und den Donauauen; Juni, Juli. Knitschke traf ihn am 4. Juli 1908 in der Koglerau. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe im April und Mai an *Thymus* und *Artemisia* in versponnenen Blättern, nach Meyer auch noch im August, September.

664. *Proclivella* Fuchs. In der Umgebung des Prielhauses am 31. Juli 1902 gefangen und bei Dr. Staudinger bestimmt.

Nach Spuler die Raupe im Juni und Oktober versponnen an *Artemisia absinthium*.

665. *Atriplicella* F. R. Nächst Hausmanning und der Ertlkapelle bei Kirchdorf, im Juni und am 21. Juni 1905 einige Stück im Schulgarten in Linz-Waldegg auf schotterigem Boden. Donauau, 2. Juli 1909 (Knitschke).

Die Raupe im April und Mai zwischen fest zusammengeklebten Blättern an *Artemisia campestris* (v. Tischler), auch an *Thymus serpyllum*; nach Hartmann in Gespinstgängen an Samen von *Atriplex lanc.*, *Chenopodium hybridum* und *Cirsium lanc.*

666. *Ocellatella* Boyd. (= *horticolella* Röbl.) Ein Mitte Juli 1900 bei Herndl gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Nach Spuler die Raupe in Blütenköpfen von *Beta maritima*.

667. *Tussilaginella* Hein. Am 12. Juni 1896 im Kirchdorfer Parke, am 4. Juni 1898 in Kremsursprung, Mitte Juni 1900 im Pießlinggraben bei Klaus und bei Steyrbrück; am 8. Juli 1896 und 12. Juli 1900 auf der Gradenalm und am 6. August 1903 unterhalb des Prielhauses in rund 1500 m Höhe. Im Linzer Gebiete traf ich diese Art bisher nur in der Dießenleiten Anfang Juni 1903. Nach Mitterberger kommt sie um Steyr vor.

Die Raupe im August und September in verzweigter Mine in Blättern von *Tussilago* und *Petasites*.

668. *Furpurella Stgr.* Mitterberger fing mehrere Stück Mitte Juni 1900 auf dem Damberg bei Steyr, am 29. Juni 1900 im Wendbachtal, am 28. Mai 1895 bei Steyr und am 12. Juni 1905 (zwei ♂) in der Mistleben. Determiniert von Dr. Rebel.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

669. *Murinella HS.* Von Mitterberger am 28. April 1901 auf dem Damberg gefangen. Von Dr. Rebel bestimmt. Knitschke fing ein Stück am 8. August 1910 auf der Speikwiese.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

670. *Halonella HS.* Ende Juni 1896 ein Stück bei Kirchdorf und Mitte Juni 1903 zwei Stück in der Dießenleiten gefangen (von Dr. Rebel det.). Mitterberger fand den Falter am 28. Mai 1908 auf der Großen Dirn.

Nach Spuler die Raupe im Mai, Juni zwischen versponnenen Blättern von *Artemisia absinthium* und *campestris*.

671. *Acuminatella Sircom.* Fand ich im Kirchdorfer Gebiete nur auf dem Kalke; vom Tale bis in die obere Bergregion bis zirka 1650 m; am 5. Juni 1900 in Kremsursprung, wiederholt im Juni bei Klaus, Steyrbrück, am 13. Juni 1900 auf der Gradenalm, am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg, häufig am 24. Juli 1909 in der Umgebung des Prielhauses. Mitterberger fand diese Art am 24. Mai 1908 auf der Großen Dirn und am 29. Juni 1908 bei Prebichl. Im Linzer Gebiete traf ich sie am 14. Juni 1910 in Scharlinz und Wolfschläger am 4. Juni 1910 in der Au. In den tieferen Lagen soll eine zweite Generation im August erscheinen.

Die Raupe im Juni, Juli und wieder im September, Oktober in oberseitiger Mine an *Cirsium*, *Centaurea*, *Serratula*, *Carduus* (Sorhagen).

672. *Hübneri Hw.* Am 16. Juni 1907 ein abgeflogenes und am 4. Juli 1908 ein gutes Stück in der Donauau gefangen.

Die Raupe im Mai und Anfang Juni an *Stellaria holostea* (Sorhagen), jung die Blätter minierend, später zwischen versponnenen Trieben (Meyer).

673. *Maculea Hw.* Mitte Juli 1898 nächst der Steinwänd in Herndl gefangen (det. bei Dr. Staudinger).

Die Raupe vom April bis Juni an *Stellaria holostea* und *media*, zuerst in feiner Mine, dann zwischen versponnenen Blättern und Trieben, welche welken (Sorhagen).

674. *Tricolorella Hw.* Anfang Juli 1897 an einem Gartenzaun in Kirchdorf und Mitte Juli 1905 ein geflogenes bei Sankt Peter; weiter besitze ich ein 1895 in Linz gefangenes Stück.

Die Raupe in ähnlicher Lebensweise wie *maculea* Hw.; nach Spuler im März, April in Gespinsten an *Stellaria holostea*.

675. *Junctella Dgl.* Buchenhain bei Kirchdorf, Georgenberg, Schlierbach selten; von Ende Sommer an. Überwinterter Falter sah ich wiederholt im Februar und März lebhaft im Sonnenschein an Stämmen fliegen; im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg am 22. September 1909 und im Brunnenfeld am 29. September 1909.

Die Raupe fand Thretfall in England an *Salix*.

676. *Marmorea Hw.* Bei Kirchdorf, Micheldorf (Wienerweg) und Herndl je ein Stück Ende Juli 1894, 1898, 1900; einige überwinterter Exemplare dürften zu dieser Art gehören.

Die Raupe im April in einer mit Sandkörnchen bedeckten Gespinströhre an *Cerastium triviale* (Disqué) und *vulgatum* (Sorhagen).

677. *Fischerella Tr.* Bei Seisenburg Anfang Juli 1907 und in der Donauau am 26. August 1908 und Ende Juni 1911, hier nicht selten. Mitterberger zog eine große Anzahl aus Raupen von der Wehrgrabenau bei Steyr.

Die Raupe im Mai in versponnenen Endtrieben von *Saponaria officinalis*.

678. *Vicinella Dgl.* Auf einem Waldschlage Ende Juli 1896 bei Krohleiten und am 15. August 1897 bei Herndl gefangen (det. Dr. Rebel).

Die Raupe bis Juni an *Coronilla emerus* in einem zusammengezogenen Blatte (Bruand).

679. *Tischeriella Z.* Ende Juli 1899 auf dem Georgenberg nicht selten, hier ein abgeflogenes Stück am 24. August 1910, am 22. Juli 1899 bei Herndl, am 3. August 1892 bei Kirchdorf, am 26. Juli 1905 im Brunnenfeld (drei Stück), am 26. Juni 1904 und 26. August 1908 in der Donauau, am 1. August 1909 im Pießlinggraben bei Klaus, 5. Juli 1903 bei Ebelsberg. Nach Mitterberger um Steyr.

Die Raupe im Juni und Juli zwischen zusammengezogenen Blättern von *Silene nutans*.

(*Teleia* Hein.).

680. *Vulgella Hb.* Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Schlierbach, Gaumberg, Donauau, Bachl etc.; im Juni, Juli; e. l. am 3. Juni 1907; öfter in Gärten. Minichholz bei Steyr am 26. Juni 1906 (Mitterberger).

Die Raupe im Mai zwischen versponnenen Blättern von *Pyrus malus* und *communis* und *Crataegus*.

681. *Scriptella* Hb. Am 19. Juni 1896 aus Hainbuchen im Buchenhain gefangen. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr nicht selten, auch auf dem Damberg.

Die Raupe im August und September an *Acer campestre* in einem nach unten zusammengezogenen Blatte oder Blattlappen, auch an *platanoides* (Meyer).

682. *Alburnella* Dup. Diese Art kam mir bisher nur auf dem Granite vor; am 1. Juli 1904 auf dem Pöstlingberg, 15. Juli 1905 in der Dießenleiten und 7. Juli 1906 auf dem Mayrbühel von Birken gefangen. Gaumberg, 25. Juni 1909 (Knitschke).

Die Raupe bis Mai unter einem Blattumschlage an Birken.

683. *Sequax* Hw. In beiden Sammelgebieten verbreitet und nicht selten; ruht häufig an Stämmen; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl im Juni; am 4. Juli 1909 auf dem Georgenberg häufig. Ende Juni 1908 in der Donauau, in Gaumberg und am 11. Juni 1911 auf dem Pfenningberg. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr nicht selten.

Die Raupe im Mai in versponnenen Endtrieben an *Helianthemum vulgare* und *Thymus*.

684. *Fugitivella* Z. Bei Kirchdorf am 5. Juli 1900 und Weinzierl Mitte Juni 1902 an Stämmen; in der Donauau am 28. Juni 1906; mehr selten.

Die Raupe im Herbst und bis Mai an Blättern von *Ulmus*, *Acer*, *Fraxinus*, nach Disqué an *Tilia*; läßt sich im April und Mai an einem Faden herab.

685. *Fugacella* Z. Erhielt Mitterberger durch Zucht in Steyr am 28. Mai 1906 und durch Fang bei Grünburg am 8. Juli 1906 (det. Dr. Rebel).

Die Raupe im Mai ebenfalls an *Ulmus* (Glitz), an den Blüten (Meyer).

686. *Humeralis* Z. Auf dem Georgenberg an Stämmen nicht selten, im Buchenhain und bei Herndl, im Mai und Juni; in Gaumberg, bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg, bei Margarethen, Koglerau ebenfalls im Mai, Juni; am 20. August 1905 im Kirchdorfer Park (zweite Generation); am 3. März 1905 fand ich ein überwintertes Stück zwischen Fenstern im Schulhause in Linz-Waldegg. Von Mitterberger um Steyr nachgewiesen.

Die Raupe im Mai an *Cornus mas*, *Quercus* etc. in einem Blattumschlage.

687. *Proximella* Hb. Auf dem Kalvarienberg und im Buchenhain bei Kirchdorf, auf dem Georgenberg etc.; im Brunnenfeld, in der Dießenleiten, bei Ebelsberg; im Mai, Juni. Ein Stück fing ich am 29. April 1903 in der Dießenleiten und am 6. Juli 1909 und im Juni 1911 in der Koglerau. Knitschke traf die Art in Gaumberg und Mitterberger im Wendbachtal.

Die Raupe im Juni, Juli und September in einer Blattrolle an *Alnus* und *Betula*, nach Hartmann auch an *Salix caprea*.

688. *Notatella* Hb. Im Buchenhain bei Kirchdorf, in Kremsursprung und Klaus, im Juni, selten; in Gaumberg, Ebelsberg, im Stadtwäldchen nicht selten; in der Dießenleiten am 20. Mai 1904 und auf der Polsteralm Ende Juli 1909 in 1500 m Höhe. Nach Mitterberger im Mayrhoftal und auf dem Damberg. Ein Stück fing ich Mitte Juni 1911 bei Prebichl in 1200 m Höhe, auch Mitterberger.

Die Raupe im August und September zwischen versponnenen Blättern von *Salix caprea* (*alpina*?).

689. *Triparella* Z. In den Wäldchen bei St. Peter, Scharlinz, im Stadtwäldchen, in Gaumberg, bei Ebelsberg, auf dem Pöstlingberg, Pfeningberg und in der Dießenleiten nicht selten; Mai, Juni. Mitterberger fand die Art um Steyr.

Die Raupe im Herbst in Gespinströhren zwischen Eichenblättern; mehrmals fand ich sie auch in einem zusammengezogenen Blatte, lebt auch in Gespinströhren an der Unterseite.

690. *Luculella* Hb. In den Wäldchen bei Scharlinz, Gaumberg, St. Magdalena nicht selten, im Mai, besonders 1905 bis 1907; Kremsmünster Mitte Juni 1893 zwei Stück; von Mitterberger im Minichholz bei Steyr gefunden.

Die Raupe im Herbst in einem Gespinste zwischen versponnenen Eichenblättern.

691. *Dodecella* L. Im Kirchdorfer Park, am Pröller; bei Herndl an Kiefern, mehr selten; in der Dießenleiten nicht selten, im Brunnenfeld im Juni 1904 bis 1905 häufig, seither seltener. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr.

Die Raupe im April in schwach entwickelter Mittelknospe von *Pinus sylvestris*, verursacht Harzausfluß; nach Griebel im Februar und März in den Nadeln.

Acompsia Hb.

692. *Cinerella Cl.* In beiden Gebieten nicht selten, besonders auf Wiesen bei Scherleiten, Weinzierl, Herndl, in den Donauauen; reicht in die obere Bergregion bis 1600 m; auf der Gradenalm, Feuchtau, Stofferalm und Prielhausumgebung Ende Juni bis in den August, in den tieferen Lagen von Mai an. Nach Mitterberger um Steyr gemein.

Die Raupe an niederen Pflanzen.

693. *Tripunctella Schiff.* Wie die vorige Art verbreitet, nicht selten; in höheren Lagen bis zu 1700 m, Gradenalm, Parnstalleralm, Feuchtau, Stofferalm, Prielhausumgebung, hier am 3. August 1908 und 24. Juli 1909; in den tieferen Lagen von Mai an. Von Mitterberger um Steyr nicht selten getroffen.

Tripunctella v. maculosella HS. Gehört dem Kalke und vorwiegend der oberen Bergregion an; auf der Graden-, Parnstalleralm, Stofferalm und Lannerfeld (Warscheneck), Prielhausumgebung in 1700 m Höhe am 3. August 1908 und 24. Juli 1909. Juli, August; in Anzahl fand ich den Falter am 30. Juli 1909 auf dem Brandriedl in 1700 m Höhe; in der tiefsten Lage am 26. Juni 1897 im Pießlinggraben in Klaus. Mitterberger fing ihn Anfang August 1900 auf dem Eisenerzer Reichenstein (2128 m), Eisendle und ich beide Formen Anfang August 1906 auf dem Moserboden.

Nach Spuler die Raupe im Mai an *Antirrhinum asarina*.

Tachyptilia Hein.

694. *Populella Cl.* In beiden Gebieten verbreitet, an der Krems nicht selten, in den Donauauen alljährlich häufig; ebenso um Steyr (Mitterberger). Juni bis September; überwinterte Exemplare traf ich im April.

Die Art ist sehr variabel; es finden sich nicht selten auch ganz einfärbige Stücke mit verschwundener Querlinie und solche, die im Wurzel- und Mittelfeld bis nahe an den Vorderrand sehr verdunkelt sind.

Die Raupe im Mai, Juni an *Populus*, *Betula*, *Salix*, in eingerollten Blättern.

695. *Scintillella F. R.* Ein im Juli bei Herndl gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt; Himsl fing eines am Lichte in Linz; scheint sehr selten zu sein.

Die Raupe im Juni an *Helianthemum vulgare* und anderen Pflanzen (Sorhagen).

Acanthophila Hein.

696. *Alucella Dup.* In Laubwäldern und Gärten im Kirchdorfer Gebiete nicht selten, an Stämmen und alten Zäunen; im Juli, August; am 13. Juli 1905 aus einer Hecke im Linzer Brunnenfeld und Anfang Juli 1907 am Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen. Mitterberger traf diese Art bei Steyr (Neulust, Garstnerteich) und Losenstein.

Die Raupe fand ich unter Flechten an einem alten Zaune in Kirchdorf; nach Sorhagen auch an Flechten der Eichen, Pappeln und Obstbäume.

Xystophora Hein.

697. *Carchariella Z.* Traf ich bisher nur in der oberen Bergregion des Kalkes, am 22. Juni 1899 und Anfang Juli 1900 auf dem Kaibling in 1300 m Höhe.

Die Raupe im Sommer und Herbst an *Vicia cracca*, *Astragalus*, zwischen versponnenen Fiederblättchen (Sorhagen).

698. *Hornigi Stg.* Ein von Dr. Rebel determiniertes Stück fing ich am 24. Juni 1908 in der Donauau und Wolfschläger eines am 17. Juni 1910 in Gaumberg. Scheint selten zu sein.

Die Raupe im September, Oktober in Stengelanschwellungen von *Polygonum* (Sorhagen).

699. *Tenebrella Hb.* Auf Wiesen im Kirchdorfer Gebiete nicht selten; geht bis zirka 1500 m hoch; häufig auf den Kremswiesen, in Kremsursprung, bei Herndl; nicht selten auf der Gradenalm und in der Umgebung des Prielhauses. Mai bis Juli, in den höheren Lagen Ende Juni bis in den August. Kautz fing den Falter bei Pabneukirchen, Knitschke in Prägarten, Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg und Reichenstein in 1886 m Höhe (am Röbl), Gföllner auf dem Schoberstein, im Juni.

Die Raupe im September und Frühjahr in *Rumex acetosella*, in Stengel und Wurzel.

700. *Atrella Hw.* Fing ich am 28. Juli 1899 bei Herndl auf einer sonnigen Lehne (det. Dr. Rebel), Ende Juni 1902 bei Kirchdorf und am 29. Juli 1910 bei Micheldorf, Knitschke am 4. Juli 1910 auf dem Pfenningberg, 26. Juli 1910 bei Neuhofen und am 2. August 1910 in Gaumberg.

Die Raupe im Mai im Stengel von *Hypericum perforatum* (Disqué).

701. *Unicolorella Dup.* Im Juni 1897 bei Kirchdorf, am 12. Juni 1901 in Kremsursprung, am 20. Juni 1902 bei Herndl,

mehr selten; Anfang August 1909 auf der Stofferalm und dem Lannerfeld in zirka 1700 m Höhe; im Juni 1907 in der Dießenleiten, am 10. Juni 1909 auf dem Pfenningberg. Knitschke fing einige Stück am 14. Juli 1909 in Gaumberg und am 6. Juli 1909 in der Koglerau, Mitterberger am 2. Mai 1908 in der Boig bei Steyr. Mehrere fand ich am 9. Juni 1910 in der Koglerau.

Die Raupe ist noch unbekannt.

702. *Micella Schiff.* Ein Stück fing ich am 22. Juni 1905 bei Trattenbach; häufig ist die Art im Juni in den Donauauen an *Rubus caesius*. Knitschke und ich fanden sie auch in Gaumberg, 2. Juli 1908. Nach Mitterberger um Steyr, Garsten, Losenstein, Altenmarkt selten. Koglerau 24. Juni 1911.

Die Raupe im Mai in den Herztrieben von *Rubus caesius*; wurde auch in Brombeere gefunden.

Anacamptis Hein.

703. *Patruella Mn.* Gehört dem Kalke an; auf Wiesen und Grasplätzen bis in die obere Bergregion; lokal nicht selten; auf dem Georgenberg, Hungersbühel, bei Klaus-Herndl, Steyrbrück; von Ende Mai an bis Ende Juli und im August bis Anfang September in zwei Generationen; auf der Gradentalm Anfang Juli und in der Prielhausumgebung, 5. August 1903, selten.

Die Raupe wird an *Coronilla*, *Vicia*, *Ononis*, *Helianthemum* vermutet.

704. *Fulvistilella Rbl. (?)* Zwei am 6. Juni und am 20. Juli 1899 bei Herndl und eines am 7. August 1908 bei Kirchdorf gefangenes Stück wurden von Dr. Rebel bestimmt, letzteres mit dem Vermerk „meiner *fulvistilella* sehr ähnlich“.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

705. *Coronillella Tr.* Im Kirchdorfer Gebiete selten; auf dem Georgenberg fing ich Mitte Juli 1910 einige Stück, eines auch unterhalb des Prielhauses am 5. August 1903 (det. Rebel); häufig traf ich die Art auf Grasplätzen in Scharlinz, im Juni, Juli, vereinzelt bei Gaumberg, Ebelsberg, Traun und auf dem Pfenningberg, Anfang Juli. Mitterberger fand sie im Minichholz bei Steyr und Professor A. Pfeiffer bei Kremsmünster.

Die Art variiert etwas; es kommen Stücke vor, die der vorigen sehr nahe stehen, wie auch einfärbige ohne Spur von Gegenflecken (det. Rebel).

Die Raupe im April, Mai in unteren versponnenen Trieben von *Coronilla*, *Vicia*, *Astragalus*, *Ononis*.

706. *Biguttella HS.* Anfang Juni 1904 fand ich die Art auf einem Abhang bei Steyregg und am 1. Mai und 24. Juni 1908 in der Donauau. Knitschke traf sie am 29. Juni 1908 bei Prägarten. Die zweite Generation im August konnte ich noch nicht beobachten.

Die Raupe im Juni und Oktober an *Medicago sativa* und *Genista tinctoria* in versponnenen Trieben.

707. *Remissella Z.* Ein an einem Waldrande Mitte Mai 1904 bei Ebelsberg gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel determiniert.

Die Raupe Anfang Mai an *Chrysocoma lin.*, zwischen Blättern (Disqué).

708. *Anthyllidella Hb.* In beiden Gebieten auf Wiesen verbreitet, meist häufig; in zwei Generationen von Ende Mai bis in den August. Ende Juni 1897 fing ich den Falter auf der Gradenalm in 1250 m Höhe und Mitterberger nicht selten um Steyr, Losenstein, Trattenbach und am 17. August 1902 auf der Großen Dirn.

Die Raupe im Juli und Herbst erst in einer Mine, dann zwischen versponnenen Blättern an *Ononis spinosa*, *Onobrychis*, *Anthyllis* etc.

709. *Vorticella Sc. (= ligulella Z.)* Auf Wiesen in beiden Gebieten, wie auch um Steyr (Mitterberger) verbreitet, stellenweise häufig; reicht bis circa 1000 m hoch, Hirschwaldstein, Herrentisch. Von Mitte Mai bis August in zwei Generationen, in den höheren Lagen von Ende Juni an.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst zwischen versponnenen Blättern von *Lotus corniculatus* und anderen Pflanzen.

710. *Taeniolella Z.* Wie die vorige Art verbreitet, lokal nicht selten, so bei Herndl, Klaus etc.; im Juli, August. Mitterberger traf den Falter um Steyr, auf dem Damberg, bei Losenstein im Juli und am 26. August 1902 auf der Großen Dirn häufig. Am 9. Juni 1910 nicht selten in der Koglerau.

Die Raupe im Juni zwischen versponnenen Endtrieben und Blättern an *Lotus corniculatus*, *Medicago minima* und *Trifolium filiforme* (Sorhagen).

Epithectis Meyr.¹⁾

711. *Mouffetella Schiff.* Im Kirchdorfer Parke, bei Micheldorf (Georgenberg), Herndl, Ende Juni und im Juli selten; ein

¹⁾ *Prunosella Z.* Mitterberger fing ein Stück am 18. Juli 1907 auf dem Leopoldskronermoor bei Salzburg.

abgeflogenes Stück fand ich Ende Juli 1896 am Herrentisch in 1000 m Höhe. Knitschke traf die Art am 28. Juli 1909 bei Linz.

Die Raupe bis Juni an *Lonicera xylosteum* in einem der Länge nach zusammengerollten Blatte, das von der Spitze aus abgefressen wird, oder zwischen versponnenen Blättern.

Aristotelia Hb.

712. *Ericinella Dup.* Auf einem Torfmoor bei Roßleiten nächst Windischgarsten am 2. Juli gefangen. Mitterberger fand diese Art am 1. August 1908 auf dem Leopoldskronermoor bei Salzburg.

Nach Sorhagen die Raupe im Juni, Juli in einem Röhren-
gespinste zwischen Zweigen von *Calluna*; verzehrt Blüten und Blätter.

Recurvaria HS.

713. *Leucatella Cl.* In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer sehr verbreitet und meist häufig, besonders an Stämmen in Gärten.

Die Raupe bis Juni an *Pyrus malus*, *communis*, *Prunus*, *Crataegus* und anderen Laubhölzern in versponnenen Blättern.

714. *Nanella Hb.* Wie die vorige verbreitet und meist häufig, namentlich in Gärten; ruht ebenfalls an Stämmen und Zäunen. Juni, Juli. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Mai, Juni an *Pyrus communis* und *Crataegus* in versponnenen Blüten und Blättern.

Ptocheuusa Hein.

715. *Subocellea Stph.* Mehrmals traf ich diese bis in die obere Bergregion des Kalkes reichende Art Ende Juni, Juli in Kremsursprung und auf dem Herrentisch (Gradenalm); eine größere Zahl fing ich am 29. Juni 1908 bei Prebichl (Eisenerz) und Mitterberger fand sie am 28. Juli 1903 auf der Schiefersteinspitze.

Die Raupe von August an an Samen von *Origanum vulgare* in einem aus ausgefressenen Kelchen gebildeten Sacke; nach Sorhagen auch an *Satureja montana*.

Stenolechia Meyr.

716. *Albiceps Z.* Am 8. August 1906 bei Seisenburg; im Kirchdorfer Gebiete sehr selten; Knitschke fing einige Stück am

23. Juni und 10. August 1908 in Gaumberg und ein sehr großes Exemplar am 12. Juni 1909 in einem Linzer Garten. Mitterberger weist die Art um Steyr nach. Kirchdorf, 20. Juli 1911.

Die Raupe im Mai an *Corylus* und *Ulmus*, in jungen, welken Trieben (Disqué).

717. *Gemmella* L. Bei Lauterbach am 3. August und 5. August 1904, Schlierbach am 28. August 1911, St. Magdalena bei Linz-Urfahr am 8. September 1908, im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei am 29. August 1906, in Gaumberg am 2. September 1906 und Scharlinz 21. September 1909, auf dem Pöstlingberg am 8. September 1909; nicht häufig. Mitterberger fing den Falter im Minichholz bei Steyr am 4. September 1900 und bei Losenstein am 4. August 1902.

Die Raupe im Mai in Eichentrieben mit gelben Blättern (Disqué).

Chrysopora Clem.

718. *Stipella* Hb. v. *naeviferella* Dup. Fing ich Mitte Juli 1892 in einem Kirchdorfer Garten und Knitschke am 7. Juli 1908 in Gaumberg; die erste Generation im Mai wurde noch nicht gefunden. Knitschke fing weitere Stücke in einem Linzer Garten am 27. Mai 1910 und am 29. Juli 1910 in der Donauau.

Die Raupe im Juni und August, September an *Chenopodium album* und *Atriplex hastata* in großer oberseitiger Mine.

719. *Eppelsheimi* Stgr. Mitte Mai 1903, 1904, 1905 fing ich je ein Stück auf einem sonnigen Hange in der Dießenleiten; eines davon befindet sich im k. k. Hofmuseum in Wien.

Die Raupe im Mai, Juni und September an *Silene nutans*, miniert die Bodenblätter (Epp.).

720. *Hermannella* F. Am 7. Juni 1895 und 16. August 1906 bei Kirchdorf, am 9. Juli 1906 und 29. Mai 1909 in der Donauau und am 7. Juli 1908 in Gaumberg gefangen. Von Mitterberger am 31. August 1900 bei Steyr (Garstnerteich) und von Knitschke am 20. Mai 1909 auf dem Pfenningberg gefunden. Erscheint in zwei Generationen. Ebelsberg, 12. Juli 1911 nicht selten.

Die Raupe im Juni und Herbst an *Chenopodium* und *Atriplex* in rundlicher Mine von grünlicher Farbe.

Apodia Hein.

721. *Bifractella* Dgl. Am 13. Juli 1901 auf einer trockenen Lehne bei Herndl, am 5. Juli 1897 und 20. Juli 1911 auf dem

Georgenberg, am 21. Juli 1909 in Kremsursprung und am 19. Juli 1911 bei Klaus gefangen. Ziemlich selten.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in Samenbüscheln von *Conyza squarrosa* und *Inula dyssenterica* (Schmid), in den Blütenköpfen (Disqué).

Brachmia Meyr.

722. *Rufescens* Hw. Auf dem Georgenberg, bei Herndl und Klaus im Juni und auf der Gradenalm im Juli mehr selten; mehrere Stück fing ich im Juni, Juli auf Grasplätzen im Brunnenfeld und in Puchenau. Mitterberger fand die Art im Juni um Steyr (Schiffweg, Minichholz).

Die Raupe bis Juni an *Poa trivialis* und *Arrhenaterum* in röhrenförmig versponnenen Blättern.

723. *Gerronella* Z. Am 5. Juli 1907 und am 4. Juli 1908 fing ich wenige Stück in der Donauau und Knitschke eines am 20. August 1908 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg.

Nach Disqué die Raupe in Vogelnestern.

724. *Dimidiella* Schiff. Auf dem Georgenberg am 1. Juli 1899 ein Stück; im Brunnenfeld auf Grasplätzen im Juni, Juli meist nicht selten; fliegt um Sonnenuntergang. Donauau, 16. Juni 1909.

Die Raupe bis Juni an *Peucedanum* (Sorhagen).

Rhinosia Tr.

725. *Denisella* F. Gehört vorwiegend dem Kalke an; nicht selten auf Wiesen bei Micheldorf (Georgenberg-Pröller), Herndl, Klaus, selten auf dem Flysch bei Kirchdorf (Krohleiten, Buchenhain, oberhalb Weinzierl); im Mai, Juni. Von Mitterberger im Juni um Steyr (Lauberleiten), im Wendbachtal und auf dem Damberg nachgewiesen.

Die Raupe ist noch unbekannt.

726. *Ferrugella* Schiff. Auf dem Georgenberg und bei Herndl, bei Ebelsberg, im Brunnenfeld, auf dem Pöstlingberg, meist nicht selten; von Ende Mai bis Juli. Anfang Juli 1896 auf der Gradenalm in 1200 m Höhe. Von Mitterberger um Steyr (Lauberleiten, Schiffweg, Minichholz, Garsten) nicht selten und von Knitschke im Juni bei Prägarten gefangen. Mehrere Stück fing ich am 24. Juni 1910 in der Koglerau.

Die Raupe im Mai an *Campanula persic.* und *columb.* in

röhrenförmig versponnenen Blättern, jung in langer, weißlicher Mine.

727. *Formosella* Hb. Am Pröller und Humsenbauernkogel bei Micheldorf, auf dem Pfenningberg und in Puchenau selten; im Juni. Knitschke fing diese Art am Lichte auf dem Pöstlingberg und Gföllner bei Linz; im Juni.

Die Raupe ist nicht sicher bekannt; nach Mann und von Hornig lebt sie an *Medicago sativa* und anderen Papilionaceen.

Paltodora Meyr.

728. *Striatella* Hb. Ich besitze zwei Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete, leider ohne nähere Angaben; nicht selten ist diese Art um Tanacetum in den Auen an der Donau und Traun; im Juli, August; am 9. Juni 1909 und 11. Juni 1911 fing ich sie oberhalb des Banglmayr (Pfenningberg), Mitterberger am 17. Juni 1896 bei Steyr und Knitschke am 31. Juli 1910 auf dem Pfenningberg.

Die Raupe im Herbst bis April im Stengel und Fruchtboden von Tanacetum, auch an Anthemis, Chrysanthemum (Sorhagen).

729. *Cytisella* Curt. Am 1. August 1899 bei Kremsursprung ein Stück gefangen (det. bei Dr. Staudinger).

Die Raupe an *Cytisus nigricans* (Sorhagen), *Pteris aquilina*, im Stengel (Zeller).

Ypsolophus Z.

730. *Ustulellus* F. Ich fing ein Stück am 25. Mai 1909 in der Donauau, Mitterberger in Boig bei Steyr am 19. Mai 1901 und Knitschke bei Prägarten am 20. Juni 1909.

Die Raupe im September, Oktober an *Betula*, *Acer*, *Corylus*, *Carpinus* etc. zwischen zwei versponnenen Blättern (Sorhagen).

731. *Fasciellus* Hb. Bei Weinzierl und an der Krems im Juni selten; e. l. am 12. Februar 1902; in Gaumberg am 13. Juni 1905. Von Mitterberger im Wendbachtal am 19. Mai 1895, in der Steyrer Au am 6. Juni 1899 und von Knitschke bei Prägarten am 31. Mai 1909 gefangen.

Die Raupe im September an *Prunus spinosa* in einer Blattrolle oder versponnenen Blättern; auch an anderem Laubholz.

732. *Limosellus* Schläg. Ein Stück fing ich am 4. Juni 1904 im Brunnenfeld; scheint sehr selten zu sein.

Die Raupe bis Mai an *Lotus* und *Trifolium* zwischen versponnenen Blättern; auch an *Medicago* (Disqué).

733. *Juniperellus L.* Ein abgeflogenes Stück am 2. August 1908 bei Hinterstoder gefangen. Dr. Eisendle traf die Art bei Saalfelden in Salzburg im August 1903.

Die Raupe bis Juni an *Juniperus*, in einem Gespinste an den Zweigenden.

Nothris Hb.

734. *Verbascella Hb.* Im Kirchdorfer Park, bei Blumau sehr selten; im Brunnenfeld und bei Steyregg in Anzahl gefunden; im Juli bis August. Von Mitterberger um Steyr nachgewiesen.

Die Raupe im Spätherbst in Herztrieben von *Verbascum thapsus*, im Frühling auch zwischen versponnenen Blüten; gesellig. Eine im Juni 1909 vom Pfenningberg eingetragene, noch geschlossene Blütentraube ergab 23 Falter.

735. *Lemniscella Z.* Am 18. August 1891 im Wienerweg bei Micheldorf und Mitte Juli 1903 bei Gaumberg sehr selten; Kautz fing ein Stück Anfang Juli 1906 bei Seewalchen.

Die Raupe bis Juli an *Globularia*, in Gespinströhren an den Wurzelblättern, auch in schotenförmig zusammengehefteten Blättern (Schmid).

Sophronia Hb.

736. *Semicostella Hb.* Auf dem Georgenberg im Juni 1893 einmal gefangen; im Linzer Gebiete am 24. Juni 1908 in der Donauau, am 22. Juni 1908 am Lichte auf dem Pöstlingberg und am 9. Juni 1910 in der Koglerau. Wolfschläger fing ein Stück am 21. Juni 1909 bei Prägarten. Mehr selten.

Die Raupe im Mai an den Wurzelblättern einer wilden Nelke (Schmid); wird auch an Gräsern vermutet.

737. *Humereila Schiff.* Auf trockenen Grasplätzen im Brunnenfeld im Juni nicht selten; ein etwas abgeflogenes fing ich am 10. Juli 1907 in der Donauau.

Die Raupe bis Juni an *Thymus*, *Artemisia*, *Achillea* etc. zwischen versponnenen Blättern.

738. *Sicariella Z.* Auf Wiesen bei Micheldorf (Georgenberg, Pröller) und bei Herndl im Juni nicht selten; auf dem Flysch sehr selten; ein Stück bei Kirchdorf am 15. Juni 1890 gefangen.

Die Raupe bis Juni an *Artemisia campestris* (Schmid).

Anarsia Z.

739. *Lineatella* Z. Ein Stück fing ich im Juli 1891 in einem Kirchdorfer Garten, eines in der Linzer Wohnung am 18. Juni 1908; Knitschke fing mehrere in Gaumberg am 10. August 1909, auf dem Pfenningberg am 4. Juli 1909 und am 20. Juli 1909 in der Umgebung des Prielhauses in 1500 m Höhe (det. Rebel). Mitterberger erhielt ein Stück durch Zucht am 27. August 1903 und ich zwei Anfang Juli 1908.

Die Raupe bis Mai in jungen Trieben der Pfirsichbäumchen und anderem Steinobst, auch in Früchten. Die bewohnten Triebe welken.

Oegoconia Stt.

740. *Quadripuncta* Hw. Fing ich am 1. Juli 1904 in der Dießenleiten (Grubmühle) und Knitschke am 7. August 1907 und 20. Juni 1908 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg, hier auch am 22. Juli 1910.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Blastobasinae.

Endrosis Hb.

741. *Lacteella* Schiff. In beiden Gebieten häufig, besonders in Häusern und Magazinen, im Freien an Stämmen, in mehreren Generationen von Juni bis Herbst. In einem Linzer Magazin schlüpfen die Falter auch den Winter hindurch. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe lebt an Mehl, gedörrten Früchten, Pflanzstoffen, im Freien in Schwämmen und faulem Holze.

Blastobasis Z.

742. *Phycidella* Z. Diese im Gebiete wohl seltene Art fing ich am 3. Juli 1908 aus einem Gesträuch im Brunnenfeld und Knitschke am 2. Juli 1908 in Gaumberg.

Nach Schütze benagt die Raupe die am Boden liegenden Tannenzapfen.

Hypatima HS.

743. *Binotella Thnbg.* Mehrere Stück fing ich Ende Juni 1903 und 1904 aus dichten Fichtenzweigen im Brunnenfeld, am 20. Juni 1910 und 24. Juni 1911 auf dem Pöstlingberg und in der Koglerau und am 18. Juli 1911 im Schlierbacher Schacher, Wolfschläger in Gaumberg.

Schütze fand die Raupe unter halb morschen Fichten- und Kiefernzapfen, von denen sie sich nährt. Nach Kalisch lebt sie wicklerartig an *Lonicera*.

744. *Inunctella Z.* Am 4. Juli 1908 und am 10. Juli 1911 je ein Stück in der Donauau gefangen (det. Dr. Rebel), am selben Orte auch von Knitschke am 29. Juli 1910. Selten.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Oecophorinae.

Pleurota Hb.

745. *Pyropella Schiff.* Auf trockenen Grasplätzen im Brunnenfeld und in den Auen nicht selten; Juni, Juli; ein Stück am 20. Mai 1909.

Nach Spuler die Raupe an *Salvia officinalis*, nahe der Wurzel (Mann).

746. *Bicostella Cl.* Auf mit Heidekraut bewachsenen Lehnen bei Micheldorf, Herndl, Klaus, Steyrbrück etc. und im Linzer Gebiete in der Dießenleiten und in Puchenau nicht selten; Mai bis Juli. Ein Stück am 3. August 1908 und mehrere am 24. Juli 1909 und 30. Juli 1911 oberhalb des Prielhauses in 1700 m Höhe gefangen; Ende Juli 1909 auf der Bachleralm und dem Brandriedl nicht selten. Von Mitterberger im Juni um Steyr und im Mai, Juni auf dem Damberg gefangen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an Heidekraut.

Aplota Stph.

747. *Palpella Hw.* Am 26. Juli 1898 fing ich einige Stück an einem alten Gartenzaun in Kirchdorf, am 22. Juli 1906 in einem dortigen Garten, am 5. August 1899 bei Kremsursprung; e. l. am 25. und 26. Juli 1903. Von Knitschke am 28. Juni 1909 in der Koglerau gefangen.

Die Raupe im Mai unter Flechten von Zwetschkenbäumen, auch in faulem Holze.

Dasystema Curt.

748. *Salicella* Hb. An der Krems bei Kirchdorf Ende April 1892 ein Stück; beim Seilergütl (Himsl); ich erhielt die Art e. l. am 10. Jänner 1909 aus einer Raupe aus der Donauau, sechs Stück im März 1911.

Die Raupe im August, September an Weiden, Erlen, Birken, Rosen etc. zwischen versponnenen Blättern; in der Donauau fand ich sie wiederholt an *Pyrus malus* Ende Oktober.

Chimabache Z.

749. *Phryganella* Hb. Im Buchenhain, auf dem Georgenberg, bei Herndl, Klaus etc., nicht häufig; im Linzer Gebiete viel zahlreicher auf dem Pfenningberg, bei Gaumberg, Urfahr-Bachl, St. Magdalena etc. Die ♀♀ abends an Stämmen. Oktober, November. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Juni an *Quercus*, *Fagus*, *Betulus*, *Alnus*, in versponnenen Blättern.

750. *Fagella* F. In Laubgehölzen und Gesträuch in beiden Gebieten, wie auch im Steyrer (Mitterberger) häufig, an Stämmen; März, April.

Die Raupe im Sommer und Herbst an verschiedenen Laubhölzern zwischen versponnenen Blättern, besonders an Buchen, Eichen.

Semioscopis Hb.

751. *Anella* Hb. Auf dem Pfenningberg, Pöstlingberg, in der Puchenau, im März, April; am 27. März 1909 an einer Stadtlaterne von K. Felkl gefangen.

Die Raupe im Spätsommer an *Betula* in einem zusammengezogenen Blatte.

752. *Strigulana* F. Bei Plesching (Pfenningberg) selten; im März, April.

Die Raupe soll an *Populus* leben.

753. *Avellanella* Hb. Ein abgeflogenes Stück im Buchenhain, mehrere auf dem Pfenningberg und in Puchenau im April gefunden; von Felkl auf dem Pöstlingberg am 27. März 1909 und von Mitterberger bei Steyr (Ennsleiten) am 27. März 1907 erbeutet.

Die Raupe im Juni an verschiedenen Laubhölzern.

Epigraphia Stph.

754. *Steinkellneriana Schiff*. In beiden Gebieten verbreitet, doch nicht häufig; bei Neupernstein und Micheldorf, in den Wäldehen bei St. Peter, auf dem Pöstlingberg am Lichte, hier von Gföllner gefangen; im April von Mitterberger bei Steyr (Schiffweg) gefunden.

Die Raupe im Juni an *Prunus spinosa*, *Crataegus*, *Sorbus*, *Fraxinus* (Sorhagen).

Psecadia Hb.

755. *Sexpunctella Hb*. Nach J. Hinterberger in den oberösterreichischen Alpen; leider fehlen nähere Angaben über Ort und Zeit des Fanges.

Die Raupe im Juli, August an *Echium*. (Sorhagen.)

756. *Pusiella Roemer*. In beiden Gebieten, namentlich auf Waldschlägen verbreitet; Buchenhain, Krohleiten, bei Micheldorf, in Kremsursprung, hier 1896—1901 nicht selten, auf dem Pöstlingberg, bei Steyregg, Pulgarn; im Juni, Juli. Von Mitterberger im Mayrhoftal gefunden.

Die Raupe im Mai, Juni in einem Gewebe an *Pulmonaria officinalis*, *Lithospermum*.

757. *Bipunctella F*. Durch Zucht erhielt ich den Falter am 12. Mai 1905 aus einer Raupe von Ebelsberg; Himsl fing ihn Ende Juni 1905 auf dem Pfenningberg und Mitterberger am 10. September 1905 im Minichholz bei Steyr. Letzteres Stück gehört einer zweiten Generation an, die vielleicht nicht regelmäßig erscheint.

Die Raupe im Juli, August an *Echium* zwischen Blüten.

758. *Funerella F*. Auf Lehnen und Waldblößen bei Micheldorf, Herndl, in der Dießenleiten, Donauau, hier 1908 nicht selten; bei Ebelsberg, Puchenau; von Mitte Mai bis Juli. Ein Stück fing ich Ende Juni 1900 auf der Gradenalm in 1200 m Höhe; ein abgeflogenes traf ich Anfang August 1909 oberhalb der Roßleitnerreit. Mitterberger fing den Falter beim Rahofer, im Wendbachtal-Mösern und auf der Großen Dirn.

Die Raupe im September, Oktober an der Blattunterseite von *Lithospermum*, *Pulmonaria*, *Symphytum*, *Myosotis*.

759. *Decemguttella Hb*. Diese Art traf ich selten bei Alpernstein und Micheldorf im Juni; im Linzer Brunnenfeld war sie im Juni 1903 nicht selten; e. l. am 15. Juni 1905 aus einer Raupe von Kleinmünchen. Von Mitterberger am 14. August

1901 bei Altenmarkt a. E. gefangen (zweite Generation?). Neubau-Hörsching, 13. Juli 1911 (Knitschke).

Die Raupe im August, September an der Blattunterseite von Lithospermum unter wenigen Gespinstfäden.

760. *Lugubris* Stgr. Diese besondere Seltenheit fing ich Ende Juni und Anfang Juli in größerer Zahl bei Micheldorf; 1900—1902 war sie nicht selten; einen zweiten Fundort entdeckte ich Mitte Juli 1909 ebenfalls auf dem Kalke, eine Stunde vom ersten entfernt. Dr. Rebel verglich das erste gefangene Stück mit der einzigen von Haberbauer im Balkan, vermutlich im Rilogebirge, 1873 gefangenen und in der Sammlung Dr. Staudingers befindlichen Type (Annalen d. k. k. Nat. Hofmuseums, Wien, XVIII., Nr. 2, 3, p. 336; dort ist auch ein Bild nach einem oberösterreichischen Exemplar).

Im Sommer 1902 legte ein gefangenes ♀ drei Eier, aus denen nach 16 Tagen die Räumchen kamen. Sie waren 2 mm lang, grünlich, durchscheinend, mit Reihen behaarter Warzen besetzt. Der Ring hinter dem Kopfe war auffallend dunkel. Die folgenden Segmente wiesen an den Seiten nur kleine grauliche Flecke auf. Von dem vorgelegten Futter nahmen sie *Symphytum officinale* an. Die Räumchen fraßen erst kleine Löcher, dann aber benagten sie unter einem spärlichen Gespinste die Blattunterseite. Nach der am sechsten Tage erfolgten ersten Häutung zeigte das Aussehen der Raupe keine Veränderung in Farbe und Zeichnung. Meine begreiflich übergroße Freude fand leider bald ein Ende. Während eines mehrtägigen Sammelausfluges in das Gebirge mußte ich die Pflege der Raupe einer anderen Person übertragen, die die Unvorsichtigkeit beging, ein welkendes Blatt, an dem die Räumchen ihre zweite Häutung bereits angetreten hatten, zu entfernen. Nach meiner Rückkunft war keines mehr zu finden. Das Suchen der Raupen im Freien blieb bisher ohne Erfolg.

Depressaria Hw.

761. *Costosa* Hw. In beiden Gebieten, aber mehr selten; Buchenhain, Weinzierl, Micheldorf, Herndl; Linz-Urfahr, Pöstlingberg, Dießenleiten; Juli, August. Nach Mitterberger um Steyr.

Die Raupe im Mai, Juni an *Sarothamnus*, *Cytisus lab.*, *Genista* in den Blüten.

762. *Flavella* Hb. Auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Schlierbach; Gaumberg, Ebelsberg, Donauau, Kürn-

berg etc.; Juni, Juli. Um Steyr nicht selten (Mitterberger). Neubau bei Hürsching, 4. Juli 1909 (Gföllner).

Flavella ab. sparmanniana F. Gleichzeitig mit der Stammform und nicht selten.

Die Raupe bis Juni an *Centaurea*-Arten, besonders *jacea*, in Blattröhren; auch an *Scrophularia aquatica*.

763. *Pallorella* Z. Ein bei Herndl Ende September 1898 gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt; selten.

Die Raupe bis Juli an *Centaurea jacea*, *Serratula*, *Lappa*, in einer Blattröhre (Sorhagen).

764. *Culcitella* HS. Bei Schlierbach am Rande des Schachers Ende August 1897 gefangen; sehr selten.

Nach Schmid die Raupe im Mai an *Chrysanthemum corymbosum* in versponnenen Blütenköpfen.

765. *Doronicella* Wck. Traf ich nur in der oberen Bergregion; auf der Gradenalm Anfang August in zirka 1300 m Höhe. In Anzahl erhielt ich den Falter aus Raupen vom Kaibling im Juli.

Die Raupe im Juni in bauschig versponnenen Endtrieben an *Doronicum (austriacum?)*; Höfer fand sie in den Blütenköpfen der genannten Pflanze, auch an *Cirsium heterophyllum*.

766. *Assimilella* Tr. Im Buchenhain, Wienerweg, Herndl, auf dem Georgenberg selten; im Brunnenfeld, Dießenleiten, Pöstlingberg, Puchenau nicht selten; meist in dichten Nadelholzzweigen versteckt. Juni, Juli. Von Mitterberger am 22. Juli 1900 auf dem Damberg gefangen.

Die Raupe bis Mai in einem dichten weißen Gespinste zwischen zwei in der Mitte zusammengezogenen Ruten von *Sarothamnus* und *Genista*.

767. *Putridella* Schiff. Mitte Juni 1904 in der Dießenleiten und am 2. November 1907 in der Donauau zwei Exemplare gefangen; selten.

Die Raupe bis Ende Mai in versponnenen Blättchen von *Peucedanum officinale*.

768. *Atomella* Hb. Auf dem Kirchdorfer Kalvarienberg und bei Schlierbach und Herndl, mehr selten; im Linzer Gebiete im Brunnenfeld und in der Dießenleiten nicht selten; am Lichte auf dem Pöstlingberg am 8. September 1909. Der Falter fliegt von Juli an. Koglerau, 14. September 1910.

Die Raupe bis Juni an *Genista*, *Cytisus* und *Sarothamnus* in röhrenförmig zusammengezogenen Blättern.

769. *Petasitis Stndf.* Gehört nach den bisherigen Beobachtungen dem Kalke an; stellenweise nicht selten; bei Micheldorf, Kremsursprung, Herndl, Pießlinggraben in Klaus, Steyrbrück, Stoder etc. Ende Juni und Juli. Am 8. August 1909 fanden Knitschke und ich den Falter in Anzahl auf Pestwurz auf einem Waldschlage nächst der Roßleitnerreit in 1200 m Höhe. Nach Mitterberger nicht selten im Ennstal und den Nebentälern.

Die Raupe bis Juni an *Petasites* in zusammengesponnenen Blättern oder im umgeschlagenen Blattrande, jung im Stengel.

770. *Arenella Schiff.* In beiden Gebieten sehr verbreitet und nicht selten, in Strohdächern und dichten Nadelholzzweigen versteckt. Ende Sommer und nach der Überwinterung im Frühjahr; war im September und Oktober 1909 häufig im Brunnenfeld. Von Mitterberger um Steyr, Losenstein und auf der Großen Dirn gefangen.

Die Raupe bis August an *Centaurea jacea*, *Cirsium* etc., an der Blattunterseite.

771. *Propinquella Tr.* Mitte Juli 1904 am Lichte auf dem Pöstlingberg und am 2. November 1907 in der Donauau drei Stück; Brunnenfeld am 19. September 1911.

Die Raupe an der Blattunterseite von Disteln und Kletten (Epp.).

772. *Laterella Schiff.* An Waldrändern und Feldrainen bei Kirchdorf, Micheldorf, von Juli an; selten; im Linzer Brunnenfeld am 2. Oktober 1909. Von Mitterberger um Steyr nachgewiesen.

Die Raupe bis Juni an *Centaurea*, *Lappa*, in zusammengerollten Blättern, oft mehrere an einer Pflanze (Sorhagen).

773. *Yeatiana F.* Diese seltene Art fing ich am 16. August 1906 auf einer Kremswiese bei Kirchdorf, am 15. Mai 1906 auf dem Pöstlingberg und am 9. August 1909 bei Micheldorf.

Die Raupe im Juni, Juli an *Daucus* (*Disqué*), *Carum* in röhrig versponnenen Blattspitzen.

774. *Ocellana F.* In beiden Gebieten nicht selten; an Weiden an der Krems und in den Donauauen; mehrere Stück fing ich in einem Vorhause in Kirchdorf. Fliegt von Juli an und nach der Überwinterung im ersten Frühjahr. Linz, e. l. 26. Juli 1910.

Die Raupe bis Juli an Weiden zwischen versponnenen Blättern oder im umgeschlagenen Rande; darin fand ich auch die Puppe.

775. *Purpurea* Hw. Im Linzer Gebiete in Scharlinz, Ebelsberg nicht selten; von Mitte Juli an und nach der Überwinterung im Frühjahr; einige Stück fing ich am 18. Mai 1908 in der Donauau; zahlreich war der Falter im September 1909 im Brunnenfeld. Von Mitterberger um Steyr gefunden.

Die Raupe bis Juli zwischen versponnenen Blättern an *Daucus*, *Chaerophyllum*.

776. *Liturella* Hb. Auf dem Lugerbauer bei Kirchdorf, Anfang August 1902, im Park, 24. Juli 1908, seltener; in Anzahl fing ich den Falter bei Gaumberg, Ebelsberg, Steyregg, Puchenau, im Brunnenfeld, der Dießenleiten, auf dem Pöstlingberg aus dichten Nadelholzästen. Juni bis September. Nach Mitterberger auch um Steyr.

Die Raupe bis Juni in versponnenen Endtrieben von *Hypericum perforatum*.

777. *Conterminella* Z. Ende Juni 1901 bei Kirchdorf, Mitte Juli 1902 bei Kremsmünster und Anfang Juli 1906 im Zaubertal bei Linz; selten. Von Mitterberger im Mayrhoftal gefunden.

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Trieben von *Salix caprea*. Mitterberger fand sie auch an schmalblättrigen Weiden.

778. *Impurella* Tr. Am 25. Mai 1904 ein überwintertes, gut erhaltenes Stück bei der Grubmühle (Dießenleiten), am 8. Mai 1908 im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei und von Knitschke am 13. Mai 1908 in Gaumberg gefangen; fliegt von Juli an.

Die Raupe bis Juli an der Unterseite von *Hypericum* (*Disqué*), *Conium* und *Cicuta* (Hofm.), in versponnenen Trieben von *Vaccinium myrtillus* (Mühlig).

779. *Applana* F. In beiden Gebieten häufig, nach Mitterberger auch im Steyrer; ruht wie viele *Depressarien* am Tage in Strohdächern und dichten Nadelholzzweigen; von Juli an und nach der Überwinterung.

Die Raupe bis Juni in röhrenförmig versponnenen Blättern an *Anthriscus*, *Chaerophyllum*, *Heracleum*, *Pastinaca*, *Angelica* etc.

780. *Ciliella* Stt. Zwei Stück von Himsl in der Linzer Umgebung gefangen; leider fehlen die näheren Daten. Mitterberger erhielt die Art durch Zucht am 16. Juli 1905 und besitzt

ein bei Kirchdorf am 5. September 1900 gefangenes Stück von auffallender Größe.

Die Raupe nach Hofmann im Juli, August an Angelica, Heracleum etc.

781. *Capreolella* Z. Fing ich am 16. April 1908 in der Donauau und Dr. Eisendle am 31. März 1907 in Aigen bei Salzburg; fliegt von Juli an und nach der Überwinterung.

Die Raupe bis Juni in einer Blattröhre von *Sium falcaria* (Epp.) und *Pimpinella saxifraga*, in röhrig versponnenen Blättern die Spitze abfressend.

782. *Rotundella* Dgl. Ein am 3. Juni 1899 oberhalb des Kremsursprunges gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel determiniert.

Die Raupe nach Epp. an *Daucus*, soll auch an *Echium*, *Thymus*, *Senecio* und *Galium* leben.

783. *Angelicella* Hb. Bei Kirchdorf (Lauterbach), Micheldorf und in den Donauauen, selten; von Juli an. Von Mitterberger am 7. Juli 1900 im Wendbachtal gefunden.

Die Raupe im Mai in versponnenen Endtrieben von *Angelica*, *Sium*, *Aegopodium* etc.; gesellig.

784. *Astrantiae* Hein. Zwei Stück zog ich am 2. Juli und 4. Juli 1907 aus Raupen von der Donauau. Mitterberger weist diese Art durch Zucht um Steyr nach, Petz fing sie am 9. Juli 1904 auf der Großen Dirn und Knitschke am 26. Juli 1911 bei Kirchdorf.

Die Raupe bis Juni in versponnenen Wurzelblättern von *Astrantia major*.

785. *Cnicella* Tr. Bisher nur ein Stück Ende Juli 1901 bei Herndl gefunden.

Nach Sorhagen die Raupe gesellig in versponnenen Blattknospen und Blättern an *Eryngium campestre*.

786. *Parilella* Tr. (?) Ein leider stark abgeflogenes Stück, bei Ebelsberg gefangen, dürfte dieser Art angehören.

Nach Sorhagen die Raupe bis Juni in versponnenen Blattlappen an *Peucedanum oriosel.*, auch *Libanotis montana*.

787. *Depressella* Hb. Ende Juli 1894 bei Kirchdorf und Mitte Juli 1897 bei Seisenburg gefangen; fliegt auch nach der Überwinterung.

Nach Sorhagen die Raupe bis August in Samendolden von *Daucus*, *Pastinaca*, *Pimpinella*, gesellig in Röhren.

788. *Pimpinellae* Z. Auf den Kremswiesen bei Kirchdorf, den Berglehnen bei Schlierbach, Herndl, im Brunnenfeld und den Donauauen selten; von Juli an und nach der Überwinterung.

Die Raupe bis August in Dolden von *Pimpinella saxifraga* in einer Gespinströhre.

789. *Libanotidella Schläg.* Im Steyrtal zwischen Herndl-Frauenstein und Molln häufig; im Juli, August; im August 1903 und 1908 fand ich dort Raupen, die die Falter im September und Oktober ergaben, also eine zweite Generation.

Die Raupe im Juni, Juli und August in versponnenen Blütendolden, seltener in zusammengezogenen Blättern von *Libanotes montana*, meist mehrere an einer Pflanze.

790. *Badiella* Hb. Bei Kirchdorf und Micheldorf in Strohdächern nicht selten. Juli bis Herbst und nach der Überwinterung im Frühjahr; ein im Brunnenfeld am 28. Juni 1908 gefangenes, ausnehmend dunkles Exemplar wurde von Dr. Rebel determiniert.

Die Raupe bis Juli an Blüten und Samen von *Pastinaca* und *Heracleum*.

791. *Emeritella* Stt. Mehrere Stück fing ich auf den Kremswiesen bei Kirchdorf im Juli, August, eines Ende August 1907 bei Margarethen.

Die Raupe bis Juli in Blattröhren von *Tanacetum vulgare*, auch wohl an anderen Pflanzen, da die genannte auf dem erstgenannten Fundorte fehlt.

792. *Olerella* Z. Auf halbem Wege zwischen Graden- und Parnstalleralm in 1250 m Höhe am 1. August 1889 ein Stück; wohl sehr selten.

Die Raupe bis Juli an *Achillea millefolium*, befestigt Blätter am Stengel (Sorhagen).

793. *Albipunctella* Hb. Am 10. Juli 1897 auf dem Pröller bei Micheldorf gefangen; sehr selten. Knitschke fing ein Stück am 20. Juli 1909 in der Umgebung des Prielhauses in zirka 1500 m Höhe.

Die Raupe bis Juli in Blattlappenröhren an *Anthriscus* und *Torilis* im Schatten hoher Bäume (Schmid), auch an *Chaerophyllum* und *Daucus*.

794. *Beckmanni* Hein. Auf den Kremswiesen bei Kirchdorf und Herndl nicht gerade selten; Juli, August. Mitterberger fand die Art am 13. September 1907 im Minichholz bei Steyr und am 22. September 1907 auf dem Damberg. Donauau und Ebelsberg

Anfang Juli 1910 und 1911 (Hauder); Pöstlingberg 15. Juli 1910 (Knitschke).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

795. *Pulcherrimella Stt.* Ein am 20. Juli 1890 bei Schlierbach gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt; selten.

Die Raupe bis Juni an *Pimpinella saxifraga* und *Valeriana officinalis* (v. Hein.).

796. *Douglasella Stt.* Auf Wiesen bei der Kirchdorfer Schießstätte und bei Blumau, von Juni ab nicht selten; eine Anzahl geflogener Exemplare fing ich im Herbst (Oktober, November) in den Donauauen. Durch Zucht erhielt ich diese Art Ende Juni 1911. Mitterberger weist sie nach um Steyr, auf dem Damberg und bei Losenstein a. E.

Die Raupe bis Juni in einer Blattröhre an *Daucus carota*.

797. *Chaerophylli Z.* Bei Weinzierl und Micheldorf, Ende Juli, August, selten.

Die Raupe bis Juli in den Dolden von *Chaerophyllum* und *Anthriscus*.

798. *Absynthiella HS.* Ein am 29. Juli 1902 auf einem Hange bei Herndl gefangenes Stück bestimmte Dr. Rebel.

Die Raupe im Mai, Juni zwischen zusammengezogenen Herztrieben von *Artemisia absinthium* (Sorhagen).

799. *Heydenii Z.* Nach Mitterberger auf dem Eisenerzer Reichenstein häufig, wo er und Petz die Raupen an *Heracleum austriacum* fanden.

800. *Nervosa Hw.* In einem Kirchdorfer Garten Ende August 1895 und Mitte April 1908 ein überwintertes Stück in der Donauau gefangen.

Die Raupe bis Juli in Dolden von *Daucus*, *Carum*, *Cicuta* etc., nach Meyer in Blüten von *Oenanthe phellandrium*; verpuppt sich im Stengel.

Anchinia Hb.

801. *Daphnella Hb.* Gehört dem Kalke und vorwiegend der oberen Bergregion an; im Pießlinggraben in Klaus selten, auf der Gradenalm (Kaibling), Parnstaller-, Polster- und Stofferalm häufig; Ende Juni und im Juli. Nach Mitterberger im Wendbach- und Mayrhoftal nicht selten.

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Gipfelblättern an *Daphne mezereum*, die von der Spitze an abgefressen werden. Die freihängende Puppe ruht 14—18 Tage.

802. *Cristalis Sc.* Gehört nach meinen Beobachtungen ebenfalls dem Kalke und vorwiegend der unteren Bergregion an; bei Kremsursprung, Herndl, im Pießlinggraben, auf dem Georgenberg im Juni, Juli nicht selten; steigt auch über 1000 m Höhe empor; auf der Gradenalm und Parnstalleralm, aber selten. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete zahlreich.

Die Raupe bis Mai in gleicher Lebensweise an *Daphne mezereum*; Puppenruhe bis 20 Tage.

803. *Laureolella HS.* Mitterberger zog diese vorwiegend alpine Art aus Raupen vom Eisenerzer Reichenstein, vom Damberg und Mayrhoftal bei Kleinreifling, die er an *Daphne mezereum* fand. Nach v. Hein. leben sie an *Daphne laureola*.

Hypercallia Stph.

804. *Citrinalis Sc.* Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet; auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Kremsursprung, Herndl, Klaus, Stoder, Polsterlucke etc. nicht häufig, von Mai bis Juli. Anfang August 1902 fing ich ein reines Stück bei Roßleiten, Mitterberger am 12. Juli 1896 bei Steyr und Gföllner am 23. Juli 1909 im Stodertal.

Die Raupe im Juni zwischen versponnenen Gipfelblättern von *Polygala chamaebuxus*.

Carcina Hb.

805. *Quercana F.* Im Kirchdorfer Parke, im Buchenhain, auf dem Georgenberg, bei Herndl, Kremsursprung, Schlierbach, im Juli, August meist nicht selten. Von Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg gefangen.

Die Raupe bis Juni an *Quercus*, *Fagus* und anderen Laubhölzern in einem Gespinste an der Blattunterseite.

Harpella Schrk.

806. *Forficella Sc.* Bei Micheldorf, Kirchdorf, Herndl, in Gesträuch nicht selten, ebenso in der Donauau von Juni bis August; auf dem Herrentisch in 1250 m Höhe am 24. August 1894. Von Mitterberger bei Steyr und auf dem Damberg gefangen.

Die Raupe bis Mai unter der Rinde modernder Birken-, Erlen-, Hasel-, Eichen- und Buchenstümpfe. Mitterberger fand sie in Buchenschwämmen.

Alabonia Wlsglm.

807. *Bractella* L. Im Vorhause meiner Kirchdorfer Wohnung am 6. Juli 1896 und bei Kremsursprung am 11. Juni 1898 gefangen und von Mitterberger am 7. Juli 1896 auf dem Damberg und am 29. Juni 1900 im Wendbachtal nachgewiesen.

Die Raupe im März, April unter loser Rinde gefällter Bäume, besonders Eichen, Buchen, Pappeln, Weiden; Mitterberger zog den Falter aus Buchenschwämmen.

Borkhausenia Hb.

808. *Tinctella* Hb. Im Schlierbacher Schacher, bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl nicht selten, ebenso in den Donauauen, bei Gaumberg. Mai bis Juli. Mitterberger fand den Falter bei Steyr (Unterwald, Lauberleiten, Schiffweg) und im Mayrhoftal. Neubau-Hörsching am 3. Juni 1911 zahlreich, Ebelsberg 7. Juni 1911 (Hauder).

Die Raupe bis Mai in faulenden Weiden, Obstbäumen etc.

809. *Unitella* Hb. Wie die vorige Art verbreitet, aber seltener, besonders auf Waldschlägen und in Gärten; Juni, Juli; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl etc., in den Auen, bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg. Mitterberger traf den Falter um Steyr, Grünburg, hier am 9. August 1900, und Knitschke in Gaumberg. Donauau, 12. Juli 1911 (Hauder).

Die Raupe bis Mai unter der Rinde toter Bäume.

810. *Flavifrontella* Hb. Im Buchenhain, bei Herndl, Klaus im Mai, Juni; ist bis in die obere Bergregion verbreitet; Ende Juni auf der Gradenalm, Ende Juli 1901 auf der Stofferalm in 1500 m Höhe. Nach Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg und der Großen Dirn.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einem aus dürrem Laub gefertigten Sacke an der Erde, meist am Fuße von Bäumen.

811. *Pseudospretella* Stt. Anfang August 1905 fing ich einige Stück am Landungsplatz an einem Magazine und Mitterberger eines am 1. September 1901 in seiner Steyrer Wohnung.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an Sämereien, Pflanzstoffen; Disqué fand sie an Hundekuchen.

812. *Fuscescens* Hw. Anfang August 1901 auf dem Gaisriegel zwischen Vorderstoder und Roßleiten gefangen. Mitterberger traf den Falter bei Eisenerz und Steyr, 12. August 1901, beziehungsweise 12. September 1910.

Die Raupe soll über Winter in Vogelnestern leben (Schmid).

813. *Luridicomella HS.* In der Nähe von Lauterbach bei Kirchdorf am 22. Juli 1906 aus einer dichten Fichte gefangen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in Vogelnestern (Miller).

814. *Stipella L.* Auf dem Georgenberg-Pröller, bei Kirchdorf, Herndl, Frauenstein nicht selten, meist von Kiefern geklopft; im Mai, Juni; mehrere Stück fing ich Ende Mai auf dem Pöstlingberg und Mitte Juni im Brunnenfeld und je eines am 24. Juli 1909 und am 30. Juli 1911 beim Prielhaus in 1400 m, beziehungsweise 1600 m Höhe. Mitterberger weist die Art um Steyr, Losenstein und im Spitzenbachgraben nach. Koglerau 13. Juni 1911 nicht selten.

Die Raupe im März unter der Rinde im faulen Holze alter Kiefernstrünke; nach Glitz auch in Kiefernzapfen.

815. *Similella Hb.* Im Buchenhain, am Pröller und im Brunnenfeld im Juni selten; Dr. Eisendle fing den Falter im Juli 1902 in Stoder und Mitterberger im Minichholz bei Steyr, im Spitzenbachtal und Losenstein, im August.

Die Raupe im Frühjahr unter Kiefernrinde.

816. *Cinnamomea Z.* Am 3. Juli 1903 mehrere Stück an einem Föhrenstamme im Brunnenfeld, am 21. Juli und 24. Juli 1905 wiederum, am 27. Juni 1905 in der Dießenleiten und im Juni 1907 auf dem Pöstlingberg gefangen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an Föhrenstämmen, unten zwischen Mulm (Disqué).

817. *Augustella Hb.* An einem Apfelbaum nächst dem kleinen Exerzierfelde am 19. Mai 1903, in der Dießenleiten am 19. Mai 1904 und im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei am 18. Mai 1905. Knitschke fing die Art im Mai in Gaumberg und auf dem Pfeningberg.

Die Raupe im November erwachsen in faulem Holze (Disqué), nach anderen unter der Rinde verschiedener Obstbäume, von Tilia, Populus, Ulmus, wo sie auch überwintert.

818. *Stroemella F.* Am 2. August 1907 fingen Dr. Eisendle und ich einige Stück an der Schutzhütte auf dem Lusen im Bayerischen Walde.

Die Raupe von September bis Mai unter Tannennrinde (Hartm.), nach Röbl. an hohlen Eichen.

819. *Minutella L.* In Häusern, Gärten und Laubgehölzen des Kirchdorfer Gebietes nicht selten, auch im Linzer Brunnenfeld, den Wäldchen bei St. Peter, bei Ebelsberg; im Mai, Juni.

Auf der Gradenalm in 1250 m Höhe Ende Juli und Anfang August. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Am 26. April 1910 an einer Hausmauer in Linz.

Die Raupe im März an Samen von Sellerie und anderen Umbelliferen (Sorhagen); Hinneberg fand sie in einem Hühnerstalle; lebt auch in morschem Holze.

820. *Tripuncta* *Hw.* Am 8. Juni 1904 und 3. Juni 1910 in der Dießenleiten und am 1. Juni 1908 in der Donauau gefangen. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr, 22. Juni 1904.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

821. *Lunaris* *Hw.* Mitterberger fing ein Stück am 13. Juli 1901 in der Boig bei Steyr (det. Rebel).

Die Raupe in Flechten und Holz von Bretterzäunen, vom September bis April (Staint.).

822. *Lambdella* *Don.* Am 7. August 1908 fing ich ein schönes Stück nächst Lauterbach bei Kirchdorf von einer Lärche.

Die Raupe im Mai in feiner Kotröhre zwischen Flechten an der Rinde von Robinie (Disqué), die am Fangplatze nicht vorkommt.

823. *Schaefferella* *L.* Am 10. Mai 1906 am Licht auf dem Pöstlingberg, am 22. Mai 1907 im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei, am 14. Mai 1908 in der Donauau; Knitschke fing ein Stück am 14. Mai 1908 und 31. Mai 1910 in Gaumberg. Neubau-Hörsching 3. Juni 1911 (Hauder).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr unter alter Baumrinde von Eichen und Kiefern (Meyer).

824. *Procerella* *Schiff.* Im Buchenhain, Schöngruber-Wäldchen und in Gärten, mehr selten; 1904 und 1905 an beflehteten Lärchen im Brunnenfeld häufig, in den übrigen Jahren nicht selten, 1909 und 1910 rar; am Lichte auf dem Pöstlingberg; im Juni, Juli; ein gutes Stück fing ich noch am 20. September 1905. Nach Mitterberger um Steyr in manchen Jahren nicht selten, auch bei Sierning.

Die Raupe bis Mai unter Flechten an Lärchen, Obstbäumen etc.

IX. Elachistidae.

Scythridinae.

Schreckensteinia Hb.

825. *Festatiella* Hb. Am 6. Mai 1899 bei Herndl auf Brombeere, am 3. Juni 1905 im Hirschgraben (Kürnberg), am 3. Mai und 13. Juni 1911 in der Koglerau; aus der Dießenleiten stammende e. l. Anfang August 1904 erhaltene Exemplare gehören der zweiten Generation an. Knitschke fing diese Art am 14. Juli 1909 in Gaumberg und Mitterberger am 20. April 1902 in Schindlboden und am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein (1278 m).

Die Raupe im Mai, Juni und September an Him- und Brombeeren, frei am Blatte, wo auch die Verpuppung stattfindet.

Epermenia Hb.

826. *Illigerella* Hb. Im Kirchdorfer Gebiete eine Seltenheit, einzeln im Juni bei der Schenkenmühle und Weinziernl gefangen; in den Donauauen zwischen Gesträuch ist der Falter im Juni und Juli häufig.

Die Raupe im Mai, Juni an jungen Schößlingen von Aegopodium, Angelica und Fragaria; nach Höfner an Daphne mezereum.

827. *Scurella* HS. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; von zirka 1200 m aufwärts; Kaibling, Polsteralm, hier oberhalb des Prielhauses in 1700 m Höhe gefangen, Stofferalm zum Lannerfeld; Torsteinkar, Sulzenhals, Brandriedl; im Juli, August. Dr. Eisendle und ich fingen Stücke auf dem Untersberg und dem Moserboden in fast 2000 m Höhe; meist häufig

Die Raupe ist noch unbekannt.

828. *Chaerophyllella* Goeze. Im Juni bei der Kirchdorfer Schießstätte, am 11. August 1897 bei Herndl, am 7. September 1903, 10. September 1905 und 27. April 1907 im Brunnenfeld,

weitere in der Donauau, bei Seyrlufer, Ebelsberg gefangen; erscheint im Juni und von August an in zwei Generationen; der Falter überwintert. Von Mitterberger in Steyr und von Knitschke auf dem Pfenningberg erbeutet.

Die Raupe im Juli und September an Chaerophyllum, Anthriscus, Heracleum etc. zwischen versponnenen Blättern, die zweite Generation auch in Samen.

Scythris Hb.

829. *Obscurella Sc.* Bisher nur auf dem Kalke bei Micheldorf, Kremsursprung, Herndl, Klaus, Bernerau-Steyrling, unterhalb der Gradenalm in 1100 m und auf dem Kaibling in 1300 m Höhe gefunden; in den tieferen Lagen von Ende Mai an und im Juni, bei Frauenstein noch am 22. Juli 1909, in den höheren im Juli und Anfang August. Mitterberger fand den Falter im Mai auf der Beisteinmauer bei Trattenbach und dem Schoberstein und im Juni im Mayrhoftal und bei Losenstein.

Die Raupe an Papilionaceen (Mill.).

830. *Productella Z.* Wenige Stück fing ich im Juni, Juli bei Krohleiten, auf dem Georgenberg und bei Herndl-Frauenstein und im Juli auf der Gradenalm in 1250 m Höhe (det. von Dr. Rebel).

Nach Epp. die Raupe im April, Mai an Origanum.

831. *Seliniella Z.* Einige Stück fing ich im Juni auf dem Pröller bei Micheldorf, bei Herndl und im Linzer Brunnenfeld (det. von Dr. Rebel). Austria-Hütte, 31. Juli 1910.

Schmid vermutet die Raupe an Peucedanum oreoselinum; nach Wocke an Athamanta areos., nach Mühlig an Genista sagittalis.

832. *Fallacella Schläg.* Gehört nach bisherigen Beobachtungen dem Kalke bis in die alpine Zone an. In meist wenigen oder einzelnen Exemplaren am 2. Juli 1893 auf dem Georgenberg bei Micheldorf, am 13. Juli 1899 auf der Gradenalm, Ende Juli 1901 und Anfang August 1902 auf dem Warscheneck vom Dümmler-Schutzhaus zum Lannerfeld in 1400—1600 m Höhe und am 23. Juli 1911 auf dem Reichenstein (2100 m). Knitschke fing diese Art am 20. Juli 1909 in der Umgebung des Prielhauses (1600 m) und am 8. August 1910 auf der Speikwiese (2000 m).

Nach Schmid die Raupe im Mai in einer Gespinströhre an Helianthemum vulgare.

833. *Flaviventrella HS.* Professor Pater Anselm Pfeiffer fand im August diese seltene Art bei Kremsmünster und Mitterberger am 5. August 1900 auf der Großen Dirn (det. von Dr. Rebel).

Die Raupe im Mai in röhrenförmigen Gespinsten an *Vicia* (Hartmann).

834. *Senescens Stt.* Im Linzer Brunnenfeld im Juni nicht selten; Knitschke fing Exemplare am 29. Juni 1908 bei Prägarten und am 22. Mai 1910 auf dem Pfenningberg.

Die Raupe im Mai an *Helianthemum*, an *Thymus* in Gespinstgängen an der Wurzel, auch an *Cistus* (Hartmann).

835. *Vagabundella HS.* Diese in beiden Gebieten seltene Art fing ich am 22. Mai 1898 in Kremsursprung, Ende Juni 1903 und am 23. Mai 1906 im Brunnenfeld. Die Exemplare wurden von Dr. Rebel bestimmt.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

836. *Fusco-cuprea Hw.* In der ersten Septemberhälfte 1901 und 1904 war diese Art auf dem Georgenberg bei Micheldorf nicht selten; ein hierher gehöriges Stück fing ich am 4. Juni 1903 auf einer trockenen grasigen Stelle bei Scharlinz. Det. Dr. Rebel.

Nach Schmid die Raupe im Juni in leichten Gespinsten an den Blüten von *Helianthemum*.

837. *Pascuella Z.* Zwei am 23. Juni 1898 bei Steyrbrück erbeutete Stücke, wovon eines sich im k. k. Hofmuseum befindet, wurden von Dr. Rebel determiniert. Die nächsten Fundorte liegen in Krain, Südtirol und Ungarn.

Die Raupe dürfte noch unbekannt sein.

838. *Paullella HS.* Am 31. Juli 1910 oberhalb der Austria-Hütte auf dem Brandriedl in 1650 m Höhe gefangen.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

839. *Palustris Z.* Auf nassen Kremswiesen und bei Steyrbrück am 21. Mai 1890, beziehungsweise 24. Juni 1897 und 23. Juni 1898 sehr selten. Knitschke fing ein Stück am 16. Mai 1909 auf dem Pfenningberg. Auf nassen Plätzen in Puchenau Ende Mai, in der Koglerau am 20. Mai 1910 und am 9. Juni 1910 nicht selten, ebenso am 13. Juni 1911 (Hauder).

Nach Spuler die Raupe im Juli, teilweise überwinternd, an *Hypnum* (Schütze).

840. *Parvella HS.* Im Mai, Juni auf Kremswiesen bei Schlierbach selten. Von Mitterberger am 21. Juni 1896 auf dem Damberg bei Steyr gefangen (det. Dr. Rebel).

Nach Sorhagen die Raupe im April und Mai an *Coronilla varia*.

841. *Laminella HS*. Eine in beiden Gebieten und bis in die alpine Zone verbreitete, meist häufige Art; auf den Bergwiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Stoder etc.; Scharlinz, Ebelsberg, Gaumberg, Traun, Hörsching, Magdalena, Koglerau etc. Mai, Juni. In höheren Lagen im Juni, Juli; auf der Graden-, Parnstaller- und Stofferalm; auf dem Reichenstein (2100 m) am 23. Juli 1911. Nach Mitterberger nicht selten um Steyr und auf dem Damberg und nach Knitschke bei Prägarten.

Dr. O. Hofmann fand die Raupe unter einem länglichen Gespinste auf der Oberseite der Blätter von *Hieracium pilosella*.

842. *Cuspidella Schiff*. Auf Bergwiesen der Kalkzone stellenweise häufig, so auf dem Georgenberg, bei Herndl, Klaus etc.; reicht in die obere Bergregion empor; auf der Graden- und Parnstalleralm im Juli selten. In den tieferen Lagen von Ende Juni bis in den August. Am 4. Juli 1905 fing ich den Falter auch nächst dem Pöstlingberg und Knitschke bei Prägarten. Nach Mitterberger auf dem Damberg, im Wendbachtal-Mösern.

Diese Art ist veränderlich in der Zeichnung, die nicht selten reduziert ist oder auch ganz fehlt. Die letztere Form ist die

Cuspidella ab. bifariella Hb. (Dr. Rebel det.). Beide Formen am 9. Juni 1910 in der Koglerau nicht selten.

Die Raupe ist noch unbekannt.

843. *Restigerella Z*. Zwei Exemplare fing Kautz Ende Juni und Anfang Juli 1907 bei Pabneukirchen.

Nach Spuler die Raupe im Juni, Juli (und Herbst?) an *Helianthemum oleandicum* (Krone).

844. *Scopolella Hb*. Mehrmals traf ich die Art am 21. Juni 1905 im Schulgarten in Linz-Waldegg; Dr. Eisendle fing mehrere an einem Gartenzaune in Kirchdorf am 21. Juni 1905.

Die Raupe im Mai in einer Gespinströhre an *Barbula muralis* (Steudel), unter *Helianthemum* und *Hypericum* (Disqué).

845. *Chenopodiella Hb*. Fing Mitterberger in Steyr am 10. Juli 1902; er zog auch viele Exemplare aus Raupen von Steyr und Losenstein im Mai und Juni; Wolfschläger am 23. Juni 1909 auf dem Schoberstein.

Die Raupe gesellig an *Chenopodium* und *Atriplex* an den Blättern der Endtriebe und Blütenstiele.

846. *Inspersella* Hb. Mitterberger erhielt diese Art durch Zucht aus Raupen vom Damberg; die Entwicklung erfolgte Anfang Juli.

Die Raupe bis Juni an *Epilobium angustifolium*, gesellig in einem Gespinste.

Momphinae.

Amphisbatis Z.

847. *Incongruella* Stt. Ein frisches Stück am 11. April 1906 auf Heidekraut in der Dießenleiten gefangen.

Die Raupe in einem an beiden Enden zugespitzten Sack an Moos unter Heidekraut.

Cataplectica Wlsglm.

848. *Profugella* Stt. Am 17. August 1900 auf einem Waldschlage im Buchenhain, am 1. August 1899 in Kremsursprung, im August 1903 wiederholt bei Herndl und Ende Juli bei Frauenstein und Klaus (Pießlinggraben).

Die Raupe im August, September in Samen von *Heracleum*, *Aegopodium*, *Pimpinella* etc.

849. *Fulviguttella* Z. Auf den Kremswiesen bei Kirchdorf und in Kremsursprung im Juni mehr selten, auf der Gradenalm und Parnstalleralm im Juni, Juli nicht selten, ebenso Ende Juli und Anfang August auf der Stofferalm bis zum Lannerfeld; ein Stück am 23. Juli 1911 auf dem Reichenstein in 2000 m Höhe. Häufig trafen Eisendle und ich den Falter auf der oberen Rositten am Untersberg. Im Linzer Gebiete fand Wolfschläger diese Art am 11. August 1909 in Gaumberg.

Die Raupe im Herbst in versponnenen Samen von *Angelica*, *Aegopodium* und *Heracleum*.

850. *Auromaculata* Frey. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; zwischen Dümmler-Schutzhaus und Lannerfeld am Warscheneck in 1600 bis 1700 m Höhe am 8. August 1909 und am 9. August 1910 nicht selten.

Die Raupe wird wohl wie die der vorigen Art an Samen von Umbelliferen leben.

Cosmopteryx Hb.

851. *Eximia* Hw. Mehrere Stück zog ich aus Raupen von Kirchdorf und wiederholt traf ich den Falter und die Raupe in den Donauauen, ersteren im Juni, Juli. Mitterberger fand ihn auch bei Steyr.

Die Raupe im August minierend in Blättern von *Humulus lupulus*.

852. *Druryella* Z. Einige Stück fing ich am 23. Juni 1897 auf einem grasigen Abhange oberhalb des Kremsursprunges und am 20. Juni 1900 in nächster Nähe davon.

Die Raupe miniert im August in langer weißlicher Mine Blätter von *Festuca arundinacea* und *Hierochloa australis*, nach Disqué an *Rubus*.

Batrachedra Stt.

853. *Praeangusta* Hw. Am 21. Juli 1895 und am 12. August 1896 an einem alten Zaun in Kirchdorf, e. l. am 15. August 1897 aus Raupen von Rotenmoos und Ende August 1905 in der Donauau. Von Mitterberger im Mai und Juni um Steyr und Sierning (Fang und Zucht) und von Knitschke am 3. Juli 1909 in Gaumberg gefangen, hier auch von Wolfschläger.

Die Raupe im Mai, Juni an *Populus* zwischen flach verponnenen Blättern; in den Samenkätzchen der Salweide (Kaltenbach), in den abgefallenen von der Zitterpappel (Stuedel).

854. *Pinicolella* Dup. In beiden Gebieten mit der Fichte bis in die obere Bergregion verbreitet; lokal häufig, so bei Herndl, im Brunnenfeld, Koglerau etc.; auf der Gradenalm, dem Herrentisch, Hirschwaldstein bis 1200 m hoch. Ende Juni bis August. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr und auf dem Damberg nicht selten.

Die Raupe im April in einem Gespinste zwischen Fichtennadeln, auch an anderen Nadelhölzern.

Stathmopoda Stt.

855. *Pedella* L. Diese Art ist an Erlen auf Kremswiesen sehr selten, in den Donauauen dagegen alljährlich im Juni, Juli in Anzahl zu treffen, 1911 war sie fast häufig. Mitterberger konstatierte sie am 22. Juli 1901 bei Altenmarkt an der Enns.

Die Raupe im September in Früchten von *Alnus glutinosa* und *incana*, die braunfleckig werden.

Ochromolopis Hb.

856. *Ictella* Hb. Fand ich bisher nur auf dem Kalke und fast ausschließlich in der oberen Bergregion; Ende Juni und im Juli auf dem Kaibling in 1300 m Höhe nicht selten und ein gutes Stück am 3. August 1903 im Pießlinggraben bei Klaus. Von Mitterberger am 16. Juni 1907 auf der Schobersteinspitze gefangen.

Nach Epp. die Raupe im Mai, Juni an Thesium in zusammengezogenen Trieben.

Cyphophora HS.

857. *Idaei* Z. Wurde bisher einmal in einem Stück am 29. Juni 1901 von Mitterberger bei Steyr gefangen; eine Seltenheit im Gebiete.

Die Raupe bis Anfang Mai an Wurzeln von *Epilobium angustifolium*, auch in jungen Stengeln (Sorghagen).

Blastodacna Wck.

858. *Hellerella* Dup. In beiden Gebieten verbreitet, besonders in Gärten an Stämmen und Zäunen nicht selten; Mai, Juni; in der Donauau am 2. Juli 1908 und Ende Juni 1909 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg ebenfalls nicht selten.

Die Raupe im Frühjahr in Knospen und jungen welkenden Trieben der Aepfelbäume.

859. *Putripennella* Z. Mehrere Stück erhielt ich aus *Crataegus* im Brunnenfeld am 4. Juni 1905. Stange, Dr. Götschmann und Disqué sehen sie als sichere Art an.

Die Raupe lebt im Herbst in *Crataegus*früchten.

860. *Rhamniella* Z. An der Krems, bei Micheldorf, Herndl; im Linzer Stadtwäldehen, in Gaumberg, der Donauau, im Juni, Juli; e. l. am 15. und 20. Juni 1907. Mitterberger fand den Falter um Steyr, am 13. August 1900 in der Boig, auf dem Damberg und bei Altenmarkt.

Die Raupe bis Juni an *Rhamnus frang.* und *cath.*, zuerst in welkenden Trieben, dann zwischen versponnenen Blättern.

Mompha Hb.

861. *Conturbatella* Hb. Auf Waldschlägen bei Micheldorf im Juni selten; am 26. Juni 1904 in der Dießenleithen, am Lichte auf dem Pöstlingberg, in Puchenau und der Donauau; Juni, Juli.

Die Raupe bis Juni an *Epilobium angustifolium* zwischen versponnenen Herztrieben.

862. *Raschkiella* Z. Auf einem Waldschlage unterhalb der Gradentaln in 1000 m Höhe Anfang Juli nicht selten; Ende Mai 1903 in der Dießenleiten, am 28. Juli 1908 im Kirchdorfer Parke, am 30. Juli 1908 an der Krems bei Kirchdorf und am 1. Juni 1910 und 13. Juni 1911 in Anzahl in der Koglerau. Von Mitterberger am 24. Mai 1903 auf dem Damberg und von Knitschke am 25. Juni 1909 in Gaumberg gefangen.

Die Raupe im Juni, Juli und August bis Oktober an *Epilobium angust.* und *hirsutum* in oberseitiger, großer, gelblichweißer Mine.

863. *Propinquella* Stt. Auf Waldschlägen bei Kirchdorf, 31. Juni 1896, und Micheldorf, 13. August 1900; selten; am 19. Juni 1903 in Gaumberg ein Stück. Von Mitterberger bei Steyr (Garstnerteich, 6. Juli 1900), Losenstein und am Schieferstein gefangen.

Die Raupe bis Mai an *Epilobium*, miniert in jungen Blättern.

864. *Lacteella* Stph. Am 11. Juli 1899 bei Kremsursprung, Ende Juni 1903 in der Dießenleiten und im Brunnenfeld, Gaumberg, e. l. 16. Juni 1905. Nach Mitterberger im Juni und Juli um Steyr (Boig, Lauberleiten, Schiffweg).

Die Raupe bis Juni an *Epilobium hirsutum* zwischen zusammengezogenen Blättern.

865. *Decorella* Stph. Mehrere Stück fing ich am 10. April 1895 auf den Kremswiesen bei Kirchdorf; fliegt von Juli an und nach der Überwinterung. Mitterberger traf den Falter am 16. April 1900 auf dem Damberg.

Die Raupe bis Juni, Juli in Stengelknoten verschiedener *Epilobien*, am Grunde des Blattstieles, durch heraushängendes weißes Gespinst kenntlich (Sorhagen).

866. *Subbistrigella* Hw. Am 20. April 1902 ein überwintertes Stück in Oberndorf bei Kirchdorf aus einem dichten Tannenaste und zwei Stück am 6. Mai 1905 in der Donauau gefangen. Mitterberger weist die Art um Steyr nach, Schiffweg, 19. Juni 1906. Prägarten, 5. Juni 1910 (Knitschke).

Die Raupe bis Juli, August in Samenkapseln von *Epilobien*.

867. *Miscella* Schiff. Auf Wiesen der Kalkzone nicht selten; bei Micheldorf (Georgenberg-Pröllner), Herndl, Klaus häufig; geht

bis zirka 1000 m hoch; Hirschwaldstein, Aufstieg zur Gradenalm. Erste Generation im Mai, zweite im August. Nach Mitterberger um Steyr (Minichholz, Damberg, Garstnerteich, hier am 7. September 1900) und nach Knitschke auf dem Pfenningberg am 3. Juli 1909.

Die Raupe im Frühjahr in einer Fleckenmine an *Helianthemum*, im Juli an Blüten und Samen.

Ascalenia Wck.

868. *Vanella Frey*. Ein Stück am 4. Juli 1909 aus der Donauau; selten. Dr. Eisendle fing zwei Stück am 19. März 1906 in den Salzachauen bei Muntigl.

Die Raupe im April, Mai in Trieben und Knospen von *Tamarix*.

Anybia Stt.

869. *Epilobiella Roemer*. In beiden Gebieten verbreitet; nicht selten an der Krems im Steyrtal bei Frauenstein-Molln, Seebach bei Kirchdorf-Schlierbach; in den Donauauen, in Gaumberg, bei Ebelsberg; von August an und nach der Überwinterung; gute Stücke fing ich am 7. und 10. Mai 1901 und am 29. April 1903 in der Dießenleiten. Nach Mitterberger um Steyr im Minichholz und auf dem Damberg.

Die Raupe bis Juli in Herzblättern von *Epilobium hirsutum*.

Chrysoclista Stt.

870. *Linneella Cl.* Ende Juli 1896 im Kirchdorfer Park, e. l. am 20. August 1903 aus einer Raupe von der Bogner-Kapelle und am 20. August 1909 und Ende Juli 1907 bei Urfahr. Kirchdorf e. l. 10. August 1910.

Die Raupe bis Mai im Splinte kranker Bäume von *Tilia*, *Fagus* und *Pyrus*.

871. *Bimaculella Hw.* Eine seltene Art, von der ich am 26. Juni 1889 an einer Mauer in Kirchdorf, am 1. Juni 1890 nächst der Kirchdorfer Brauerei und am 28. Juni 1909 in der Donauau je ein Stück fing.

Die Raupe noch unbekannt; vermutlich in ähnlicher Lebensweise wie die vorige.

Spuleria Hofm.

872. *Aurifrontella* Hb. Ein Stück, am 18. Mai 1908 im Brunnenfeld gefangen, ist ohne Spur gelber Kopfbchaarung; diese Art war von Mitte Mai bis in den Juni 1909 an *Crataegus* im Brunnenfeld häufig. Mitterberger weist sie in Neulust bei Steyr nach, 18. Mai 1908.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in jüngeren Zweigen von *Crataegus*, die ein ovales Loch besitzen; verwandelt sich darin.

Psacaphora HS.

873. *Schranckella* Hb. Auf dem Kaibling in 1300 m Höhe im Juni nicht selten; einige Stück fing ich am 9. August 1910 oberhalb des Dümmler-Schutzhauses in rund 1600 m Höhe und eines am 24. Juli 1911 nächst der Plattenalm bei Eisenerz in 1400 m Höhe. Ein am 31. August 1903 auf dem Georgenberg bei Micheldorf gefangenes Exemplar gehört der zweiten Generation (in tieferen Lagen) an. Mitterberger und ich trafen diese Art, die vorwiegend dem Kalke angehört und bis in die obere Bergregion aufsteigt, in Anzahl Ende Juni 1908 bei Prebichl, ersterer auch am 18. Juli 1903 bei Losenstein a. E. und Knitschke am 13. Mai 1909 und 2. August 1910 in Gaumberg.

Die Raupe im Mai und Juli an *Epilobium* in großer Fleckenmine.

Stagmatophora HS.

874. *Heydeniella* F. R. Wiederholt traf ich diese Art im Juni auf Bergwiesen bei Micheldorf (Georgenberg, Pröller, Wienerweg und Schön); auf dem Flysch nächst Kirchdorf (Krohleiten-Weinzierl) eine Seltenheit.

Die Raupe im August, September unter Gespinst an Blättern von *Betonica officinalis* und *Stachys sylvatica*.

875. *Serratella* Tr. Auf einer sonnigen, trockenen Wiese längs des Wegrandes auf dem Georgenberg im Mai wiederholt gefangen.

Nach Gartner die Raupe im Herbst an der Wurzel von *Linaria genistifolia*, nach Disqué an *Antirrhinum*.

Heliodines Stt.

876. *Roesella* L. Fing ich einmal in einem Kirchdorfer Garten an einem Stamme, Mitte Juni 1895. Mitterberger fing die

zweite Generation im August um Steyr und zog den Falter in Anzahl aus Raupen von Losenstein.

Die Raupe gesellig im Juni unter einem dünnen Gewebe auf der Blattoberseite von *Atriplex*, *Chenopodium* und Spinat.

Pancalia Stph.

877. *Leuwenhoekella* L. Auf Bergwiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, auf einem Waldschlage in Kremsursprung alljährlich nicht selten, auf dem Georgenberg und in Wäldchen bei Scharlinz (Brunnenfeld) wiederholt häufig, in letzteren aber seit 1908 in auffallender Abnahme; Ende April, Mai, die zweite Generation im Juli, August. Ende Juni und im Juli fing ich mehrere Stück auf dem Herrentisch in 1200 m Höhe. Nach Mitterberger um Steyr und Losenstein nicht selten, nach Knitschke auf dem Pfenningberg, 24. April 1910.

Leuwenhoekella v. *latreillella* Curt. Im Linzer Gebiete selten; am 25. August 1908 im Brunnenfeld und am 10. Mai 1909 in der Donauau gefangen. Ein Stück von Micheldorf dürfte hierher gehören. Nach Mitterberger in Reichraming, 3. Juni 1905.

Die Raupe fanden Disqué und Griebel in feiner Gespinst-röhre am Boden unter *Viola*.

Heliozelinae.

Antispila Hb.

878. *Pfeifferella* Hb. Im Kirchdorfer Park, am Saume des Buchenhaines, bei Micheldorf, Herndl selten, an Hecken und Waldrändern; im Linzer Gebiete beim Kaufleutnergut, im April und Mai. Von Mitterberger am 30. April 1904 und 4. Mai 1907 bei Steyr gefangen.

Die Raupe im Juli, August, September in brauner Mine an *Cornus sanguinea* und *mas*; verwandelt sich in einem elliptischen, aus der Mine ausgeschnittenen Sack.

879. *Treitschkiella* F. R. Ein Stück vom Kirchdorfer Park wurde bei Dr. Staudinger bestimmt. Im Linzer Gebiete häufig in der Nähe des kleinen Exerzierplatzes, in den Wäldchen bei Scharlinz; Ende April bis Juni. Von Mitterberger um Steyr (Gmain) im Juni gefunden.

Die Raupe bis Ende September in Minen an *Cornus mas*, bei St. Peter alljährlich in großer Zahl; fast jedes Blatt des Strauches war mit mehreren Minen besetzt. Verwandlung wie vorige.

Heliozela HS.

880. *Sericiella Hw.* Im Linzer Stadtwäldchen und in den Wäldchen bei Scharlinz-St. Peter an Eichenbüschen im Mai nicht selten, 1909 häufig.

Die Raupe im Anfang in an der Hauptrippe liegender, dann in die Blattfläche übertretender Mine an *Quercus*; verwandelt sich in einem aus der Mine geschnittenen Sacke am Boden.

881. *Stanneella F: R.* In größerer Zahl fing ich den Falter in der zweiten Maihälfte 1903, 1905, 1909 an Eichenbüschen in den Wäldchen bei St. Peter, einige in Gaumberg, der Dießenleiten und im Stadtwäldchen. Leere Minen fand ich bei Kirchdorf und Micheldorf. Mitterberger fand ihn nicht selten im Minichholz und auf dem Damberg bei Steyr.

Die Raupe an *Quercus*, erst im angeschwollenen Blattstiel, dann entlang der Mittelrippe; die Mine endet mit einem braunen Fleck, aus dem das Verwandlungsgehäuse ausgeschnitten wird, in dem die Raupe zur Erde fällt.

Coleophorinae.

Asychna Stt.

882. *Modestella Dup.* Zwei frische Exemplare fing ich am 16. Juni 1908 in der Donauau.

Die Raupe im Juni, Juli an *Stellaria holosteam* und *Thesium montanum*, erst in den Kapseln, dann in einem Sack an Samen (Sorghagen).

Coleophora Hb.

883. *Juncicolella Stt.* Wurde von Knitschke am 24. Juni 1910 auf einer dünnen Stelle in der Koglerau gefangen.

Nach Sorhagen die Raupe von September bis Mai in einem Lappensack an *Calluna* und *Erica*.

884. *Laricella Hb.* In beiden Gebieten mit der Lärche verbreitet; Ende Mai bis August. 1889 bei Kirchdorf und Herndl,

1902 bei Micheldorf und 1903 und 1904 im Linzer Gebiete massenhaft; alljährlich häufig an Lärchen im Brunnenfeld. Geht bis zirka 900 m hoch. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr (bis Mai) in einem bräunlichen Sacke an Lärchennadeln; kann schädlich auftreten.

885. *Antennariella* HS. Mitterberger erhielt diese Art durch Zucht am 19. Juni 1903 (det. Rebel).

Nach Reutti die Raupe an den Samen von *Luzula pilosa*; daraus ist ihr Röhrensack verfertigt.

886. *Badiipennella* Dup. Am Weinzierlbache bei Kirchdorf, im Parke, im Linzer Krankenhausgarten, bei Ebelsberg und in der Donauau; im Juni.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einem Scheidensack an *Ulmus*, *Prunus spinosa* und anderen Laubböhlzern.

887. *Milvipennis* Z. Bisher fand ich die Art nur auf dem Granit an Birken; Pöstlingberg, Mayrbühel, Dießenleiten; Ende Mai, Juni; e. l. am 3. Juni 1903, 28. Mai 1905, 12. Juni 1906. Koglerau 24. Juni 1910.

Die Raupe bis Mai in einem Röhrensacke an *Betula*.

888. *Lutipennella* Z. An Eichengebüsch bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Schlierbach, Ebelsberg, Brunnenfeld, in den Wäldchen bei St. Peter; Juni, Juli; nicht selten. Nach Mitterberger um Steyr häufig.

Die Raupe bis Mai in einem gelblichen Röhrensacke an *Quercus*, nach Sorhagen auch an *Betula*.

889. *Limosipennella* Dup. An Waldrändern bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl; bei Ebelsberg, Gaumberg, in den Donauauen; Juni bis August; nicht selten. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr.

Die Raupe bis Mai in einem braunen, am hinteren Ende rostbraunen Blattsack an *Ulmus*, *Fagus*, *Alnus* etc.

890. *Ochripennella* Z. Im Linzer Gebiete lokal nicht selten, so auf der östlichen Böschung der alten Waldeggstraße, bei Leonding, Urfahr und in der Dießenleiten; Juni, Juli. Durch Zucht erhielt ich diese Art in Anzahl im Mai. Knitschke fing sie am 27. Juli 1909 in der Donauau.

Die Raupe bis Mai in einem Lappensacke an *Ballota nigra*, *Lamium album* und *purpureum*, miniert große Flecke und überwintert an Stengeln und Wurzeln im Boden.

891. *Solitariella* Z. In beiden Gebieten sehr verbreitet, in Gesträuch auf Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, geht auf

der Gradenalm bis zirka 1200 m hoch; ferner in den Donauauen, Urfahr-Bachl und Kleinmünchen; Juni bis August, in den höheren Lagen im Juli, August.

Die Raupe bis Mai in einem weißlichen Röhrensack an *Stellaria holostea* und *Alsine media*; miniert große weiße Flecke.

892. *Olivacella Stt.* Diese Art fand ich im Kirchdorfer Gebiete bei Hinterstoder oberhalb der Polsterlucke Ende Juli 1902 und im Linzer in der Donauau; selten; Juni. Knitschke fing sie am 14. Juni 1909 in Gaumberg.

Die Raupe bis Mai in einem dunkelstreifigen Röhrensacke an *Alsine* und *Stellaria*, auch an *Cerastium*.

893. *Cornuta Stt.* Mehrere Stück fing ich bei Kirchdorf, Micheldorf und Kremsursprung, in der Dießenleiten, bei Sankt Magdalena und auf dem Pfenningberg; Juni, Juli. Von Mitterberger am 26. Juli 1902 bei Losenstein gefunden.

Die Raupe bis Mai in einem gekrümmten, vorn mit abstehenden Blattstücken besetzten Sack an *Betula*.

894. *Gryphipennella Bouché.* Ein Stück Ende Mai 1893 im Kirchdorfer Parke; nicht selten am Rande der Wäldchen bei St. Peter, bei Ebelsberg, in der Dießenleiten und auf dem Pöstlingberg. Mai bis Juli. Mitterberger fand sie wiederholt um Steyr und Wolfschläger in Gaumberg.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einem graugelblichen bis weißlichen Blattsack an niederen Rosen, nahe dem Boden.

895. *Viminetella Z.* Bei Kirchdorf, Micheldorf und Herndl selten; ebenso im Brunnenfeld, der Donauau; Juni, Juli. Ein am 23. Juli 1909 beim Prielhaus in zirka 1560 m Höhe gefangenes Stück gehört wahrscheinlich dieser Art an (Dr. Rebel). Mitterberger weist diese Art für Steyr nach. Knitschke fing sie am 29. Juli 1909 in Gaumberg.

Die Raupe im Frühjahr in einem Puppensack an Weiden, nach Bouché auch an *Betula*.

896. *Idaella Hofm.* Ein am 13. Juli 1899 auf dem Herrentisch in 1200 m Höhe gefangenes Exemplar wurde von Dr. Rebel determiniert. Koglerau am 3. Juni 1910.

Die Raupe nach Sorhagen bis Frühjahr in einem Puppensack an *Vaccinium vitis idaea*.

897. *Vacciniella HS.* Am 15. Juli 1906 fing ich diese Art bei St. Magdalena; scheint selten zu sein.

Die Raupe bis Mai in einem Puppensacke an *Vaccinium* (Sorhagen).

898. *Vitisella Gregson*. Am 29. Juli 1903 fing ich ein Stück auf der oberen Rositten am Untersberg.

Die Raupe bis April, Mai in einem Pistolensack an *Vaccinium vitis idaea* (Sorhagen).

899. *Albisquamella HS.* (?) Am 13. Juli 1898 fing ich auf der Gradenalm Stücke, die nach Dr. Rebel wahrscheinlich dieser Art angehören. Mitterberger fing ein gleiches im Wendbachtal und Dr. Eisendle in meiner Gegenwart am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg oberhalb des Schutzhauses. Zwei Stück wurden dem k. k. Hofmuseum überlassen.

Die Raupe ist noch unbekannt.

900. *Binderella Koll.* Erhielt ich Anfang Juli 1900 aus Raupen von Kremsmünster. Mitterberger fand einige Stück am Schiffweg bei Steyr, 12. Juli 1906, und Knitschke am 16. Juni 1909 in der Donauau.

Die Raupe bis Mai in einem Puppensacke an *Alnus incana*, auch an *Corylus* und *Betula*.

901. *Fuscedinella Z.* In Gebüsch, Hecken und Laubwäldern beider Gebiete verbreitet; an der Krems, bei Klaus, Steyrbrück, in den Donauauen, hier auch Knitschke am 12. Juni 1908; Juni, Juli. Nach Mitterberger um Steyr.

Die Raupe im Frühjahr in einem braungrauen Röhrensacke an *Alnus*, *Corylus*, *Crataegus* etc.

902. *Nigricella Stph.* In beiden Gebieten sehr verbreitet, meist häufig, besonders in Gärten. Juni, Juli. Nach Mitterberger um Steyr zahlreich.

Die Raupe bis Frühjahr in einem zuerst hakenförmigen, später geraden Röhrensacke an *Prunus*, besonders *domestica*, *Pyrus*, *Crataegus* und anderen Laubbäumen; ich fand sie auch an *Quercus*. Der Sack an *Crataegus* ist länger, an Kirschen glatter, an Apfelbäumen rauher.

903. *Paripennella Z.* Im Kirchdorfer Parke bei Micheldorf, selten; Ende Mai, Juni. Mitterberger weist diese Art auch um Steyr nach, Knitschke fing sie am 31. Mai 1910 in Gaumberg.

Die Raupe bis Mai in einem Lappensack an *Corylus*, *Quercus*, *Crataegus*, nach Sorhagen auch an *Tilia*, *Betula* etc.

904. *Ahenella Hein.* Im Buchenhain, bei Micheldorf, im Juni selten; am 2. August 1905 in Gaumberg. Mitterberger traf die Art im Juni um Steyr (Lauberleiten, Schiffweg). (Det. Doktor Rebel.)

Die Raupe in einem Lappensacke an Tilia, Rhamnus etc., im Herbst und Frühjahr.

905. *Fuscocuprella* HS. Ein am 16. Juni 1897 bei Micheldorf gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel bestimmt. Mitterberger fing den Falter am 12. Juni 1907 bei Steyr und am 17. August 1902 auf der Großen Dirn.

Die Raupe bis Frühjahr in einem Lappensacke an der Unterseite von Haselblättern, nach Glitz auch an Birken.

906. *Aeripennis* Hein.-Wck. Ich fing diese nach dem Kataloge von Dr. Rebel in Piemont und Norwegen gefundene Art am 14. Mai 1895 auf dem Kochland bei Kirchdorf, am 6. Juni 1899 und 28. Juli 1899 in Herndl und Mitte Juli 1901 in Kremsursprung. Ein Stück besitzt Dr. Rebel, der sie bestimmte.

Die Raupe ist noch unbekannt.

907. *Albitarsella* Z. Bei Micheldorf (Kremsursprung) und Herndl nicht selten, weniger bei Kirchdorf und Schlierbach; Juni; ein Stück fing ich Ende Juli 1901 auf der Polsteralm in zirka 1400 m Höhe; nicht selten in der Donauau, auf dem Pöstlingberg, bei Ebelsberg; am 1. August 1909 im Pießlinggraben bei Klaus. Mitterberger traf sie um Steyr und Losenstein, Knitschke in Gaumberg; Juni, Juli.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an Origanum, Mentha, Centaurea; ich fand sie meist an Clinopodium vulgare, in einem Scheidensacke.

908. *Alcyonipennella* Koll. Im Kirchdorfer Gebiete sehr verbreitet; Krohleiten, Georgenberg, Herndl, Klaus; Brunnenfeld, Gaumberg, Steyregg, nicht selten. Mai bis August in zwei Generationen. Am 29. Juni 1908 fing ich vier Stück auf dem Prebichl (1260 m) und am 24. Juli 1909 beim Prielhaus (1500 m); Mitterberger traf sie schon Ende April 1904 bei Steyr und Knitschke bei Prägarten, 31. Mai 1909.

Die Raupe bis Mai in einem Scheidensacke an Centaurea jacea, nach Sorhagen auch an Scabiosa, Teucrium, Serratula.

909. *Frischella* L. Bisher nur im Linzer Gebiet gefunden; mehrere Stück fing ich am 13. Juni 1903 und 22. Juni 1904 im Brunnenfeld, dann auch in Gaumberg und auf dem Pfenningberg, im Juni, und ein Stück am 12. Mai 1908 in der Donauau.

Die Raupe bis Mai in einem dunkelbraunen Röhrensack an Melilotus vulgaris und officinalis.

910. *Deauratella* Z. Auf Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, nicht selten; geht bis zirka 1300 m hoch, auf der

Gradenalm und dem Herrentisch, hier im Juli. Erste Generation Ende April, Mai, zweite Ende Juli und August. Nach Mitterberger um Steyr (Garstnerteich, Boig). Knitschke fing sie am 20. Juli 1909 beim Prielhaus in zirka 1600 *m* Höhe.

Die Raupe bis Anfang Mai und im Juli in einem Röhrensacke an *Centaurea jacea*, *scab.*, *Melilotus* etc., an den Blüten.

911. *Spissicornis* *Hw.* (= *fabriciella* *Vill.*) Um Kirchdorf, Micheldorf und Klaus nicht selten; besonders auf Wiesen an der Krems; erste Generation im Mai, Juni, zweite im Juli. Einige Stück fing ich am 13. Juli 1905 im Brunnenfeld, ein abgeflogenes in der Donauau. Nach Mitterberger um Steyr, Losenstein, im Juli, nach Knitschke in der Umgebung des Prielhauses am 20. Juli 1909.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einem Röhrensacke an *Trifolium*; die zweite Generation im Juni, Juli.

912. *Lixella* *Z.* Im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis in die obere Bergregion verbreitet, mehr selten; Kirchdorf, 28. Juni 1894, Micheldorf, 22. Juni 1897, Herndl, im Juni; auf der Gradenalm am 28. Juli 1890 in 1300 *m* Höhe. Von Mitterberger bei Losenstein und Altenmarkt Anfang August in Anzahl gefangen.

Die Raupe im Herbst in Samen von *Thymus*, im Frühjahr (bis Juni) miniert sie Blätter von *Holcus*, *Briza*, in einem Blattsacke.

913. *Ornatipennella* *Hb.* Im Kirchdorfer Gebiete selten; auf einer Wiese bei Frauenstein; im Linzer häufig bei Steyregg, Ebelsberg, besonders in den Donauauen; von Mitte Mai bis in den Juli. Mitterberger fing die Art in Anzahl bei Steyr (Minichholz), Juni. Neubau-Hörsching, 15. Mai 1911 häufig.

Die Raupe von Juni ab in Kelchen von *Salvia* und anderen Labiaten, später in einem Blattsacke an Gräsern.

914. *Wockeella* *Z.* Einige Stück fing ich am 18. Juni 1893 und 23. Juni 1894 auf der Buchenhainwiese und am 22. Juni 1897 auf dem Georgenberg.

Die Raupe bis Ende Mai in einem Lappensacke an *Betonica officinalis*, *Stachys hirta*, *Ranunculus acr.*, *Genista tinet.* (Sorhagen).

915. *Niveicostella* *Z.* Auf trockenen Lehnen bei Kirchdorf (Buchenhain), Micheldorf und Herndl jährweise nicht selten; wiederholt traf ich den Falter in der Dießenleiten, Koglerau, bei Ottensheim und Ebelsberg; Ende Mai, Juni. Mitterberger fing

ihn am 25. Juli und 2. August 1902 bei Losenstein und Knitschke am 20. Juni 1909 bei Prägarten.

Die Raupe bis April in einem Scheidensack an *Sarothamnus* und *Thymus*.

916. *Albicostella Dup.* Mehrmals traf ich die Art im Mai 1903 und 1904 in der Dießenleiten, am 30. Mai 1905 im Brunnenfeld und am 20. Mai 1909 bei Scharlinz. Mitterberger fing sie am 7. August 1903 bei Losenstein.

Die Raupe bis April an *Potentilla cinerea*, *Genista germanica* (Hartmann).

917. *Discordella Z.* Ich fing diese Art bisher nur auf dem Kalk vom Tale bis in die obere Bergregion (bis zirka 1700 m); nicht selten im Juni in Kremsursprung; am 18. Juli 1899 auf dem Pfannstein (1300 m), am 28. Juli 1903 auf dem Untersberg, am 30. Juli 1909 bei der Austria-Hütte auf dem Brandriedel und am 23. Juli 1909 auf der Polsteralm. Nach Mitterberger in der Boig bei Steyr und nach Knitschke in der Donauau (15. Juli 1909).

Die Raupe bis Mai in einem Scheidensack an *Lotus corniculatus*, *major* und *Medicago* (Sorhagen).

918. *Serenella Z.* An einem Waldsaum bei Ebelsberg, beim Jäger in Kürnberg im Juni, Juli nicht selten; ein Stück in der Donauau am 29. Juni 1907 gefangen. Nach Mitterberger um Steyr (Schiffweg, 12. Juli 1906).

Die Raupe in einem weißlichen Lappensack mit großen Anhängseln, die ausgeschnittene Minenstücke sind, im Herbst und bis Juni an *Astragalus glycyphyllos*.

919. *Trifariella Z.* Bei Steyregg, in Gaumberg und Dießenleiten nicht selten, oft häufig, an Ginster; Ende Juni und Juli.

Die Raupe in einem dunklen, kurzen, mit abstehenden Blattstücken besetzten Lappensack an *Cytisus* und *Genista*, im Herbst und bis Juni; oft häufig an einer Pflanze.

920. *Rectilineella F. R.* Gehört der oberen Kalkregion an von zirka 1300 bis 1800 m; auf dem Kaibling am 23. Juni 1901, im Juni 1903 nicht selten; auf der Polsteralm (Prielhaus-Umgebung) am 31. Juli 1902 und in Anzahl am 24. Juli 1909 bis in zirka 1700 m Höhe; am 29. Juni 1908 am Rößl (Eisenerzer Reichenstein) in 1800 m Höhe; auf Grasplätzen; am 7. August 1902 auf der Stofferalm zum Lannerfeld; am 3. Juli 1910 auf

der Roßleitnerreit in 1300 m Höhe; Reichenstein, 23. Juli 1911 nicht selten, hier bis 2100 m hoch.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

921. *Gallipennella* Hb. Mehrere Stück fing ich am 5. Juli 1903 an einem sonnigen Waldsaum bei Ebelsberg (det. Dr. Rebel).

Die Raupe in einem Röhrensack im Herbst an den Früchten von *Astragalus glyc.*

922. *Vulnerariae* Z. Diese Art traf ich wiederholt an 22. Mai und im Juni 1903 im Brunnenfeld, Anfang Juni bei Ebelsberg, am 27. Mai 1905 in der Dießenleiten. Mitterberger fing sie am 23. Mai 1904 auf dem Damberg und Knitschke am 7. Juli 1908 in Gaumberg (det. Dr. Rebel). Koglerau, 20. Mai 1910.

Die Raupe bis Mai an *Anthyllis vulneraria* (Sorhagen).

923. *Vicinella* Z. Am 7. Juni 1904 und 7. Juni 1905 im Brunnenfeld gefangen; selten (det. Dr. Rebel).

Die Raupe in einem stark gekrümmten mit rundlichen Anhängseln bedeckten Sack bis Mai an *Astragalus glyc.*, *Coronilla varia*, *Galega*, *Medicago falcata* (Hartmann).

924. *Medicaginis* HS. Fing ich am 3. Juni 1903, 30. Mai und 14. Juni 1904, 16. Juni 1905 und 10. Juni 1907 im Brunnenfeld, am 3. Juni 1903 in der Dießenleiten und am 22. Mai 1908 in der Koglerau (det. Dr. Rebel). Scharlinz, 29. Mai 1911.

Die Raupe bis Mai an *Medicago sativa* (Hartmann).

925. *Partitella* Z. Ein am 7. Juli 1908 in der Nähe von Gaumberg gefangenes Exemplar wurde von Dr. Rebel bestimmt.

Nach Hartmann die Raupe im Mai, Juni an Graminen (?).

926. *Ditella* Z. Bei Steyrbrück am 24. Juni 1897 und im Brunnenfeld am 7. Juni 1905; selten.

Die Raupe in einem Scheidensack bis Mai an *Artemisia camp.* (Sorhagen).

927. *Conspicuenta* Z. Auf einer Wiese oberhalb Kirchdorf (Erdpreß) fand ich Säcke und erhielt die Falter Anfang August 1896; im Linzer Brunnenfeld am 23. Juli 1907.

Die Raupe bis Juni in einem schwarzbraunen Scheidensack an *Centaurea*, *Chrysocoma*, *Linosyris*; im Zuchtkasten fraß sie auch *Trifolium*.

928. *Vibicella* Hb. Ein geflogenes, Ende Juni 1897 bei Scherleiten gefangenes Exemplar wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe im Mai, Juni in einem Pistolensack an *Genista tinctoria*, *Vicia cracca* (Sorhagen):

929. *Currucipennella* Z. Am 10. Juli 1899 bei Micheldorf gefangen; nicht selten ist die Art in den Wäldchen bei St. Peter und Scharlinz, hier besonders Ende Juni und Juli 1906. Mitterberger traf sie um Steyr und Knitschke in Gaumberg.

Die Raupe im Mai in einem schwarzen Pistolensack an *Quercus* und anderen Laubhölzern; vor der Verwandlung wird der Sack auf der Blattoberseite meist auf der Mittelrippe angehängt.

930. *Nemorum* Hein. Mitterberger erhielt ein Stück e. l. am 23. Juni 1907 (det. Dr. Rebel). Steyr.

Nach Hartmann die Raupe bis Mai an *Thymus*.

931. *Palliatella* Zk. An Eichen in den Wäldchen bei Sankt Peter und Scharlinz nicht selten; Ende Juni, Juli.

Die Raupe bis Juni in einem mit großen häutigen Anhängseln bedeckten Pistolensack an *Quercus*, auf der Blattoberseite; auch an anderen Laubhölzern.

932. *Ibipennella* Z. Mitterberger fing ein Stück am 16. Juni 1899 in Neulust bei Steyr und zog zwei am 23. Juni 1907; wohl selten (det. Dr. Rebel).

Die Raupe bis Juni in einem Pistolensack an *Quercus*, *Betula*, *Salix caprea*, *Pyrus communis* (Sorhagen).

933. *Anatipennella* Hb. Bei Kirchdorf, Micheldorf und Herndl, mehr selten; nicht selten bei Ebeisberg, Scharlinz, Gaumberg, Puchenau; im Juni, Juli. Von Mitterberger am 25. Juni 1905 in Freising bei Steyr gefunden.

Die Raupe bis Mai in einem glänzend schwarzen Pistolensack an *Salix caprea*, *Corylus* und anderen Laubhölzern; mehrmals traf ich sie an *Quercus*.

934. *Hemerobiella* Sc. In beiden Gebieten nicht selten, besonders in Obstgärten; Juni, Juli. Nach Mitterberger in manchen Jahren um Steyr nicht selten; auch bei Aschach a. St. und Losenstein.

Die Raupe bis Juni in einem rotbraunen Röhrensack an *Pyrus*, *Crataegus* und *Sorbus*; wurde auch an anderen Laubhölzern gefunden. Nächst dem kleinen Exerzierfeld finde ich alljährlich die Säcke in Anzahl in Mannshöhe an den Stämmen alter Birnbäume.

935. *Auricella* F. Auf der Buchenhainwiese bei Kirchdorf, Ende Mai und Ende Juli 1902 auf der Polsteralm in 1400 m

Höhe. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg, hier am 23. Mai 1904. Koglerau, 10. Juni 1910 (Knitschke).

Die Raupe bis Mai in einem bräunlichgelben Blattsack aus Blattstücken an *Betonica*, *Stachys*, *Teucrium*.

936. *Virgatella* Z. Eine Raupe fand ich in der Donauau; der Falter daraus erschien am 6. Juli 1908; scheint selten zu sein.

Die Raupe bis Juni in einem mit bräunlichen Minenstücken besetzten Lappensack an *Salvia pratensis*, auch an *Stachys*, *Globularia*, *Achillea* (Sorhagen).

937. *Chamaedryella* Stt. An einem Waldsäume bei Ebelsberg Ende Juni und Juli nicht selten; 1904 bis 1906 häufig; seither seltener.

Die Raupe bis Juni in einem großen, rauhen, an den Seiten mit Fortsätzen versehenen Lappensack an *Teucrium chamaedrys*; nach Hartmann auch an *Veronica*.

938. *Conyzae* Z. Ein Stück Anfang Juni 1906 am Saume eines Wäldchens bei Scharlinz gefangen.

Die Raupe bis Juni in einem Scheidensack an *Conyza*, *Inula* und *Eupatorium*.

939. *Onosmella Brahm*. Am 19. Mai 1890 am Buchenhain-säume und am 13. Juni 1903 im Brunnenfeld in mehreren Exemplaren gefangen. Knitschke traf die Art am 31. Mai 1909 bei Prägarten, ich dortselbst am 26. Mai 1910.

Die Raupe bis Mai in einem Lappensack an *Echium*, *Anchusa*, *Hieracium*, *Betonica* etc.

940. *Lincolea Hw*. Mitterberger fing die Art am 28. Juli 1901 bei Zenfreut bei Steyr (det. Dr. Rebel).

Die Raupe bis Mai in einem Röhrensack mit Blattanhängseln an *Ballota*, *Stachys*, *Betonica*, *Lamium* (Sorhagen).

941. *Therinella Tgstr*. Bei Kirchdorf und Lauterbach im Juni selten; Micheldorf am 27. August 1897, Frauenstein, 16. August 1909; zwei Stück fing ich am 24. Juli 1909 beim Prielhaus in 1600 m Höhe (det. Dr. Rebel). Nach Mitterberger um Steyr im Juni, August. Knitschke fing sie am 29. Juli 1909 in der Donauau.

Die Raupe bis Mai in einem Röhrensack an *Cirsium*, *Carduus* und *Carlina* (Sorhagen).

942. *Pratella* Z. Am 10. Juni 1907 im Brunnenfeld gefangen; wohl selten (det. Dr. Rebel).

Die Raupe in einem Röhrensack; Futterpflanze noch unbekannt.

943. *Troglodytella Dup.* In beiden Gebieten nicht selten, besonders an Wasserdost in Waldschlägen; Seebach, Pröller, Kremsursprung, Klaus; häufig bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenau. Nach Mitterberger im Wendbachtal nicht selten. Juni, Juli. Gaumberg (Wolfschläger).

Die Raupe bis Juni in einem gelblichen Röhrensack meist an *Eupatorium cannabinum*, auch an *Inula* und *Conyza*.

944. *Lineariella Z.* Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; in der Umgebung des Prielhauses am 31. Juli 1902 und 24. Juli 1909 bis 1700 m, hier auch von Knitschke gefangen; vom Lannerfeld zur Speikwiese am Warscheneck am 30. Juli 1901 und 6. August 1902 bis 1800 m hoch. Von Mitterberger am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein gefangen. Reichenstein (2100 m) am 23. Juli 1911 (Hauder).

Kommt nach Sorhagen in der norddeutschen Ebene vor, wo die Raupe in einem Röhrensack im Herbst an den Wurzelblättern von *Solidago* und *Aster amellus* gefunden wurde.

945. *Murinipennella Dup.* In beiden Gebieten sehr verbreitet, nicht selten; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, auf der Gradenalm in 1300 m Höhe im Juli; in Gaumberg, Dießenleiten, Donauau etc. Erste Generation Ende April, Mai, zweite im Juli, August. Mitterberger weist die Art um Steyr und Losenstein ebenfalls in zwei Generationen nach.

Die Raupe nach Sorhagen in einem Röhrensack an Luzula-samen.

946. *Alticolella Z.* Im Puchenauergraben, Koglerau, in der Dießenleiten und bei St. Magdalena nicht selten. Mai, Juni. Nach Mitterberger auch um Steyr und auf dem Damberg. Prägarten (Hauder, Knitschke).

Die Raupe bis Mai in einem weißlichen Röhrensack an *Juncus*.

947. *Caespititiella Z.* In beiden Gebieten verbreitet, nicht selten; bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, hier einmal an Felsen neben dem Straßengraben häufig, Herndl, Steyrbrück; häufig in der Dießenleiten und Puchenau. Mai, Juni, eine zweite Generation im August. Nach Mitterberger um Steyr zahlreich.

Die Raupe im Herbst, Mai und Juli in einem weißlichen, gelblichen oder bräunlichen Röhrensack an Samen von *Juncus*, *Scirpus* etc.

948. *Silenella HS.* Auf Waldschlägen bei Micheldorf und Klaus im Juni nicht gerade selten; in Kremsursprung Anfang August 1899; auf der Gradenalm am 23. Juni 1901 (det. Dr. Rebel). Von Mitterberger in der Boig bei Steyr, auf dem Damberg am 28. April 1901 und bei Altenmarkt am 24. August 1901 gefangen.

Die Raupe im September in einem braungrauen Röhrensack an *Silene otites*.

949. *Ciconiella HS.* Mitterberger fing zwei Stück am 17. Juni 1896 bei Steyr (det. Dr. Rebel).

Nach Dr. Spuler wurde die Raupe an Getreidekörnern gefunden; Höfner vermutet sie an *Silene*.

950. *Millefolii Z.* Ein am 30. Juli 1902 auf der Polsteralm in zirka 1500 m Höhe gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe nach Sorhagen bis Mai in einem pelzigen Röhrensack an *Achillea millefolium*.

951. *Virgaureae Stt.* Ein Stück von Micheldorf, Ende Juni 1896, wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe bis Oktober in einem Röhrensack in Blütenköpfen von *Solidago* (Sorhagen).

952. *Asteris Mühl.* Von Mitterberger am 12. August 1906 und 19. August 1907 bei Steyr gefangen (det. Dr. Rebel).

Die Raupe im September und Oktober in einem Röhrensack an Blüten und Samen von *Aster amellus* und *Chrysocoma inosyris* (Disqué).

953. *Artemisiae Mühl.* Ein Stück vom Herrentisch, Mitte Juli 1895 in 1200 m Höhe gefangen, wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe im Herbst in einem Röhrensack an Blüten und Samen von *Artemisia campestris*.

954. *Laripennella Zett.* Knitschke fing mehrere Stück am 15. und 27. Juli 1909 in der Donauan.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einem Röhrensack an *Atriplex* und *Chenopodium*.

955. *Flavaginella Z.* Bei Kirchdorf im August und auf der Polsteralm am 31. Juli 1902 (det. Dr. Rebel), selten; häufig ist die Art auf Bauplätzen in Linz, Waldegg, Lustenau; Juni, Juli. Knitschke fing sie am 29. Juni 1908 in Gaumberg.

Die Raupe im Herbst und Mai in einem Röhrensack an Samen von *Chenopodium album* und *Atriplex*.

Elachistinae.

Stephensia Stt.

956. *Brunnichella* L. Bei Kirchdorf, Micheldorf (Georgenberg), Kremsursprung, Herndl, Stoder etc., auf der Gradenalm Ende Juli 1896; in der Dießenleiten, Puchenau und im Brunnenfeld. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im Juli, August. Mitterberger traf den Falter am 17. August 1901 am Reichenstein in 1500 m Höhe, bei Steyr, Altenmarkt und Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten.

Die Raupe im Juni und September in brauner Fleckenmine an *Clinopodium vulgare*.

Elachista Tr.

957. *Quadrella* Hb. An Waldrändern bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, selten; auf der Gradenalm am 26. Juli 1900 und am 18. Juli 1901 in 1300 m Höhe; im Linzer Gebiete nicht selten; häufig 1903 und 1904 in der Dießenleiten, nicht selten in Puchenau, Gaumberg, Koglerau und auf dem Pöstlingberg, Mai, Juni. Von Mitterberger um Steyr, im Wendbachtal und auf dem Damberg in Anzahl und von Knitschke bei Prägarten gefunden.

Die Raupe bis Mai und Juni in einer Taschenmine an *Luzula pilosa* und *albida*.

958. *Trapeziella* Stt. Fing Mitterberger am 17. August 1902 auf der Großen Dirn und Knitschke am 29. Juni 1908 bei Prägarten.

Die Raupe im Frühjahr in großer, flacher Mine an *Luzula albida* (Hartmann).

959. *Tetragonella* HS. Im Kirchdorfer Gebiete an Waldrändern und auf Lehnen selten; am 25. Mai 1893 und am 15. Juni 1900 bei Kirchdorf, im Juli 1902 bei Micheldorf, Herndl, Kremsursprung und Klaus. Nach Mitterberger auf dem Gaisberg bei Molln am 8. Juli 1906.

Die Raupe im April, Mai und Juli in weißlicher Mine an *Carex montana* (Sorhagen).

960. *Magnificella* Tgstr. Am Buchenhainsaume, auf dem Georgenberg, in Kremsursprung, Frauenstein, hier im Juli 1901 häufig, und Klaus. Ende Juni bis in den August. Von Mitterberger am 17. Juli 1901 bei Losenstein ein aberratives Stück und

am 12. August 1903 bei Altenmarkt a. E. gefangen. Koglerau, 13. Juni 1911.

Die Raupe im April, Mai in alten Blättern von *Luzula pilosa* und *Clinopodium* in langer abwärtslaufender Mine.

961. *Nobilella* Z. Bei Kirchdorf am 23. Juni 1903, am Pröller Ende Juni 1895, in Kremsursprung am 18. Juni 1897, in Gaumberg Mitte Juni 1908 und in der Donauau am 29. Mai 1909.

Die Raupe bis Mai in weißlicher Mine an *Bromus*, *Festuca*, *Agrostis*, *Aira flexuosa* (Sorhagen).

962. *Gleichenella* F. Auf Waldwiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Kremsursprung, Herndl, Klaus; in Gaumberg und im Brunnenfeld, hier zwischen jungen Kiefern nicht selten. Mai, Juni. Nach Mitterberger um Steyr (am Lichte, Boig, Griemühle), im Wendbachtal und bei Losenstein und nach Knitschke am 10. Juni 1909 auf dem Pfenningberg und am 5. Juni 1910 bei Prägarten. Koglerau, 13. Juni 1911.

Die Raupe im Oktober bis April in langer, ziemlich schmaler Mine an *Carex* und *Luzula*.

963. *Apicipunctella* Stt. Zwei Stück im Juni 1896 auf dem Georgenberg gefangen, eines Mitte Juni 1904 in der Donauau, am 20. Mai 1909 bei St. Peter. Knitschke fing sie am 28. Juni 1909 in der Koglerau und am 6. Juni 1909 in einem Linzer Garten. Koglerau, 10. Juni 1910.

Die Raupe zog Glitz in einer unbekanntem Grasart (Sorhagen).

964. *Albifrontella* Hb. Auf den Berglehnen bei Micheldorf, Herndl im Mai, Juni nicht selten; auf der Gradenalm im Juni, Juli meist häufig, ebenso auf der Feuchtau, Polster- und Stofferalm im Juli bis zirka 1700 m hoch; nicht selten im Juni in den Donauauen und im Brunnenfeld. Von Mitterberger im Wendbachtal und auf der Großen Dirn und von Gföllner am Schoberstein, 19. Juni 1909, gefangen.

Die Raupe in flacher, breiter, weißer Mine an *Milium effusum*, *Aira*, *Brachypodium* und anderen.

965. *Elegans* Frey. Mehrere Stück fing ich im Mai 1901 in Kremsursprung, am 5. August 1903 in der Umgebung des Prielhauses in 1600 m Höhe; Ende Mai, im Juni 1905, 6. Juni 1906, Juni 1908 nicht selten im Brunnenfeld. Ein großes ♀ mit fast 10 mm Expansion dem k. k. Hofmuseum überlassen. Die Stücke wurden von Dr. Rebel überprüft, beziehungsweise be-

stimmt. Von Mitterberger am 26. Juli 1902 und am 1. August 1902 bei Losenstein und von Knitschke am 19. Juni 1909 in Gaumberg gefangen.

Die Raupe nach Sorhagen Anfang Juni in Gras (*Bromus?*).

966. *Luticomella* Z. Am 28. Juni 1909 fing ich ein Stück in der Donauau nahe der Steyregger Brücke. Dr. Eisendle fing diese Art am 25. Juni 1905 in der Salzachau bei Salzburg.

Die Raupe im Herbst und bis Mai und wieder Juni, Juli an *Dactylis glom.*, erst in einer Blattmine, dann im Stengel (Hartmann).

967. *Abbraviatella* Stt. Einige Stück fing ich am 29. Juli 1902 bei Herndl, eines am 11. August 1901 in der Bernerau bei Steyring, am 3. Mai 1903 auf dem Pfenningberg und am 7. August 1903 beim Prielhaus in 1600 m Höhe. Mitterberger traf diese seltene Art am 2. August 1900 bei Steyr und am 5. August 1900 auf dem Reichenstein.

Die Raupe scheint noch nicht sicher bekannt zu sein; nach Mann an *Festuca*.

968. *Atricomella* Stt. Zwei am 13. Mai 1905 und 6. Juni 1906 im Brunnenfeld gefangene Stück überließ ich Dr. Rebel für das k. k. Hofmuseum in Wien; weitere fing ich am 2. Juni, 9. Juni 1909 und am 31. Mai 1910 in der Donauau.

Nach Sorhagen die Raupe im März und April in feiner, weißlicher Mine an *Dactylis glomerata* und *Carex fulva*.

969. *Stagnalis* Frey. Mitterberger fing ein Stück am 21. Juli in Boig bei Steyr (det. Dr. Rebel) und ich eines am 17. Mai 1910 bei Rottenegg; ein ♀ am 31. Juli 1910 nächst der Austria-Hütte.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

970. *Monticola* Wck.-Hein. Am 15. Juli 1897 auf einem jungen Waldschlage bei Micheldorf gefangen und von Dr. Rebel bestimmt.

Nach Sorhagen die Raupe im Juni im Stiele von *Carex fulva*.

971. *Albicapilla* Höfn. (*hauderi* Rbl. i. l.). In größerer Anzahl nächst Prebichl Mitte und Ende Juni 1909 und 1910 in 1200—1300 m, Ende Juli 1911 am Rößl in rund 1800 m und am 29. Juni 1912 auf der Gradenalm in 1400 m Höhe gefangen. 2 Stück von der Austria-Hütte, Ende Juli 1910, gehören wahrscheinlich zu dieser Art, die um Sonnenuntergang auf Grasplätzen fliegt.

Professor Dr. Rebel schrieb mir: „Bei neuerlicher Vor-
nahme des Materials der nach Ihnen zu benennenden Elachista (Prebichl-Reichenstein) finde ich, daß sich die Art von Elachista albicapilla Höfn. (Jahrb. Kärnt. XXIX p. 63) nicht trennen läßt. Das von Ihnen erhaltene Ö sieht verschieden aus, so daß ich erst jetzt gelegentlich der vorzunehmenden Beschreibung die Art identisch mit albicapilla erkannte.“

Elachista hauderi ist somit aus der Liste der bisher nur im Sammelgebiete gefundenen neuen Arten (p. 21) zu streichen.

972. *Poa Stt.* Ein am 19. August 1909 bei Kirchdorf gefangenes männliches Exemplar wurde von Dr. Rebel bestimmt.

Nach Sorhagen die Raupe bis April und Mai in einer Blattmine an *Poa aquatica* und *Glyceria spectabilis*.

973. *Pomerana Frey.* Wiederholt im Juni auf dem Georgenberg, am 6. August 1900 in Kremsursprung und am 6. Juni 1899 bei Herndl-Frauenstein gefangen. Mitterberger weist sie bei Losenstein nach, 6. August 1902 (Dr. Rebel det.).

Nach Sorhagen die Raupe polyphag an Gräsern, besonders an *Poa* und *Calamagrostis*.

974. *Perplexella Stt. (= subnigrella Frey).* Auf Grasplätzen bei Kirchdorf, Micheldorf (Pröller) und Frauenstein-Klaus im Mai, Juni und am 3. August 1899 in Kremsursprung (det. Dr. Rebel). Von Mitterberger am 29. Juni 1900 im Wendbachtal und von Wolfschläger am 8. Juni 1909 in Gaumberg konstatiert.

Die Raupe bis Juni in breiter Mine an *Aira cespitosa*.

975. *Oppositella Hein.-Wck.* Nicht selten auf einer trockenen Lehne nächst dem Pöstlingberg, in der Koglerau und in Gaumberg, von Mitte April bis Ende Mai 1909 bis 1911 (det. Dr. Rebel). Mitterberger fing diese Art am 7. Mai 1901 in Boig bei Steyr.

Nach Sorhagen die Raupe bis Mai an *Luzula pilosa*.

976. *Subnigrella Dgl.* Auf Wiesen und Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus-Frauenstein etc., Linz-Urfahr, Sankt Magdalena, Pfeningberg; erste Generation im Mai, zweite im Juli. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten, dann im Wendbachtal, bei Losenstein und auf dem Damberg.

Die Raupe miniert im April und Juli in Blättern von *Bromus* und *Avena*.

977. *Nigrella Hw. (= aridella Hein. = pullella H. S. = gregsoni Stt. = incertella Frey).* Im Kirchdorfer, Linzer und

nach Mitterberger auch im Steyrer Gebiete überall häufig; steigt in die obere Bergregion auf; nicht selten auf der Graden- und Polsteralm, Juni bis August. In tieferen Lagen die erste Generation im April, Mai, die zweite im Juli, August.

Die Raupe bis April und im Juni in einer Mine an *Poa nemoralis*.

978. *Exactella HS.* Am 18. Juli 1901 in Kremsursprung, am 28. August 1894 an einem Gartenzaune in Kirchdorf, am 22. August 1907 bei Micheldorf, im Juli 1903 im Brunnenfeld und von April bis Anfang Juni in den Donauauen, meist in Anzahl. Erscheint in zwei Generationen. Nach Mitterberger um Steyr meist häufig, auch bei Losenstein.

Die Raupe in kleiner, weißlicher Mine an *Poa nemoralis* (Sorghagen).

979. *Stabilella Frey.* Ein großes auf einer Kremswiese nächst Kirchdorf am 1. Juli 1899 gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel determiniert. Scheint selten zu sein. Die erste Generation im April und Mai noch nicht beobachtet.

Nach Sorhagen die Raupe bis April und im Juli in schmaler, blaßgelber Mine in *Aira cespitosa*.

980. *Incanella HS.* Von Mitterberger am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein in 1278 m Höhe, am 2. Mai 1908 in Boig bei Steyr und am 11. August 1910 in der Losensteiner Au gefangen (det. Dr. Rebel).

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

981. *Bedellella Sircom.* Am 9. Mai 1899 auf dem Pröller bei Micheldorf und e. l. am 4. April 1904 von Gaumberg; scheint sehr selten zu sein. Die zweite Generation im Juli, August noch nicht beobachtet.

Die Raupe im April und Juli in oberseits weißlicher, unterseits purpurner Mine in *Avena prat.* und *Poa trivialis*.

982. *Pullicomella Z.* Am 3. Mai 1903 auf dem Pfenningberg nicht selten, darunter ein ♀ mit sehr breiter Binde und großen Gegenflecken; Ende April und Mai im Brunnenfeld und in den Donauauen meist häufig; ein am 20. Juli 1905 gefangenes Stück gehört der zweiten Generation an.

Die Raupe bis Mai (und im Juli) in weißlicher, oft das ganze Blatt einnehmender Mine an *Avena* und *Festuca*.

983. *Humilis Z.* Auf Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, auf dem Georgenberg, im Mai und Juli (zweite Generation) nicht selten; am 2. Juni 1901 auf der Gradenalm; im Linzer Brunnen-

feld und in den Donauauen im Mai und Juli, August nicht selten. Mitterberger fing diese Art am 28. April 1901 bei Steyr, am 21. August 1903 bei Losenstein und am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein und Knitschke am 26. Mai 1910 bei Prägarten.

Die Raupe im April und Juni, Juli in einer Mine an *Agrostis*.

984. *Reuttiana Frey*. Am 28. Mai 1907 im Brunnenfeld, in Anzahl am 24. April und 1. Mai 1908 in der Donauau und zahlreich Mitte Mai 1909 auf dem Mayrbühel getroffen.

Die Raupe im April in einer Mine an *Koeleria cristata* (Epp.).

985. *Griseella* Z. Auf einem Grasplatze im Brunnenfeld am 29. Mai 1907 und in der Donauau am 17. April 1908 einige Exemplare gefangen (det. Dr. Rebel).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

986. *Bifasciella* Tr. Im Kirchdorfer Gebiete bisher nur Anfang Juni 1897 in Kremsursprung und am 22. Juni 1899 auf der Gradenalm in 1300 m Höhe gefangen; selten. Zahlreich flog der Falter im Juni 1910 und 1911 auf einer dünnen, mit Heidelbeere bewachsenen Stelle in der Koglerau.

Die Raupe im April und Mai in einer Mine an *Aira cespitosa*, *Agrostis*, *Festuca*.

987. *Cingillella* HS. Mitte Juni und am 28. August 1910 auf dem Georgenberg bei Micheldorf gefangen; eine Seltenheit, die auch Mitterberger am 14. Juni 1900 im Wendbachtal beobachtete.

Nach Höfner die Raupe in *Milium effusum*.

988. *Megerlella* Stt. (= *cinctella* Z. = *adscitella* Stt.) In beiden Gebieten verbreitet, nicht selten; steigt ziemlich hoch in die obere Bergregion empor; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, im Juni; auf der Gradenalm, Polsteralm, hier am 3. August 1908 in 1700 m Höhe; e. l. aus den Donauauen am 28. Juni 1907 und 24. Juni 1908. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten, im Wendbachtal, bei Losenstein, auf der Großen Dirn und am 4. September 1900 im Minichholz.

Die Raupe bis Mai und im Juli in einer Mine an *Aira cespitosa*, auch an *Sesleria*, *Brachypodium*, *Carex* (Sorhagen).

989. *Taeniatella* Stt. Fing ich wiederholt im Mai, Juni im Brunnenfeld; Mitterberger traf diese Art bei Steyr am 19. Juni 1899 und 30. Mai 1901.

Die Raupe bis Mai in langer Mine in *Brachypodium*, *Dactylis*.

990. *Chrysodesmella* Z. Mitte Juni 1904 bis 1906 fing ich mehrere Stück aus langem Grase im Brunnenfeld; besonders kleine Exemplare traf ich dort am 21. Juli 1905 und 7. September 1903, die wohl einer zweiten Generation angehören. Nach Mitterberger im Juni um Steyr und nach Knitschke Ende Mai auf dem Pfenningberg.

Die Raupe bis April (und im Juli) in einer Mine an *Brachypodium*, nach Frey in *Carex montana*.

991. *Gangabella* Z. Bei Herndl am 9. Juni 1900 gefangen und von Mitterberger bei Steyr am 17. Juni 1896; die zweite Generation im August noch nicht beobachtet.

Die Raupe im Juli und Herbst in einer lithocolletisartigen Mine an *Dactylis* und *Holeus* (Sorhagen).

992. *Zonariella* Tgstr. Ende Juli 1895, Kreamsursprung, 15. Juli 1897, Wienerweg Ende Juli 1898, Herndl, 7. August 1899, Juli 1901, 2. August 1902, Klaus, Stoder, Mitte Juli; Brunnenfeld Ende Juni 1906; in zwei Generationen.

Die Raupe bis April und im Juni in langer, gelblichweißer Mine in *Aira caespitosa*, *Carex*, *Brachypodium* (Sorhagen).

993. *Serricornis* Stt. Bei Micheldorf auf einem Waldschlage am 30. Juni 1900, 3. Juli 1900, Mitte Juli 1901 und bei Herndl am 12. Juli 1902 (det. Dr. Rebel).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

994. *Freyi* Stgr. Fing ich am 24. Juli 1902 auf dem Kaibling in 1300 m Höhe und mehrere Exemplare am 5. August 1903 und 3. August 1908 oberhalb des Prielhauses in 1700 m Höhe (det. Dr. Rebel).

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

995. *Martini* Hofm. Bei Herndl auf einer engbegrenzten trockenen Stelle nicht selten, im Juli; 1901 und 1902 häufig. Ein beim Prielhaus am 5. August 1903 gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel mit dem Vermerk versehen „großes, helles Ö“.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in langer Mine in *Carex humilis*.

996. *Albidella* Tgstr. Das Mitte Juli 1897 auf der Buchenhainwiese gefangene Stück ging leider durch Fraß zugrunde; Ende Juni 1903 ein Stück im Brunnenfeld gefunden; selten; mehrere Stück fingen Knitschke und ich am 1. Juli 1910 auf einem Torfmoore bei Windischgarsten.

Die Raupe bis Mai in einer Mine unter der Ähre im Halme von *Scirpus caespitosus*, *Carex* u. a. (Sorhagen).

997. *Paludum Frey*. Das am 13. Juni 1905 auf einem feuchten Platze in Gaumberg gefangene Stück wurde von Doktor Rebel bestimmt; scheint im Gebiete selten zu sein. Eine zweite Generation im Juli, August wird angegeben.

Die Raupe nach Sorhagen vom Mai bis August in zwei Generationen in Carex-Arten, in langer Mine, der von gleichenella F. sehr ähnlich.

998. *Mitterbergeri Rbl*. Bei Losenstein im Ennstal auf einer engbegrenzten Lokalität am 23. Juli 1903 und später in einiger Anzahl von Mitterberger gefunden; seither vergebens gesucht. (Publ. in den Verh. d. k. k. z.-b. Gesellschaft in Wien, Jahrg. LVI., Heft 10, p. 643.) Die Raupe noch unbekannt.

999. *Collitella Dup*. Bei Krohleiten und Scherleiten selten, nicht selten auf dem Georgenberg und bei Herndl, häufig im Brunnenfeld, in der Donauau und auf einer Wiese bei Traun und Hörseching, Mai, Juni; ebenso auf dem Pfenningberg Mitte Mai 1909. Mitterberger traf die Art in großer Anzahl auf dem Schoberstein am 16. Juni 1907.

Die Raupe noch unbekannt.

1000. *Subocellea Stph*. Anfang Juni ein Stück bei Kirchdorf gefangen (an das k. k. Hofmuseum in Wien abgetreten) und eines am 3. Juni 1900 bei Kremsursprung; eine Seltenheit, die auch Mitterberger am 11. Juni 1904 bei Steyr fand. Ein Stück fing ich am 7. Juli 1910 bei Scharlinz.

Nach Millière die Raupe in Thymus.

1001. *Disertella HS*. Bei Kirchdorf ein Stück, mehr auf dem Kalk bei Micheldorf, Herndl, Klaus, hier im Pießlinggraben, Stoder; im Juni. Anfang Juni 1903 im Brunnenfeld und am 9. Juni 1909 am Pfenningberg (Banglmayr).

Die Raupe in lithocolletisartiger Mine in Brachypodium sylv. und Holcus mollis, im Mai, Juni (Sorhagen).

1002. *Pollinariella Z*. Bei Herndl Ende Mai 1894, selten; wiederholt traf ich die Art in der Dießenleiten, in Puchenau und im Brunnenfeld im Juni.

Die Raupe im April und Mai, miniert die Blattspitze von Avena flavescens, Brachypodium, Festuca ovina (Sorhagen).

1003. *Hedemanni Rbl*. Ein am 6. Juni 1906 in einem Wäldchen in Scharlinz gefangenes Stück determinierte Dr. Rebel. Diese Art dürfte eine Seltenheit im Gebiete sein.

Die Raupe bis April in vorjährigen Blättern von Carex humilis (Krone).

1004. *Rudectella Stt.* Mehrere Stück fing ich am 29. Juni 1899 und Mitte Juli 1900 in der Nähe des Kremsursprunges (det. Dr. Rebel).

Nach O. Hofmann die Raupe im April an Phleum böhmeri.

1005. *Dispilella Z.* Auf einer Kremswiese bei Kirchdorf Ende Mai und bei Herndl am 28. Mai 1896 gefangen; selten.

Die Raupe nach Sorhagen im April und Juni in Festuca ovina und duriuscula.

1006. *Dispunctella Dup.* Auf trockenen, mit Heidekraut bewachsenen Lehnen bei Micheldorf, Wienerweg, Herndl, Frauenstein, Klaus, Stoder, öfter häufig; nicht selten in der Dießenleiten; erste Generation im Mai, zweite im Juli, August. Knitschke fing sie am 23. Juni 1909 in Gaumberg.

Die Raupe im April und Juli in einer Mine in Festuca.

1007. *Argentella Cl.* Im Kirchdorfer Gebiete sehr verbreitet, lokal häufig; geht bis zirka 1200 m hoch; auf der Buchenhainwiese, dem Georgenberg, in Herndl, Klaus, Hirschwaldstein etc. im Mai, Juni; am 22. Mai 1909 traf ich die Art bei Traun, am 20. Mai 1910 in der Koglerau. Nach Mitterberger um Steyr, Behamberg, Damberg häufig. Prägarten (Knitschke). Neubau, Hörsching, 21. Mai 1911.

Die Raupe bis Mai in großer Mine in Brachypodium, Dactylis, Bromus, Festuca etc.

1008. *Festucicolella Z.* Am 12. August 1910 auf einem trockenen Hang bei Klaus-Frauenstein gefangen. Von Doktor Rebel determiniert.

Nach Hartmann die Raupe im Mai in Festuca.

1009. *Subalbidella Schläg.* Fand ich bisher nur auf dem Kalk; bei Herndl am 6. Juni 1899, bei Klaus, Stoder im Juni, auf dem Kaibling in 1300 m Höhe am 13. Juni 1899. (mehrere Exemplare), auf dem Lannerfeld in 1700 m Höhe am 6. August 1902 und der Polsteralm in 1600 m Höhe am 12. August 1903 und Knitschke am 3. Juli 1910 auf der Roßleitnerreit.

Die Raupe in langer Mine in Poa und Molinia, überwintert erwachsen (Sorhagen).

Scirtopoda Wck.

1010. *Herrichiella HS.* Bei Ebelsberg Anfang Juni 1905 und von Knitschke am 25. Juni 1909 in Gaumberg gefangen.

Die Raupe Ende Juli, August an Lonicera xylosteum in einer flachen, gelblichen Blattmine.

X. Gracilariidae.

Gracilariinae.

Gracilaria Z.

1011. *Alchimiella* Sc. An Eichen in beiden Gebieten, wie auch im Steyrer (Mitterberger) meist häufig. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August, September; überwintert.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst an *Quercus*, zuerst in einer Mine, dann in einem Blattkegel an der Spitze oder einem Lappen.

1012. *Rhodinella* HS. Bisher nur aus Gesträuch in den Donauauen gefangen; 1. Juli und 6. Juli 1907, 24. Juni 1908, 6., 8., 10. und 12. Juli 1911, davon ein Stück dem k. k. Hofmuseum in Wien überlassen. Knitschke fing ein Stück am 10. August 1908 in Gaumberg und am 15. Juli 1909 in der Donauau.

Die Biologie scheint noch unbekannt zu sein.

1013. *Stigmatella* F. In beiden Gebieten an Weiden und Pappeln nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Stoder, Ebelsberg, Donauau, Urfahr etc. Von Mitterberger um Steyr, im Wendbachtal und auf dem Damberg gefangen; fliegt im Herbst und Frühjahr; die im Juni erscheinenden Exemplare sprechen für zwei Generationen.

Stücke von der Donauau, am 29. Juni 1907 und 14. Oktober 1908 gefangen, besitzen einen sehr kleinen Vorderrandfleck, der trüb und wenig auffallend ist; eines vom selben Platz, 29. Juni 1907, ist aberrativ mit blaß rötlichbraunen Vorderflügeln und großem, breit auf der Falte ruhendem, blaßgelbem Vorderrandfleck.

Die Raupe im August und September an schmalblättrigen Weiden in der zu einem Kegel eingedrehten Blattspitze; sie kommt auch an *Populus* vor.

1014. *Onustella Hb.* Knitschke erbeutete am 2. Juli 1908 ein etwas abgeflogenes Exemplar in Gaumberg (von Dr. Rebel determiniert).

Onustella gen. hibern. Fidella Reutti. Überwinterte Stücke fing ich am 2. Mai 1903 im Brunnenfeld, am 16. April 1906 bei Pulgarn, am 18. April 1906 in der Dießenleiten, nicht überwinterte am 10. September 1904, 30. September 1908, 4. Oktober 1908 in der Donauau und am 20. September 1905 im Brunnenfeld; e. l. am 10. September 1904 und 22. August 1910 in Kirchdorf; am 12. September 1911 bei Ebelsberg. Von Mitterberger am 14. Juli 1900 und 14. September 1903 bei Steyr (Garstnerteich und Neulust) gefangen.

Die Raupe im August an wildem Hopfen, erst in flacher Mine, dann in einem umgeschlagenen Blattrande.

1015. *Hauderi Rbl.* (Publ. Verh. d. k. k. z.-b. Ges. Wien, Bd. LVI. [1906], p. 9). Bisher nur bei Kirchdorf im August und September 1894, 1899, 1904, 1905 bis 1908 gefunden. Zwei Stück befinden sich als Typen im k. k. Hofmuseum in Wien, vier in meiner Sammlung; je eines besitzen Mitterberger in Steyr, Dr. Petry in Nordhausen, Prof. G. Stange in Friedland-Mecklenburg, Dr. Götschmann in Breslau und A. Pöll in Innsbruck.

Die Raupe ist noch nicht sicher bekannt.

1016. *Hemidactylella F.* In beiden Gebieten verbreitet, nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach; Ebelsberg, Pfeningberg, Freinberg, Donauau etc. von August an und nach der Überwinterung bis Mai. Nach Mitterberger um Steyr mehr selten. 1910 kamen gezogene Exemplare noch Mitte Oktober zur Entwicklung.

Die Raupe im August in einem Blattkegel an *Acer pseudo-platanus*; ich fand sie auch einmal an *campestris*.

1017. *Fribergensis Fritzsche.* Ich traf den Falter wiederholt auf dem Georgenberg an Buchen, in Kremsursprung, bei Herndl und einmal im Buchenhaine bei Kirchdorf und im Brunnenfeld in Scharlinz; August bis Herbst; in Anzahl e. l. Mitte August 1911.

Die Raupe im Juli, August in einem Blattkegel an *Acer pseudoplatanus*.

1018. *Falconipennella Hb.* Fing ich mehrmals Ende September und im Oktober bei Ebelsberg und erhielt sie durch Zucht am 21. September 1904; am 19. September 1909 auf dem Pöstlingberg; überwinterte Exemplare am 15. April 1906 bei

Eschelberg und am 10. Mai 1906 bei Ebelsberg. Mitterberger fand sie am 22. September 1907 auf dem Damberg und Knitschke am 8. Mai 1908 in der Donauau. Im Herbst 1910 war die Art um Linz nicht selten und am 11. August 1911 erbeutete ich drei Stück bei Schlierbach.

Die Raupe bis Anfang September in einer Blattrolle an *Alnus glutinosa*.

1019. *Semifascia Hw.* In beiden Gebieten verbreitet, doch selten; am 8. August 1904 am Buchenhainsaume; aus Raupen vom Kirchdorfer Parke am 17. August 1902 und 18. August 1904 und von Lauterbach am 22. und 24. August 1910; ein Stück fing ich Mitte September 1907 beim Seilergütl nächst dem Exerzierplatz in Linz und Mitterberger am 6. Mai 1903 bei Steyr.

Ich besitze drei Stück einer schönen Abart. Die zeichnungslosen Vorderflügel haben violetten Schimmer, nur die Vorder- und Randpunkte sind deutlich. Bei einem sind auch diese undeutlich und die Vorderflügel stark violett übergossen. Diese schöne Form benenne ich ab. *pulchella*.

Die Raupe im Juli in einem Blattkegel an *Acer campestre*, zuerst in einer Mine an der Mittelrippe.

1020. *Populetorum Z.* Ein abgeflogenes Stück Mitte September 1904 und 1910 auf dem Mayrbühel und eines e. l. am 4. September 1906 aus einer Raupe vom Pöstlingberg; scheint selten zu sein. Die erste Generation im Mai, Juni noch nicht getroffen. Wolfschläger traf eines am 8. Oktober 1910 in der Donauau.

Die Raupe im Juni und August in einem Blattkegel an *Betula* und *Populus*.

1021. *Elongella L.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Schlierbach etc. nicht selten, ebenso im Linzer Gebiete in den Auen, bei Scharlinz, hier alljährlich häufig, in der Dießenleiten, Koglerau, bei Ottensheim, Aschach, Prägarten; im Juli (seltener) und September, Oktober; e. l. am 30. Juni 1905, 8. September 1905 etc. Überwintert. Nach Mitterberger um Steyr häufig. Am 18. September 1910 fing ich diese Art an Birken auf dem Wege zur Giselawarte in 850 m Höhe.

Die Raupe im Mai, Juni und August in einer Blattrolle an *Alnus* und *Betulus*, nach Schmid auch an *Corylus*.

1022. *Roscipennella Hb.* (= *juglandella Mn.*). Einige Stück zog ich aus am 11. Juni 1911 nächst dem Banglmayr am Fuße des

Pfenningberges gefundenen Puppen; sie entwickelten sich vom 15. bis 17. Juni, darunter ein Stück mit grauer Grundfarbe.

Die Raupe im Juni in breit umgeschlagener Blattspitze an Juglans (Walnuß), nach Sorhagen auch noch im Juli.

1023. *Rufipennella* Hb. Bei Kirchdorf, Micheldorf, Wienerweg, Kremssprung, Ebelsberg, St. Magdalena, nicht häufig; im August und September. Überwinterte Exemplare im Frühjahr; e. l. am 2. August 1902, 4. September 1906 etc. Von Mitterberger am 4. September 1902 auf dem Schieferstein und am 12. Mai 1904 auf der Großen Dirn gefangen.

Die Raupe Ende Juli in einem zu einem Kegel eingerollten Blattlappen an *Acer pseudoplatanus*. Mitterberger und ich fanden sie in ungeheurer Zahl an den Blättern alter Bergahorne in der Ramsau bei Schladming in zirka 1000 m Höhe. Viele Blätter waren von mehreren Raupen bewohnt und nicht selten war das Puppengespinst am Kegel oder der Blattunterseite angelegt. Die Entwicklung erfolgte von Mitte August an.

1024: *Tringipennella* Z. Auf Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, stellenweise nicht selten; 1901 auf der Buchenhainwiese häufig; mehrere Stück fing ich Mitte Mai 1909 und am 2. September 1910 bei Scharlinz und in der Donauau. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August. Mitterberger traf die Art am 26. August 1902 auf der Großen Dirn und am 18. Juli 1903 bei Losenstein, Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst-Frühjahr in oberseitiger Mine in den unteren Blättern von *Plantago lanceolata*; das Blatt ist meist nach oben zusammengezogen.

1025. *Limosella* Z. Im Kirchdorfer Gebiete mehr selten; im Buchenhain, bei Micheldorf, Klaus; erste Generation im Mai, Juni, zweite im August, September.

Die Raupe im Juli und Herbst in einer unterseitigen Mine in Blättern von *Teucrium chamaedrys*.

1026. *Syringella* F. In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer meist häufig, besonders in Gärten, Anlagen und Hecken; häufig ist die Art auch in Kremsmünster, Wels, Gmunden, Aschach a. D. etc. Erste Generation im Mai, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni und August-September zuerst gesellig in einer braunen oberseitigen Mine, dann in einer Blattrolle an *Syringa*, *Fraxinus* und *Ligustrum*.

1027. *Phasianipennella* Hb. Bei Kirchdorf, Micheldorf und Herndl im September und Oktober selten; in der Dießenleiten am 12. April 1904 und bei Scharlinz am 5. Oktober 1909. Knitschke fing ein Stück am 22. Oktober 1909 in Gaumberg und Mitterberger weist die Art um Steyr nach. Nach Schmid erscheint eine erste Generation im Juli, die ich noch nicht getroffen.

Phasianipennella ab. *quadruplella* Z. Knitschke fing ein Stück am 28. Juli 1908 (erste Generation) in Gaumberg (in meiner Sammlung), ein zweites am 22. Juni 1910 in der Donauau.

Die Raupe im Juli und September in einem Blattkegel an *Polygonum persicaria*, auch an *Rumex acetosella* (Schmid).

1028. *Auroguttella* Stph. Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus nicht selten; geht bis in die obere Bergregion; auf der Gradenalm am 1. Juli 1901 nicht selten; einige Stück traf ich Ende Juli 1902 auf der Polsteralm in 1500 m Höhe, am 30. Juli 1901 auf der Stofferalm in 1500 m Höhe und am 29. Juni 1908 bei Prebichl; im Linzer Gebiete am 15. April 1906 in Eschelberg bei Ottensheim, am 24. April 1909 auf dem Mayrbühel, nicht selten in der Koglerau, bei Ebelsberg, Steyregg, St. Georgen an der Gusen etc. Erste Generation im April, Mai, Juni, zweite im Juli, August; in höheren Lagen nur eine Generation von Ende Juni bis August. Von Mitterberger auf dem Damberg, bei Altenmarkt und Losenstein gefangen.

Ein Stück von der Gradenalm, 1. Juni 1901, ist fast einfarbig; nur einige goldfarbige Schuppen zeigen die Stelle zweier Flecken an.

Die Raupe im Juni und September erst in einer Mine, dann in einem Blattkegel an *Hypericum perforatum*; die Puppe in den untersten eingerollten Blättern.

1029. *Ononidis* Z. In beiden Gebieten verbreitet; bei Kirchdorf, Weinzierl, Micheldorf, Herndl etc., auf trockenen Lehnen; auf der Gradenalm Mitte Juli 1901 in 1300 m Höhe; nicht selten im Brunnenfeld, der Donauau, hier 1903 und 1907 häufig. Die erste Generation im Mai, Juni, die zweite im August. Nach Mitterberger um Steyr und Losenstein nicht selten; Knitschke traf die Art bei Prägarten.

Die Raupe im April, Mai und im Juli in großer Mine in älteren Blättern von *Ononis spinosa*.

1030. *Imperialella* Mn. Ein großes Stück fing ich am 14. Juni 1900 unterhalb der Gradenalm in 1100 m Höhe (deter-

miniert Dr. Rebel) und drei Stück am 26. Mai und 9. Juni 1909 in der Donauau.

Die Raupe in unterseitiger Mine in *Symphytum offic.* und *Pulmonaria* im August, September (Disqué).

1031. *Pavoniella* Z. Knitschke fing ein Stück am 20. Juli 1909 in der Umgebung des Prielhauses in zirka 1550 m Höhe. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung.

Die Raupe im September an *Aster amellus* und *Bellidiastrum michellii* in aufgetriebener Mine an der Blattrippe (Hartmann).

1032. *Kollariella* Z. Traf ich bisher nur auf dem Granit im Linzer Gebiete; nicht selten am 17. Mai 1903 in der Dießenleiten, im Mai auf dem Pöstlingberg-Mayrbühel fast alljährlich in größerer Zahl getroffen, auch in Puchenau und auf dem Pfenningberg. Die zweite Generation im Juli, August konnte ich infolge meiner Abwesenheit von Linz noch nicht beobachten.

Die Raupe im Juni und September in oberseitiger bräunlicher Mine an *Spartium scop.*, *Cytisus nigricans*, *Genista tinctoria*; die Verwandlung erfolgt unter einem Gespinste auf der Blattoberseite.

1033. *Eisendlei* Hauder. n. sp. Am 15. Mai 1906 fing ich ein männliches Stück nächst der Koglerau, das zu keiner Art dieses Genus gezogen werden kann und sicher neue Art ist. Der Güte und dem allzeit liebenswürdigen Entgegenkommen des Universitäts-Professors Dr. Rebel danke ich die Aufnahme meiner Beschreibung dieser neuen Art, die ich nachfolgen lasse, in die Verhandlungen der k. k. z.-b. Gesellschaft in Wien, Jahrg. LX., 1. Heft, p. 7.

„Ein bei Linz am 15. Mai 1906 gefangenes Stück ist nach Prof. Dr. Rebel sicher eigene Art.

Die Vorderflügel sind weiß und geschwänzt; eine bräunliche Bestäubung liegt längs der Falte; sie zieht schräg begrenzt zum ersten Drittel des Vorderrandes und zur Flügelwurzel. Im äußeren Flügeldrittel ist ein großer dunkelbrauner, oben gerundeter Fleck mit einer scharfen Spitze nach außen; der sonst weiße Innenrand darunter braun; in der Mitte des Vorderrandes ein kleiner unbestimmter Fleck. Die Flügelspitze und ein häkchenartiger Fleck davor schwarzbraun, die Vorderrandfransen, das Schwänzchen und die Teilungslinie der unter dem Schwänzchen weißen Franssen ebenfalls bräunlich. Die Franssen



Gracilaria eisendlei Haud.
Nr. 1033.

am Innenwinkel der Vorderflügel und an den grauen Hinterflügeln hellgrau mit gelblichem Schimmer. Der Kopf ist weiß, die Fühler sind bräunlich, schwach geringelt, die Zunge hellgelb, die Palpen weiß mit schwach verdunkelter Spitze, die Tarsen breit bräunlich gefleckt. Expansion 10 mm.

Ich benenne diese schöne Art, die ihren Platz neben *Kollariella* Z. hat, nach meinem langjährigen geschätzten Sammlerfreunde Herrn Advokaten Dr. Richard Eisendle, früher in Kirchdorf, jetzt in Salzburg.“

Coriscium Z.

1034. *Brongniardellum* F. In beiden Gebieten verbreitet, an Eichenbüschen an Waldsäumen mitunter häufig, so bei Kirchdorf, Schlierbach, Micheldorf, Kremsmünster, Ebelsberg, Steyregg, Gaumberg etc., erste Generation im Juli, August, die zweite im September bis April (überwintert). Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg nicht selten.

Die Raupe im Juni und August in großer, blasiger, oft die ganze Blattoberseite einnehmender Mine an Eichen gesellig.

1035. *Cuculipennellum* Hb. Im Kirchdorfer Parke, bei der Micheldorfer Schwimmschule, bei Kremsmünster nicht selten; ebenso im Linzer Gebiete in Ligusterhecken. Die erste Generation im Juli blieb mir noch fremd, die zweite im September und überwintert im Frühjahr. Nach Mitterberger im Wendbachtal.

Die Raupe im Juni, häufiger im September in einer Blattdüte an *Ligustrum vulgare*.

Ornix Z.

1036. *Guttea* Hw. In beiden Gebieten nicht selten, besonders in Gärten, in diesen mitunter häufig. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten; ich traf die Art weiter in St. Florian, Ottensheim, Wels und Aschach a. D. Mai, Juni und fing zwei Stück im Juli 1896 auf dem Herrentisch in 1100 m Höhe.

Die Raupe im August, September an *Pyrus malus*, auch communis, erst in einer Mine, dann in einem umgeschlagenen Blattrande.

1037. *Interruptella* Zett. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an; ich fing mehrere Stück auf der Parnstalleralm im Juli, auf der Gradenalm am 28. Juni 1903 und Mitterberger am 29. Juni 1906 beim Grübl auf dem Reichenstein; wir beide trafen

mehrere am 1. August 1910 oberhalb der Austria-Hütte und ich am 9. August 1910 ein abgeflogenes oberhalb des Dümmler-Schutzhauses.

1038. *Petiolella Frey*. Fing ich im Mai 1899 in einem Kirchdorfer Garten (det. Dr. Rebel); mehrere traf ich an Obstbäumen in der Donauau; selten.

Die Raupe im September, Oktober an jungen Apfelbäumchen, erst in oberseitiger Mine, dann am Stiel zwischen den zusammengesponnenen Blattseiten (v. Hein.).

1039. *Fagivora Frey*. In beiden Gebieten und bis in die obere Bergregion verbreitet, an Buchen, meist nicht selten; auf der Gradenalm am 22. Juni 1901. In den tieferen Lagen zwei Generationen im Mai und August. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Juli und September in einem Blattumschlage an *Fagus sylvatica*.

1040. *Carpinella Frey*. In beiden Gebieten nicht selten, in Hainbuchegebüsch; im Kirchdorfer Parke, bei Micheldorf, Kremsmünster, Ebelsberg, Urfahr-Puchenau, St. Magdalena. Erste Generation im Mai, zweite im Juli, August. Nach Mitterberger um Steyr und Losenstein nicht häufig.

Die Raupe im Juli und September in einem flach nach oben umgeschlagenen Blattrande an *Carpinus betulus*.

1041. *Anglicella Stt.* In beiden Gebieten verbreitet und nicht selten, im Linzer an Weißdornhecken meist häufig. Von Mitterberger um Steyr wiederholt gefangen. Die erste Generation im Mai, die zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und September in einem Blattkegel an *Crataegus*, nach Rößler auch an *Betula* u. a.

1042. *Avellanella Stt.* In Haselgebüsch in beiden Gebieten sehr verbreitet und meist häufig, so im Kirchdorfer Parke, bei Micheldorf, Herndl, Kremsmünster, Ebelsberg, Steyregg, Ottensheim, Dießenleiten etc. Erste Generation im April, Mai, zweite im Juli, August. Nach Mitterberger um Steyr, auf dem Damberg und der Großen Dirn nicht selten.

Die Raupe im Juli und September an *Corylus avellana*, erst in einer viereckigen, meist zwischen Seitenrippen liegenden Fleckenmine, dann in einem nach oben umgeschlagenen Blattrande.

1043. *Finitimella* Z. Bei Kirchdorf, Micheldorf, Frauenstein nicht selten; bei Ebelsberg, Scharlinz, Urfahr-Dießenleiten. Erste Generation im Mai, zweite im Juli.

Die Raupe im Juni und September an *Prunus spinosa* in einem umgeschlagenen Blattrande.

1044. *Torquillella* Z. Wie die vorige Art verbreitet, mehr selten; mehrmals fing ich die Art in Gärten; wurde auch von Knitschke in einem Linzer Garten in Anzahl gefunden. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und August, September an *Prunus spinosa*, zuerst in dünner Mine an der Mittelrippe, dann in einem umgeschlagenen Blattrande.

1045. *Scoticella* Stt. Bei Kirchdorf und Micheldorf selten; im Juli 1898 fing ich zwei Stück auf der Gradenalm (det. bei Dr. Staudinger); im Linzer Stadtwäldchen, der Dießenleiten und auf dem Pfenningberg nicht selten. Erste Generation im Mai, zweite im Juli. Von Mitterberger um Steyr und bei Prebichl gefangen, auch auf der Großen Dirn.

Die Raupe im Juni und September an *Sorbus aucuparia* und *aria*, erst in langer Mine, dann in unterseitiger Mine oder in einem Blattumschlage.

1046. *Betulae* Stt. Bisher nur im Linzer Gebiete auf dem Granit gefunden; Pöstlingberg, Dießenleiten, Koglerau, Pfenningberg; erste Generation im April, Mai, zweite Juli, August.

Betulae ab. *scutulatella* Stt. Am 26. April 1906 in der Dießenleiten.

Die Raupe im Juli und Herbst in faltiger Mine an jüngeren Birken.

1047. *Anguliferella* Z. In beiden Gebieten, namentlich in Gärten an Stämmen und Zäunen nicht selten; wiederholt traf ich die Art auch in den Donauauen. Nach Mitterberger in der Boig bei Steyr. Die erste Generation im Mai, Juni, die zweite im Juli, August; diese seltener.

Die Raupe im Juni und September an *Pyrus communis* in einem umgeschlagenen Blattrande; wurde auch an Birken und Schlehen gefunden.

1048. *Caudulatella* Z. Am 6. Juli 1907 fing ich ein Stück an einer Weide in der Donauau, weitere am 28. Juni 1910 und am 4. Juli 1911 am selben Orte.

Die Raupe im Juni, Juli an alten glattblättrigen Weiden (Sorhagen).

Lithocolletinae.

Bedellia Stt.

1049. *Somnulentella* Z. Bisher nur im Linzer Gebiete getroffen; am 28. Juni 1908 im Brunnenfeld, am 28. Oktober 1908 in der Donauau bei Linz und am 30. September 1911 auf dem Pöstlingberg. Knitschke fing den Falter am 29. Juni 1908 bei Prägarten und Wolfschläger am 8. Oktober 1910 in der Au bei Linz.

Die Raupe miniert im August und September in *Convolvulus sepium* und *arvensis*, wechselt die Mine und verpuppt sich an der Blattunterseite.

Lithocolletis Z.

1050. *Roboris* Z. Bei Kirchdorf selten; häufig an Eichenbüsch bei St. Peter, Ebelsberg, Gaumberg, Stadtwäldchen etc. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juni und Herbst in unterseitiger Mine an *Quercus*, meist an der Mittelrippe.

1051. *Amyotella* Dup. In beiden Gebieten, wie auch nach Mitterberger im Steyrer meist häufig, ebenfalls in Eichenbüsch; Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ottensheim, Wels, Aschach a. D. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August.

Die Raupe im Juni, Juli und zahlreicher im Herbst in unterseitiger Mine an *Quercus*.

1052. *Sylvella* Hw. In Seebach bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Ebelsberg, Margarethen, Puchenau, Freinberg nicht selten; ebenso nach Mitterberger um Steyr. Erste Generation im April, Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Acer campestre*, vorherrschend an niederen Büschen.

1053. *Geniculella* Rag. Auf dem Kalvarienberg, im Buchenhain und in Seebach bei Kirchdorf, Micheldorf, Kremsursprung, Margarethen-Zaubertal und auf dem Pfenningberg; im Kirchdorfer Gebiete nicht selten, im Linzer weniger. Mitterberger fand diese Art im Wendbachtal. Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juni, Juli (selten) und Herbst in unterseitiger Mine an buschigen, beschatteten *Acer pseudoplatanus*, mehr im Innern der Büsche, auch an den unteren Ästen der Bäume, doch selten.

1054. *Cramerella F.* In beiden Gebieten verbreitet, an Eichengebüsch fast überall häufig, ebenso um Steyr (Mitterberger). Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juni, Juli und häufiger im Herbst in großer unterseitiger Mine an *Quercus*.

1055. *Tenella Z.* Wie die vorige Art verbreitet, ebenfalls meist häufig, an Hainbuchengesträuch. Nach Mitterberger auch im Steyrer Gebiete nicht selten. Erste Generation im April, Mai, zweite Juli, August.

Die Raupe im Juni und Herbst in unterseitiger, meist zwischen Nebenrippen liegender Mine an *Carpinus betulus*.

1056. *Heegeriella Z.* In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch um Steyr verbreitet und häufig, an Eichengesträuch. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juni und zahlreicher im Herbst in unterseitiger Mine an *Quercus*, nach Sorhagen auch an *Carpinus*, *Betulus*, *Prunus avium* und *padus*, oft mehrere in einem Blatte, wie dies auch bei anderen Arten des Genus nicht selten ist.

1057. *Alniella Z.* Im Kirchdorfer Gebiete an der Krems und Steyr in Erlenbüschen nicht häufig; viel zahlreicher ist der Falter im Linzer Gebiete bei Niedernhart-Gaumberg längs des Fuchselbaches und in den Auen. Nach Mitterberger auch um Steyr nicht selten. Erste Generation im April bis Juni, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Alnus glutinosa*.

1058. *Alpina Frey.* Ende Juni 1901 fing ich ein Stück an Erlen auf der Gradenalm in 1300 m Höhe und mehrere am 29. Juni 1908 und am 11. Juni 1910 nächst der Plattenalm bei Eisenerz. Von Mitterberger auf dem Schoberstein gefunden.

Die Raupe im Herbst in unterseitiger Mine an *Alnus viridis*.

1059. *Strigulatella Z.* In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer sehr verbreitet und häufig; nicht selten auch im Stodertal, bei Kremsmünster, Wels, Aschach a. D. etc. Erste Generation Ende April, Mai, zweite Juli, August. In höheren Lagen wie Gradenalm, Polsteralm im Juni, Juli.

Die Raupe im Juni und Herbst in unterseitiger Mine an *Alnus incana*.

1060. *Nigrescentella Logan* (= *bremiella Frey*). Am Buchenhainsaume, bei Krohleiten, auf dem Georgenberg, bei Herndl, Ebelsberg, auf dem Pfenningberg mehr selten. Mitterberger traf die Art bei Losenstein und Knitschke in der Koglerau. Erste Generation Ende April, Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Trifolium*, *Vicia*, *Medicago*, an Waldrändern.

1061. *Lautella Z.* Bei Kirchdorf (Kalvarienberg, Seebach, Rotenmoos), Micheldorf, auf dem Freinberg, im Brunnenfeld, in Gaumberg, Ebelsberg, Wilhering nicht selten. Mitterberger konstatierte die Art um Steyr und Knitschke auf dem Pfenningberg. Erste Generation im Mai, zweite Juli, August.

Ein Stück von Ebelsberg, am 4. Juni 1905 gefangen, zeigt den Wurzelstreif mit dem zu einer Querbinde vereinigten Häkchenpaare verbunden.

Die Raupe im Juni, Juli (selten) und September in großer unterseitiger Mine an sehr niedrigen, beschatteten Eichen, meist mehrere in einem Blatte.

1062. *Insignitella Z.* Auf dem Pröllner-Georgenberg, im Linzer Brunnenfeld und in Gaumberg im Mai und im August; e. l. am 14. Februar 1906 und am 18. Februar 1907; selten.

Die Raupe im Juni und Herbst in unterseitiger Mine an *Trifolium* und *Lotus corniculatus*.

1063. *Ulmifoliella Hb.* Im Kirchdorfer Gebiete, wo wenig Birken vorkommen, selten; im Parke, oberhalb Weinzierl und bei Schlierbach; häufig ist die Art um Linz, im Stadtwaldchen, im Volksgarten, bei Urfahr, St. Magdalena, auf dem Pöstlingberg, Pfenningberg, bei Gramastetten, Ottensheim etc. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg in manchen Jahren nicht selten.

Die Raupe im Juni, Juli und zahlreicher im Herbst in unterseitiger Mine an *Betula*.

1064. *Spinolella Dup.* Im Kirchdorfer Parke, bei Schlierbach, Micheldorf, Herndl, Kremsursprung nicht selten, um Linz-Urfahr an Salweiden häufig, so auch bei Ebelsberg. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Erste Generation im Mai, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine

an *Salix caprea*; besonders häufig war sie im Herbst 1908 bei Ebelsberg-Pichling.

1065. *Cavella* Z. Ein bei Schlierbach Anfang Mai 1891 gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe in unterseitiger Mine an *Betula*, im Herbst.

1066. *Salicicolella Sircom*. Im Kirchdorfer Gebiete an der Krems, im Linzer in den Donauauen mehr selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli (selten) und Herbst in unterseitiger Mine an Weiden, besonders *Salix caprea*.

1067. *Salictella* Z. In beiden Gebieten und auch im Steyrer (Mitterberger) meist häufig. Sehr dunkel bestäubte Exemplare nicht selten. Erste Generation im Mai, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine an schmalblättrigen Weiden, besonders *Salix alba*.

1068. *Dubitella* HS. Wie die vorige verbreitet, an Salweiden oft häufig. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Erste Generation Ende April, Mai, zweite Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Salix caprea* und anderen Weiden.

1069. *Sorbi Frey* (= *padella* Glitz). Bei Herndl selten, um Linz lokal häufig; in der Dießenleiten, im Stadtwäldchen, bei Ebelsberg, Jäger in Kürnberg, auf dem Pfeningberg (*sorbi*), in den Auen an Traubenkirsche (*padella*). Erste Generation im April, Mai, zweite Juli.

Ein Stück, e. l. 18. Jänner 1906 aus *Sorbus aucuparia*, hat nur drei Vorderrandstrichelchen.

Die Raupe im Juni und Herbst in unterseitiger Mine an *Prunus padus* (in den Auen) und *Sorbus aucuparia* (auf dem Granit); im Kirchdorfer Gebiete sehr selten, im Linzer nicht selten.

1070. *Cydoniella* F. Im Kirchdorfer Schulgarten, in Linzer Gärten, bei Ottensheim, Wilhering, Kremsmünster, selten; im Mai.

Die Raupe im Herbst in unterseitiger Mine an *Cydonia vulgaris* und *Pyrus communis*.

1071. *Cerasicolella* HS. In beiden und nach Mitterberger auch im Steyrer Gebiete häufig, besonders in Gärten.

Cerasicolella ab. mahalebella Mühl. Traf ich mehrmals in den Weichselkulturen in Linz-Waldegg (bei Niedernhart), die leider 1908 ausgerodet wurden.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Prunus domestica*, *cerasus*, *avium*.

1072. *Spinicolella* Z. Auf Kremswiesen und in Gärten bei Kirchdorf selten, ebenso bei Ebelsberg, Scharlinz, Kremsmünster, Wilhering. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juni und Herbst in kleiner, schmaler, unterseitiger Mine an *Prunus spinosa* und *domestica*.

1073. *Blancardella* F. (= *pomifoliella* Z.). In beiden und nach Mitterberger auch im Steyrer Gebiete an Äpfelbäumen meist häufig. Erste Generation im Mai, zweite August.

Blancardella ab. conjunctella Sorh. Ein Stück e. l. in Kirchdorf.

Die Raupe im Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Pyrus malus* und *communis*, nach anderen auch an *Crataegus*, *Sorbus aucuparia*, *Prunus domestica*, *Betula* (Sorhagen).

1074. *Oxyacanthae* Frey. In beiden Gebieten an Weißdornhecken nicht selten, im Linzer meist häufig. Nach Mitterberger auch um Steyr häufig. Erste Generation im April, Mai, zweite Juli, August.

Ein gezogenes Stück hat nur drei Vorderrandshäkchen.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Crataegus*.

1075. *Mespilella* Hb. (= *torminella* Frey). Sehr selten im Kirchdorfer Parke und auf dem Pröller. Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in kleiner unterseitiger Mine an *Sorbus aria*, auch *aucuparia* und *Cydonia*.

1076. *Faginella* Z. In beiden Gebieten, wie auch im Steyrer (Mitterberger) häufig, besonders an Buchengesträuch und Buchenhecken. Erste Generation im Mai, zweite Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Fagus sylvatica*.

1077. *Coryli Nicelli*. In Haselgesträuch bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Ebelsberg, St. Florian, Dießenleiten, Puchenu etc. meist nicht selten. Nach Mitterberger auch um Steyr. Die erste Generation im Mai, die zweite im Juli, August.

An sämtlichen gezogenen Exemplaren sind die Spitzen der Vorderrandfransen dunkler.

Die Raupe im Juli und Herbst in oberseitiger Mine an *Corylus*, an schattigen Plätzen.

1078. *Carpinicolella Stt.* In beiden Gebieten in Hainbuchegebüsch nicht selten; Seebach, Weinzierl, Schlierbach, Kremsmünster, Ebelsberg, Puchenau, Ottensheim. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg ebenfalls nicht selten. Erste Generation Ende März bis Mai, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und zahlreicher im Herbst in oberseitiger Mine an *Carpinus betulus*.

1079. *Lantanella Schrk.* Im Kirchdorfer Parke, bei Kremsursprung und Herndl nicht selten, häufig an Waldrändern bei Ebelsberg, auch in der Donauau etc.; um Steyr nicht selten (Mitterberger). Erste Generation im Mai, Juni, zweite August.

Die Raupe im Juli und Herbst in unterseitiger Mine an *Viburnum lantana* und *opulus*, an letzterer Pflanze seltener, besonders im Kirchdorfer Gebiete.

1080. *Junoniella Z.* Mehrere leider schon leere Minen fand ich an *Vaccinium vitis idaea* bei Roßleiten-Vorderstoder. Nach Sorhagen erscheint der Falter im Mai und wieder im August; die Raupe im Juli und Ende September.

1081. *Quercifoliella Z.* An Eichen in beiden Gebieten nicht selten, bei Scharlinz, Gaumberg etc. häufig; ebenso nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg. Erste Generation im April, Mai, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli (selten) und Herbst in unterseitiger Mine an *Quercus*.

1082. *Connexella Z.* Bei Weinzierl, der Kirchdorfer Brauerei, an der Krems, bei Micheldorf (Pfuster), Schlierbach nicht selten; ich traf die Art mehrmals in der Donauau, Traunau und in Puchenau. Erste Generation im April, Mai, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juli (sehr selten) und Herbst in großer, unterseitiger Mine mit starker Längsfalte an schmalblättrigen Weiden, besonders *Salix alba*, nach Sorhagen auch an *Populus nigra* und *alba*.

1083. *Corylifoliella Hw.* In beiden Gebieten, namentlich in Gärten nicht selten; an Obstbäumen, Weißdornhecken etc. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Knitschke fing ein Stück am 27. Juli 1909 in der Donauau. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und häufiger im Herbst in oberseitiger Mine an *Pyrus*, *Crataegus*, nach Sorhagen auch an *Cydonia*, *Sorbus*, *Cotoneaster* etc.

1084. *Betulae* Z. Ein Stück aus dem Kirchdorfer Parke vom 3. Mai 1895 wurde bei Dr. Staudinger bestimmt; e. l. erhielt ich die Art am 20. Februar 1906 aus Raupen vom Pöstlingberg. Minen, die ich nächst Haibach bei Aschach a. D. fand, dürften dieser Art angehören. Die zweite Generation im Juli traf ich noch nicht.

Die Raupe im Juni und Herbst in oberseitiger Mine an *Betula alba*.

1085. *Nicellii* Stt. Im Kirchdorfer Parke, bei Weinzierl, Micheldorf, Herndl; bei Ebelsberg, Margarethen, Puchenau, Bachl etc. nicht selten; ebenso nach Mitterberger um Steyr. Erste Generation im Mai, zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juli (selten) und Herbst in unterseitiger Mine an *Corylus*.

1086. *Froelichiella* Z. An jungen Erlen im Linzer Gebiete nicht selten; so längs des Fuchselbaches in Waldegg, in der Donauau. Die erste Generation im Mai, Juni, die zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst in unterseitiger großer Mine, besonders an den oberen Blättern junger *Alnus glutinosa*.

1087. *Klemannella* F. In beiden Gebieten wie auch im Steyrer (Mitterberger) sehr verbreitet, meist häufig. Die erste Generation im April, Mai, die zweite Ende Juli, August (selten).

Die Raupe im Juli (selten) und Herbst in unterseitiger Mine an *Alnus glutinosa*.

Ein Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete wurde mir 1887 als *stettinensis* Nicelli bestimmt. Da das Stück nicht ganz rein war und mir seither kein einziges vorkam, das zweifellos zu dieser Art gehört, so dürfte die Bestimmung unrichtig sein.

1088. *Schreberella* F. An Ulmen am Waldrande bei Ebelsberg, Puchenau nicht selten, häufig an freistehenden niedrigen Ulmenbüschen längs des Fuchselbaches bei der Poschacher-Brauerei. Erste Generation im Mai, die zweite im Juli, August.

Die Raupe im Juni (selten) und Herbst in schmaler unterseitiger Mine zwischen Nebenrippen an *Ulmus campestris*.

1089. *Emberizaepennella* Bouché. Im Kirchdorfer Parke, bei Weinzierl und auf dem Georgenberg nicht selten; häufig im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, Seyrlufer etc. Nach Mitterberger um Steyr ebenfalls nicht selten. Erste Generation im Mai, die zweite im August (selten).

Die Raupe im Juli und Herbst in unterseitiger, stark bauchiger und runzeliger Mine an *Lonicera xylosteum*; im Linzer Gebiete fand ich sie auch bei Niedernhart an *Symphoricarpus racemosus*.

1090. *Tristrigella* Hw. Im Kirchdorfer Parke, bei Weinzierl, Herndl, in Puchenau, Ebelsberg, St. Magdalena, Auhof, Seilergütl etc. nicht selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August. Nach Mitterberger auch um Steyr.

Die Raupe im Juli und Herbst in unterseitiger, schmaler Mine an *Ulmus campestris*, im Schatten.

1091. *Pastorella* Z. An schmalblättrigen Weiden in beiden Gebieten nicht selten; nach Mitterberger auch im Steyrer; besonders an der Krems und in den Donauauen; im Herbst und nach der Überwinterung im Frühjahr.

Die Raupe im September in unterseitiger Mine mit Längsfalte an *Salix alba* und *viminalis*.

1092. *Populifoliella* Tr. Bei Kirchdorf und Micheldorf mehr selten, dagegen öfter in der Donauau, bei Ebelsberg, Steyregg, Urfahr-Plesching. Nach Mitterberger auch um Steyr. Erste Generation im Juni, Juli, zweite im Herbst und Frühjahr nach der Überwinterung.

Die Raupe im August und Oktober in unterseitiger Mine mit starker Längsfalte an *Populus*, mehr an niederen Büschen und unteren Ästen.

1093. *Apparella* HS. Im Juli in den Donauauen von Knitschke und mir mehrmals gefangen. Gaumberg, 10. Juli 1909 (Wolfschläger).

Nach Sorhagen die Raupe im Juni und August in unterseitiger Mine an *Populus nigra*.

1094. *Tremulae* Z. Auf den Lehnen bei Kirchdorf selten; e. l. im September; bei Ebelsberg, Seyrlufer und Steyregg. Erste Generation im Mai, zweite August, September.

Die Raupe im Juni und Herbst in unterseitiger Mine an *Populus tremula*.

1095. *Comparella* Z. Um Kirchdorf mehr selten; e. l. im Herbst; bei Margarethen, Puchenau, Urfahr-Plesching, Seyrlufer. Erste Generation im Juli, zweite Herbst.

Die Raupe im September in unterseitiger Mine an *Populus alba* und *pyramidalis* (Sorhagen).

Tischeria Z.

1096. *Complanella* Hb. In beiden Gebieten an Eichenbüschen häufig, auch um Steyr (Mitterberger). Mai bis Anfang Juli.

Die Raupe in oberseitiger, flacher, weißer Mine vorwiegend an jungen Eichen; in einem runden, dichter ausgesponnenen Teil der Mine überwintert und verpuppt sich die Raupe.

1097. *Dodonaea* Stt. Nächst der Pfaffenhub und im Buchenhain bei Kirchdorf selten; wiederholt traf ich die Mine und den Falter auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel, in der Dießenleiten und in den Wäldchen bei Scharlinz; e. l. im Februar, März, im Freien Ende Mai, Juni.

Die Raupe wie vorige an Eichen, die Mine aber kleiner, gelbbraunlich, daher weniger auffällig, mit deutlichen Kotringen.

1098. *Decidua* Wck. Die Mine fand ich in der Nähe des Kalvarienberges bei Kirchdorf an einer niederen Eiche; die Raupe hatte sich in dem kreisrunden Ausschnitte bereits zur Erde fallen lassen. Die Art scheint selten zu sein.

1099. *Marginea* Hw. Nächst Hochhaus und Lauterbach bei Kirchdorf selten; auf dem Freinberg, in der Turmleiten, im Zaubertal, auf dem Pöstlingberg etc. nicht selten. Mitterberger fand diese Art auch bei Steyr. Ich fing den Falter Anfang Juli. Sorhagen gibt eine erste Generation im Mai, Juni, eine zweite im August an.

Die Raupe in großer, oberseitiger Mine an *Rubus fruticosus* und anderen Rubusarten. Häufig war die Raupe im Oktober-November 1911 in den kleinen Wäldchen nächst St. Peter.

XI. Lyonetiidae.

Lyonetiinae.

Lyonetia Hb.

1100. *Clerkella* L. In beiden Gebieten häufig, auch im Steyrer (Mitterberger), besonders in Gärten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite von August an; überwinterte Stücke im Frühjahr.

Clerkella ab. *aereella* Tr. Zu dieser dunklen Form gehört vorwiegend die zweite Generation. Steyr (Mitterberger).

Nicht selten sind Exemplare mit schwacher Verdunklung, die also die Mitte zwischen Stammform und Abart einnehmen.

Die Raupe im Sommer und Herbst in sehr langer Mine polyphag an Laubholz, besonders an Apfel- und Kirschbäumen, Birken, Traubenkirsche, Vogelbeere etc.; verwandelt sich am Blatte in einem mit wenigen Fäden aufgehängten Gespinste.

1101. *Prunifoliella* Hb. Mehrmals traf ich diese mehr seltene Art in Kirchdorfer Gärten; ruht an Zäunen und Stämmen; im Mai, Juni; am 16. Juni 1890 auf dem Wege nach Schlierbach. Mitterberger zog sie aus einer Raupe von Losenstein am 24. August 1903 und Knitschke fing sie am 28. Juni 1909 in der Koglerau, ich dortselbst am 24. Juni 1910.

Prunifoliella ab. *padifoliella* Hb. Ein Stück am 10. Mai 1893 an einem Gartenzaun in Kirchdorf; e. l. am 20. Mai 1904 aus einer Raupe, die ich an *Betula* auf dem Pöstlingberg fand; ein schönes Stück fing ich am 22. September 1909 in der Dießenleiten; dieses gehört der zweiten Generation an.

Die Raupe in kreisrunder Mine in den obersten Blättern beschatteter Sträucher von *Prunus spinosa*, *cerasus*, *padus*, *Betulus*, nach Sorhagen noch an *Cotoneaster*; im Juli und Herbst.

1102. *Pulverulentella* Z. Am 30. September und 16. Oktober 1909 fing ich je ein Stück dieser Seltenheit in einem Wäld-

chen bei St. Peter aus dichten Fichtenzweigen. Ein Stück überließ ich Dr. Rebel für das k. k. Hofmuseum, wo die Art noch fehlte.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Phyllocnistinae.

Phyllocnistis Z.

1103. *Suffusella* Z. An der Krems und Steyr im Kirchdorfer Gebiete nicht selten, häufig um Linz, besonders bei Sankt Peter und in den Auen. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite von August an; überwinterte Exemplare trifft man im Frühling.

Die Raupe in langer ober- oder unterseitiger Mine an Pappeln, am häufigsten im August; verwandelt sich unter einem schmal umgebogenen Blattrande.

1104. *Saligna* Z. An schmalblättrigen Weiden in beiden Gebieten und nach Mitterberger auch um Steyr nicht selten, besonders häufig in den Auen an der Donau und Traun. Erste Generation Ende Mai, Juni, zweite im Herbst und nach der Überwinterung.

Die Raupe im Sommer und Herbst ähnlich wie die von *suffusella* in Blättern schmalblättriger Weiden; Verwandlung wie vorige.

Cemiostoma Z.

1105. *Susinella* HS. Im Kirchdorfer Gebiete bei Micheldorf, Herndl und Schlierbach selten, im Linzer bei Ebelsberg, Seyrlufer, St. Peter, Margarethen, Urfahr, Steyregg nicht selten. Nach Mitterberger im Minichholz bei Steyr mehr selten. Erste Generation im Juni, Juli, zweite von August an.

Die Raupe im Juli und September, Oktober in großer, braunschwarzer Fleckenmine in Blättern junger Zitterpappeln, besonders an Wurzel- und Stocktrieben; verwandelt sich im weißen Kokon an der Blattunterseite.

1106. *Spartifoliella* Hb. Ein Stück Mitte Mai 1892 an einem Zaun bei Kirchdorf getroffen. Nach Sorhagen eine zweite Generation im August.

Die Raupe im März, April unter der Stengelrinde von *Sarothamnus* (Sorhagen).

1107. *Laburnella* Stt. Im Kirchdorfer Parke und in einem Garten Ende Mai 1896, im Juni 1904 im Volksgarten, 1906 bei Urfahr und bei Rottenegg am 17. Mai 1910.

Die Raupe im Juni und August, September in einer Fleckenmine in *Cytisus laburnum*.

1108. *Scitella* Z. In Gärten in Kirchdorf, Micheldorf, Kremsmünster, St. Florian, Linz-Urfahr, Leonding, Wilhering, nach Mitterberger im Spitzenbachgraben bei St. Gallen a. E. häufig. Erste Generation im Mai, zweite August.

Die Raupe im Juni und Herbst in großer, dunkelbrauner Fleckenmine an *Pyrus*, *Sorbus auc.*, *Crataegus*, oft mehrere in einem Blatte. Ende August 1908 ungemein häufig an *Pyrus malus* bei der Kirchdorfer Zementfabrik und 1910 dortselbst auch an *Pyrus communis*; in Apfelblättern von St. Florian bis zu 15 Minen.

1109. *Lustratella* HS. Auf halbem Wege von Steyrbrück nach Hinterstoder am 30. Juli 1902; die erste Generation traf ich im Mai 1903 und 1904 bei Puchenau und in der Dießenleiten.

Die Raupe im Juni und September, Oktober in einer Mine in *Hypericum perforatum* und *montanum*.

Bucculatrix Z.

1110. *Thoracella* Thnbg. An Linden in beiden Gebieten nicht selten, oft häufig, so in Gastgärten in Kirchdorf, an den Linden beim Museum in Linz etc. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August. Ende Juli traf ich wiederholt gleichzeitig Falter, Puppe und Raupe. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Juni, Juli und September zuerst in kleiner Mine, dann an der Blattunterseite von *Tilia*; nach Sorhagen noch an *Carpinus* und *Aesculus*. Die Häutung erfolgt unter einem meist weißen Kokon, die Verwandlung in einem weißgelblichen mit Längsrippen; diese oft zahlreich an Lindenstämmen.

1111. *Cidarella* Z. An Erlen an der Krems bei Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster nicht selten; auch längs des Fuchselbaches bei Niedernhart und in der Donauan und nach Mitterberger um Steyr. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August.

Die Raupe in gleicher Lebensweise wie vorige an der Blattunterseite von *Alnus glutinosa*.

1112. *Ulmella* Z. Ende Mai 1896 am Saume des Buchenhaines selten; nicht selten im Linzer Stadtwäldchen, in Gaumberg und bei Ebelsberg; auch um Steyr (Mitterberger). Erste Generation im Mai und Anfang Juni, zweite im August.

Ulmella ab. vetustella Stt. Ende Mai 1905 in Gaumberg gefangen und bei Dr. Staudinger bestimmt.

Ulmella ab. sircomella Stt. Aus weiblichen, an Eichenblättern im Stadtwäldchen gefundenen Kokons erhielt ich die Falter im April 1905.

Die Raupe im Juli und Herbst in gleicher Lebensweise wie die vorigen an *Quercus* (unteren Ästen), *Ulmus*, *Sorbus*.

1113. *Crataegi* Z. In beiden Gebieten und im Steyrer (Mitterberger) an Weißdornhecken nicht selten, oft häufig, so auf dem Freinberg und im Brunnenfeld; nach Knitschke Ende Juli 1909 bei Prägarten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August.

Die Raupe im Juli und Herbst wie vorige an *Crataegus*, nach Sorhagen auch an *Pyrus communis* und *Hippophaë*.

1114. *Boyerella* Dup. Bei Kirchdorf (Weinzierl, an der Krems), Micheldorf, Steyrbrück jahrweise nicht selten; ebenso um Linz-Urfahr und nach Mitterberger um Steyr. Ein Mitte Mai 1904 bei Puchenau gefangenes Stück ist sehr scharf gezeichnet (Dr. Rebel bestimmt). Erste Generation Ende April, Mai, Juni, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst wie vorige an *Ulmus campestris*.

1115. *Frangulella* Goeze. In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer häufig, von Mai bis Juli.

Die Raupe im Herbst in gleicher Lebensweise wie die vorigen an *Rhamnus frangula*, seltener *carthartica*.

1116. *Artemisiae* HS. Bei Urfahr nahe der neuen Brücke ein Stück mit stark dunkler Bestäubung, Mitte Mai 1905. Nach Sorhagen eine zweite Generation im Sommer und die Raupe im April und Juli an *Artemisia camp.*

Artemisiae v. ratisbonnensis Stt. Ein im Mai 1895 bei der Kirchdorfer Schießstätte gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Futterpflanze kommt im weiten Umkreise der Fangstelle nicht vor.

1117. *Absinthii Gartner*. Im Juni 1901 bei Kirchdorf gefangen (von Dr. Rebel determiniert); ich traf die Art am 9. Juni 1909 unterhalb Plesching und Mitterberger am 6. Mai 1903 im Minichholz bei Steyr. Nach Schmid erscheint eine zweite Generation im August.

Nach demselben die Raupe im April und Juli in ähnlicher Lebensweise wie vorige an *Artemisia absinthium*.

1118. *Nigricomella Z.* In beiden Gebieten nicht selten, auf Wiesen, lokal häufig; steigt bis 1300 m in die obere Bergregion empor; auf dem Hirschwaldstein, Herrentisch; häufig bei Micheldorf und Herndl, auch in der Donauau und im Brunnenfeld. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August, in höheren Lagen eine Ende Juni bis August. Nach Mitterberger um Steyr und Losenstein nicht selten.

Nigricomella ab. aurimaculella Stt. Fing ich am 23. und 28. Mai 1907 im Brunnenfeld und Mitterberger am 16. April 1904 beim Garstenerteich und am 11. Juni 1905 auf der Feuchtau im Sengengebirge (det. Dr. Rebel).

Die Raupe im April und Juli wie vorige an *Chrysanthemum leucanthemum*, nach Sorhagen auch an *Potentilla anserina*.

1119. *Cristatella Z.* Auf Wiesen bei Kirchdorf, an der Krems und in den Donauauen wiederholt gefangen; im Mai und August, September. Mitterberger traf die Art um Steyr und bei Losenstein in zwei Generationen und Knitschke auf dem Pfenningberg im Mai.

Cristatella ab. argentisignella HS. Unter der Stammform; an der Krems, bei Herndl im Mai; am 4. Mai 1906 und 15. Mai 1908 im Brunnenfeld, am 10. Mai 1909 in der Au (4 Exemplare); Knitschke fing ein Stück am 25. Mai 1909 auf dem Pfenningberg.

Die Raupe im April und Juni, Juli an Blättern von *Achillea*.

1120. *Imitatella HS.* Ein von Frau Fazeni am 17. August 1910 im Puchenauer Graben gefangenes Stück (in meiner Sammlung) wurde von Dr. Rebel überprüft und erhielt den Vermerk: „Wahrscheinlich richtig! Wäre neu für die Monarchie.“

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

Opostega Z.

1121. *Salaciella Tr.* Ein schönes Exemplar fing ich am 16. Juni 1906 am Lichte auf dem Pöstlingberg.

Salaciella ab. reliquella Z. Am 27. Juni 1905 ein frisches großes Stück ebenfalls am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen.

Über die Raupe finde ich keine bestimmten Angaben.

1122. *Crepusculella Z.* Im Kirhdorfer Gebiete fand ich diese Art nicht selten an Mentha in den Tälern des Kalkes, so bei Kremsursprung, Herndl, im Pießlinggraben bei Klaus, Steyrbrück und Stoder; im Juni, Juli. Von Mitterberger um Steyr (oberer Schiffweg und Garstenerteich) nachgewiesen. Ich fing sie weiter am 3. Juli 1906 am Lichte auf dem Pöstlingberg.

Nach Sorhagen wird die Raupe an Mentha vermutet.

XII. Nepticulidae.

Trifurcula Z.

1123. *Pallidella* Z. Auf einer Waldblöße in der Koglerau am 10. und 24. Juni 1910 von Knitschke und mir gefangen, bei Berg am 2. Juni 1912 von Wolfschläger.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein; wird an *Genista sagittalis* vermutet.

1124. *Serotinella* HS. Fing ich wiederholt auf trockenen, mit Heidekraut bewachsenen Plätzen auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel, in der Dießenleiten, am 3. Juni 1905, 20. und 31. Mai 1906, 3. Juli 1906 und 10. Juni 1908. Knitschke traf den Falter am 6. Juli 1909 in der Koglerau, ich dortselbst mehrere am 24. Juni 1910.

Die Raupe ist noch unbekannt.

Nepticula Z.

1125. *Pomella Vaughan*. In beiden Gebieten in Obstgärten nicht selten. Nach Mitterberger auch um Steyr; Mai, Juni.

Die Raupe im Herbst in erst feiner, dann einen Fleck bildender Mine an *Pyrus malus*; Kokon bräunlich.

1126. *Pygmaeella Hw*. In Urfahr nächst dem Petrinum, im Mai; e. l. am 7. März 1904; die zweite Generation im August konnte ich wegen meiner Abwesenheit in den Ferien nicht beobachten.

Die Raupe im Juli und Oktober in breiter, fleckenartiger Gangmine an *Crataegus*; nach Sorhagen noch an *Pyrus malus* und *Hippophaë*.

1127. *Aeneella Hein*. Bei Herndl, im Linzer Stadtwäldchen, bei St. Peter und Margarethen; Mai, Juni. Die gezogenen Exemplare von Herndl wurden von Dr. Wocke bestimmt. Die Art kommt nach Mitterberger auch um Steyr vor.

Die Raupe in stark gewundener Gangmine in Blättern des wilden Apfelbaumes, im Oktober, November; Kokon hell braungelb. Einige Minen fand ich am Aufstieg zum Prielhaus in 900 m Höhe.

1128. *Atricapitella* Hw. An Eichengebüsch bei Kirchdorf, Ebelsberg, Gaumberg, St. Peter, Stadtwäldchen nicht selten, jahresweise häufig. April, Mai und wieder Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst (bis November) in langer, geschlängelter Mine mit dünner Kotlinie an *Quercus*.

1129. *Ruficapitella* Hw. An denselben Plätzen und zur gleichen Zeit wie die vorhergehende Art; ebenfalls nicht selten.

Dr. Hinneberg und Sorhagen halten beide als in eine Art gehörig.

Die Raupe in gleicher Lebensweise wie *atricapitella* Hw. Kokon ockergelb.

1130. *Samiatella* HS. Bei Kirchdorf, im Stadtwäldchen, bei St. Peter, Ebelsberg und Gaumberg; selten. Erste Generation im Mai, zweite Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst in langer Gangmine an *Quercus*.

1131. *Basiguttella* Hein. Bei Schlierbach und Weinzierl selten; in den Wäldchen bei Scharlinz-St. Peter, in Gaumberg, Ebelsberg, auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg nicht selten. Mai und Juli.

Die Raupe im Juli und Herbst (zahlreicher) in nicht stark gewundener, breiter, mit Kot ganz erfüllter Gangmine an *Quercus*, in dichten Büschen am Waldrande.

1132. *Rhamnella* HS. In Gesträuch an der Krems selten; nicht selten auf dem Freinberg, bei Ebelsberg, Scharlinz und in der Donauau; e. l. im April, Mai, im Freien im Juni.

Die Raupe im September, Oktober in stark gewundener Gangmine an *Rhamnus cathartica*; Kokon bräunlichgelb.

1133. *Anomalella* Goeze. In beiden Gebieten in Gärten, an Waldrändern und bebuchten Lehnen nicht selten. Mai und Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Oktober in vielfach gewundener, meist am Blattrande liegender Mine an wilden und kultivierten Rosen.

1134. *Tiliae* Frey. Im Kirchdorfer Gebiete sehr selten; im Parke und bei Weinzierl; im Linzer Stadtwäldchen, bei Mar-

garethen und im Urfahrer Stadtwäldehen wiederholt getroffen. Mai; eine zweite Generation wird im August erwähnt.

Die Raupe im Juli und Herbst in sehr stark gekrümmter Gangmine, die oft wie ein Fleck aussieht, an jüngeren Linden im Schatten.

1135. *Loniceraurum Frey*. Bisher nur bei Ebelsberg gefunden; nicht selten. Der Falter erscheint im Mai.

Die Raupe im Oktober und November in sehr unregelmäßig verlaufender, meist am Blattrande liegender Gangmine; manche laufen an einer Rippe hin, andere führen quer durch das Blatt, manche mit so nahen Windungen, daß scheinbar Fleckminen entstehen etc.; an sehr beschatteter *Lonicera xylosteum*. Kokon bräunlich.

1136. *Aucupariae Frey*. Im Kirchdorfer Parke, auf dem Georgenberg, im Linzer Stadtwäldehen, in der Dießenleiten; selten. Erste Generation im Mai, zweite August.

Die Raupe im Juli und September in langer, geschlängelter Gangmine in *Sorbus aucuparia*. Kokon braunrot.

1137. *Minusculella HS*. In einem Wäldehen bei St. Peter; e. l. 10. und 12. April 1908; im Freien im Mai und Ende Juli.

Die Raupe Ende Juni und August in wenig geschwungener Gangmine in Blättern des wilden Birnbaumes; nach Sorhagen auch in *Betula*. Kokon grünlichbraun.

1138. *Pyri Glitz*. Bei Ebelsberg an einem Waldrande und bei St. Peter in einem kleinen Wäldehen nicht selten. Mai, August.

Die Raupe im Juni und Herbst in nicht langer, bald breitwerdender Gangmine mit breiter Kotlinie an wilden und kultivierten Birnbäumen; oft geben die kurzen, nahen Windungen ein fleckenartiges Aussehen, doch ist die Kotlinie deutlich, Kokon dunkelbraun.

1139. *Oxyacanthella Stt*. In beiden Gebieten mit Weißdorn verbreitet und nicht selten; nach Mitterberger auch in Steyr. Erste Generation im Mai, zweite im August; e. l. Ende Jänner, Februar.

Die Raupe im Juli und Herbst in mehrmals gewundener, langer Gangmine in *Crataegus*blättern; nach Sorhagen noch an *Sorbus*, *Pyrus malus*. Kokon braun.

1140. *Desperatella Frey*. Im Wäldehen nächst der Poschacher-Brauerei als Raupe nicht selten; e. l. im Februar und März 1908; im Freien im Mai, Juni.

Die Raupe im Oktober in erst feiner, dann breiter Gangmine in Blättern des wilden Apfelstrauches.

1141. *Nylandriella Tgstr.* Im Urfahrer Stadtwäldchen, selten, Mai, Juni. Mitterberger fand diese Art im August 1908 bei Salzburg.

Die Raupe im Herbst 1906 und 1907 in geschlängelter Gangmine in Blättern von *Sorbus aucuparia*, dem Rande nahe. Die Zucht mißlang fast ganz.

1142. *Aceris Frey.* Im Kirchdorfer Gebiete im Buchenhain und bei Seebach selten; häufig im Linzer auf dem Freinberg und nahe dem Exerzierfelde in Feldahorngebüsch. Erste Generation im Juli; zweite von Mitte September an und im Oktober. Nach Mitterberger auch um Steyr.

Die Raupe im Mai, Juni und August, September in langer, sehr unregelmäßig verlaufender Gangmine an *Acer campestre*, oft mehrere in einem Blatte. Kokon weiß, nicht bräunlich, wie im Sorhagen angegeben ist.

1143. *Regiella HS.* Bei Kirchdorf, Micheldorf und Urfahr (Petrinum) in Weißdornhecken, selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite August.

Die Raupe im Juli und Herbst in breiter, wenig gekrümmter Gangmine in Blättern von *Crataegus*. Kokon rotbraun.

1144. *Aeneofasciella HS.* Am Saume des Buchenhaines, bei Ebelsberg und im Brunnenfeld, Ende Mai, Juni; selten.

Die Raupe im Oktober in stark geschlängelter, mit gelbem Fleck endender Gangmine in *Agrimonia eupat.*; nach Sorhagen noch in *Potentilla*.

1145. *Fragariella Heyd.* Bei Kirchdorf und Micheldorf sehr selten, ebenso in Puchenau und im Haselgraben; im Mai. Mitterberger traf die Art am 8. Juni 1907 in Steyr (Schiffweg) und bei Salzburg.

Die Raupe im August, September in langer, stark gewundener Gangmine in *Fragaria* und *Geum*. Kokon bräunlichgelb.

1146. *Gei Wck.* Ein am 27. Jänner 1900 geschlüpfte, aus *Rubus caesius* von Weinzierl gezogene Stück wurde von Doktor Rebel determiniert; im Freien im Mai.

Die Raupe im September an Blättern von *Geum rivale* (Hartmann).

1147. *Splendidissimella HS.* Längs des Weinzierlbaches, an der Krems und besonders zahlreich in den Donauauen; dann

in Gaumberg, Hagen (Urfahr), Ottensheim, Traun etc. Erste Generation im Mai, zweite im Juli, August. Um Steyr nicht selten (Mitterberger).

Ein am 13. Februar 1903 geschlüpftes Stück ist sehr dunkel, ohne Violett, mit kaum erkennbarer Querbinde. Mitterberger zog mehrere Stück im Februar 1900 aus Minen in *Spiraea ulmaria*, die nach Dr. Rebel zu *splendidissima* HS. gehören.

Die Raupe im Juni, Juli und Oktober, November in langer, meist vielfach gewundener Gangmine in *Rubus caesius*, seltener in *fruticosus*, an beschatteten Plätzen. Kokon grün.

1148. *Aurella F.* Am 24. und 25. Juni 1896 fing ich an einem alten Gartenzaune in Kirchdorf zwei Stück, die Dr. Rebel bestimmte; im Linzer Gebiete bei Hagen (Urfahr) und Steyregg; selten. Nach Hartmann eine zweite Generation im August.

Die Raupe wie vorige an *Rubus fruticosus*.

1149. *Acetosae Stt.* Ein am 8. Juni 1899 bei der Kirchdorfer Schießstätte gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel bestimmt; selten.

Nach Sorhagen eine zweite Generation im August und die Raupe im Juli und September, Oktober in einer gemischten Mine, erst in einem aus Spiralgängen gebildeten Fleck mit rosenrotem Kern und weißem Rand, dann in einem Seitengange in *Rumex acetosa* und *acetosella*, oft mehrere in einem Blatte.

1150. *Gratiosella Stt.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Linz-Urfahr nicht selten, in Weißdornhecken. Erste Generation Ende April, Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst in langer, stark gewundener Mine in *Crataegus*. Kokon blaßrötlich.

1151. *Ulmivora Fologne.* Bei Weinzierl nächst Kirchdorf, selten. Im Linzer Gebiete bei St. Magdalena-Auhof. Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juli und Herbst in geschlängeltem Gangmine an *Ulmus campestris*.

1152. *Prunetorum Stt.* Auf Schlehengesträuch im Kochland und bei der Brauerei in Kirchdorf, bei Micheldorf, Ebelsberg, auf dem Pöstlingberg und bei Hagen, mehr selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite August. Von Knitschke am 23. Mai 1909 auf dem Pfenningberg gefangen.

Die Raupe Ende Juni, Juli und Herbst in spiraliger Gang-

miné, die wie ein Fleck aussieht und mit einem kurzen Gang ins Blatt endet, in *Prunus spinosa*, *cerasus*, nach Sorhagen noch an *Crataegus*. Kokon ockergelb.

1153. *Marginicolella Stt.* In Seebach und Weinzierl bei Kirchdorf, an der Krems, bei Micheldorf, nächst der Poschacher-Brauerei, in der Nähe des Exerzierfeldes, bei Ebelsberg, Seyrlufer, St. Magdalena, Gaumberg. Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juli und Herbst in einer Gängmine am Blattrande an jungen Ulmen. Kokon dunkelgrünbraun.

1154. *Alnetella Stt.* An Erlen an der Krems bei Kirchdorf und Schlierbach, am Fuchselbache und in der Donauau, sehr selten. Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juli und Herbst in langer Gangmine in Blättern von *Alnus glutinosa*. Kokon rotbraun.

1155. *Centifoliella Z.* An Rosen in beiden Gebieten verbreitet, besonders in Gärten. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst in dünner Gangmine in Rosenblättern, besonders *centifolia*, auch in Heckenrosen. Kokon bräunlich.

1156. *Microtheriella Stt.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Ebelsberg, Gaumberg, Puchenau, im Haselgraben, in Hasel- und Hainbuchegebüsch nicht selten. Erste Generation im Mai, Juni, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in schmaler, meist rechtwinkliger Mine in Blättern von *Corylus avellana* und *Carpinus betulus*. Kokon braun bis gelblich.

1157. *Plagicolella Stt.* In beiden Gebieten verbreitet, in Gärten an Zwetschkenbäumen oft häufig. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und Herbst in einer erst feinen Gangmine, die in eine Fleckenmine übergeht, in Blättern von *Prunus domestica* und *spinosa*. Kokon braun.

1158. *Luteella Stt.* In der Turmleiten, Dießenleiten, auf dem Mayrbühel an Birken. Erste Generation im Mai, zweite im August.

Die Raupe im Juli (selten) und Oktober in langer, mehr winkliger, manchmal auch gerader Gangmine in Blättern von *Betula alba*. Kokon meist sehr lichtgelb.

1159. *Sorbi Stt.* Auf einem Hange bei Bachl nächst Urfahr, im Mai selten. Mitterberger fand die Art am 24. Juli 1908 in Grödig bei Salzburg.

Die Raupe im August bis Oktober in einer anfangs feinen, dann fleckartigen Mine in Blättern von *Sorbus aucuparia*. Kokon gelbbraun.

1160. *Argentipedella Z.* Auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel, in der Koglerau, Dießenleiten, Gaumberg, im Mai nicht selten. Mit Birke verbreitet.

Die Raupe im Oktober in einer Fleckenmine von grünlicher Farbe an beschatteter *Betula alba*. Kokon lichtbraun.

1161. *Freyella Heyd.* Den Falter traf ich am 4. Mai 1906 im Brunnenfeld; selten.

Die Raupe im August, September in stark gewundener Gangmine in Blättern von *Convolvulus arvensis*.

1162. *Turicella HS.* Im Kirchdorfer Parke, bei Micheldorf (Georgenberg), Ebelsberg, im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei, in Gaumberg und Dießenleiten; selten. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in nicht stark gewundener Gangmine in *Fagus sylvatica*. Kokon ockergelb.

1163. *Basarella HS. (= tityrella Stt.)*. Bei Ebelsberg, St. Peter, St. Florian, Magdalena, Gaumberg, Jäger in Kürnberg und im Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei; mehr selten; e. l. im März, April. Mitterberger traf diese Art wiederholt bei Steyr, 28. April 1903, 5. Mai 1907, auf dem Damberg, 10. Mai 1903, Losenstein, 26. August 1903, und Aschach b. St., 23. August 1900; sie tritt in zwei Generationen auf.

Die Raupe im Juli und Oktober in wenig gewundener, gegen das Ende breiter Gangmine an *Fagus sylvatica*. Kokon lichtgelb.

1164. *Malella Stt.* Bei Kirchdorf und Micheldorf in Gärten sehr selten; auf dem Freinberg. Erste Generation im Mai, zweite August.

Die Raupe im Juli und Oktober in unregelmäßiger Gangmine an *Pyrus malus*; nach Sorhagen noch an *Prunus spinosa*. Kokon bräunlichgelb.

1165. *Agrimoniae Frey.* Im Kirchdorfer Parke und Buchenhaine selten, im Linzer Brunnenfeld häufig. Erste Generation im Mai, zweite August.

Die Raupe im Juli und Herbst in langer, breiter, fast immer am Blattrande liegender Gangmine, die mit einem Fleck endet, worin die Verpuppung erfolgt, an *Agrimonia eup.*

1166. *Atricollis Stt.* Im Kirhdorfer Parke, auf dem Freinberg, im Brunnenfeld, selten. Erste Generation im Mai, zweite August.

Die Raupe im Juli und Oktober in dünner, dann breiter, oft fleckartig erweiterter Gangmine an *Crataegus* und wilden *Pyrus malus*. Kokon dunkelgrün.

1167. *Angulifasciella Stt.* In beiden Gebieten sehr verbreitet und nicht selten, oft an Waldrändern. Mai, Juni.

Die Raupe im Herbst in einer am Blattrande liegenden, mit einem Fleck endender Gangmine in *Rosa canina*, mehr an beschatteten Pflanzen. Kokon dunkelgrün.

1168. *Rubivora Wck.* Am Nöhmayrgartenzaun in Kirhdorf am 28. Mai 1893 und e. l. am 4. April 1900; selten.

Die Raupen im Herbst in einer Fleckenmine an *Rubus caesius*.

1169. *Obliquella Hein.* Nächst der Linzer Schiffswerfte und in der Donauau; selten; Mai; e. l. am 10. Februar 1903. Schiltensberg bei Ebelsberg. Gaumberg (Wolfschläger).

Die Raupe im September in mehr kurzer, breiter Mine an schmalblättrigen Weiden; einige Minen fand ich in der Donauau, eine größere Zahl längs der Reichsstraße am Schiltensberg.

1170. *Myrtillella Stt.* In der Dießenleiten, auf dem Mayrbühel, in der Koglerau nicht selten; dürfte mit der Heidelbeere auf dem Granit sehr verbreitet sein. Erste Generation im Mai, zweite August.

Die Raupe im Juli und September, Oktober in rötlicher, dicht geschlängeltem, am Ende fleckartiger Mine an *Vaccinium myrtillus*. Kokon braun.

1171. *Salicis Stt.* In beiden Gebieten an Salweiden nicht selten, an der Krems zahlreich, im Linzer Stadtwaldchen (Jägermayr), Gaumberg 1903, 1904 und 1909 häufig. Von Knitschke auf dem Pfenningsberg gefangen. Erste Generation im Mai, zweite Juli, August.

Die Raupe im Juni, Juli und Herbst in einer erst feinen, dann einen unregelmäßigen Fleck bildenden Mine an *Salix caprea*. Kokon rotbraun.

1172. *Floslactella Hw.* Im Kirhdorfer Parke, bei Micheldorf und Herndl selten; ebenso bei Margarethen (Zaubertal) und

Ebelsberg. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August. Gaumberg, 21. Mai 1912 (Wolfschläger).

Die Raupe im Juli und Herbst in ziemlich breiter, unregelmäßiger Gangmine in *Corylus avellana* und *Carpinus betulus*. Kokon gelblich oder weißlich.

1173. *Septembrella* Stt. Im Kirchdorfer Gebiete sehr selten; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl; auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel und in der Koglerau. Erste Generation Ende April, Mai, zweite August, September.

Die Raupe im Juli und Herbst in einer Fleckenmine an *Hypericum*; die Verwandlung erfolgt in der Mine. Kokon gelbbraunlich.

1174. *Catharticella* Stt. In beiden Gebieten verbreitet, meist nicht selten; in Rhamnusgesträuch; an der Krems bei Kirchdorf, in den Donauauen und den Wäldchen bei St. Peter. Erste Generation im Mai, zweite August.

Die Raupe im Juli und Herbst in breiter, oft gewundener Gangmine in *Rhamnus cathartica*. Kokon blaßgelb.

1175. *Intimella* Z. In Salweidengesträuch an der Krems bei Kirchdorf und Schlierbach, in den Donauauen nicht selten; häufig trafen Knitschke und ich den Falter in Gaumberg am 14. Juni 1909; fliegt Ende Mai und Juni; eine zweite Generation traf ich noch nicht. Im Juni 1910 in Gaumberg zahlreich.

Die Raupe im Herbst in brauner Fleckenmine in *Salix caprea* und anderen breitblättrigen Weiden. Kokon bräunlich.

1176. *Sericopeza* Z. Im Kirchdorfer Parke und auf dem Humsenbauernkogel (Steinbruch) bei Micheldorf selten; Fraßspuren fand ich im Linzer Volksgarten. Erste Generation im Mai, zweite im Juli (noch nicht beobachtet).

Die Raupe im Juni und Herbst in Ahorn; die erste Generation in den Fruchtflügeln, die zweite überwintert am Stamme. Die Lebensweise ist nicht genau bekannt; im Frühjahr läßt sich die Raupe an einem Faden zur Erde. Kokon gelbbraun (Sorhagen).

1177. *Turbidella* Z. Im Linzer Gebiete nicht selten, namentlich in den Auen an der Donau und Traun, bei Margarethen und Niedernhart. Von Mitterberger in der Boig bei Steyr gefunden. Mai.

Die Raupe bis in den Spätherbst in Blättern von *Populus alba* in einer Fleckenmine, meist nahe dem Blattgrunde; sie

kommt aus dem verdickten Blattstiel; mehrmals traf ich zwei in einem Blatte. Kokon gelbbraunlich, manche grünbraunlich.

1178. *Trimaculella* Hw. Im Linzer Gebiete an Pappeln nicht selten; bei Margarethen, an der Wiener Reichsstraße, bei Ebelsberg, Urfahr, Auhof. Erste Generation im Mai, zweite Ende Juli, August.

Die Raupe im Juli und Oktober in einer erst an der Rippe laufenden, dann mit einem Fleck endenden Mine in *Populus pyramidalis*. Kokon bräunlich.

1179. *Subbimaculella* Hw. Im Kirchdorfer Gebiete in Eichenbüschen an der Krems nicht selten, im Linzer häufig im Stadtwaldchen, in den Wäldchen bei St. Peter, St. Magdalena und Ebelsberg. Ende Mai bis in den Juni. Von Mitterberger um Steyr nachgewiesen.

Die Raupe im Oktober und November in einer in einem Rippenwinkel liegenden Fleckenmine mit einer Öffnung auf der Unterseite zur Entfernung des Kotes. Kokon hellgelb.

1180. *Argyropeza* Z. In den Donauauen bei Seyrlufer, Zizlau, Gaumberg, Urfahr-Bachl, auf dem Pöstlingberg, in Puchenu, bei Ottensheim, nicht selten. Ende Mai, Juni. Nach Mitterberger um Steyr und Losenstein nicht selten.

Die Raupe im Herbst an *Populus tremula* in brauner Fleckenmine am verdickten Blattstiel; in diesem ruht die Raupe. Mehrmals fand ich eine zweite Mine unmittelbar daneben, nur durch den Hauptnerv getrennt, einigemal auch eine in der Blattfläche (nahe der Mitte) an einem verdickten Teil der Mittelrippe.

1181. *Dubiella* Hauder n. sp. Eine Anzahl Exemplare, von mir am 13. Mai 1893 und 21. Mai 1900 auf einer feuchten Waldwiese bei Kirchdorf, von Knitschke am 31. Mai 1909, von uns beiden am 26. Mai 1910 bei Prägarten und von Frau Fazeni am 17. August 1910 im Puchenuergraben ebenfalls auf feuchten Wiesen gefangen, gehören nach meiner Ansicht, die auch von einigen bekannten Mikrolep.-Kennern geteilt wird, einer neuen Art an, die ich wie oben benenne. Am 28. Mai 1912 auf dem Pfenningberg (Wolfschläger) und Ende Mai 1912 bei Ruefling (Knitschke).

Die Vorderflügel sind grobschuppig, beim ♂ gleichmäßig dunkelbraun, beim ♀ reiner braun, mit schwach metallisch glänzender Wurzelhälfte. Zwei scharf begrenzte Silberflecke liegen gerade übereinander hinter der Flügelmitte; der an der Kosta

ist größer und meist viereckig. Die Kopfhaare sind beim ♂ dunkelbraun, beim ♀ fast schwärzlich, die Fühler wenig über halb so lang als der Flügel, die Augendeckel weißlich und die Fransen bis zur Teilungslinie bestäubt, dahinter lichter. Expansion $5\frac{1}{2}$ mm.

Von *argyropeza* Zll. durch die scharf begrenzten, silberglänzenden und weiter nach außen stehenden Flecke, das Fehlen des bläulichen Schimmers und die dunklen Kopfhaare auffallend geschieden. *Apicella* Stt., welche Heinemann p. 768 mit *argyropeza* Zll. vereinigt, soll die Gegenflecke in derselben Lage haben; es ist aber nicht angegeben, daß diese scharf begrenzt und silbern sind.

1182. *Cryptella* Stt. Auf der Buchenhainwiese am 26. Mai 1896, bei Weinzierl am 19. Juni 1896 und 25. April 1901, in der Donauau am 4. und 18. Mai 1906 und 4. Mai 1908 gefangen. Knitschke traf sie ebenfalls in den Auen und am 23. Mai 1909 auf dem Pfenningberg und Mitterberger in der Boig und im Minichholz bei Steyr am 8. Mai 1906, bez. 2. Mai 1908. Scheint sehr verbreitet zu sein.

Die Raupe im Herbst in anfangs kleiner, stark gewundener, dann breiter, fleckenartiger Gangmine in *Lotus corniculatus*.

XIII. Talaeporiidae.

Talaeporia Hb.

1183. *Tabulosa* Retz. (= *pseudobombycella* Hb.). In Laubgehölzen und Gärten bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück nicht selten; auch bei Ebelsberg, im Brunnenfeld, in der Dießenleiten. März bis Juni. Gföllner fing die Art am 9. Juni 1909 auf dem Pfenningberg. Nach Mitterberger um Steyr mehr selten. Unterhalb der Gradenalm in 1100 m Höhe Ende Juni 1892.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr (überwintert) an Flechten älterer Stämme; wird auch an niederen Pflanzen vermutet.

Solenobia Z.

1184. *Triquetrella* F. R. In Laubwäldern und Gärten des Kirchdorfer Gebietes nicht selten, besonders an Zäunen, Stämmen etc.; im Linzer bei Ebelsberg, im Brunnenfeld und auf dem Pfenningberg; April bis Juni. Von Mitterberger für das Steyrer Gebiet nachgewiesen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an Flechten auf Stämmen, Zäunen, Mauern in einem dreikantigen, in der Mitte dickeren Sacke. Die Art ist parthenogenetisch mit nur weiblichen Nachkommen.

1185. *Pineti* Z. Eine Seltenheit im Kirchdorfer Bezirke; ein Mitte Mai auf dem Pröller gefangenes Stück wurde von Dr. Staudinger bestimmt. Mitterberger traf diese Art um Steyr. Parthenogenetisch wie die vorige.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einem fast zylindrischen, oben scharf gekielten Sacke an Flechten auf Kieferstämmen etc.

1186. *Alpicolella Rbl. (i. l.)*. Die von Mitterberger, Doktor Eisendle und mir auf dem Brandriedel in rund 1800 *m* Höhe am 30. Juli 1909 gefangenen Exemplare sind, wie mir Dr. Rebel mitteilte, der gleiche aus Tirol, vom Wr. Schneeberg etc. besitzt, eigene Art, die er demnächst unter obigen Namen publizieren wird.

1187. *Inconspicuenta Stt.* Am 20. Mai 1891 im Kirchdorfer Parke, dann Ende April und Mai im Linzer Brunnenfeld, in der Dießenleiten und auf dem Pöstlingberg gefangen (det. Dr. Rebel). Mitterberger traf diese Art im April bei Steyr und am 11. Juni 1905 auf der Feuchtau (1388 *m*) und Knitschke am 3. Mai 1908 bei Niederwaldkirchen. Pfenningberg, 23. April 1911 (Wolf-schläger).

Nach Schmid die Raupe im Frühjahr an Gallertflechten.

XIV. Tineidae.

Ochsenheimeriinae.

Ochsenheimeria Hb.

1188. *Taurella Schiff.* Auf einer Kremswiese bei Kirchdorf Ende Juli 1896 und bei Lauterbach am 5. August 1908 je ein Stück gefangen; das erste ging leider zugrunde. Die Art scheint selten zu sein.

Nach Gartner die Raupe im Winter und Frühjahr in Herztrieben von Weizen, Roggen und anderen Gräsern, deren Halm bleich wird.

1189. *Bisontella Z.* Am 10. August 1904 fing ich ein schönes Exemplar aus einem Fichtenzweige bei Lauterbach; scheint ebenfalls selten zu sein. Rotenmoos bei Kirchdorf, am 13. August 1912.

Die Raupe wird in Grasstengeln vermutet.

1190. *Vacculella F. R.* Im Kirchdorfer Gebiete auf den Wiesen an der Krems nicht selten, 1899 und 1900 häufig; wenige Stück traf ich bei Herndl und Kremsmünster; von Mitte Juni ab und Juli. Nach Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr.

Die Raupe in Grasstengeln. Nach Nickerl sollen die Raupensäcke vom Sommer ab an Baumstämmen zu finden sein; nach Höfner ist der Sack auch von Gras geschöpft worden.

Acrolepiinae.

Acrolepia Curt.

1191. *Cariosella Tr.* Wurde Anfang Juni bei Kremsmünster gefunden. Ich traf diese Art mehrmals, am 14. und 25. Mai 1904 und 14. Juni 1905 in der Dießenleiten, und fing

mehrere Stück Ende Juni 1910 und Anfang Juni 1911 in der Koglerau, wo sie auch Knitschke und Wolfschläger erbeuteten.

Die Raupe im Mai in Herztrieben von *Gnaphalium sylvat.*

1192. *Arnicella Heyd.* Ein auf einer Bergwiese bei Micheldorf Mitte Juni 1896 gefangenes Stück wurde von Dr. Staudinger bestimmt. Die Art scheint selten zu sein.

Nach Sorhagen die Raupe im Frühjahr in Blättern von *Arnica montana*.

1193. *Betulella Curt.* (= *betuletella Stt.*). Zwei Stück, am 19. August 1909 bei Kirchdorf aus einem dichten Fichtenast gefangen, wurden von Dr. Rebel bestimmt, der dazu bemerkt, daß sie vollständig mit der Originalabbildung bei Curtis stimmen. Sichere Fundorte dieser Art sind bisher nur aus England bekannt gewesen.

Am 13. und 22. August 1910 fing ich am selben Platze je ein Stück, denen der schmale Innenrandfleck fehlt. Mitterberger fing ein typisches Stück am 30. August 1912 bei Trattenbach a. E.

Nach Hartmann die Raupe im Juli, August an *Allium cepa* etc., gesellig in der Blüten- und Samendolde.

1194. *Pygmaeana Hw.* Ein etwas abgeflogenes Stück fing ich im Herbst 1895 an der Krems, eines am 1. August 1905 in Gaumberg und Mitterberger am 31. Mai 1907 in Steyr (Schiffweg). Überwintert.

Die Raupe im Juli und Oktober in großer, weißlicher, oberseitiger Mine an *Solanum dulcamare*.

1195. *Perlepidella Stt.* Einige Stück fand ich am 23. Juli 1908 und 18. August 1910 bei Frauenstein-Klaus an *Eupatorium cannabinum*. Nach Mitterberger am Schiffweg bei Steyr im Mai und Anfang Juni nicht selten. Prägarten, 6. Juni 1911 (Wolfschläger).

Die Raupe nach Hartmann im April in Minen an *Plantago major* und nach Mann an *Coilyza*.

Roeslerstammia Z.

1196. *Erzlebella F.* An einer Linde bei Lauterbach Ende Juli 1906 häufig, seither seltener; Mitte Juli 1908 in einem Kirchdorfer Gastgarten. Die erste Generation traf ich am 4. Juni 1910 und 5. Mai 1911 an einer Linde in der Donauau. Wolfschläger fing ein Stück am 13. August 1910 bei Leonding und

Mitterberger einige bei Steyr, auf dem Damberg, bei Grünburg etc.

Die Raupe im September an der Blattunterseite von *Tilia*; frißt Löcher in das Blatt.

1197. *Pronubella Schiff.* Zwei frische Exemplare fing ich am 6. Mai 1905 bei St. Gotthard bei Ottensheim aus einem Hainbuchenstrauch, Gföllner eines im Mai 1904 in Puchenau und Mitterberger am 11. Juni bei Steyr.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Lypusinae.

Lypusa Z.

1198. *Maurella F.* Auf dem Georgenberg und im Wienerweg bei Micheldorf selten, Ende Mai; am 1. Juni 1902 bei Steyrbrück; nicht selten traf ich die Art im Linzer Gebiete auf dem Granit an Heidekraut in der Dießenleiten, 25. Mai 1904, auf dem Pöstlingberg und Mayrbühel im Mai und Anfang Juni 1907 und 1908; 1911 zahlreich.

Die Raupe im April in einem aus einem gerollten Blattstück verfertigten Sacke an Steinen angesponnen (Sorhagen).

Teichobiinae.

Teichobia HS.

1199. *Verhuellella Stt.* Im Juni 1899 bei Micheldorf (Pröller), am 29. Juni 1900 im Pießlinggraben in Klaus und am 22. Juni 1905 bei Trattenbach a. E. gefunden. Von Mitterberger im Juni 1904, 1905, 1907, 1908 bei Steyr (Schiffweg) gefangen.

Nach Schmid die Raupe im Frühjahr (nach der Überwinterung) in Blättern von *Asplenium*, *Scolopendium*, zuerst in heller Mine, dann in sackähnlichem, braunem Gespinst.

Tineinae.

Narycia Stph.

1200. *Monilifera Geoffr.-Fourc.* (= *melanella Hw.*). In Laubgehölzen und Gärten in beiden Gebieten nicht selten;

Buchenhain, Georgenberg, Herndl, Schlierbach, Kremsmünster, Dießenleiten, Ebelsberg. Mai bis Juli. Gaumberg, 3. Juli 1909 (Knitschke). Nach Mitterberger bei Steyr, Garsten und Ternberg im Juni.

Die Raupe im Herbst und bis Mai in einem dreikantigen Sacke an Baum- und Zaunflechten.

Diplodoma Z.

1201. *Marginepunctella Stph.* Im Juni 1897 bei Klaus, am 31. Juli 1902 oberhalb der Polsterlucke (Hinterstoder), am 5. Juli 1903 bei Ebelsberg und im Mai, Juni in den Donauauen an alten Stämmen; e. l. 18. Mai 1908 und 14. Juni 1908. Koglerau, 24. Juni 1910.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einem aus zwei übereinandergeschobenen Säcken bestehenden Sacke; der untere ragt an beiden Enden vor, der obere oft mit Käfer- und anderen Insektenresten bedeckt; die Raupe verzehrt jedenfalls tote Insekten. In den Auen fand ich den Sack meist an alten Weidenstämmen.

Melasina B.

1202. *Lugubris Hb.* Nach Metzger im Weyrer Gebiete; er führt sie als *Tiphonia lugubris* O. in seinem Verzeichnisse unter den Großschmetterlingen an. Laut einer brieflichen Mitteilung fand H. Groß sie auch in seinem Sammelgebiete; nähere Angaben fehlen leider.

Nach Hartmann die Raupe von April bis Juni in langem, sandbedecktem Sacke an *Sedum acre*, *Erica*, *Cistus*, *Dorycnium*. Schlüpft zur Verpuppung bis zur Hälfte des Sackes in die Erde, das offene Ende in die Höhe streckend.

Euplocamus Latr.

1203. *Anthracinalis Sc.* Mitterberger und ich fingen einige Stück auf einem Waldschlage in Kremsursprung Ende Mai, Juni; im Linzer Gebiete nicht selten in der Dießenleiten; hier am 22. Mai 1908 vier Stück; auf dem Pfeningberg und in Puchenau, Mitte Mai bis in den Juni. Nach Mitterberger im Wendbachtal und auf dem Damberg, im Juni.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in Buchenschwämmen und faulem Buchenholz, nach Sorhagen auch in solchem von *Quercus* und *Crataegus*.

Scardia Tr.

1204. *Boleti F.* Auf Waldschlägen im Linzer Gebiete; in der Dießenleiten, in Gaumberg, auf dem Pfenningberg, bei Steyregg. Mai, Juni. Nach Mitterberger auf dem Damberg nicht selten; Juni.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in Baumschwämmen und altem Holz von Buchen, Weiden etc.; Mitterberger fand sie auch in einem Lindenschwamm.

1205. *Tessulatella Z.* Im Kirchdorfer Gebiete auf Waldblößen und in Laubgehölzen, mehr auf dem Kalk; in Kirchdorf auf einem Holzlagerplatze und bei der Kirchenmühle, bei Micheldorf, Kremssprung, Herndl, Steyrbrück etc.; unterhalb der Gradenalm in zirka 1100 m Höhe. Von Ende April bis in den Juli. Urfahr, 10. Juli 1903, Hütteneckalpe bei Bad Ischl, 9. Juni 1907.

Die Raupe in derselben Lebensweise wie die vorige.

1206. *Boletella F.* Diese Seltenheit zog Mitterberger wiederholt aus Buchenschwämmen vom Damberg bei Steyr; die Entwicklung erfolgte im Juni.

Die Raupe ist mindestens zweijährig; zu jung eingetragene verlassen den Schwamm (*Polyporus*), nehmen keinen anderen an und gehen zugrunde; diese wie auch größere, fast erwachsene erkranken öfter unter Symptomen wie bei der Flacherie (Mitterberger, Zeitschrift f. wiss. Insektenbiologie, Bd. VI, Heft 5, p. 172).

Monopis Hb.

1207. *Imella Hb.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Kremsmünster mehr selten; auf der Gradenalm im Juni 1893 in zirka 1200 m Höhe; bei Kremsmünster, auf dem Pöstlingberg und in Gaumberg; manchmal auch in Häusern; im ganzen mehr selten. Mai bis Herbst.

Die Raupe an Wollstoffen, nach Sorhagen vermutlich an Aas.

1208. *Ferruginella Hb.* In Häusern, im Freien in Gärten und Hecken in Kirchdorf, Micheldorf, Wienerweg, Herndl, Steyrbrück nicht selten; so auch im Linzer Gebiete; besonders häufig traf ich alljährlich den Falter auf zwei alten Misthaufen in der Donauau; im Juni, Juli. Mitterberger fing ihn zahlreich bei Steyr und Kautz in Pabneukirchen.

Die Raupe an Wollstoffen, besonders faulenden Pflanzenstoffen, nach Bignell in Samen von *Artemisia absinthium*.

1209. *Rusticella* Hb. Im Freien auf Holzschlägen und in Gärten wie in Häusern nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Hinterstoder, Kremsmünster, Puchenau, Ebelsberg, Pöstlingberg, hier auch am Lichte; zwei Stück fing ich auf der Stofferalm (Schutzhütte) Ende Juli. Mai bis Herbst. Nach Mitterberger um Steyr und im Wendbachtal. Knitschke erbeutete die Art auf dem Pfenningberg im Juli und in der Koglerau im Juni.

Die Raupe im Herbst, Frühjahr und Sommer (zwei Generationen) an Wollstoffen (Haaren), nach Sorhagen auch in alten Vogelnestern, Holzschwämmen, Aas, nach Hartmann in Weidenkätzchen.

Trichophaga Rag.

1210. *Tapetzella* L. In beiden Gebieten nicht selten, in Häusern und im Freien; Kirchdorf, Blumau, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Linz, Urfahr, Pöstlingberg (am Lichte, 23. Juli 1908, Knitschke), Gaumberg. Mai bis August. Nach Mitterberger in Steyr, Weyer, Sierning, Juni bis August.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einer Gespinströhre an Fellen, Haaren, Federn u. dgl.

Tinea Z.

1211. *Fulvimitrella* Sodof. Ein abgeflogenes Stück fing ich im Juni 1892 im Buchenhaine und zwei Stück am 6. Juni 1905 in der Donauau.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in faulem Holze von Buchen und Hainbuchen, nach Sorhagen auch in Birkenchwämmen.

1212. *Arcella* F. Mehrere Stück traf ich Mitte Mai 1905 im Brunnenfeld, in der Donauau am 27. Mai 1908 und bei Sankt Peter am 29. Mai 1909. Von Mitterberger in der Boig bei Steyr am 16. Juni 1899 und bei Waldneukirchen am 21. Juni 1904 gefangen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an abgestorbenen Erlenrieben unter einem Kotgange.

1213. *Corticella Curt.* In Laubgehölzen bei Kirchdorf (Krohleiten), Micheldorf, Herndl, Schlierbach; im Mai, Juni. Knitschke fing die Art am 4. Juli 1909 auf dem Pöstlingberg.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in Holzschwämmen; ich fand sie in Anzahl in Schwämmen auf einem morschen Stumpfe von *Carpinus betulus*.

1214. *Parasitella Hb.* An dem Zaune eines Holzlagerplatzes bei Neupernstein am 28. Juni 1891 gefangen.

Die Raupe nach Bouché in einem Holzschwamme (*Boletus*), nach anderen in faulem Holze.

1215. *Arcuatella Stt.* Mitterberger erhielt diese Art aus einem Buchenschwamme; im Freien fliegt sie von Mai bis August.

Die Raupe in faulem Holze und alten Holzschwämmen.

1216. *Quercicolella HS.* Dr. Eisendle fing ein Stück bei Kirchdorf; nähere Angaben über Ort und Zeit wurden leider nicht notiert; die Art fliegt von Mai bis August und ist im Gebiete sicher selten.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in holzigen Eichenschwämmen.

1217. *Granella L.* In beiden Gebieten nicht selten, in Häusern, besonders Getreidemagazinen, im Freien ebenfalls nicht selten; nach Mitterberger häufig um Steyr. In auffallender Zahl traf ich diese Art im Juni, Juli 1908 und 1909 in den Donauauen und einige Stück am 8. August 1909 auf der Stofferalm in rund 1500 m Höhe. Die Art aberriert infolge verschieden starker Bestäubung.

Die Raupe in Getreidemagazinen an Korn, Weizen, Hafer, Gerste, Kukuruz, dann in Mehl, in Eichenschwämmen etc.; tritt schädlich auf, so 1900 in einem Getreidekasten in Klaus; sie ist auch in getrockneten Herrenpilzen zu finden, in Früchten, im faulen Holze, wie an anderen pflanzlichen Stoffen.

1218. *Cloacella Hw.* Wie die vorige verbreitet, häufig und zur gleichen Zeit.

Cloacella ab. ruricolella Stt. Am 31. Mai 1894 in Kirchdorf gefangen; ein abgeflogenes im Juli 1896 in Kremsursprung. Von Mitterberger bei Steyr im Juni gefunden.

Die Raupe in gleicher Lebensweise wie die vorige.

Roessler, Büttner u. a. ziehen *cloacella Hw.* zu *granella L.*

1219. *Albipunctella* Hw. Fing ich Mitte Juli 1902 in Krensurprung und Mitterberger am 7. Juni und 22. Juni 1904 um Steyr. Die Exemplare wurden von Dr. Rebel bestimmt.

Über die Raupe finde ich keine näheren Angaben; nach Höfner wird sie in Steinflechten vermutet.

1220. *Ignicomella* HS. An einem Waldrande bei Ebelsberg am 5. Juli 1903, am Lichte auf dem Pöstlingberg am 7. Juli 1904, im Brunnenfeld im Juni 1907 mehrere Stück, in der Dießenleiten am 10. Juni 1908 nicht selten; von Knitschke am 28. Juni 1909 in der Koglerau gefangen. Fliegt an Nadelholz. Ebelsberg am 19. Juni 1910.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

1221. *Misella* Z. Im Freien an Stämmen, in Hecken und Gärten, auch in Häusern, doch mehr selten; Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Ebelsberg, Pöstlingberg, hier am Lichte, in der Donauau. Mai bis Juli. Von Mitterberger um Steyr (Garstener Teich, Schiffweg, Neuschönau), im Juni, Juli, von Knitschke am 7. Juni 1910 in einem Linzer Garten gefangen.

Die Raupe in zwei Generationen an Getreide, tierischen Stoffen und in faulem Holze.

1222. *Fuscipunctella* Hw. In beiden Gebieten im Freien und in Häusern nicht selten; in zwei Generationen von Mai bis Herbst. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten, auf dem Damberg am 11. Juli 1897 häufig.

Die Raupe in einer Gespinströhre an tierischen Stoffen aller Art; nach Sorhagen noch in Holzschwämmen, Vogelnestern und frischen Pflanzen; tritt schädlich auf.

1223. *Pellionella* L. In beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer, sowohl in Wohnungen als auch im Freien nicht selten, oft häufig; in größerer Zahl traf ich den Falter in den Auen und im Brunnenfeld. Mai bis Herbst in zwei bis drei Generationen.

Die Raupe in einem Gespinstsacke an Pelzwerk und Wollstoffen; oft sehr schädlich.

1224. *Lapella* Hb. Nächst Krohleiten bei Kirchdorf am 29. Mai 1897, im Parke am 4. Juni 1899, selten; mehrere Stück fing ich am 10. Mai 1906 und 8. Juni 1906 in der Donauau, eines Knitschke am 10. August 1909 in Gaumberg und Mitterberger am 21. Juli 1900 bei Steyr.

Die Raupe in einem Sacke im Herbst und Frühjahr in alten

Vogelnestern; soll auch in faulem Holze leben, besonders in *Crataegus*.

1225. *Simplicella* HS. Am 24. August 1910 auf dem Georgenberg gefangen. Mitterberger weist diese seltene Art bei Steyr nach.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Meessia Hofm.

1226. *Argentimaculella* Stt. Ein im Juli 1886 bei Kirchdorf gefangenes Stück wurde von Brade in Forst bestimmt; es ging leider durch Schimmel zugrunde. Margarethen bei Linz, Mitte Juli 1905; sehr selten.

Die Raupe im Mai, Juni in Gängen unter Staubflechten an beschatteten Felsen.

Oinophila Stph.

1227. *V-flavum* Hw. Im Vorhaus des Gasthofes „zur Post“ in Kirchdorf am 15. August 1895 und an einem Auslagenfenster des Mislik-Geschäftes auf der Linzer Landstraße am 13. August 1895 je ein Stück gefangen. Die Art ist in Weinkellereien mitunter zahlreich.

Die Raupe an Pfropfen der Weinflaschen und an den an Fässern wachsenden Algen (Sorhagen).

Tineola HS.

1228. *Biselliella* Hummel. In beiden Gebieten häufig, vorherrschend in Häusern, Magazinen, Museen, seltener im Freien. Nach Mitterberger in Steyr zahlreich. Mai bis Herbst in mehreren Generationen; fliegt in bewohnten Räumen auch im Winter.

Die Raupe in einem Röhrengespinnst an Haaren, Federn, Tuchstoffen schädlich, besonders in Museen an Stopfpräparaten. Eine Ringelnatterhaut war in drei Wochen zerstört.

Incurvaria Hw.

1229. *Standfussiella* Z. Am 2. Juni 1901 fing ich ein schönes Exemplar am Herrentisch (Gradenalm) in 1300 m Höhe, das ich Dr. Rebel für das k. k. Hofmuseum überließ. Eine Seltenheit.

Die Raupe ist noch unbekannt.

1230. *Morosa* Z. Ein Ende Mai 1892 bei Steyrbrück gefangenes abgeflogenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt. Die Art bleibt fraglich, da sie mir nicht wieder vorgekommen.

Die Raupe im März, April in Knospen der wilden Rose (Sorhagen).

1231. *Flavimitrella* Hb. Diese Art, die ich vergebens im Kirchdorfer Gebiete suchte, ist um Linz nicht so selten. Ich fing sie wiederholt am 20. Mai 1905 im Brunnenfeld, am 27. Mai, 1. Juni 1908 und 29. Mai 1909 in den Auen, Mitterberger am 28. Mai 1895 bei Steyr, Dr. Eisendle am 24. Mai 1906 (Ö) bei Salzburg und Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten. Die Falter flogen an *Rubus caesius*.

Die Raupe ist nicht sicher bekannt; wird wohl an der genannten Pflanze zu finden sein.

1232. *Trimaculella* HS. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an. Ich fing mehrere Stück am 13. Juni 1901 und am 28. Juni 1903 auf dem Kaibling in 1400 m Höhe, am 7. August 1903 in der Umgebung des Prielhauses in 1500 bis 1800 m Höhe und am 12. Juni 1910 und 18. Juni 1911 auf dem Reichenstein in 1200 bis 1700 m Höhe, wo sie auch Mitterberger fand.

Trimaculella ab. *quadrifaculella* Höfn. Auf dem Reichenstein gleichzeitig mit der Stammform.

Nach Hartmann die Raupe im Mai, Juni an *Geum rivale*, *Saxifraga rotundifolia*, erst minierend, dann in einem Sacke.

1233. *Luzella* Hb. Fing ich am 18. Juli 1901 auf dem Kaibling in 1300 m Höhe, im Juni 1902 bei Kremsmünster, am 8. August 1909 auf der Stofferalm in 1500 m Höhe; nicht selten war die Art Ende Mai und Anfang Juni 1909 in den Donauauen. Dr. Eisendle und ich trafen sie am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg nächst dem Schutzhaus und Mitterberger mehrmals um Steyr.

Die Raupe ist nicht sicher bekannt; lebt vielleicht auch an *Rubus*.

1234. *Praelatella* Schiff. Bei Kirchdorf (Buchenhain, Scherleiten, Seebach), Micheldorf, Kremsursprung, Klaus (Pießlinggraben), Steyrbrück, Stoder nicht selten, besonders auf Waldschlägen; ebenso in Puchenau, Gaumberg, in den Auen. Mai bis Juli. Nach Mitterberger um Steyr (Schiffweg, Lauberleiten), im Wendbachtal und auf der Großen Dirn nicht selten.

Die Raupe in einem Sacke am Boden unter *Fragaria*, *Geum*, *Rubus* etc., im Herbst und Frühjahr.

1235. *Rubiella Bjerck*. Auf der Gradenalm im Juni, Juli in rund 1200 m Höhe, selten; nicht selten ist diese Art Ende Mai und Juni in den Auen an *Rubus caesius*, einzeln in Gaumberg (5. Juni 1909). Mitterberger fand sie bei Steyr (Schiffweg, Lauberleiten), Grünburg und auf der Großen Dirn. Neubau-Hörsching, 15. Mai 1911. Koglerau, 13. Juni 1911 (Hauder).

Die Raupe im April in Knospen von *Rubus caesius*.

1236. *Tenuicornis Stt.* Ein am 17. Mai 1903 in der Dießenleiten von einer Birke gefangenes Stück wurde bei Dr. Staudinger bestimmt.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

1237. *Splendidella Hein.* Einige Exemplare fingen Doktor Eisendle, Mitterberger und ich am 23. Juli 1911 auf dem Reichensteinplateau.

Die Raupe ist noch unbekannt.

1238. *Vetulella Zett.* Eisendle, Mitterberger und ich fingen eine Anzahl Exemplare am 30. Juli 1909 zwischen Legföhren oberhalb der Austria-Hütte in 1800 m Höhe, die der var. *circulella* Zett. angehören (mit dunkler Grundfarbe und zwei weißen Innenrandflecken). Unter den am gleichen Orte am 31. Juli 1910 gefangenen Stücken ist eines mit zusammengeflossenen Innenrandflecken. Ein Stück vom Reichenstein, 23. Juli 1911, ist zeichnungslos.

Nach Hofmann die Raupe an *Vaccinium*.

1239. *Capitella Cl. (?)*. Zwei abgeflogene Stück, im Juni, Juli auf der Parnstalleralm und Stofferalm gefangen, gehören wohl dieser Art an. Auf dem Untersberg am 29. Juli 1903 von Eisendle gefangen.

Nach Sorhagen die Raupe bis Mai in einem Sacke an jungen Trieben von *Ribes* und *Grossularia*, nach Schmid an *Fagus*; welkende, zarte Blätter verraten sie.

1240. *Oehlmanniella Tr.* Im Kirchdorfer Gebiete in den höheren Kalklagen bis 1500 m lokal nicht selten; auf der Gradenalm, Parnstalleralm und Umgebung des Prielhauses, Juni, Juli; mehrmals traf ich diese Art am 17. Mai 1903 in der Dießenleiten, am 27. Mai, 24. Juni, 6. Juli 1908 und im Mai, Juni 1909 in den Donauauen. Sie wurde von Mitterberger um Steyr, im Wendbach-

tal und auf dem Damberg und von Knitschke in Prägarten (31. Mai 1909) nachgewiesen.

Die Raupe nach der Überwinterung unter Laub an niederen Pflanzen wie *Alsine*, *Vaccinium*, in einem Sacke.

1241. *Rupella Schiff*. Gehört, soweit ich beobachten konnte, der oberen Bergregion des Kalkes an; lokal nicht selten, so auf dem Kaibling, der Parnstalleralm, der Polsteralm am Priel, der Stofferalm am Warscheneck, am Prebichl bei Eisenerz. Juni, Juli. Häufig war diese Art am 30. Juli 1909 auf dem Brandriedel oberhalb der Austria-Hütte in 1700 bis 1800 m Höhe, wo sie auch Mitterberger und Dr. Eisendle gleichzeitig fingen. Ersterer traf sie im Wendbachtal am 31. Mai 1896, auf dem Schoberstein und Petz brachte den Raupensack mit Käfergesiebe vom Gaisberg bei Molln. Dr. Eisendle und ich trafen sie im Kaprunertal (Wasserfallboden—zum Hotel) und auf dem Untersberg. — Reichenstein, 24. Juli 1911.

Die Art aberriert. Ein Stück vom Kaibling, am 2. Juni 1901 gefangen, hat die Stellung der Vorderrandflecke wie bei normalen *rupella Schiff*, doch ist der erste in der Mitte groß, der zweite vor der Spitze sehr klein. Der erste Innenrandfleck ist nicht nach außen gerichtet, sondern reicht als eine spitz zulaufende Querbinde bis an den Vorderrand und ist hier der Wurzel näher als bei *capitella Cl.* Dr. Rebel hält die interessante Abart zu *rupella Schiff*. gehörig.

Ein Stück vom Untersberg, am 29. Juli 1903 gefangen, hat normale Innenrandflecke, aber sehr reduzierte Vorderrandflecke; der erste ist nur mehr als ein winziges Pünktchen vorhanden.

Am 29. Juni 1908 fing ich zwei Stück (♂) bei Prebichl, die infolge reduzierter Fleckenzeichnung auffällig sind. Der erste Vorderrandfleck fehlt gänzlich, der zweite ist ein kurzes, schmales Strichlein; vom ersten Innenrandfleck ist nur mehr eine sehr schwache, auf der Falte ruhende Aufhellung erkennbar, der Innenwinkelfleck sehr klein. Ein Stück davon befindet sich im k. k. Hofmuseum in Wien.

Ein von Knitschke am 3. Juli 1910 auf der Roßleitnerreit gefangenes Exemplar hat am Vorderrande nur ein kleines Fleckchen vor der Spitze, am Innenwinkel ein kleines Dreieck und vor der Innenrandmitte ein schmales, stark nach auswärts gerichtetes und über die Falte reichendes, strichartiges Fleckchen.

Die Raupe im April, Mai an *Cacalia montana* (Hartmann),

nach Höfner an *Adenostyles alpina* und vielleicht auch an *Homogyne silvestris*.

1242. *Koernerella* Z. Wurde von Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr am 13. Mai 1900 und von Dr. Eisendle auf dem Kapuzinerberg in Salzburg am 5. Mai 1906 gefangen.

Die Raupe im Herbst und bis März an *Fagus sylvatica*, erst minierend, dann in einem ausgeschnittenen Sacke am Boden (Hartmann).

1243. *Muscalella* F. In Laubgehölzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, in der Donauau, bei Puchenau, Rottenegg-St. Gotthard bei Ottensheim, im Mai, Juni, auf der Gradentalm Ende Juni 1898. Nach Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg nicht selten.

Die Raupe miniert im Herbst an Buchen und anderem Laubholz, überwintert in einem Sacke und lebt im Frühjahr am Boden unter Laub (Sorhagen).

1244. *Pectinea* Hw. Im Buchenhain bei Kirchdorf im Mai selten; in großer Zahl traf ich den Falter alljährlich Ende April und Mai an Birken in der Dießenleiten, auf dem Pöstlingberg und bei St. Magdalena. Von Mitterberger am 28. Mai 1905 auf dem Schoberstein gefunden.

Nach Schmid miniert die Raupe im Mai an Erlen und Haseln, später lebt sie in einem Sacke bis zum Frühjahr unter Laub am Boden.

Nemophora Hb.

1245. *Swammerdamella* L. In Laubgehölzen und Hecken in beiden Gebieten nicht selten, öfter häufig; nach Mitterberger um Steyr jahrweise gemein. Mai, Juni. Steigt bis rund 1000 m hoch.

Die Raupe miniert zuerst in Blättern von Eichen, Buchen etc., später in einem Sacke unter Laub am Boden.

1246. *Panzerella* Hb. Ein Stück, Ende Mai 1892 beim Veitl in der Leiten gefangen, wurde bei Dr. Staudinger bestimmt; ein Stück vom Wienerweg ist wegen schlechten Zustandes zweifelhaft.

Sorhagen vermutet die Raupe an *Vaccinium myrtillus*, andere an *Prunus spinosa*.

1247. *Schwarziella* Z. Am 19. Mai 1897 am Buchenhainssaume, am 2. Juni 1907 in der Donauau, am 22. Mai 1897 auf

dem Georgenberg; selten. Von Mitterberger bei Steyr, Garsten, Trattenbach und auf dem Damberg im Mai, Juni gefangen.

Nach Roeßler die Raupe in einem kleinen Sacke aus Blattstücken in der Nähe von Heidelbeere, im April.

1248. *Pilulella* Hb. In Wäldern, besonders Nadelgehölzen nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Donauau, Brunnenfeld, Ebelsberg, im Mai, Juni; auf der Gradenalm Ende Juni. Mitterberger fing die Art bei Steyr, im Minichholz und auf dem Damberg, Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten und am 20. Juli 1909 in der Umgebung des Prielhauses (1500 bis 1600 m). Neubau-Hörsching, 3. Juni 1911.

Die Raupe im April in einem scharfkantigen Sacke aus Blattstücken von Heidelbeere.

1249. *Pilella* F. Mitterberger fand den Falter am 21. Mai 1907 im Minichholz bei Steyr und am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein; ein am 13. Juni 1897 auf dem Kaibling in 1300 m Höhe gefangenes Stück dürfte hieher gehören.

Die Raupe ist nicht bekannt.

1250. *Metaxella* Z. Am Weinzierlbache bei Kirchdorf Anfang Juni, sehr selten; in der Donauau am 14. Juni 1903 und in Gaumberg am 13. Juni 1905. Knitschke fing sie am 8. August 1909 auf der Stofferalm; Prägarten am 6. Juni 1911 (Wolfschläger).

Die Raupe ist noch unbekannt.

Adelinae.

Nemotois Hb.

1251. *Metallicus* Poda. In beiden Gebieten verbreitet, besonders bei Herndl, Klaus und auf den Vorbergen der Alpen, wie Gradenalm, Herrentisch, Stofferalm etc.; im Juni, Juli, in den höheren Lagen bis in den August. Es kommen darunter Stücke vor, die sich der ab. *aerosellus* Z. sehr nähern. Um Steyr nicht selten (Mitterberger). Neubau-Hörsching am 3. Juni 1911 häufig.

Die Raupe an Blütenköpfen der Skabiosen, später in einem Sacke am Boden.

1252. *Cupriacellus* Hb. Auf Bergwiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus nicht selten, geht auf der Gradenalm

bis 1300 *m* hoch; Juni, Juli, in den höheren Lagen noch im August. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Diese Art ist von vielen Sammlern bisher nur im weiblichen Geschlechte gefangen worden und deshalb vermutet G. Stange eine parthenogenetische Form von *violellus* Z.

Die Raupe in der Lebensweise wie die von *metallicus* Poda.

1253. *Fasciellus* F. Auf Bergwiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, seltener als die vorige Art; Ende Juni, Juli. Mitterberger fing sie im Juli in Losenstein und am 3. August 1899 auf dem Damberg.

Die Raupe im Herbst in einem Sacke unter Blättern von *Ballota nigra*, *Clinopodium*, *Urtica* (Sorhagen).

1254. *Violellus* Z. Ende Juni fing ich einige Stück unterhalb der Gradenalm in 1000 *m* Höhe (det. Dr. Staudinger), Mitterberger am 22. Juli 1903 bei Altenmarkt a. E., am 19. August 1912 in Losenstein und Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten.

Nach Schmid die Raupe in unreifen Samenkapseln von *Gentiana pneum.*, später in einem flachen, birnförmigen Sacke am Boden.

1255. *Minimellus* Z. Auf Wiesen in beiden Gebieten und bis in die obere Bergregion verbreitet; Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Molln, Stoder, Dießenleiten, Pfenningberg etc.; auf der Gradenalm, Feuchtau und Stofferalm. Juni, Juli, in höheren Lagen bis in den August. Von Mitterberger in Anzahl auf dem Damberg und von Knitschke Ende Mai 1909 bei Prägarten gefangen.

Die Raupe in Skabiosenköpfchen, später in einem Sacke am Boden.

Adela Latr.

1256. *Cuprella* Thnbg. Fing ich bei Micheldorf an der Krems einmal, in den Donauauen aber an schmalblättrigen Weiden im April und Anfang Mai in großer Anzahl. Nach Mitterberger um Steyr (Mair zu Baumgarten, Garstener Teich) nicht selten.

Die Raupe in einem Sacke unter Laub am Boden.

1257. *Viridella* Sc. Im Linzer Gebiete auf dem Granit häufig; bei Urfahr, in der Dießenleiten, Koglerau, auf dem Pöstlingberg, bei Ottensheim, Rottenegg, St. Gotthard; in der Ebene

seltener, in den Wäldchen bei St. Peter und Ebelsberg. Der Falter fliegt lebhaft im Sonnenschein besonders um Zitterpappelgebüsch, Eichen und Hainbuchen. Ende April und Mai. Von Mitterberger um Steyr gefangen, von Knitschke in Prägarten.

Ein Stück, am 11. Mai 1907 in der Dießenleiten gefangen, hat den linken Hinterflügel in der Färbung den Vorderflügeln ganz gleich. Das Stück befindet sich im k. k. Hofmuseum in Wien.

Die Raupe im April in einem scheidenförmigen Sacke unter Buchen- und Haselblättern, bei Nacht an den jungen Trieben (Sorhagen).

1258. *Associatella* Z. Im Juni 1897 fing ich diese Art in großer Zahl bei Lauterbach; sie fliegt am Tage. Mitterberger fand sie zahlreich im Minichholz bei Steyr, in den Mösern, bei der Griemühle.

Die Raupe in einem Sacke am Boden an grünen Fichten- und Tannennadeln, aus einer solchen einen Sack machend (Schütze).

1259. *Croesella* Sc. In beiden Gebieten verbreitet, im Kirchdorf bis in die obere Bergregion (zirka 1300 m); lokal nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Gradenalm; im Mai, Juni, in höheren Lagen im Juli. Mitterberger weist diese Art um Steyr nach.

Die Raupe im Frühjahr in einem aus Sandkörnern gebauten Sacke unter Ligusterhecken; ich fing den Falter wiederholt an Plätzen, wo diese Pflanze in weitem Umkreise fehlt.

1260. *Degeerella* L. In beiden Gebieten nicht selten, im Linzer in den Auen häufig. Juni, Juli. Nach Mitterberger ist der Falter um Steyr nirgends selten. Kautz fing ihn bei Pabneukirchen.

Die Raupe im Frühjahr in einem birnförmigen Sacke unter abgefallenem Laube.

1261. *Congruella* F. R. Am Saume eines Jungwaldes bei Ebelsberg fing ich am 5. Juni 1905 zwei Stück; eine seltene Art.

Die Raupe im Frühjahr in einem Sacke am Boden unter dicht stehenden jungen Nadelbäumchen.

1262. *Ochsenheimerella* Hb. Am 24. Mai 1893 am Buchenhainsaume, am 3. Mai 1894 in Kremsursprung, am 5. Juni 1901 bei Klaus, am 22. Juni 1901 auf dem Kaibling in 1300 m Höhe.

Ende Mai 1904 und 31. Mai 1908 bei Ebelsberg, am 27. Mai 1905 in der Dießenleiten und am 5. Juni 1905 bei Steyregg gefangen. Mitterberger traf die Art im Wendbachtal, bei Ternberg und Trattenbach, Kautz bei Pabneukirchen und Knitschke bei Prägarten. Am 1. August 1910 fing ich zwei Stück nächst der Austria-Hütte in rund 1600 m Höhe von Lärchen.

Die Raupe im April, Mai in einem Sacke am Boden unter Nadelholz zwischen abgefallenen Nadeln (Schütze).

1263. *Albicinctella Mn.* (= *panicensis Frey*). Gehört nach meiner Beobachtung dem Kalke an; am 17. Mai 1899 im Pießlinggraben in Klaus und am 2. Juni 1901 auf dem Kaibling in 1300 m Höhe an Nadelholz gefangen; selten. Nach Mitterberger auf dem Schoberstein, am 29. Mai 1902.

Die Raupe ist noch unbekannt.

1264. *Violella Tr.* Bei Scherleiten, Kremsursprung, Herndl selten; reicht bis auf die Gradenalm, Stofferalm. Juni, Juli. Von Mitterberger am 23. Juli 1903 bei Losenstein und von Knitschke am 25. Mai 1909 auf dem Pfenningberg gefangen.

Die Raupe im August in Kapseln von *Hypericum*, später in einem Sacke aus Erd- und Sandkörnchen auf dem Boden (Sorlagen).

1265. *Rufimitrella Sc.* Auf Wiesen in beiden Gebieten nicht selten; steigt bis in die obere Bergregion auf; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Molln, Steyrbrück etc., auf der Gradenalm und Feuchtau (1300 m). Mai bis Juli, in den höheren Lagen bis in den August. Nach Mitterberger um Steyr nicht häufig, auch auf dem Damberg und am Wege vom Klausriegler zum Schreibachfall. Prägarten, 26. Mai 1910 (Knitschke).

Nach Eppelsheim die Raupe zuerst in Fruchthülsen und Schotten von *Cardamines*, *Sisymbrium*, *Lunaria*, später in einem filzigen Sacke am Boden.

1266. *Rufifrontella Tr.* Am 27. Mai 1896 auf einer Bergwiese bei Micheldorf (Pröllner), am 17. Mai 1908 bei St. Florian, am 17. Mai 1909 bei St. Peter und am 20. Mai 1909 im Brunnenfeld. Knitschke fing ein Stück am 16. Mai 1909 auf dem Pfenningberg.

Nach Zeller die Raupe an *Valerianella*.

1267. *Fibulella F.* In beiden Gebieten verbreitet, nicht selten, oft häufig, geht bis zirka 1500 m hoch; auf Wiesen bei

Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, Stoder etc., in den Donauauen, bei Ebelsberg, Pöstlingberg etc.; auf der Graden-, Stoffer- und Polsteralm. Mai bis Juli, in den höheren Lagen Ende Juni bis in den August. Nach Mitterberger um Steyr sehr verbreitet und meist häufig, ebenso bei Reichraming, auf dem Damberg etc.

Die Raupe erst in Samenkapseln von *Veronica officinalis* und *Chamaedrys* (Sorhagen), später in einem mit Erd- und Sandkörnern bedeckten Sacke am Boden unter dürrem Laub.

XV. Eriocraniidae.

Eriocrania Z.

1268. *Sparmanella Bosc.* Am 13. April 1904 auf dem Pöstlingberg und am 28. April 1905 und 18. April 1906 in der Dießenleiten an Birken gefunden

Die Raupe im Mai in großer, blasiger Mine in Birkenblättern, dann am Boden bis zur Verwandlung im ersten Frühjahr.

1269. *Subpurpurella Hw. v. fastuosella Z.* Am Kochland, im Buchenhain, auf dem Georgenberg und bei Herndl selten; nicht selten in Gaumberg, in den Wäldchen bei Scharlinz, auf dem Pöstlingberg und St. Magdalena, an Eichen. April, Mai. Von Mitterberger auf dem Damberg und zahlreich bei Steyr gefangen.

Die Raupe miniert in Eichen- und Haselblättern, dann am Boden.

Einige Stück vom Wäldchen nächst der Poschacher-Brauerei besitzen sehr wenig purpurrote oder violette Pünktchen und stehen wohl der Stammart sehr nahe.

1270. *Unimaculella Zett.* An jungen Birken auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel, in der Dießenleiten; im April, Mai; selten.

Die Raupe im Mai in großer, hellbrauner Fleckenmine in Birkenblättern, von Juni an an der Erde.

1271. *Chrysolepidella Z.* Stücke vom Pöstlingberg, Mitte April und Anfang Mai 1904 und 1905 gefangen, wurden von Dr. Rebel bestimmt.

Die Raupe ist nicht sicher bekannt.

1272. *Semipurpurella Stph.* Am 1. April 1904 in der Koglerau, weitere im April und Anfang Mai in der Dießenleiten gefangen; mehr selten; am 24. April 1909 auf dem Pöstlingberg. Mitterberger fand die Art bei Steyr.

Die Raupe im Mai in breiter, von der Blattspitze ausgehender, bald blasig werdender Mine an Birken, dann an der Erde.

1273. *Purpurella Hw.* Im Linzer Gebiete auf dem Granit nicht selten; an Birken auf dem Pöstlingberg, Pfenningberg, in der Koglerau, Dießenleiten etc.; April bis Anfang Mai. Mitterberger fand den Falter auf dem Damberg am 22. April 1906.

Die Raupe in gleicher Lebensweise wie die vorige.

XVI. Micropterygidae.

Micropteryx Hb.

1274. *Thunbergella F.* Mehrere Exemplare fing ich am 20. Mai 1896 bei Herndl und am 8. Mai 1907 im Gründbergtal bei Urfahr, Knitschke am 24. April 1910 auf dem Pfenningberg. Schmid vermutet die Raupe in Buchenblättern.

1275. *Aureatella Sc.* Eine sehr verbreitete Art; ich fand sie Anfang Juni bei Herndl, in großer Zahl an Legföhren in der oberen Bergregion, so auf dem Kaibling, Juni, Juli, Stoffer- und Parnstalleralm, Juli, August; auf der Polsteralm in 1600 m Höhe Anfang August; ein Stück fing ich im Hirschgraben oberhalb Margarethen am 3. Juni 1905.

Die Raupe noch unbekannt, vermutlich an Heidelbeere.

1276. *Ammanella Hb.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, auf dem Hirschwaldstein, Kaibling bis 1300 m, Feuchtau. Ende April bis Juni, in höheren Lagen bis Ende Juli; am 26. und 29. April 1903 bei Urfahr und am 6. Mai 1905 bei Rottenegg gefangen. Mitterberger traf den Falter meist zahlreich um Steyr, auf dem Damberg, Schoberstein, der Großen Dirn. Prebichl-Reichenstein, am 9. Juni 1910 (Hauder).

Die Raupe ist nicht sicher bekannt.

1277. *Aruncella Sc.* Auf Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl; auf der Gradenalm (Herrentisch), nicht selten; ebenso im Linzer Gebiete, besonders in der Dießenleiten, auf dem Pfenningberg etc. April bis Juni, in höheren Lagen bis Anfang Juli; oberhalb der Stofferalm in 1600 m Höhe fing ich mehrere am 8. August 1909. Im Steyrer Gebiete nicht selten (Mitterberger).

Die Raupe ist nicht sicher bekannt.

1278. *Calthella L.* Auf feuchten Wiesen in beiden Gebieten, im Kirchdorfer bis 1300 m, Gradenalm, verbreitet, meist häufig; ebenso im Steyrer Gebiete (Mitterberger). Mai, Juni, in höheren Lagen Ende Juni, Anfang Juli.

Die Raupe wird an *Caltha* und *Ranunculus* vermutet.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 15, Z. 16, lies: des Menschen.

S. 16, 4. Absatz. Die mediterranen Arten bilden nur einen geringen Einschlag, etwa 2% (25 Arten), dagegen ist der der pontisch-orientalischen viel bedeutender; er beträgt mindestens 11% (140 Arten). Es kommen daher auf die Arten anderer Herkunft annähernd 87% des Bestandes, davon der weitaus überwiegende Großteil auf die baltischen.

S. 17, Z. 5, lies: *Perinephila* Hb.

S. 19, Z. 19. Vor *trigeminana* Stph. ist einzuschalten: *Epiblema* Hb.

S. 19, Z. 28, 29 und 39, lies: *Cataplectica*, bzw. *Ochromolopis*, *Evergestis*.

S. 25, Z. 5 v. u., lies: phylogenetisch.

Nr. 4, Z. 3, lies: *Typha*.

Nr. 17. Die Raupe von *Crambus pyramidellus* Tr. zog K. Mitterberger aus dem Ei an Erdmoos (Ent. Zeitschrift, Frankfurt a. M., 25. J., Nr. 47).

Nr. 146. Ueber die Zucht von *Pionea nebulalis* Hb. siehe: K. Mitterberger, Ex ovo-Zucht von *P. nebulalis* Hb. (Lotos, Bd. 61 [1913], p. 100).

Nr. 348. Lies: *Rufana ab. arenana* Lah.

1279. *Chilo cicatricellus* Hb. Ein schönes ♂ fing Wolf-schläger am 24. Juni 1911 in der Donauau bei Linz. (Nach 35 einreihen).

Kliewer fand die Raupe in *Scirpus lacustris* (Seebirse) Ende Juni und Anfang Juli in erwachsenem Zustande. Das auffallend hellgelbe Aussehen der oberen Stengelhälfte verrät die Anwesenheit der Raupe, die ziemlich tief nach unten geht und oberhalb des Puppenlagers ein Schlupfloch vorbereitet. Die Puppenruhe dauert nur kurze Zeit, nach Moritz dagegen vier Wochen (Sorhagen).

1280. *Zophodia convolutella* Hb. Professor Karl Wessely fand die Raupe nicht selten im Garten des Gaswerkes in Wels in

den Jahren 1895 und 1896 an Stachelbeerfrüchten, an die ein Blatt angesponnen war. Der Falter im April und Mai, die Raupe im Juni. (Nach 52 einreihen).

Nr. 93. *Herculia glaucinalis* L. ab. *hauderialis* Mttbg. Eine sehr dunkle, schwärzliche Form ohne Rot an der Costa, in Trattenbach a. E. am 3. August 1912 von K. Mitterberger gefangen und in der Ent. Zeitschrift, Frankfurt a. M., 26. Jg., Nr. 43, beschrieben.

Nr. 312. Ein schönes Exemplar von *Euxanthia straminea* Hw. am 1. Juni 1912 auf einer trockenen sonnigen Löhne bei Ebelsberg gefangen.

Nr. 357. Die dort kurz beschriebene aberrative Form von *Olethreutes spuriana* HS. hat inzwischen K. Mitterberger als ab. *rebeliana* publiziert. Soc. ent., Jg. 27, Nr. 4.

1281. *Cerostoma scabrella* L. Von Mitterberger am 22. September 1907 auf dem Damberg gefangen. (Nach 609 einreihen.)

Nach Sorhagen die Raupe im Mai und Anfang Juni an *Prunus domestica*, *Pyrus malus* und *communis*, wohl auch an *Crataegus*.

1282. *Gelechia* sp.? Ein am 12. Juli 1911 an einem Dachfenster in Linz gefangenes Stück steht nach Dr. Rebel der Art *reuttiella* Hein. nahe, dürfte aber eigene Art sein. (Wäre nach 626 einzureihen).

Nr. 630. *Gelechia tragicella* Heyd. Am 9. August 1913 auf dem Ziehberg in 600 m Höhe an Lärchen gefangen.

Nr. 638. *Gelechia flavicomella* Z. Bernerau bei Steyrling. 28. Juli 1913.

Nr. 657. *Gelechia lugubrella* F. Am 20. August 1912 in der Nähe des Pyhrgaß-Gatterls in 1300 m Höhe gefangen.

1283. *Anacampsis cincticulella* HS. Von Knitschke am 24. Juni 1910 in der Koglerau erbeutet. Nach Sorhagen eine zweite Generation im August. (Nach 709 einreihen).

Die Raupe Anfang Mai in Keimen von *Genista tinctoria* (Sorhagen).

1284. *Depressaria heracliana* De Geer. Ein überwintertes, aber sehr gut erhaltenes Exemplar fing meine Tochter am 24. Mai 1913 in meiner Linzer Wohnung. (Nach 790 einreihen).

Die Raupe im Juli, August in zusammengezogenen Blütenolden von *Pastinaca sativa* und *Heracleum*. Die Verwandlung im hohlen Stengel (Sorhagen).

Nr. 818. *Borkhausenia stroemella* F. Am 16. Juli 1912 fand ich die Reste eines Exemplares in einem Spinnennetz im Schacher oberhalb Schlierbach.

1285. *Psacaphora terminella* Westw. Im Ebelsberger Walde am 12. Juli 1911 und 4. Juni 1913 gefangen und durch Zucht am 5. Juni 1913 erhalten.

Die Raupe in einer Fleckenmine in Blättern von *Circaea* (Hexenkraut) im Mai und Juni. Die Verpuppung erfolgt in einem weißlichen Gespinste am Boden.

1286. *Coleophora chalcogrammella* Z. Ein frisches Stück am 10. Juni 1912 im Brunnenfeld gefangen. (Nach 911 einreihen).

Nach Sorhagen die Raupe von Oktober an und im Frühjahr bis Mai in einem Röhrensacke mit scharfer Bauchkante an *Cerastium arvense* und *Stellaria holostea*, miniert auffallend grünlichweiße Flecke.

Nr. 957. *Elachista paludum* Frey. Gaumberg, 19. Juli 1912. Wolfschläger.

Nr. 1004. *Elachista rudectella* Stt. Oftring, 9. Mai 1912. Wolfschläger.

Nr. 1014. *Gracilaria onustella* Hb. Weinzierl bei Kirchdorf, 8. August 1913. Hauder.

Nr. 1015. *Gracilaria hauderi* Rbl. Trattenbach a. E., 28. August 1912. Mitterberger.

Nr. 1022. *Gracilaria roscipennella* Hb. Mitte September 1912 vom selben Orte eingetragene Raupen ergaben Ende September die zweite Faltergeneration.

1287. *Lithocolletis hauderiella* Rbl. (Verh. d. k. k. z.-b. Gesellschaft, Wien, 63. Bd., p. 45.) Eine neben alpina Frey (Nr. 1058) zu stehen kommende, nach Dr. Rebel neue Art, die ich in Anzahl durch Zucht erhalten habe. Fliegt im Mai und in zweiter Generation im Juli, August um Grünerlen auf dem Granit nächst Pöstlingberg, Koglerau, Bachl-Gründberg.

Die Raupe im Juni, Juli und im Herbst in unterseitiger Mine zwischen Nebenrippen in Blättern von *Alnus viridis*, nicht selten mehrere in einem Blatte. Kurz vor Weihnachten und noch Mitte Februar eingetragene Minen ergaben wenig Falter, dagegen viel Parasiten (Pteromalinen).

1288. *Lithocolletis fraxinella* Z. Auf sonnigen Lagen des Granits in der Umgebung von Urfahr (Bachl, Gründberg) und

Magdalena um Ginster. Die erste Generation im Mai, die zweite im August. (Nach 1063 einreihen).

Die Raupe im Juli und September in oberseitiger Mine an *Genista germanica*.

1289. *Lithocolletis messaniella* Z. Am 26. September 1911 ein Stück bei Scharlinz, am 27. September 1911 in der Koglerau und Ende September und Anfang Oktober 1912 mehrere Stück durch Zucht erhalten. (Nach 1081 einreihen).

Die Raupe lebt in unterseitiger Mine an *Quercus*, kommt auch an *Ilex*, *Castanea vesca* und *Carpinus betulus* vor.

1890. *Lithocolletis stettinensis Nicelli*. Erhielt Mitterberger durch Zucht im Februar 1912 aus einer Raupe aus der Umgebung von Steyr. Ein defektes, inzwischen zugrunde gegangenes Stück von Kirchdorf wurde seinerzeit von A. Brade als diese Art bestimmt, die im Gebiete selten zu sein scheint. Fliegt in zwei Generationen im Mai und August. (Nach 1086 einreihen).

Die Raupe in oberseitiger Mine an *Alnus glutinosa*.

1291. *Lithocolletis agilella* Z. Wolfschläger erhielt diese Art durch Zucht im Herbst 1911 aus Raupen, die er bei St. Magdalena gesammelt hatte. (Nach 1090 einreihen).

Nach Sorhagen die Raupe in unterseitiger Mine an höheren Bäumen von *Ulmus*; die Mine an der Hauptrippe zwischen zwei Nebenrippen. Mai, Juni und wieder im August.

1292. *Nepticula assimilella* Z. Bei Bachl und Auhof nächst Urfahr nicht selten. Erste Generation Ende Mai und Juni, zweite Ende Juli und August. Wolfschläger fing mehrere am 10. Juni 1912 in Gaumberg. (Nach 1178 einreihen).

Die Raupe im Juli und September an *Populus tremula* in stark geschlängeltem, bald breit werdender und fleckartig endender Gangmine. Kokon bräunlich.

1293. *Adela leucocerella* Sc. Ein schönes Exemplar erbeutete R. Wolfschläger am 29. Juni 1911 auf einer Wiese auf dem Schoberstein. (Nach 1266 einreihen).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Durch diesen Zuwachs erhöht sich die Artzahl auf insgesamt 1293. Davon wurden 4 (6, 298, 1186, 1238) im Dachsteingebiete außerhalb der politischen Landesgrenze und 4 (441, 652, 799, 1237) auf dem Kalke des entfernteren Reichensteins in Steiermark gefunden.

L i n z, September 1913.

Index der Familien und Gattungen.

(Die Zahlen bezeichnen die Seite.)

A.	<p>Acalla Meyr. 76</p> <p>Acanthophila Hein. 185</p> <p>Achroia Hb. 31</p> <p>Acompsia Hb. 184</p> <p>Acrobasis Z. 45</p> <p>Acrolepia Curt. 277</p> <p>Acrolepiinae 277</p> <p>Adela Latr. 291</p> <p>Adelinae 290</p> <p>Aglossa Latr. 48</p> <p>Agrotera Schrk. 54</p> <p>Alabonia Wlsgm. 205</p> <p>Alucita Wlsgm. 71</p> <p>Amphisa Curt. 85</p> <p>Amphisbatis Z. 212</p> <p>Anacamptis Hein. 186</p> <p>Anarsia Z. 193</p> <p>Anchinia Hb. 203</p> <p>Ancyliis Hb. 145</p> <p>Ancylosis Z. 40</p> <p>Anisotaenia Stph. 99</p> <p>Antispila Hb. 218</p> <p>Anybia Stt. 216</p> <p>Aphomia Hb. 31</p> <p>Aplota Stph. 194</p> <p>Apodia Hein. 189</p> <p>Argyresthiinae 160</p> <p>Argyresthia Hb. 161</p> <p>Aristotelia Hb. 188</p> <p>Asarta Z. 41</p> <p>Ascalenia Wck. 216</p> <p>Asthenia Meyr. 125</p> <p>Asychna Stt. 219</p> <p>Atemelia HS. 160</p>	<p>Bedellia Stt. 249</p> <p>Blastobasinae 193</p> <p>Blastobasis Z. 193</p> <p>Blastodaena Wck. 214</p> <p>Borkhausenia Hb. 205</p> <p>Brachmia Meyr. 190</p> <p>Bryotropha Hein. 172</p> <p>Bucculatrix Z. 260</p>
	C.	
	<p>Cacoecia Hb. 86</p> <p>Capua Stph. 86</p> <p>Carcina Hb. 204</p> <p>Carpocapsa Tr. 144</p> <p>Carposina HS. 106</p> <p>Cataclysta Hb. 50</p> <p>Cataplectica Wlsgm. 212</p> <p>Catastia Hb. 42</p> <p>Cedestis Z. 165</p> <p>Cemiostoma Z. 259</p> <p>Cerostoma Latr. 168</p> <p>Cheimatophila Stph. 98</p> <p>Chelaria Hw. 171</p> <p>Chilo Zk. Nachtrag</p> <p>Chimabache Z. 195</p> <p>Choreutinae 153</p> <p>Choreutis Hb. 153</p> <p>Chrysoclista Stt. 216</p> <p>Chrysopora Clem. 189</p> <p>Cledeobia Stph. 49</p> <p>Cnephasia Curt. 95</p> <p>Coleophora Hb. 219</p> <p>Coleophorinae 219</p> <p>Conchylinae 99</p> <p>Conchylis Ld. 99</p> <p>Coriscium Z. 246</p> <p>Cosmopteryx Hb. 213</p> <p>Crambinae 32</p> <p>Crambus F. 32</p>	
B.		
<p>Bactra Stph. 126</p> <p>Batrachedra Stt. 213</p>		

Scythropia Hb.	157	Tinagma Z.	156
Selagia Z.	43	Tinea Z.	282
Semasia HS.	126	Tineidae	277
Semioscopis Hb.	195	Tineinae	279
Simaethis Leach.	153	Tineola HS.	285
Solenobia Z.	275	Tischeria Z.	257
Sophronia Hb.	192	Titanio Hb.	58
Sphaeroeca Meyr.	126	Tmetocera Ld.	144
Sphaleroptera Gn.	98	Tortricidae	76
Spuleria Hofm.	217	Tortricinae	76
Stagmatophora HS.	217	Tortrix Meyr.	92
Stathmopoda Stt.	213	Trichophaga Rag.	282
Steganoptycha Stp.	120	Trichoptilus Wlsg.	68
Stenia Gn.	50	Trifurcula Z.	264
Stenolechia Meyr.	188		
Stenoptilia Hb.	73	X.	
Stephensia Stt.	231	Xystophora Hein.	185
Swammerdamia Hb.	159		
Sylepta Hb.	54	Y.	
T.		Yponomeuta Latr.	157
Tachyptilia Hein.	184	Yponomeutidae	157
Talaeporia Hb.	275	Yponomeutinae	157
Talaeporiidae	275	Ypsolophus Z.	191
Teichobia HS.	279		
Teichobiinae	279	Z.	
Teleia Hein.	181	Zelleria Stt.	160
Theristis Hb.	170	Zophodia Hb.	Nachtrag



Index der Arten, Varietäten und Aberrationen.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern.)

A.			
		Albipunctella Hw.	1219
		Albisquamella HS.	899
Abbreuiatella Stt.	967	Albistria Hw.	571
Abdominalis Z.	575	Albitarsella Z.	907
Abietana Hb.	208	Albofascialis Tr.	166
Abietella F.	71	Alburnella Dup.	682
Absynthiella HS.	798	Alchimiella Sc.	1011
Absinthii Gart.	1117	Aleyonipennella Koll.	908
Aceris Frey.	1142	Aleella Schulze	300
Acetosae Stt.	1149	Alnetana Gn.	403
Achatana F.	371	Alnetella Stt.	1154
Achatinella Hb.	52	Alniella Z.	1057
Acuminatana Z.	529	Alpestralis F.	120
Acuminatella Sirc.	671	Alpestrana HS.	528
Adelana Rbl.	338	Alpicolana Hb.	277
Adustana Hb.	385	Alpigenana Hein.	532
Advenella Zk.	80	Alpicolella Hein.	619
Aemulana Schläg.	409	Alpicolella Rbl.	1186
Aeneella Hein.	1127	Alpina Frey.	1058
Aeneofasciella HS.	1144	Alpina	356
Aereella Tr.	1100	Alpinalis Schiff.	158
Aeriferana HS.	242	Alpinana Tr.	521
Aeripennis H. W.	906	Alpinellus Hb.	35
Aethiopella Dup.	53	Alticolana HS.	273
Affinis Dgl.	623	Alticolella Z.	946
Agilana Tgst.	523	Ambigualis Tr.	105
Agilella Z.	1291	Ambiguella Hb.	297
Agrimoniae Frey.	1165	Amiantella Z.	591
Ahenella Hb.	55	Ammanella HS.	1276
Ahenella Hein.	901	Amplana Hb.	503
Alacella Dup.	696	Amyotella Dup.	1051
Albersana Hb.	454	Anatipennella Hb.	933
Albiceps Z.	716	Andereggiella Dup.	585
Albicinctella Mn.	1263	Anella Hb.	751
Albicostella Dup.	916	Angelicella Hb.	783
Albidella Tngstr.	996	Anglicella Stt.	1041
Albifemorella Hofm.	651	Angulifasciella Stt.	1167
Albifrontella Hb.	961	Anguliferella Z.	1047
Albipunctella Hb.	793	Angustalis Schiff.	94

Flavaginella Z.	955		
Flavalis Schiff.	153		
Flavella Hb.	762		
Flavicomella Z.	638		
Flavidorsana Knaggs.	520		
Flavifrontella Hb.	810		
Flavimitrella Hb.	1231		
Flaviventrella HS.	833		
Flexana Z.	496		
Floslactella Hw.	1172		
Foenella L.	453		
Forficalis L.	143		
Forficella Sc.	806		
Formosa Hw.	62		
Formosella Hb.	727		
Forskaleana L.	255		
Forsterana F.	261		
Forsterella F.	543		
Fractifasciana Hw.	393		
Fragariella Heyd.	1145		
Frangulella Goeze	1115		
Fraxinella Z.	1288		
Freyella Heyd.	1161		
Freyi Stgr.	994		
Fribergensis Fritzsche	1017		
Frischella L.	909		
Froelichiella Z.	1086		
Fruentalis L.	122		
Fugacella Z.	685		
Fugitivella Z.	684		
Fulgidana Gn.	369		
Fuligana Hb.	343		
Fulvana Stp.	416		
Fulviguttella Z.	849		
Fulvimitrella Sod.	1211		
Fulvistilella Rbl.	704		
Fulvovittana Stp.	206		
Fundella F. R.	578		
Funebrana Tr.	456		
Funebria Stroem.	169		
Funerella F.	758		
Furfurella Stgr.	668		
Fusca Hw.	65		
Fuscalis Schiff.	151		
Fuscedinella Z.	901		
Fuscelinellus Stp.	10		
Fuscescens Hw.	812		
Fuscipunctella Hw.	1222		
Fusco-cuprea Hw.	836		
Fuscocuprella HS.	905		
		G.	
		Galbanella Z.	638
		Galiana Curt.	262
		Gallicolana Z.	488
		Gallipennella Hb.	921
		Gangabella Z.	991
		Gei Wck.	1146
		Geminana Stp.	518
		Gemmella L.	717
		Geniatella Z.	579
		Geniculella Rag.	1053
		Geniculeus Hw.	8
		Gentiana Hb.	339
		Germanana Froel.	210
		Germana Hb.	497
		Gerningana Schiff.	224
		Gerronella Z.	723
		Geyeriana HS.	292
		Gibbosella Z.	617
		Gilvicomana Z.	289
		Glabrata Z.	590
		Glaucinalis L.	93
		Gleichenella F.	962
		Gnomana Cl.	228
		Goedartella L.	583
		Gonodactyla Schiff.	179
		Grammodactyla Z.	203
		Grandaevana Z.	415
		Granella L.	1217
		Granitana HS.	396
		Graphana Tr.	423
		Graphodactyla Tr.	199
		Gratiosella Stt.	1150
		Griseella Z.	985
		Griseis Haud.	207
		Grisella F.	1
		Grossana Hw.	501
		Grotiana F.	227
		Gryphipennella Bouché	894
		Guttea Hw.	1036
		Gysselella Dup.	593
		H.	
		Halonella HS.	670
		Hamana L.	310
		Hartigiana Ratz.	378
		Hartmanniana Cl.	301

Penthinana Gn.	345	Pomonella L.	500
Penziana Thnbg.	271	Populana F.	492
Perdicellum Z.	545	Populella Cl.	694
Perfusana Gn.	295	Populetorum Z.	1020
Perlellus Sc.	13	Populifoliella Tr.	1092
Perlepidana Hw.	475	Porphyralis Schiff.	160
Perlepidella Stt.	1195	Porrectella L.	598
Permixtana Hb.	377	Posterana Z.	285
Permutana Dup.	211	Posticana Zett.	319
Perplexella Stt.	974	Praeangusta Hw.	853
Petasitis Pfaff.	645	Praeclarella HS.	635
Petasitis Stndf.	769	Praecocella Z.	586
Petiolella Frey.	1038	Praelatella Schiff.	1234
Petiverella L.	520	Pratella Z.	942
Petrophila Stndf.	110	Pratellus L.	29
Pfeifferella Hb.	878	Procerella Schiff.	824
Pflugiana Hw.	448	Proclivella Fuchs.	664
Phaleratana HS.	309	Prodromana Hb.	226
Phasianipennella Hb.	1027	Prodromella Hb.	57
Phryganella Hb.	749	Productella Z.	830
Phrygialis Hb.	135	Profugella Stt.	848
Phycidella Z.	742	Profundana F.	341
Piceana L.	232	Pronubella Schiff.	1197
Pietruskii Now.	539	Propinquella Tr.	771
Pilella F.	1249	Propinquella Stt.	863
Pilleriana Schiff.	231	Proximana HS.	428
Pilosellae Z.	173	Proximella Hb.	687
Pilulella Hb.	1248	Prunalis Schiff.	139
Pimpinellae Z.	788	Pruneticolana Z.	335
Pinellus L.	19	Prunetorum Stt.	1152
Pineti Z.	1185	Pruniana Hb.	335
Pinguinalis L.	89	Prunifoliella Hb.	1101
Pinguinella Tr.	625	Pseudospretella Stt.	811
Piniariella Z.	595	Psilella HS.	662
Pinicolella Dup.	854	Psorana Froel.	207
Pinivorana Z.	320	Pterodactyla L.	200
Plagicotella Stt.	1157	Pulchella Z.	568
Plumbagana Tr.	527	Pulchella Hauder.	1019
Plumbana Sc.	534	Pulcherimella Stt.	795
Plumbellus Schiff.	550	Pullicomella Z.	982
Poae Stt.	972	Pulverulentella Z.	1102
Podana Sc.	233	Punctalis Schiff.	99
Politalis Schiff.	125	Punctulana Schiff.	278
Politana Hw.	250	Purpuralis L.	162
Pollinalis Schiff.	133	Purpurana Hw.	348
Pollinariella Z.	1002	Purpurea Hw.	775
Polygonalis Hb.	131	Purpurella Hw.	1273
Pomella Vaughan.	1125	Pusiella Roemer.	756
Pomerana Frey.	973	Pusillana Peyer.	426

